

Biblioteka

U. M. K.

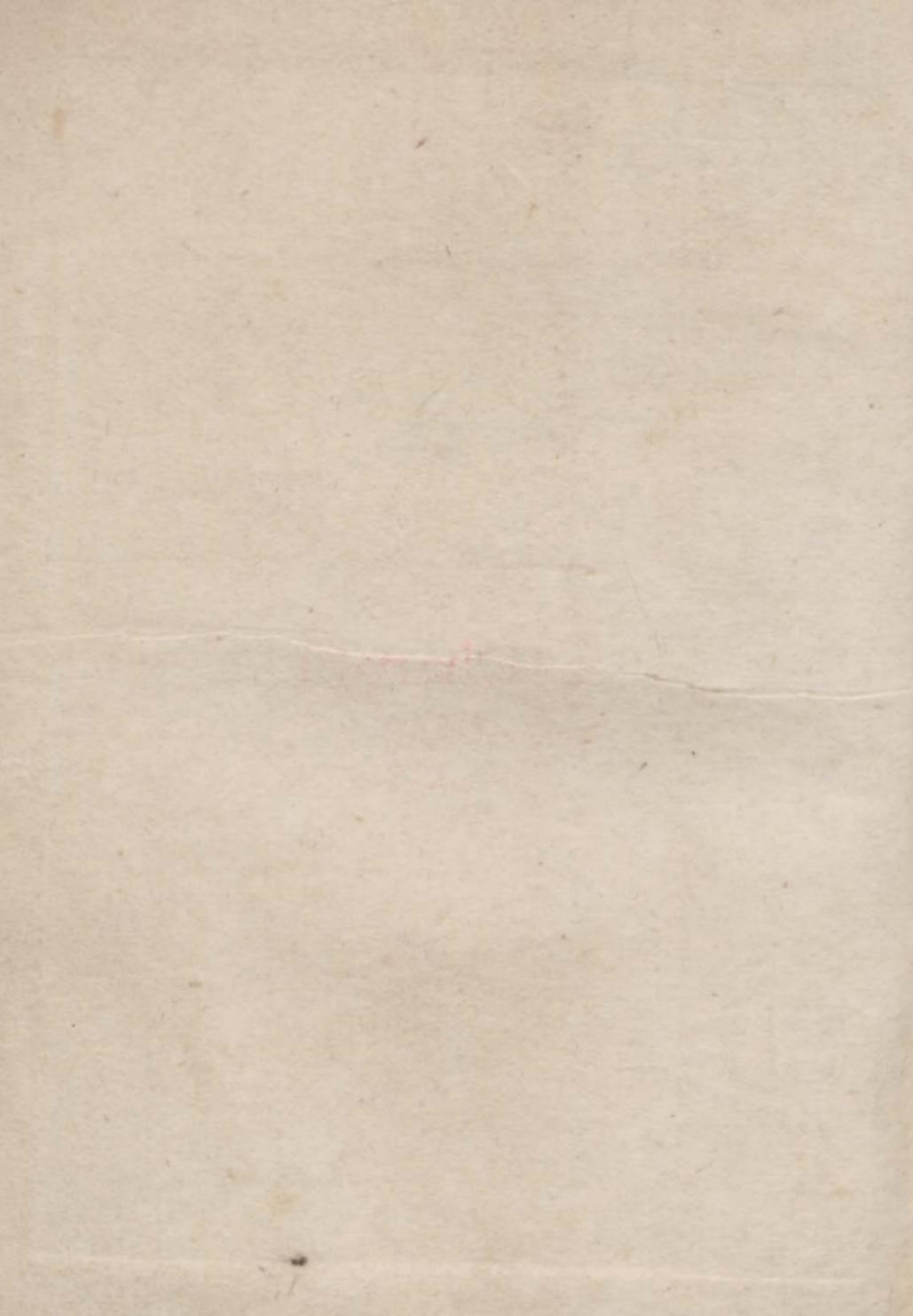
Toruń

010003/
I 1818

D. 1693

~~Ns~~









DAS
KÖNIGREICH
BRASILIEN
gezeichnet
von
C.F. Klöden
Berlin 1817.
gestochen von J. Kolbe

HISTORISCH = GENEALOGISCHER

Kalender

auf

das Gemein = Jahr 1818.



Mit Kupfern

Herausgegeben
von der Kön: Preuss: Kalender Deputation.



33



010003

K a l e n d e r.



1 2 3 4 5 6 7 8



Dies Jahr ist seit Christi Geburt das 1818te.

Zeit Erschaffung der Welt nach Calvisius	5767
Zeit Zerstörung Jerusalems	1746
Zeit Einführung des altjul. Kalenders	1863
Zeit Einführung des neugregor. Kalenders	236
Zeit Einführung des verbesserten Kalenders	119
Zeit Erfindung des Geschüzes und Pulvers	438
Zeit Erfindung der Buchdruckerei	378
Zeit Entdeckung der neuen Welt	327
Zeit der Reformation	302
Zeit Erfindung der Ferngläser	209
Zeit Erfindung der Pendeluhren	161
Zeit Einführung der Schugblattern durch Jenner	23
Zeit Erhebung des Königreichs Preussen	118
Zeit Friedrich Wilhelms III., Königs von Preussen, Geburt	49
Zeit Antritt seiner Regierung	22
Zeit Friedrich Wilhelms, Kronprinzen von Preussen, Geburt	24

A n m e r k u n g.

Die abgesetzten Festtage der Katholiken sind mit einem *
angezeigt worden.

* bedeutet einen Fasttag der Katholiken.

378 Von den Finsternissen des Jahrs 1818.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Monde wovon in unsern Gegenden die eine Mond- und Sonnen-Finsterniß in ihrer ganzen Dauer, die andere Mondfinsterniß nur zum Theil, und die andere Sonnenfinsterniß gar nicht sichtbar sein werden.

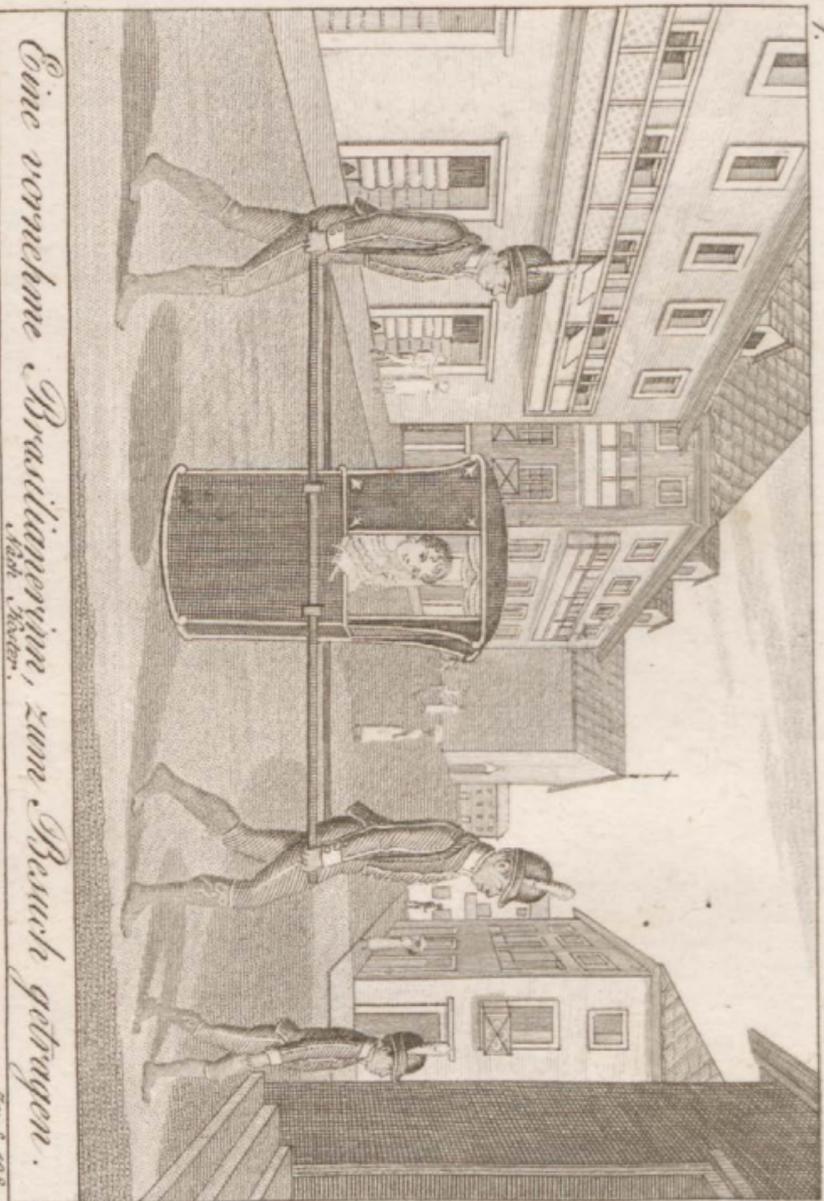
Die erste Mondfinsterniß tritt in der Nacht vom 20. zum 21. April ein. Sie wird partial und überall in Europa während ihrer ganzen Dauer sichtbar sein. Ihr Anfang erfolgt nach Berliner Zeit um 12 Uhr 3 Minuten, ihr Mittel, wo sich fünf und ein halber Zoll am südlichen Theil des Mondes verfinstert zeigen werden, um 1 Uhr 14 Minuten, und ihr Ende um 2 Uhr 24 Minuten, nach einer Dauer von 2 Stunden 21 Minuten.

Die erste Sonnenfinsterniß tritt am 5. Mai des Vormittags ein. Sie wird in ganz Europa und in dem größten Theil von Afrika und Asien sichtbar sein, und in einer Linie, die durch die Mitte der beiden letztern Welttheile geht, sich ringsförmig zeigen. Ihr Anfang erfolgt zu Berlin um 6 Uhr 50 Minuten, ihr Mittel, wo fünf und ein halber Zoll am südlichen Theil der Sonne verfinstert sein werden, um 7 Uhr 51 Minuten, und ihr Ende um 8 Uhr 55 Minuten, nach einer Dauer von zwei Stunden fünf Minuten.

Die zweite Mondfinsterniß ereignet sich den 14. October des Morgens. Sie wird partial und in unsern Gegenden nur in ihrer halben Dauer sichtbar sein. Ihr Anfang erfolgt nach Berliner Zeit um 5 Uhr 45 Minuten und ihr Mittel, in welchem sich noch nicht ganz zwei Zoll am nördlichen Theil des Mondes verfinstert zeigen werden, um 6 Uhr 31 Minuten. Kurz nachher geht der Mond verfinstert unter, worauf das Ende der Finsterniß um 7 Uhr 17 Minuten unter dem Horizont erfolgt, nachdem sie überhaupt 1 Stunde 32 Minuten gedauert hat.

Die zweite Sonnenfinsterniß, welche sich den 29. October des Abends ereignet, wird wegen der südlichen Breite des Mondes nur in der südlichen Halbkugel der Erde sichtbar und in einigen dortigen Gegenden total sein.





1.
Ein vornehmer Brasilianer, zum Besuche getrogen.

Frucht's Vogel's Verlag

1858

1858

1. Von d. Beschneid. Christi.

1	Donner.	Neujahr
2	Freitag	Abel, Seth
3	Sonnab.	Enoch, Dan.

2. Von Christi Nucht u. Egypt.

4	Sonnt.	N. Neujahr
5	Montag	Simeon
6	Dienstag	S. 3 Kön.
7	Mittw.	Melchior
8	Donner.	Balthasar
9	Freitag	Kaspar
10	Sonnab.	Paul Eins.

3. Jesus lebet 12 Jahr alt.

11	Sonnt.	i. n. Epiph.
12	Montag	Reinhold
13	Dienstag	Hilarius
14	Mittw.	Felix
15	Donner.	Habacuc
16	Freitag	Marcellus
17	Sonnab.	Anton

4. V. d. Arbeitern im Weinberg.

18	Sonnt.	Sept. K. Tag
19	Montag	Ferdinand
20	Dienstag	Fab. Seb.
21	Mittw.	Agnes
22	Donner.	Vincenz
23	Freitag	Emerentia
24	Sonnab.	Timotheus

5. Von vielerlei Aker.

25	Sonnt.	Sez. P. B.
26	Montag	Polycarp
27	Dienstag	Joh. Chryf.
28	Mittw.	Karl
29	Donner.	Samuel
30	Freitag	Adelgunde
31	Sonnab.	Valer

Hof-Feiertage.

Den 12. Vermählungs-
Tag des Prinzen Wilhelm,
Bruders des Königs.

Den 18. Krönungs-Tag
des Königs Friedrich I.

Mondviertel.

Der neue Mond den 7.
Januar Morgens.

Das erste Viertel den 14.
Januar Morgens.

Der volle Mond den 22.
Januar Vormittags.

Das letzte Viertel den
29. Januar Abends.

Tageslänge.

Den	1.	7	St	30	Min.
	6.	7	—	38	—
	11.	7	—	48	—
	16.	8	—	2	—
	21.	8	—	16	—
	26.	8	—	32	—

Die Sonne tritt den 20
in den Wassermann.

Februar.

Hornung.

6. Jesus verkündigt sein Leiden.

1	Sonnt.	Estomihi
2	Montag	Mar. K. L.
3	Dienstag	Fastnacht
4	Mittw.	A scher m.
6	Donner.	Agatha
6	Freitag	Dorothea
7	Sonntag.	Richard

7. Von Christi Versuchung.

8	Sonnt.	1. In vocav.
9	Montag	Apollonia
10	Dienstag	Renata
11	Mittw.	Quatemb. †
12	Donner.	Severin
13	Freitag	Benigna †
14	Sonntag.	Valentin †

8. Vom Cananäischen Weibe.

15	Sonnt.	2. Reminij.
16	Montag	Juliane
17	Dienstag	Constantia
18	Mittw.	Concordia
19	Donner.	Su'anna
20	Freitag	Eucharis
21	Sonntag.	Eleonora

9. Jesus treibt einen Teufel aus.

22	Sonnt.	3 Oc. 4 St.
23	Montag	Reinhard
24	Dienstag	Matth. Ap. *
25	Mittw.	Mittfast.
26	Donner.	Nestor
27	Freitag	Hektor
28	Sonntag.	Justus

Hof. Feiertage.

Den 1. Geburtstag der Prinzessin Luise, dritten Tochter des Königs.

Den 23. Geburtstag der Prinzessin Alexandrine, zweiten Tochter des Königs.

Mondviertel.

Der neue Mond den 5. Februar Nachmittags.

Das erste Viertel den 13. Februar Morgens.

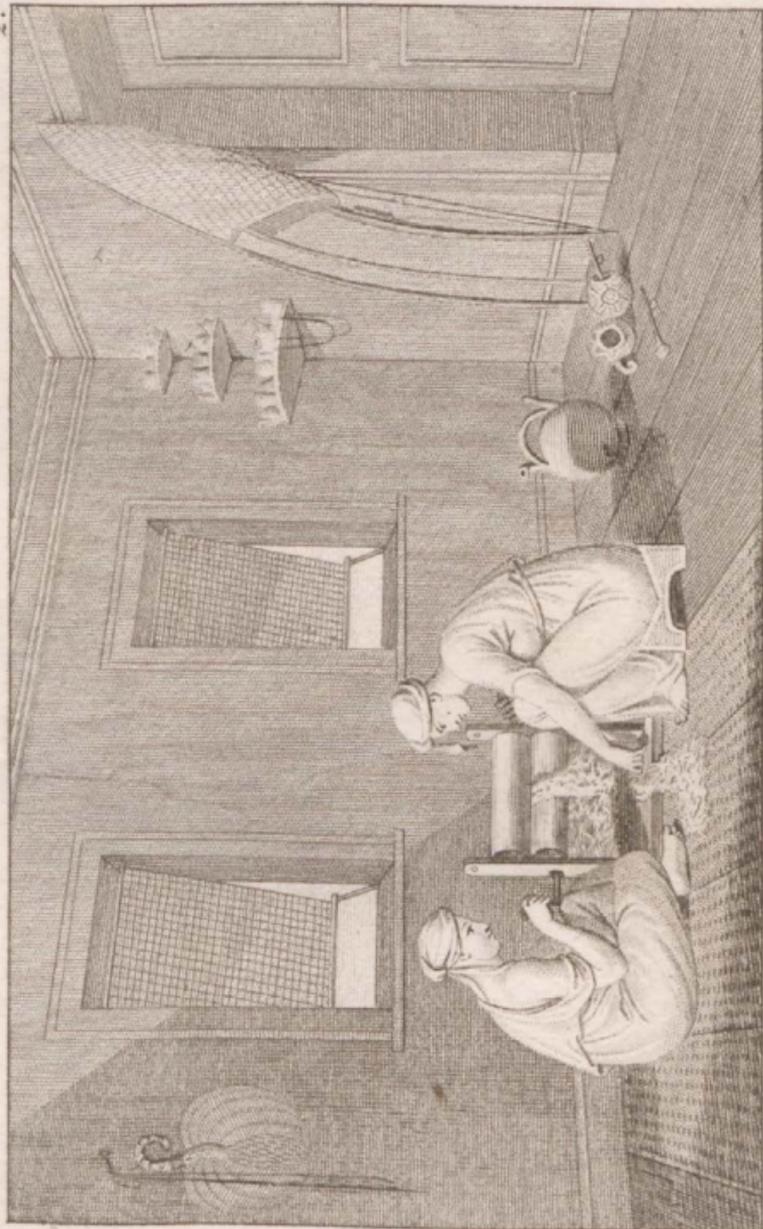
Der volle Mond den 21. Februar Morgens.

Das letzte Viertel den 29. Februar Morgens.

Tageslänge.

Den 1.	8	St.	50	Min.
6.	9	—	8	—
11.	9	—	26	—
16.	9	—	45	—
21.	10	—	8	—
26.	10	—	30	—

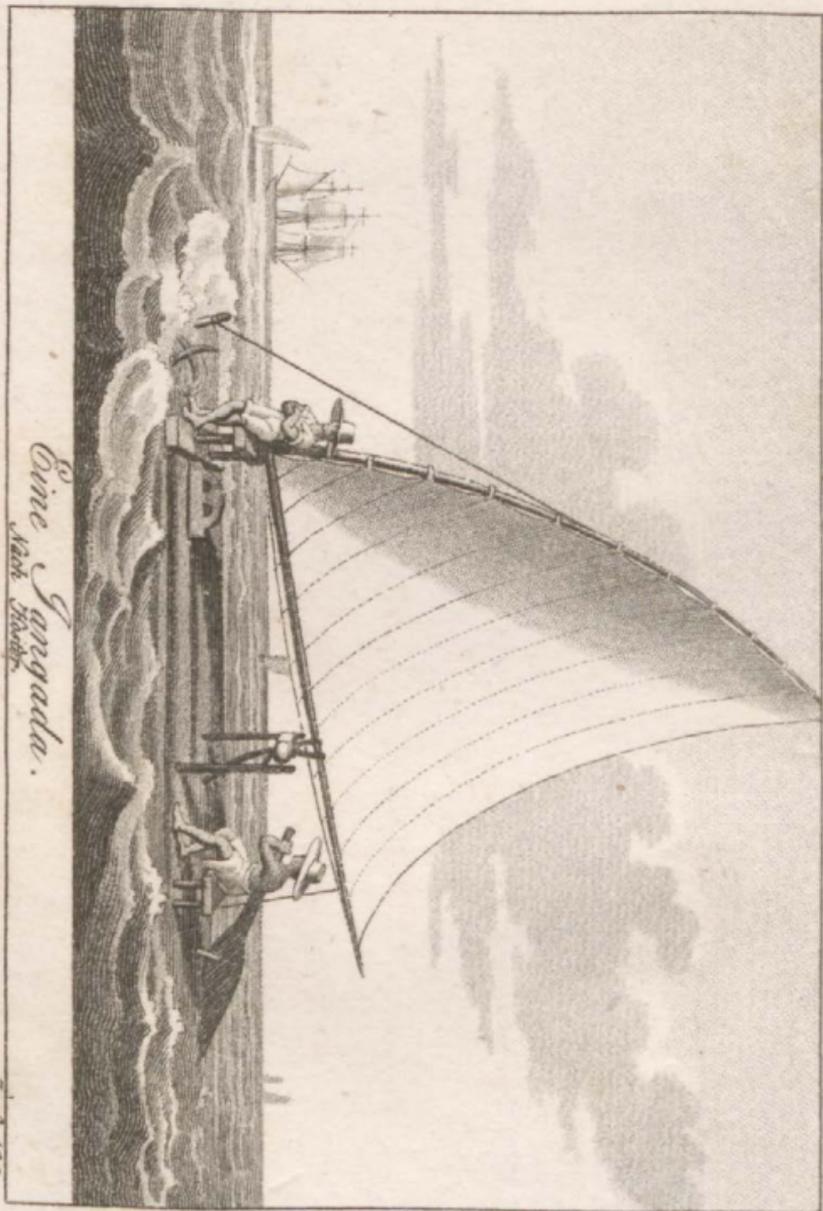
Die Sonne tritt den 19. in die Fische.



Das Innere einer Brasilischen Wohnung.
Nach Langsdorff.







Pinisi Yangada.
Van der Meer.

Zur St. 1849.

M ä r z.

10. Jesus speißt 5000 Mann.

1	Sonnt.	14. Cätare
2	Montag	Luise
3	Dienstag	Kunigunde
4	Mittw.	Adrian
5	Donner.	Friedrich
6	Freitag	Eberhardine
7	Sonnab.	Felicitas

11. Von Jesu Steinigung.

8	Sonnt.	5. Judica
9	Montag	Prudentius
10	Dienstag	Henriette
11	Mittw.	Rosina
12	Donner.	Gregor
13	Freitag	Erust
14	Sonnab.	Zacharias

12. V. Christi Einz. in Jerusäl.

15	Sonnt.	6. Palm.
16	Montag	Cyriacus
17	Dienstag	Gertraud
18	Mittw.	Alexander
19	Donner.	Gründonn.
20	Freitag	Charfreit.
21	Sonnab.	Benedict

13. V. Christi Auferstehung.

22	Sonnt.	H. Osterfest
23	Montag	Ostermont.
24	Dienstag	Gabriel
25	Mittw.	Mar. Verk.
26	Donner.	Emanuel
27	Freitag	Hubert
28	Sonnab.	Sideon

14. Vom ungläub. Thomas.

29	Sonnt.	1. Quasim.
30	Montag	Guido
31	Dienstag	Philippine

Hof-Feiertage.

Den 5. Namenstag des Königs.

Den 22. Geburtstag des Prinzen Wilhelm, zweiten Sohns des Königs.

Mondviertel.

Der neue Mond den 7. März Morgens.

Das erste Viertel den 15. März Morgens.

Der volle Mond den 22. März Nachmittags.

Das letzte Viertel den 29. März Vormittags.

Tageslänge.

Den 1.	10 St. 42 Min.
6.	11 — 0 —
11.	11 — 20 —
16.	11 — 40 —
21.	12 — 2 —
26.	12 — 24 —

Die Juden feiern das Hamansfest den 22. März.

Die Sonne tritt den 21. in den Widder.

Frühl. Anfang.

A p r i l.

1	Mittw.	Theodora
2	Donner.	Theodosia
3	Freitag	Christian
4	Sonnab.	Ambrosius
15. Vom guten Hirten.		
5	Sonnt.	2. Mis. Dom.
6	Montag	Sixtus
7	Dienstag	Cölestin
8	Mittw.	Heilmann
9	Donner.	Bogislaus
10	Freitag	Ezechiel
11	Sonnab.	Hermann
16. Ueber ein Kleines.		
12	Sonnt.	3. Jubilate
13	Montag	Justin
14	Dienstag	Tiburtius
15	Mittw.	Bettag
16	Donner.	Carisius
17	Freitag	Rudolph
18	Sonnab.	Florentin
17. Christi Hingang z. Vater.		
19	Sonnt.	4. Cantate
20	Montag	Sulpitius
21	Dienstag	Adolph
22	Mittw.	Lothar
23	Donner.	Georg
24	Freitag	Albert
25	Sonnab.	Marc. Ev.
18. Von d. rechten Betekunst.		
26	Sonnt.	5. Rogate
27	Montag	Anast + W.
28	Dienstag	Iberesia
29	Mittw.	Sibylla
30	Donner.	Himmelf. G.

Hof-Feiertag.
Den 22. Geburtstag der
Prinzessin Wittwe des Prin-
zen Ferdinand, Groß-
Oheims des Königs.

M o n d v i e r t e l.
Der neue Mond den 5.
April Nachmittags.
Das erste Viertel den 13.
April Abends.
Der volle Mond den 21.
April Morgens.
Das letzte Viertel den 27.
April Nachmittags.

Tageslänge.

Den	1.	12	St.	48	Min.
	6.	13	—	6	—
	11.	13	—	26	—
	16.	13	—	46	—
	21.	14	—	8	—
	26.	14	—	28	—

Die Juden feiern ihr Oster-
fest den 21, 22, 27, und 28. April.

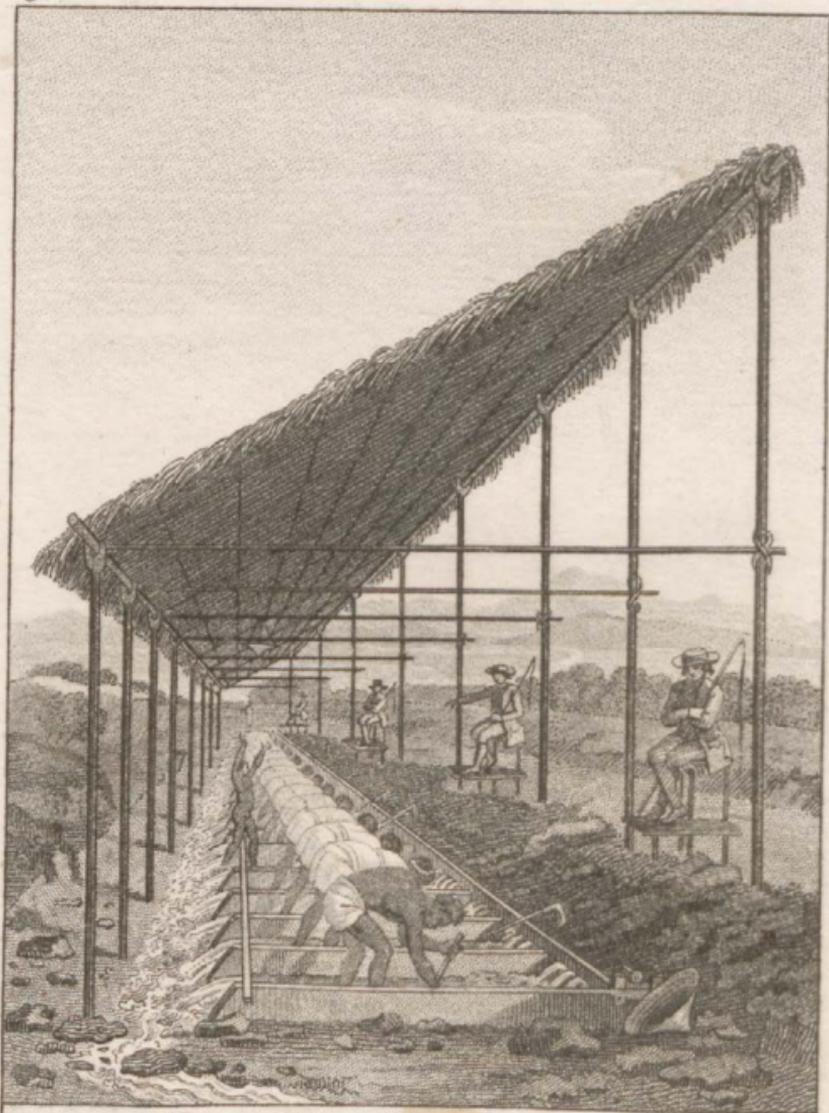
Die Sonne tritt den 20. in
den Otter,



Neger auf dem Fischfang gehend.
Nach Fischer.







Die Diamanten Wäsche.
Nach Maxe.

1	Freitag	Phil. J. W. *
2	Sonnab.	Gigismund
19. Verheiß. des heil. Geistes.		
3	Sonnt.	G. E. † E.
4	Montag	Florian
6	Dienstag	Gottward
6	Mittw.	Dietrich
7	Donner.	Gottfried
8	Freitag	Cranislaus
9	Sonnab.	Hiob †
20. Von der Sendung d. h. Geist.		
10	Sonnt.	Pfingstf.
11	Montag	Pfingstmont.
12	Dienstag	Pancratius
13	Mittw.	Quat. †
14	Donner.	Christiane
15	Freitag	Sophia †
16	Sonnab.	Honoratus †
21. B. Nicodemi Nachtgespr.		
17	Sonnt.	Trinitatis
18	Montag	Liborius
19	Dienstag	Sara
20	Mittw.	Franziska
21	Donner.	Frohn l.
22	Freitag	Helena
23	Sonnab.	Desiderius
22. Vom reichen Manne.		
24	Sonnt.	1. Trinit.
25	Montag	Urban
26	Dienstag	Eduard
27	Mittw.	Beda
28	Donner.	Wilhelm
29	Freitag	Maximilian
30	Sonnab.	Wigand
23. B. großen Abendmahl.		
31	Sonnt.	2. Trinit.

Hof-Feiertage.

Den 1. Geburtstag der
Kurzprinzessin von Hessen,
Schwester des Königs

Den 7. Geburtstag der
Herzogin von York, Halb-
schwester des Königs.

Den 24. Geburtstag der
Prinzessin Luise, Tochter
des hochseligen Prinzen Fer-
dinand, vermählt mit Prinz
Anton Radziwiłł.

Mondviertel.

Der neue Mond den 5.
Mai Vormittags.

Das erste Viertel den 13.
Mai Mittags.

Der volle Mond den 20.
Mai Vormittags.

Das letzte Viertel den 27.
Mai Morgens.

Tageslänge.

Den 1.	14	St.	44	Min.
	6.	15	—	2 —
	11.	15	—	20 —
	16.	15	—	34 —
	21.	15	—	48 —
	26.	16	—	2 —

Die Sonne tritt den 21. in
die Zwillinge.

1	Montag	Nicod. m
2	Dienstag	Marquard
3	Mittw.	Grasmus
4	Donner.	Ulrike
5	Freitag	Bonifacius
6	Sonnab.	Benignus

24. Vom verlorenen Schaf.

7	Sonnt.	3. n. Trinit.
8	Montag	Medardus
9	Dienstag	Barnimus
10	Mittw.	Dnupbrius
11	Donner.	Barnabas
12	Freitag	Blandina
13	Sonnab.	Lebias

25. V. Spitter im Auge.

14	Sonnt.	4. n. Trinit.
15	Montag	Beit
16	Dienstag	Justina
17	Mittw.	Volkmar
18	Donner.	Paulina
19	Freitag	Servasius
20	Sonnab.	Raphael

26. V. Petri Fischzug.

21	Sonnt.	5. n. Trinit.
22	Montag	Achatius
23	Dienstag	Bassilius
24	Mittw.	Joh. d. L. *
25	Donner.	Elogius
26	Freitag	Jeremias
27	Sonnab.	7 Schläfer †

27. Der Pharifäer Gerechtigk.

28	Sonnt.	6. n. Trin.
29	Montag	Petr. P.
30	Dienstag	Pauli Ged.

Hof-Feiertage

Den 18. Geburtstag der Prinzef. Elisabeth Tochter des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs

Den 29. Geburtstag des Prinzen Karl, dritten Sohns des Königs.

Mondviertel.

Der neue Mond den 3. Junius gegen Mitternacht.

Das erste Viertel den 11. Junius Abends.

Der volle Mond den 18. Junius Nachmittags.

Das letzte Viertel den 25. Junius Vormittags.

Tageslänge.

Den 1.	16 St.	16 Min.
6.	16	— 26 —
11.	16	— 30 —
16.	16	— 34 —
21.	16	— 36 —
26.	16	— 34 —

Die Juden feiern ihre Pfingsten den 10. u. 11. Junius.

Die Sonne tritt den 22. in den Krebs.

Sommers Anfang.



Ein Tortancio.
Nach Höster.







Ein Papuya, zum Kriege gerüstet,
mit seinem Weib.

Nach einem Gemälde aus der Sammlung des Grafen Moritz v. Nessel.

Zu S. 153.

Julius. Heumonath.

1	Mittw.	Theobald
2	Donner.	M. Heims. *
3	Freitag	Cornel
4	Sonnab.	Ulrich

28. Jesus speist 4000 Mann.

5	Sonnt.	7. n. Triniz.
6	Montag	Esaias
7	Dienstag	Demetrius
8	Mittw.	Kilian
9	Donner.	Cyrillus
10	Freitag	7 Brüder
11	Sonnab.	Pius

29. V. d. falschen Propheten.

12	Sonnt.	8. n. Trinif.
13	Montag	Margaretha
14	Dienstag	Bonaventura
15	Mittw.	Ap. Heilung
16	Donner.	Walter
17	Freitag	Alexius
18	Sonnab.	Caroline

30. V. ungerechten Haushalter.

19	Sonnt.	9. n. Trin.
20	Montag	Elias
21	Dienstag	Daniel
22	Mittw.	Mar. Magd.
23	Donner.	Albertine
24	Freitag	Christine
25	Sonnab.	Jakob *

31. Befreiung Jerusalems.

26	Sonnt.	10 Trin. U.
27	Montag	Berthold
28	Dienstag	Innocenz
29	Mittw.	Martha
30	Donner.	Beatrix
31	Freitag	Sermannus

Hof-Feiertage.

Den 3. Geburtstag des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs.

Den 13. Geburtstag der Prinzessin Charlotte, ältesten Tochter des Königs.

Mondviertel.

Der neue Mond den 3. Julius Nachmittags.

Das erste Viertel den 11. Julius Vormittags.

Der volle Mond den 17. Julius Abends.

Das letzte Viertel den 25. Julius Morgens.

Tageslänge.

Den 1.	16	St	32	Min.
6.	16	—	26	—
11.	16	—	18	—
16.	16	—	8	—
21.	15	—	54	—
26.	15	—	40	—

Die Sonne tritt den 23. in den Löwen.

Anfang der Hundstage.

A u g u s t.

1 | Sonnab. | Petr. Kett.

32. Der Pbarisäer u. Zöllner.

2 | Sonnt. | 11. n. Trinit.

3 | Montag | Kön. Geb. L.

4 | Dienstag | Perpetua

5 | Mittw. | Dominicus

6 | Donner. | Verkl. Chr.

7 | Freitag | Donat

8 | Sonnab. | Ladislaus

33. Vom Landstammen.

9 | Sonnt. | 12. n. Trinit.

10 | Montag | Laurentz *

11 | Dienstag | Titus

12 | Mittw. | Clara

13 | Donner. | Hildebrand

14 | Freitag | Eusebius †

15 | Sonnab. | Mar. Himm.

34. B. Samariter u. Leviten.

16 | Sonnt. | 13. n. Trinit.

17 | Montag | Bertram

18 | Dienstag | Emilia

19 | Mittw. | Gebald

20 | Donner. | Bernhard

21 | Freitag | Athanasius

22 | Sonnab. | Oswald

35. Von den zehn Ansässigen.

23 | Sonnt. | 14. n. Trinit.

24 | Montag | Barthol. *

25 | Dienstag | Ludwig

26 | Mittw. | Arenaus

27 | Donner. | Gebhard

28 | Freitag | Augustin

29 | Sonnab. | Joh. Entf.

36. Vom Mammonsdiens.

30 | Sonnt. | 15. n. Trinit.

31 | Montag | Rebecca

Hof-Feiertage.

Den 3. Geburtstag des Königs.

Den 7. Geburtstag der Mutter des Königs der Niederlande, Lante des Königs.

Mondviertel.

Der neue Mond den 2. August Morgens.

Das erste Viertel den 9. August Nachmittags.

Der volle Mond den 16. August Morgens.

Das letzte Viertel den 23. August Abends.

Der neue Mond den 31. August Abends.

Tageslänge.

Den 1. 15 St. 24 Min.

6. 15 — 8 —

11. 14 — 49 —

16. 14 — 30 —

21. 14 — 10 —

26. 13 — 50 —

Die Juden feiern die Befreiung Jerusalems d. 11. August.

Die Sonne tritt den 23. in die Jungfrau.

Ende der Hundstage.



*Porträt eines Tapuya.
Nach einem Gemälde aus der Sammlung
des Grafen Moritz von Nassau.*







*Der Brüll-Affe.
Nach einem ausgestopften Exemplar.*

September.

Herbstmonat.

1	Dienstag	Aegidius
2	Mittw.	Nabel, Lea
3	Donner.	Mansuetus
4	Freitag	Moses
5	Sonnab.	Nathanael

37. Vom Jüngling zu Mann.

6	Sonnt.	16. n. Trinit.
7	Montag	Regina
8	Dienstag	Mar. Seb.
9	Mittw.	Bruno
10	Donner.	Costhenes
11	Freitag	Serhard
12	Sonnab.	Uttilia

38. Vom Wassersüchtigen.

13	Sonnt.	17. n. Trinit.
14	Montag	† Erhöb.
15	Dienstag	Constantia
16	Mittw.	Quat. †
17	Donner.	Lampertus
18	Freitag	Siegfried †
19	Sonnab.	Januar †

39. V. vornehmsten Gebor.

20	Sonnt.	18. n. Trinit.
21	Montag	Matth. Ev. *
22	Dienstag	Morig
23	Mittw.	Joel
24	Donner.	J. Empf.
25	Freitag	Aleophas
26	Sonnab.	Cyprian

40. Vom Sichtsüchtigen.

27	Sonnt.	19. Mich. Fest
28	Montag	Wenzel
29	Dienstag	Michael *
30	Mittw.	Hieronymus

Sof. Feiertage.

Den 19. Geburtstag des Prinzen August, Sohns des verstorb. Prinz Ferdinand.

Den 30. Geburtstag der Prinzessin Friederike, Tochter des verstorb. Prinz Ludwig von Preußen.

Mondviertel.

Das erste Viertel den 7. September Abends.

Der volle Mond den 14. September Abends.

Das letzte Viertel den 22. September Nachmittags.

Der neue Mond den 30. September Morgens.

Tageslänge.

Den	1.	13	St.	27	Min.
	6.	13	—	7	—
	11.	12	—	47	—
	16.	12	—	27	—
	21.	12	—	7	—
	26.	11	—	45	—

Die Sonne tritt den 23. in die Wage.

Herbst Anfang.

1	Donner.	Nemigius
2	Freitag	Vollrad
3	Sonnab.	Ewald
41. Vom hochzeitlichen Kleide.		
4	Sonnt.	20. Erndte f.
5	Montag	Fides
6	Dienstag	Charitas
7	Mittw.	Spes
8	Donner.	Ephraim
9	Freitag	Dionysius
10	Sonnab.	Amalia
42. Von des Königschen Sohn.		
11	Sonnt.	21. n. Trin. B.
12	Montag	Ehrenfried
13	Dienstag	Kolomann
14	Mittw.	Wilhelmine
15	Donner.	Hedwig
16	Freitag	Salus
17	Sonnab.	Florentina
43. Vom Schalkknecht.		
18	Sonnt.	22. Trin. L. G.
19	Montag	Ptolemäus
20	Dienstag	Wendelin
21	Mittw.	Ursula
22	Donner.	Rordusa
23	Freitag	Severus
24	Sonnab.	Salome
44. Vom Zinsgrofchen.		
25	Sonnt.	23. n. Trinif.
26	Montag	Amandus
27	Dienstag	Sabina
28	Mittw.	Sim. Jud.
29	Donner.	Engelhard
30	Freitag	Hartmann
31	Sonnab.	Wolfgang †

Hof-Feiertage.
Den 4. Geburtstag des Prinzen Albrecht, vierten Sohns des Königs.

Den 13. Geburtstag der Gemahlinn des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs.

Den 15. Geburtstag des Kronprinzen.

Den 29. Geburtstag des Prinzen Adalbert, Sohns des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs.

Den 30. Geburtstag des Prinzen Friedrich, Brudersohns des Königs.

M o n d v i e r t e l.

Das erste Viertel den 7. October Morgens

Der volle Mond den 14. October Morgens.

Das letzte Viertel den 22. October Vormittags.

Der neue Mond den 29. October Abends.

T a g e s l a n g e.

Den 1. 11 St. 26 Min.

11. 10 — 42 —

21. 10 — 4 —

Die Juden feiern das Neujahresfest ihres 5579. Jahrs den 1 und 2. October, ihre lange Nacht den 10. Octob., und ihre Laubhütten den 15, 16, 22 u. 23. October.

Die Sonne tritt den 24. in den Skorpion,



Der Jaguar.
Nach Azara.







Der Anhima.

Nach einem ausgestopften Exemplar.

November.

Wintermonat.

45. Von Jairi Töchterlein.

1	Sonnt.	24. n. Tr. U. 5.
2	Montag	Aller Seel.
3	Dienstag	Gottlieb
4	Mittw.	Charlotte
5	Donner.	Erich
6	Freitag	Leonhard
7	Sonnab.	Erdmann

46. Vom Gräuel d. Verwüstung.

8	Sonnt.	25. n. Trinit.
9	Montag	Theodor
10	Dienstag	Jonas
11	Mittw.	Mar. Bisch.
12	Donner.	Kunibert
13	Freitag	Eugen
14	Sonnab.	Levin

47. Vom jüngsten Gericht.

15	Sonnt.	26. n. Trinit.
16	Montag	Ottomar
17	Dienstag	Hugo
18	Mittw.	Gottschall
19	Donner.	Elisabeth
20	Freitag	Edmund
21	Sonnab.	Mar. Dpf.

48. Von den zehn Jungfrauen.

22	Sonnt.	27. n. Trinit.
23	Montag	Clemens
24	Dienstag	Lebrecht
25	Mittw.	Katharina
26	Donner.	Konrad
27	Freitag	Loth
28	Sonnab.	Süntber

49. Von Chr. Einzug in Jerus.

29	Sonnt.	1. Advent
30	Montag	Andreas

Hof-Feiertage.

Den 16. Thronbesteigungstag des Königs.

Den 18. Geburtstag der Königin der Niederlande, Schwester des Königs.

Mondviertel.

Das erste Viertel den 5. November Vormittags.

Der volle Mond den 12. November Abends.

Das letzte Viertel den 21. November Morgens.

Der neue Mond den 28. November Morgens.

Tageslänge.

Den	1.	9	St.	22	Min.
	6.	9	—	6	—
	11.	8	—	42	—
	16.	8	—	26	—
	21.	8	—	12	—
	26.	8	—	0	—

Die Sonne tritt den 21. in den Schützen.

Dezember.

Christmonat.

1	Dienstag	Arnold
2	Mittw.	Candida
3	Donner.	Cassian
4	Freitag	Barbara
5	Sonnab.	Abigail
50. B. d. Zeichen d. jüngst. Tages.		
6	Sonnt.	2. Adv. Nic.
7	Montag	Antonia
8	Dienstag	M. Empf.
9	Mittw.	Joachim
10	Donner.	Judith
11	Freitag	Waldemar
12	Sonnab.	Epimachus
51. Johannis Gesandtschaft.		
13	Sonnt.	3. Advent L.
14	Montag	Israel
15	Dienstag	Johanna
16	Mittw.	Quatember †
17	Donner.	Lazarus
18	Freitag	Christoph †
19	Sonnab.	Manasse †
52. Von Johannis Zeugniß.		
20	Sonnt.	4. Advent.
21	Montag	Lhom. Ap. .
22	Dienstag	Beata
23	Mittw.	Ignaz
24	Donner.	Adam, E. †
25	Freitag	H. Christtag
26	Sonnab.	Stephan
I. Von Simeon und Hanna.		
27	Sonnt.	N. Chr. J. E.
28	Montag	Unsch. Kindl.
29	Dienstag	Jonathan
30	Mittw.	David
31	Donner.	Eplvester

Hof. Feiertag.

Den 30. Geburtstag des
Prinzen Heinrich, Bru-
ders des Königs.

Mondviertel.

Das erste Viertel den 4.
Dezember Abends.

Der volle Mond den 12.
Dezember Nachmittags.

Das letzte Viertel den 20.
Dezember Abends.

Der neue Mond den 27.
Dezember Nachmittags.

Tageslänge.

Den	1.	7	St.	46	Min.
	6.	7	—	36	—
	11.	7	—	30	—
	16.	7	—	26	—
	21.	7	—	24	—
	26.	7	—	20	—

Die Sonne tritt den 22. in
den Steinbock.

Winters Anfang.



Der Tabiru.

Nach einem ausgestopften Exemplar.



Sonnen-Auf- und Untergang nebst der Lages-Länge.

Lage.	Sonnen- Aufgang.		Sonnen- Unterg.		Lages- Länge.
	8 Uhr 15 M.		3 Uhr 45 M.		7 St. 30 M.
Jan. d. 1	8	11	3	49	7
6	8	11	3	49	7
11	8	6	3	54	7
16	7	59	4	1	8
21	7	52	4	8	8
26	7	44	4	16	8
Febr. d. 1	7	35	4	26	8
6	7	26	4	35	9
11	7	17	4	44	9
16	7	7	4	54	9
21	6	57	5	4	10
26	6	46	5	15	10
März d. 1	6	40	5	21	10
6	6	30	5	31	11
11	6	20	5	41	11
16	6	10	5	51	11
21	5	59	6	2	12
26	5	49	6	12	12
April d. 1	5	37	6	24	12
6	5	27	6	34	13
11	5	17	6	44	13
16	5	7	6	54	13
21	4	57	7	4	14
26	4	47	7	14	14
Mai d. 1	4	38	7	23	14
6	4	29	7	32	15
11	4	20	7	41	15
16	4	12	7	49	15
21	4	6	7	55	15
26	4	0	8	0	16
Jun. d. 1	3	52	8	8	16
6	3	47	8	13	16
11	3	45	8	15	16
16	3	43	8	17	16
21	3	42	8	18	16
26	3	42	8	18	16

Sonnen-Auf- und Untergang nebst der Tages-Länge.

Tage.	Sonnen- Aufgang.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.	
Jul. d. 1	3	44	8	16	16	32
6	3	47	8	13	16	26
11	3	51	8	9	16	18
16	3	56	8	4	16	8
21	4	3	7	56	15	54
26	4	10	7	49	15	40
Aug. d. 1	4	18	7	41	15	24
6	4	26	7	33	15	8
11	4	35	7	24	14	48
16	4	44	7	15	14	30
21	4	54	7	5	14	10
26	5	4	6	56	13	52
Sept. d. 1	5	16	6	43	13	28
6	5	26	6	33	13	8
11	5	36	6	23	12	46
16	5	46	6	13	12	24
21	5	56	6	3	12	6
26	6	6	5	53	11	46
Oct. d. 1	6	17	5	42	11	26
6	6	28	5	31	11	4
11	6	38	5	21	10	42
16	6	48	5	11	10	22
21	6	57	5	2	10	4
26	7	8	4	51	9	44
Nov. d. 1	7	19	4	40	9	22
6	7	23	4	31	9	6
11	7	36	4	23	8	46
16	7	46	4	13	8	26
21	7	53	4	7	8	12
26	8	0	4	0	8	0
Dec. d. 1	8	6	3	54	7	48
6	8	11	3	49	7	37
11	8	15	3	45	7	30
16	8	17	3	43	7	26
21	8	18	3	42	7	24
26	8	17	3	43	7	26

T a f e l

f ü r

den sichtbaren Auf- und Untergang
des M o n d e s
im Jahr 1818.

E r k l ä r u n g

der Zeichen und Buchstaben.

U. Aufgang.

u. Untergang.

n. der Mond geht durch den Äquator und bekommt
nördliche Abweichung.

s. der Mond geht durch den Äquator und bekommt
südliche Abweichung.

A. der Mond ist in der Erdferne.

P. der Mond ist in der Erdnähe.

♁ der Mond geht durch seinen aufsteigenden
Knoten.

♂ der Mond geht durch seinen niedersteigenden
Knoten.



Tage.	Januar.			Februar.			März.			April.		
	U.	B.	St. d. C.	U.	B.	St. d. C.	U.	B.	St. d. C.	U.	B.	St. d. C.
	u.	m.	☾	u.	m.	☾	u.	m.	☾	u.	m.	☾
1	12	55	☾ P	4	23		3	33		4	43	
2	2	23		5	42		4	40		5	0	
3	3	53		6	44		5	30		5	15	
4	5	23		7	30		6	4		5	26	n
5	6	50		u.	u.		6	28		u.	u.	
6	8	7		5	47		6	45		7	45	
7	u.	u.		7	9		u.	u.		9	0	☾
8	5	32		8	26		7	26	n	10	13	
9	6	59		9	44	n	8	40		11	27	
10	8	22		10	58		9	54		u.	u.	A
11	9	40		u.	u.		11	9	☾	12	37	
12	10	54		12	8	☾ A	u.	u.		1	40	
13	u.	u.	n	1	20		12	22	A	2	30	
14	12	6		2	35		1	35		3	8	
15	1	16		3	45		2	43		3	37	
16	2	29	☾ A	4	48		3	40		3	58	i
17	3	41		5	40		4	25		4	14	
18	4	52		6	23		5	1		4	25	
19	6	1		6	53		5	26		4	36	.
20	7	1		7	15		5	45		4	50	
21	7	49		u.	u.		5	59		u.	u.	☾ P
22	u.	u.		6	57		u.	u.	.	9	46	
23	5	12		8	22	.	7	31		11	18	
24	6	34		9	46		9	1		u.	u.	P
25	7	54		11	13	☾ P	10	32	☾ P	12	42	
26	9	15		u.	u.		u.	u.		1	44	
27	10	37	.	12	42		12	4		2	27	
28	11	59		2	10		1	33		2	57	
29	u.	u.					2	45		3	16	
30	1	24	☾ P				3	41		3	30	
31	2	53					4	16				

Page.	Mai.		☾	Junius.		☽	Julius.		☾	August.		☽
	U.	B.		U.	B.		U.	B.		U.	B.	
	U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.	
1	3	40	n	2	33	☽	1	28	A	2	35	
2	3	53		2	47		2	1		U.	U.	
3	4	3		U.	U.		U.	U.		8	49	
4	4	14	☽	9	23	A	9	39		9	1	
5	U.	U.		10	26		10	7		9	11	s
6	9	21		11	10		10	27		9	22	
7	10	33	A	11	43		10	42		9	34	☽
8	11	38		U.	B.		10	53		9	47	
9	U.	B.		12	8		11	3		10	4	
10	12	30		12	27		11	14	s	10	28	
11	1	13		12	41		11	27		11	4	F
12	1	43		12	52		11	42	☽	11	56	
13	2	5		1	4	s	U.	B.		U.	B.	
14	2	23		1	14		12	2		1	12	
15	2	36		1	27	☽	12	30	P	2	38	
16	2	47	s	1	45		1	14		U.	U.	
17	3	0		2	8	P	U.	U.		8	13	
18	3	13		U.	U.		9	13		8	25	
19	3	29	☽	10	7		9	37		8	38	n
20	U.	U.		10	51		9	55		8	51	
21	10	17	P	11	21		10	8		9	3	☽
22	11	34		11	39		10	18		9	16	
23	U.	B.		11	52		10	23	n	9	34	
24	12	26		U.	B.		10	39		10	0	
25	1	0		12	4	n	10	51	☽	10	35	A
26	1	20		12	14		11	7		11	22	
27	1	39		12	25		11	27		U.	B.	
28	1	51		12	37	☽	11	55		12	22	
29	2	2	n	12	50		U.	B.	A	1	36	
30	2	13		1	6		12	36		2	55	
31	2	22					1	30		U.	U.	

Page.	Septemb.			Oktober.			Novemb.			Dezemb.		
	u.	π.	☾	u.	π.	☾	u.	π.	☾	u.	π.	☾
	u.	π.	☾	u.	π.	☾	u.	π.	☾	u.	π.	☾
1	7	26		6	16	☾	6	1		7	9	
2	7	37	s	6	32	☾	6	56	P	8	39	
3	7	49		6	52		8	8		10	8	
4	8	2	☾	7	20		9	34		11	33	
5	8	18		8	1		11	2		u.	π.	
6	8	39		9	1	P	u.	π.		12	51	n
7	9	9		10	17		12	29		2	8	
8	9	55	P	11	44		1	51		3	24	☾
9	11	1		u.	π.		3	9	n	4	39	
10	u.	π.		1	11		4	26		5	55	
11	12	23		2	37		5	41	☾	7	9	
12	1	54		4	0		u.	π.		u.	π.	
13	3	24		5	20	n	4	21		3	50	
14	u.	π.		u.	π.		4	44		4	42	A
15	6	52	n	5	42	☾	5	18		5	48	
16	7	2		5	57		6	4	A	7	2	
17	7	13	☾	6	16		7	3		8	16	
18	7	27		6	43		8	11		9	30	
19	7	44		7	22		9	26		10	45	
20	8	6		8	12	A	10	41		u.	π.	
21	8	37		9	16		11	57		12	1	s
22	9	21	A	10	27		u.	π.		1	18	☾
23	10	18		11	44		1	15		2	41	☾
24	11	26		u.	π.		2	34	s	4	9	
25	u.	π.		1	2		3	58	☾	5	42	
26	12	41		2	22		5	26		7	14	
27	2	2		3	43	s	6	58		u.	π.	P
28	3	21		5	7		u.	π.		4	24	
29	4	42		u.	π.	☾	4	37		5	56	
30	u.	π.	s	5	1		5	45	P	6	31	
31				5	25					9	0	

T a f e l

z u r

S t e l l u n g d e r U h r

f ü r d a s J a h r 1818.

Tag	Januar. u. M. G.	Februar. u. M. G.	März. u. M. G.	April. u. M. G.
1	12 3 48	12 13 57	12 12 44	12 4 6
6	12 6 6	12 14 28	12 11 39	12 2 36
11	12 8 13	12 14 38	12 10 24	12 1 11
16	12 10 5	12 14 28	12 9 0	11 59 53
21	12 11 39	12 14 1	12 7 30	11 58 43
26	12 12 53	12 13 17	12 5 57	11 57 44
31	12 13 48		12 4 24	
	Mai.	Junius.	Julius.	August.
1	11 56 58	11 57 20	12 3 16	12 5 59
6	11 56 26	11 58 8	12 4 12	12 5 36
11	11 56 7	11 59 5	12 4 58	12 4 57
16	11 56 3	12 0 6	12 5 34	12 4 5
21	11 56 12	12 1 10	12 5 57	12 2 59
26	11 56 35	12 2 14	12 6 6	12 1 42
31	11 57 11		12 6 1	12 0 16
	Septemb.	Oktober.	November.	Dezember.
1	11 59 58	11 49 48	11 43 46	11 49 10
6	11 58 22	11 48 17	11 43 48	11 51 10
11	11 56 40	11 46 54	11 44 11	11 53 23
16	11 54 55	11 45 44	11 44 55	11 55 45
21	11 53 9	11 44 48	11 46 0	11 58 14
26	11 51 27	11 44 9	11 47 26	12 0 44
31		11 43 48		12 3 12

Diese Tafel zeigt an, wie viel Minuten und Sekunden eine richtig gehende Taschen- oder Pendeluhr zu Mittag oder zu jeder andern Tagesstunde mehr oder

weniger zeigen muß, als eine richtig entworfene und aufgestellte Sonnenuhr. Die Sonnentage oder die Zeiten, die von einem Mittage zum andern verfließen, sind das Jahr hindurch ungleich. Dieser Ungleichheit können die Taschen- und Pendeluhren als mechanische Werkzeuge nicht folgen; sie sind vielmehr um so vollkommener, je gleichförmiger ihr Gang ist. Die Zeit, die sie, nach obiger Tafel gestellt, angeben, wird die mittlere Sonnenzeit genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Sonnenuhren ausdrücken. Nach letzterer Zeit sind in diesem Kalender alle Erscheinungen der Sonne und des Mondes, ihr Auf- und Untergang, die Mondviertel, Anfang und Ende der Finsternisse u. s. w. bestimmt.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	December
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

Die Zeit, die sie, nach obiger Tafel gestellt, angeben, wird die mittlere Sonnenzeit genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Sonnenuhren ausdrücken. Nach letzterer Zeit sind in diesem Kalender alle Erscheinungen der Sonne und des Mondes, ihr Auf- und Untergang, die Mondviertel, Anfang und Ende der Finsternisse u. s. w. bestimmt.

Beschreibung von Brasilien.

Seit langer Zeit hat kein Volk in Europa Fürsten in andern Welttheilen gehorcht, vielmehr sind europäische Völker gewohnt, in andern Welttheilen zu gebieten. Das ganze Nord-Asien ist einem Kaiser unterworfen, welcher an den Ufern der Ostsee wohnt; englische Generale herrschen zu Delhi auf den Trümmern eines der größten asiatischen Reiche; selbst die Türken, ein dem Ursprunge wie den Sitten nach asiatisches Volk, verlegten den Thron ihres Sultans nach Europa, sobald sie nur einen kleinen Theil dieses Welttheils erobert hatten. Sitten, Wissenschaften, Künste wanderten von Osten nach Westen, und Europa wurde das Mittelband, von welchem sich Strahlen nach allen Theilen der Erde verbreiteten. Amerika ward entdeckt, von Europa bevölkert und bis auf die Wildnisse des innern Landes

Europäern unterworfen. Hinter Asien ausgenommen giebt es, außer den europäischen, keine bedeutenden Reiche mehr.

Die Vermuthung, daß Sitten, Wissenschaften, Künste noch weiter nach Westen wandern möchten, ist sehr natürlich. Wir sehen einen Kreislauf in allen Begebenheiten der Körperlichen wie der geistigen Welt, oder vielmehr, wir sehen ein Schwanken von einer Seite zur andern, und der Strom, welcher sich nach einer Seite gedrängt hat, kehrt von dort wieder zurück. Wird einst die jugendliche Bildung der neuen Welt dem veralteten Europa das wiedergeben, was sie von diesem früher erhielt?

So lange die Länder in Amerika von europäischen Staaten abhängig waren, ließ sich keine vorzügliche Bildung der Menschheit dort erwarten. Was geschah, wurde für das Mutterland gethan; es galt kein Verdienst, als in Bezug auf dieses, und die dort Gebornen strebten nach Europa, sobald ein lebendiges Streben in ihnen erregt wurde. — Der erste große Schritt, wodurch ein amerikanisches Land Selbstständigkeit erhielt, geschah durch den Abfall der nordamerikanischen Staa-

ten von England. Der Erfolg war groß; dreißig Jahre nach der Trennung stand Nord-Amerika dem Mutterlande drohend gegenüber, und vermochte sich mit einer furchtbaren Macht zu messen. Wenn Nord-Amerika noch wenig Erwartungen für Kunst und Wissenschaft erfüllt hat, so dürfen wir uns nicht wundern, da dieses Land erst seit Kurzem mündig geworden ist. Aber die Geschichte lehrt uns, daß unsere Wissenschaften und Künste, selbst die feineren Sitten, in Athen sproßten und in Florenz wieder ausblühten; daß Freistaaten gleich brennenden Bergen sind, welche hier die köstliche Traube zur höhern Reife erwärmen, dort ein unglückliches Dorf verbrennen.

Aber noch ist Nord-Amerika von Europa ganz getrennt, und hat, außer dem Handel, der alles verknüpft, mit uns keine Verbindung. Es war nur ein leeres, obwohl vielleicht weissagendes Gerücht, daß der Nord-Amerikanische Freistaat an der Küste von Italien eine Insel begehrt habe. Dagegen geschah ein anderer merkwürdiger Schritt, wodurch nicht nur ein amerikanisches Land selbstständig, sondern auch ein europäisches ihm unterworfen wurde, als der Prinz Regent von

Portugal, Napoleons Herrschsucht fliehend, nach Brasilien überging, oder vielmehr, als nach dem Sturze Napoleons derselbe Fürst nicht nach seinem Vaterlande zurückkehrte, sondern darauf beharrte, Portugal von Brasilien aus zu beherrschen. Man schlug dem vorigen Könige von Spanien in gleicher Verlegenheit vor, nach Amerika sich zu begeben; aber der Gedanke war so neu zu Madrid, daß man ihn nicht fassen konnte. Neu war der Gedanke zu Lissabon nicht; schon im Jahre 1762, als Spanien sich an Portugal für den großen Verlust zu entschädigen suchte, den es durch den Krieg mit England erlitten hatte, soll ihn Pombal gefaßt haben. Doch war die Noth damals nicht so groß, als 1807; denn man erkannte Spaniens Schwäche bald, so daß Pombal den Gedanken, wenn es ihm damit Ernst war, schnell wieder aufgeben konnte. Gewiß ist es, daß, sobald Frankreichs Uebermacht in Europa durch die Revolutionskriege groß und entscheidend wurde, das Volk, bei jeder ernstlichen Drohung der fürchterlichen Macht, laut und überall zu Lissabon sagte, der Regent werde nach Brasilien übergehen, ja dieses müsse jeder Vernünftige billigen, und es dem Fürsten

räthen, ungeachtet das Mutterland darunter leiden möchte. So war man mit dem Gedanken vertraut, und als die Noth kam, waren Entschluß und Ausführung nicht schwer.

Doch schwankte der Prinz. Ein französisches Heer näherte sich den Gränzen von Portugal, und er trat dem sogenannten Continentalsystem bei, ja er ging so weit, daß er am 8. November 1807. einen Befehl unterzeichnete, wodurch Beschlagnahme auf das im Lande befindliche, obgleich nur noch geringe, Vermögen der Engländer gelegt wurde; auch ließ er einige der zurückgebliebenen Engländer unter Haft setzen. Nun forderte der englische Gesandte zu Lissabon, Viscount Strangford, Pässe zur Abreise, und erhielt sie. Zwei Tage nachher erschien Sir Sidney Smith mit einer Eskadre vor dem Tejo, und forderte die Auslieferung der portugiesischen Flotte, oder den Uebergang derselben, nebst dem Prinzen, nach Brasilien. Am 17. November begab sich Lord Strangford zu Sir Sidney, und eine strenge Blokade des Flusses wurde verfügt. Hierauf erschien am 26. das merkwürdige Decret zu Lissabon, worin der Prinz erklärte, daß er gezwungen sey, Por-

tugal zu verlassen, daß er — so lauten die Worte — beschlossen habe, zum Wohl seiner Unterthanen, mit der Königin, seiner Gebieterin und Mutter, und der ganzen königlichen Familie nach seinen Staaten in Amerika überzugehen, und seinen Sitz in der Stadt Rio de Janeiro bis zum allgemeinen Frieden zu nehmen. Er verordnete darin ferner eine Regentschaft, bestehend aus fünf Personen, welche die Regierung in seiner Abwesenheit führen sollte, und eine solche Regentschaft aus fünf Personen oder Governadores dauert noch immer in Portugal fort. Nun kehrte Lord Strangford am 27. nach Lissabon zurück. Am 29. November 1807 ging der Prinz an Bord der portugiesischen Flotte im Hafen; diese lichtete die Anker und segelte den Strom herab, der englischen Flotte zu. Ein folgenreicher Tag! Der Donner des Geschützes verkündigte, sagt Sir Sidney stolz, daß es noch eine Macht giebt, welche dem Unterdrückten Schutz verleihen kann; aber was er eigentlich verkündigt habe, vermag niemand zu enträthseln. Der Regent wollte nicht wieder vernichten, was er begonnen hatte. Napoleons Reich war zertrümmert; dennoch erschien am 16. Dezember 1815 das Dekret, worin

der Staat (Estado) Brasilien zum Königreich erhoben wurde, und alle Länder unfer der Herrschaft des Prinzen den Namen eines vereinigten Reichs von Portugal, Brasilien und Algarbien (Reino unido de Portugal, do Brasil e dos Algarves) erhielten. Wenn auch der Prinz hier abermals schwankte, und nach dem Bericht des Admirals Beresford im Herbst 1814 nach Portugal zurückkehren wollte, so siegte doch bald nachher die entgegengesetzte Meinung. Die Königin starb in ihrer Geisteszerrüttung am 20. März 1816 und am 4. April 1817 wurde der Prinz als König zu Rio de Janeiro gekrönt.

Längst sind die Portugiesen gewohnt, ihr Reich zu betrachten als bestehend durch seine Besitzungen in andern Welttheilen. Nach der Vereinigung der Königreiche Castilien und Arragon zum Königreiche Spanien war das kleine Portugal, umstrickt von dem größern Reiche, hüßlos an das Ufer des Meeres gedrängt. Und doch widerstrebte der heftigste Haß zwischen beiden Völkern jeder Vereinigung. Es ist wahr, beide Völker sind Abkömmlinge desselben Stammes, reden beinahe dieselbe Sprache, aber ähnliche Verschiedenheiten sind am schwersten auszugleichen, wie

die Sekunde dem Ohr wehe thut, nicht die Quinte. Lange Zeit war Ostindien das Land, wodurch Portugal erhalten wurde, nachdem Spanien übermächtig geworden war; von dort kamen ihm Macht und Reichthümer; dort kämpften die Helden, deren Namen jeder Portugiese kennt und mit hohem Stolze spricht, ein Albuquerque, ein Pacheco, ein Almeida; dahin wendet sich der Geist, wenn er die schönen Zeiten des portugiesischen Ruhms zurückruft. Schon seit langen Zeiten war der Geist des Volkes Europa fremd. Die unglückliche Vereinigung mit Spanien zerstörte die Blüthe des Reichs und raubte ihm fast alle Besitzungen in Ostindien. Als sich Portugal von der spanischen Herrschaft befreite, und sich durch Spaniens Schwäche, so wie früher durch Frankreichs, später durch Englands Beistand gegen Spanien erhielt, wurde Brasilien wieder gewonnen und die wichtigste seiner Besitzungen in andern Welttheilen. Gold und Edelsteine, die kostbarsten Güter brachte das Land hervor, nebst vielen andern Erzeugnissen, welche Portugal in Europa bedeutend machten, und der Portugiese schaute nach Brasilien hinüber, wie früher nach Ostindien. Kein Wunder, wenn sich Portugal bald und

leicht gewöhnen wird, Brasilien als ein Mutterland zu betrachten.

Nur die Gefühle des Fürsten könnten diesem Geiste widersprechen, der es traurig finden möchte, das Land seiner Väter nicht wieder zu sehen, und in einem fremden Welttheile wie verbannt zu leben. Aber der Fürst kannte sein europäisches Land sehr wenig. An dem stillen Hofe zu Queluz, den man von Lissabons schönen Umgebungen entfernt, und in eine dürre, nackte, einsame Gegend verlegt hatte, gleichsam damit eine künftige Trennung nicht zu schmerzhaft werden möchte, wußte man nicht viel von den Reizen des schönen Landes und des feinern europäischen Lebens. Und bald wird der Fürst sein Land nicht mehr vermessen; eine Prinzessin aus einem der ersten Fürstenhäuser verläßt ihre Heimat, auf daß eine deutsche Blume nach den Wendekreisen verpflanzt werde; Gesandten der europäischen Mächte umgeben den jetzt mächtigen Herrscher und zaubern ihm europäische Gesellschaft vor; wißbegierige Männer aus allen Gegenden der wissenschaftlichen Welt werden bald mehr Geist nach Rio de Janeiro bringen, als zu Lissabon einst war.

Der König hat ein Ländchen verlassen, um ein ungeheures Land in der Nähe zu beherrschen. Brasilien erstreckt sich von 33° S. Br. bis 1° N. Br., und ist unter dem 5 bis 8° S. Br. am breitesten, wo es auch 33 Grade der Länge hält. Von dort verschmälert es sich gegen Süden, so daß es von jenem Grade bis zur südwestlichen Spitze fast ein gleichseitiges Dreieck bildet. Das kleine Portugal ist fünf Grad lang, und etwas über zwei Grad breit. Doch ist Brasilien bei weitem nicht ganz von Weißen bevölkert, und nur dort den Portugiesen angehörend, wo sie sich niedergelassen haben und auch nur so lange, als sie sich daselbst befinden; denn wilde oder halb wilde Völker schwärmen in den Wäldern des Landes umher, und drängen dahin, wo sie nicht vertrieben werden. Nur die Küsten sind von Weißen bewohnt; an den schiffbaren Flüssen hat sich die Bevölkerung durch Weiße gleichsam strahlenweise in das Land verbreitet, und einige Landstriche im Innern sind durch Goldsucher bekannt und bewohnt worden.

Brasilien hat seine jetzigen Gränzen durch den Vertrag von C. Idefonso mit Spanien 1777 erhalten, wel-

cher durch den Friedensschluß von Pardo 1778 bestätigt wurde. Die Portugiesen, ein thätiges Volk, sobald es nicht äußere Verhältnisse lähmen, waren bis zum La Platastrom vorgedrungen, und hatten an dem nördlichen Ufer desselben die Kolonie de S. Sacramento angelegt. Spanien wollte diesen Strom allein besitzen, da Portugal den Amazonenstrom sich zugeeignet hatte; es eroberte die Kolonie öfter und gab sie, oder mußte sie wieder zurückgeben, und legte, um die Besizung unschädlich zu machen, Montevideo und Maldonado an demselben Ufer des Stromes an. Endlich erfolgte der kurze, doch rasche Krieg von 1776, worin von den Spaniern die Kolonie S. Sacramento und die Insel S. Catarina erobert wurden. Die Wegnahme der erstern Besizung war ihnen leicht und nahe, die Wegnahme der letztern an der brasilischen Küste zeugte nicht von zweckmäßigen Anstalten der portugiesischen Regierung. Aber das Land war in einer nicht günstigen Lage, König Joseph dem Tode nahe, und sein mächtiger Minister Pombal, von vielen im Lande nicht nur, sondern auch von der Thronfolgerin gehaßt, sah mit dem Tode des Königs seinen Fall voraus. England war kalt gegen Portugal geworden, weil Po m.

bal durch seine Einrichtungen das Land von der englischen Abhängigkeit befreien wollte; auch war die Aufmerksamkeit des Volks auf die Unruhen in Nord-Amerika gerichtet. König Joseph starb während des Krieges 1777, und seine Nachfolgerin eilte mit Spanien Frieden zu schließen, welcher auch durch den Vertrag vom 2. December 1777 zu S. Ildesonso zu Stande kam. Die Spanier behielten S. Sacramento, und gaben S. Catarina zurück, auch wurden die Gränzen von ganz Brasilien berichtigt, so daß Portugal mit den Bestimmungen wohl zufrieden seyn konnte. Wir wollen diese Bestimmungen ausführlich hieher setzen, und dabei auf die beigefügte Karte verweisen, zumal da Brasilien einen neuen Gränznachbar bekommen hat, den Staat von Montevideo, mit welchem sich der König von Portugal und Brasilien im Kriege befindet.

1) Gränzlinie durch Paraguay. Sie fängt am Meere, im Norden des Rio de la Plata, an; die spanische auf der S. W. Seite der Seen Mangueira und Merim, die portugiesische auf der N. O. Seite, so daß diese Landseen nebst der Erdzunge zwischen ihnen und die Meeresflüße als neutrales Land

geachtet werden. Die portugiesische Landschaft de I Rei behält ihre vorige Gränze zwischen dem Meere und den Küstengebirgen, und die Einfahrt und Schiffahrt auf dem Rio grande de S. Pedro gehören den Portugiesen ausschließlich. Die spanische Gränze läuft längs der östlichen Wasserscheide des Flusses Uruguay, nordwärts bis zum Einflusse des Pepiri guassu *), welcher von Norden herkommt, in den Uruguay. Das Land zwischen dieser Wasserscheide und der brasilischen Gränze bleibt neutral. Durch diese Begrenzung wird also das Ufer des la Platastromes nebst der vormaligen Kolonie S. Sacramento den Spaniern zugestanden; auch gehört ihnen die Schiffahrt auf dem Rio de la Plata, dem Uruguay und dessen Nebenflüssen ausschließlich. Vom Einflusse des Pepiri guassu ist kein neutrales Land mehr und die Scheidungslinie wird einfach. Sie läuft den Pepiri hinauf bis zu dessen Quelle; dann geht sie über das höchste Land zum Einflusse des S. Antonio in den Iguassu, und den Iguassu hinunter bis zu dessen Ein-

*) Guassu, guacu oder wassu (mit dem englischen w) heißt in der Tupisprache groß.

flüsse in den Parana. Nun ist der Parana die Gränze bis hinauf zum Einflusse des Igurei von Westen her, dann den Igurei hinauf, und längs der Gebirge, westwärts hinüber zum Flusse Paraguay, endlich diesen Fluß aufwärts bis an Peru und das Amazonenland, unter $19^{\circ} 40'$ S. Br.

2) Gränzlinie durch Peru. Sie läuft zuerst an dem Paraguay-Fluß, als der sonstigen Gränze zwischen Peru und dem Amazonenlande, hinauf bis zur Laguna de los Karapes und zum Einflusse des Tauru auf der Ostseite; von da wendet sie sich westwärts hinüber zum Einflusse des Carare in den Guapore oder Itenes; dann den Guapore hinunter bis zu dessen Vereinigung mit dem Rio Mamore; endlich den Mamore oder wie er seit dem Einflusse des Guapore heißt, Rio de Madeira, hinunter bis an die ehemalige Gränze von Peru und dem Amazonenlande. Durch diese Begränzung hat Brasilien ein ansehnliches Stück von Peru in S. D. erhalten.

3) Gränzlinie durch das Amazonenland. Die sonstige vom Rio de Madeira zum Amazonenstrome schräg laufende Gränze zwischen Peru und dem

Amazonenlande ist beibehalten worden, aber vom Amazonenlande hat Brasilien in N. W. ein kleines Stück verloren; denn die Gränzlinie läuft seitdem an dem Amazonenstrom hinunter bis zur westlichsten Mündung des Yapura, von da den Yapura aufwärts und weiter in gerader Linie nordwärts bis an den Punkt, wo die Gränzen von Peru, Neu-Granada und dem Amazonenlande zusammenlaufen.

Der Friedenstractat war vortheilhafter für Portugal, als man unter den damaligen Umständen erwarten konnte, und D. Francisco Jehoango, welcher ihn von portugiesischer Seite schloß, verdient die Vorwürfe nicht, welche man ihm gemacht hat. Ein neutrales Land im Süden von Brasilien zu lassen, war ein Nothbehelf, und allerdings eine schlechte Maasregel in einem wüsten Lande, wo man auf eine doppelte Weise Schaden kann, entweder dadurch, daß man das Land verdammt, wüste zu bleiben, oder daß man darin eine den Nachbarn verderbliche Bevölkerung befördert. Jetzt ist die Gränze zweifelhaft geworden. Der Prinz Regent von Brasilien erkannte im Jahre 1809 Elia, welcher Montevideo dem jetzigen Könige von



Espanien erhalten wollte, als Befehlshaber in diesem Staate. Aber Elío wurde vertrieben, Artigas kam an dessen Stelle und der Staat erklärte sich für unabhängig von Espanien, trat auch in Verbindung mit dem von Buenos Aires. Es entstand nun ein Föderkrieg zwischen dem Prinzen und Artigas, ohne weitem Erfolg. Endlich kam es zu Trübsaligkeiten, jetzt nicht mehr, weil der Prinz Regent Montevideo den Espaniern erhalten, sondern weil er sich für die Festung Olivenza, welche Espanien an Portugal noch nicht zurückgegeben hatte, entschädigen wollte. Montevideo wurde durch eine brasilische Flotte zwar erobert, aber bald wieder verlassen. Es scheint nicht, als ob ein Krieg mit den benachbarten unabhängigen Staaten dem Könige von Brasilien zu rathen seyn möchte.

Im Norden hat Brasilien natürliche, aber politisch ungewisse Gränzen. Die Gränze mit Neu-Andalusien fällt in Länder, welche fast unter allen südamerikanischen den Europäern am wenigsten bekannt sind. Dort soll der Parimasee liegen, in dessen Nähe sich das Goldland, El Dorado, befindet, ein fabelhaftes Land, welches von manchem Abentheurer gesucht

und nicht gefunden ist. Wahrscheinlich ist der Parimasee eben so fabelhaft als El Dorado. Dahin soll auch das Weibervolk der Amazonen sich begeben haben, als es von Europäern bedroht, seine südliche Heimat verlassend, über den Amazonenstrom nach Norden zog. Die Holländer und Franzosen, welche Kolonien an der Küste besitzen, haben zur Kenntniß des Innern wenig beigetragen, weniger als von den Spaniern und Portugiesen vielleicht geschehen wäre. Jene suchten nicht mit solchem Eifer Gold unter der Erde als diese, weil sie Gold durch Handel zu erwerben wissen, und noch weniger war ihnen daran gelegen, die christliche Religion unter den Wilden zu verbreiten.

Die Gränzen von Brasilien und dem französischen Guyana sind lange streitig gewesen. Im Utrechter Frieden wurde der Oyapocfluß *) zur Gränze gemacht, und die Portugiesen erreichten den Zweck, die Franzosen ganz vom Amazonenflusse zu entfernen; denn es kommt hier nicht auf den Besitz von wüsten Ländern an, son-

*) Sprich O: — apoc, daher auch die Engländer Wyapoc (Weiapok) schreiben.

dern auf den Besitz von kleinen Häfen, wo sich Kaper-
 schiffe aufhalten und die Schifffahrt auf dem Amazonas-
 flusse stören können. Als die Franzosen die Wichtigkeit des
 Abgetretenen einsahen, behaupteten sie, der Oyapockfluß
 sey nicht der, welchen die Portugiesen dafür hielten,
 sondern ein anderer südlicher Strom, der Calamene-
 fluß; doch konnten sie diese Behauptung nicht geltend
 machen. Im Frieden von Amiens gab die englische
 Gesandtschaft Guyana bis an den Arauarifluß, welcher
 über dem Cabo do Norte ins Meer fällt, den Franzosen
 und brachten diese dadurch in die Nähe des Amazonen-
 flusses. Eine der ersten Unternehmungen des Prinzen
 Regenten, nach seiner Ankunft in Brasilien, war, eine
 Flotte gegen Cayenne zu schicken, und diese Kolonie
 ward im Januar 1769 von den Portugiesen erobert. Der
 Graf von Funchal, portugiesischer Gesandter zu Lon-
 don, gab im Pariser Frieden Cayenne und Guyana zurück
 an Frankreich, ohne genaue Bestimmungen, folglich bis
 an den Arauarifluß. Der König von Portugal hat aber
 dieses nicht genehmigt; die portugiesischen Gesandten
 am Wiener Congress haben Vorstellungen dagegen ge-

macht, und Cayenne ist, so viel wir wissen, noch nicht zurückgegeben.

Die Gestalt des festen Landes hängt immer von den Bergketten ab, welche dasselbe durchziehen; niemals erstreckt sich eine Fläche tief in ein großes Meer, ohne daß sie von Bergketten eingefasst und gleichsam unterflügt wäre. Die Spitzen des festen Landes gegen Süden in Ostindien, Afrika und Amerika sind nur die letzten Berge einer großen Bergkette, welche sich dort endigt. Die Berge sind die Strebeyseiler des festen Landes; wir müssen sie betrachten als das Ursprüngliche, die Grundlage des Landes, um welche sich Ebenen häufen, an welche sich Ebenen stützen. Wenden wir dieses auf Süd-Amerika, besonders auf Brasilien an, so finden wir, daß dieser Welttheil, welcher seine größte Ausdehnung von Norden nach Süden hat, sich unter dem fünften bis achten Grade S. Br. besonders erweitert. Eine hohe Bergkette, vielleicht die höchste auf der Erde, fängt von der Landenge Darien an, erstreckt sich durch die ganze Länge von Süd-Amerika, und endigt sich mit dem Feuerlande. Eine andere Bergkette erhebt sich in dem südlichsten Theile von Brasilien, zieht sich in der Nähe der

Küste von E. W. nach N. D. bis in die Nähe der Linie, und sendet Aeste gerade gegen N. und gegen N. W. Durch diese Bergkette erhält Brasilien seine Gestalt und seine Breite. Auch im Norden von der Linie ist Südamerika noch sehr breit und dieses rührt zuerst von der Cordillera von Venezuela her, welche sich von den Anden trennt und zwischen dem neunten und zehnten Grade N. Br. nach Caracas zieht; dann von der Cordillera der Wasserfälle des Orinoco, welche sich zwischen dem Amazonenflusse und Orinoco bis ins nördliche Brasilien verbreitet. Die Brasilien eigenthümliche oben erwähnte Bergkette sieht man für einen Ast der Cordillera von Chiquitos an, aber der Paraguaystrom und die sumpfige Ebene der Lagune von Los Karayes trennen beide Gebirge scharf von einander. Ueberhaupt ist man zu freigebig mit der Benennung Ast oder Arm eines Gebirges, und es hat Geographen gegeben, welche mit der größten Leichtigkeit die Gebirge eines Welttheils mit einander zu verketten wissen, zum Beispiel die Pyrenäen zu Aesten der Schweizeralpen machen, ungeachtet eine große Ebene dazwischen liegt, und die Richtung der Pyrenäen ganz verschieden ist, ja die Schweizeral-

pen ohne Hinderniß durch Ebenen und Sümpfe bis zum baltischen Meerbusen ausdehnen. Die Sache verdient eine genauere Bestimmung, und wir wollen einige Bemerkungen darüber machen.

Man kann zuerst die Wasserscheiden verfolgen, die Erhöhungen nämlich, wodurch die Quellen der Flüsse von einander gesondert werden. Durch diese Wasserscheiden findet man allerdings auch die Züge der Gebirge, denn kein Fluß fließt quer über einen Berg; aber man darf nicht umgekehrt schließen, daß sich dort ein Bergzug finde, wo man eine Wasserscheide sieht. Unser Deutschland hat viele Wasserscheiden in flachem, aufgeschwemmtem Lande, welche man ohne großen Zwang wohl nicht zu den Gebirgen rechnen kann. Die Küstenflüsse von Pommern und Mecklenburg entspringen insgesamt in einem solchen aufgeschwemmten Lande, welches durch Ebenen, Niederungen, Ströme von allen Gebirgen getrennt wird. Folgen wir diesen Wasserscheiden in Brasilien, so sehen wir, daß eine derselben im südlichen Brasilien fast in der Spitze des Dreiecks entsteht, sich im Verlaufe gleichsam fächert und Aeste gegen Norden, Nordwesten und W. N. W. aussendet. Keine

dieser Wasserscheiden steht mit dem spanischen Amerika in Verbindung; die Flüsse, welche dem Paraguaystrom und dem Amazonenflusse zufallen, schneiden jene Verbindungen völlig ab. Allerdings bezeichnen diese Wasserscheiden auch die Hauptgebirge von Brasilien, und diese sind: das Küstengebirge, welches sich von der südlichsten Spitze gegen Nordost erstreckt und die Gold- und Diamant-Gruben in Minas geraes begreift; ferner das inländische Gebirge, welches nach Matogrosso sich verbreitet, und ebenfalls des Goldes wegen bekannt und gefunden ist.

Eine andere Rücksicht bei der Bestimmung der Gebirge ist die Richtung der Bergzüge. Wir sagen, die Berge gehören zu einem Zuge, wenn sie sich nach einer Linie fort erstrecken. Diese Linie kann eine gerade oder eine Krümme, selbst von mannichfaltigen Krümmungen seyn, nur ist die Bedingung, daß sie eine Linie bleibe, das heißt, ununterbrochen fortgehe. Oder wenn sie durch Ebenen unterbrochen wird, so muß der Bergzug in derselben Richtung, oder mit derselben Krümmung sich fortsetzen, worin er aufhörte. Jeder Bergzug besteht aus mehreren zusammenhängenden Bergen; doch

sind diese nicht an der höchsten Stelle mit einander vereinigt, sonst würden wir sie nur Einen Berg nennen, sondern an einer niedrigeren Stelle. Seitwärts, gewöhnlich in einer schiefen Richtung gegen die Linie des Zuges (den Kamm), laufen erhabene Rücken der Berge herab und fassen die Anfänge der Thäler zwischen sich. Mehrere dieser Bergzüge zusammengenommen machen ein Gebirge, und in dieser Bedeutung kann man den Ausdruck sehr umfassend nehmen. Es fehlt uns gar sehr an genauen Darstellungen der europäischen Gebirge, so daß sie von den Gebirgen außer Europa nicht zu verlangen sind.

Noch ließe sich die Verbindung der Berge in einer andern Rücksicht bestimmen, und zwar in Rücksicht auf die Gebirgsarten, woraus das Gebirge besteht, oder nur auf einzelne merkwürdige Stoffe, welche es liefert. So könnten wir die Kreideberge, welche sich im nördlichen Deutschland finden, mit den Kreidebergen auf den Dänischen Inseln, ja mit den Bergen an der Südküste von England oder der Nordküste von Frankreich in Beziehung bringen. So wäre es nicht unwichtig, wenn wir die Verbreitung der Gold- oder

Diamant-Gruben in Brasilien bezeichnen könnten, aber es fehlen uns dazu die erforderlichen Nachrichten. Die Goldzeugung scheint weit im Lande ausgedehnt, und gegen die Küste sowohl als gegen Süden größer zu werden; diese hingegen ist auf einzelne Berghaufen eingeschränkt.

Jedem muß die Aehnlichkeit auffallen, welche zwischen den südlichen Theilen von Südamerika, Nordamerika und Vorder-Indien sich zeigt. In allen diesen Ländern zieht sich ein Hauptgebirge von Norden nach Süden in der Nähe der Westküste bis zur südlichsten Spitze; die Anden durchlaufen Peru und Chili bis zum Feuerlande; an der West- und Nord-Westküste von Nordamerika zieht sich ein hohes Gebirge hin; die Ghatsgebirge erstrecken sich auf der Küste von Malabar bis Cap Comorin. In einer schiefen Richtung gegen dieses Hauptgebirge zieht sich ein anderes von S. W. nach N. O., und giebt dadurch dem Lande seine Breite; das Küstengebirge von Brasilien ist schon angeführt; das Apalachische Gebirge scheidet in Nordamerika die Küstenflüsse von den Flußgebieten des Mississippi und des S. Lorenzstromes; ein hohes Gebirge trennt in Vorder-

Indien die nördlichen Circars von dem Innern des Landes. Der Amazonasfluß entspricht dem G. Lorenzo-Flusse und dem Ganges, der Rio de la Plata dem Mississippi und dem Godaveri. Afrika hingegen, obwohl in der äußern Gestalt jenen Ländern nicht unähnlich, hat eine umgekehrte Lage; eine hohe Bergkette läuft an der westlichen Küste hin, und der Senegal und der Congo-Fluß, welche man mit dem Amazonasflusse und dem Rio de la Plata vergleichen könnte, fließen in einer entgegengesetzten Richtung von Osten nach Westen. Auch Neu-Holland hat eine, der afrikanischen ähnliche Gestalt, und wahrscheinlich läuft ein Gebirge an der östlichen Küste hin, indem die westlichen Gebirge kleiner und kürzer sind. So kehrt sich abwechselnd die Lage der Länder um. Jene Zusammenstimmung im Innern der Länder lehrt uns, daß die Hypothese, welche die Bildung der südlichen Landspitzen durch eine Ueberschwemmung von Süden aus entstehen läßt, nicht die wahre seyn könne, sondern der Grund der Untersuchung tiefer und in einem ursprünglichen Bildungsgesetze liege.

Die Berge sind in Brasilien nicht von sehr bedeutender Höhe. Berge mit ewigem Schnee bedeckt sieht

man im ganzen Lande nicht, so weit unsere Nachrichten gehen. Auch ist keine Gegend im Lande so hoch, daß dort Schnee fällt. Auf einem Berge bei Canto do Gallo nicht sehr weit von Rio de Janeiro, wo Maawe die Luft sehr scharf und durchdringend fand, stand das Thermometer 10—11° R. Er schätzt selbst die Höhe sehr wahrscheinlich auf 4—5000 Fuß über der Meeresfläche, und die höchsten Berge im Lande, angeblich in Cerro do Trio, nicht höher als 6—7000 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Doch dieses sind nur Vermuthungen; genaue Messungen haben wir von keinem Berge in Brasilien.

Auf eine sehr natürliche Weise kann man in Brasilien drei Hauptabtheilungen annehmen. Erstlich das hohe bergigte Gebiet der Küstenflüsse, unter welchen der Rio grande de S. Francisco in der Landschaft Pernambuco der größte ist. Dann das hohe bergigte Land der Gewässer, welche dem Rio de la Plata zufallen, endlich das große verflachte, und zum Theil ganz flache Gebiet des Amazonenflusses.

Der Amazonenfluß oder Maranhao, vormals Drellana, der größte aller Flüsse auf der Erde,

an seinem Ausflusse ein strömender See, wie schon Pizarro's Gefährten ihn nannten, welche zuerst unter den Europäern seine Mündung sahen, entspringt nach der gewöhnlichen Meinung im See Lauricocha im Königreiche Peru, ungefähr achtzehn (geographische) Meilen von Lima, unter dem 11° S. B. Er fließt zuerst nördlich und wird in der Nähe von S. Jacn de Bracamoros unter $5\frac{1}{2}^{\circ}$ S. Br., da wo der Chuchunga hinein fällt, schiffbar. Zwischen St. Jago und Borja unter $4^{\circ} 28'$ S. Br. dringt er durch den letzten Bergzug des Anden und bildet den Pongo (Puncu) de Manseriche, eine Enge, wo der Strom mit großer Schnelligkeit zwischen zwei hohen Felsenmauern durchfließt. Die Breite des Flusses, welche vorher 250 Klafter war, wird an der schmalsten Stelle 25 Klafter. So wie der Strom sich durch diese letzten Berge durchgearbeitet hat, fließt er ostwärts, und alles verändert sich. Aus den Bergen glaubt man auf ein Meer von süßem Wasser gekommen zu seyn; Seen und Flüsse durchdringen in allen Richtungen einen ungeheuern Wald, der nur durch diese Flüsse zugänglich wird. Bald verliert man die Berge des Pongo aus den Augen, und nun entdeckt man in einer ungeheuren

Strecke keinen Berg, keinen Hügel mehr, bis endlich gegen die Mündung, wo man in Norden das Gebirge sieht, welches die Wasserscheide des Amazonenflusses und der Küstenflüsse von Guyana macht. Unter Bojia, auf 200 bis 250 deutsche Meilen den Fluß hinab, ist ein Stein, ein abgerundeter Kiesel so selten, als ein Diamant in einer europäischen Ebene seyn würde. Gegen den Einfluß des Ucayale wohnt das Volk der Yameos, von welchen Condamine, der den Amazonenfluß von Peru bis an die Mündung herabfuhr, erzählt, daß sie während des Einathmens sprechen und fast keinen Selbstlauter hören lassen, auch daß sie nur bis drei zählen, und für diese Zahl ein Wort von acht Sylben haben, Pötkarrarorincuroac. In den gelehrten Streitigkeiten über die Kraftlosigkeit der Natur in Amerika wurde dieses als ein Beweis angeführt, daß der Mensch in diesen Gegenden auf einer sehr geringen Stufe der Entwicklung seiner geistigen Fähigkeiten stehe. Man hätte dieses eben sowohl als einen Beweis von großem Tiefsinn ansehen können, der an der Zahl drei so viel Verhältnisse anzudeuten suchte, daß er ein achtsylbiges Wort dafür wählte. Der Ucayale, welchen der Amazonenfluß

aufnimmt, ist an seinem Einflusse breiter als dieser, auch treibt er das Wasser des letztern zurück, und wird daher von einigen für den Stammsfluß des Amazonenflusses angesehen. Weiter den Strom herab wohnt das Volk der Omaguas, welches in frühern Zeiten alle Inseln und Ufer des Amazonenflusses bevölkerte. Dieses Volk spricht eine sanfte, wohlklingende Sprache und hat die sonderbare Gewohnheit, den Kindern die Köpfe platt zu drücken, damit die Gesichter dem Vollmond ähnlich werden.

Bei S. Paul macht der Amazonenfluß die Gränze von Brasilien und Peru, bald aber durchschneidet er das erstere Land. Er nimmt von Süden viele Flüsse auf, meistens in den obern brasilischen Gebirgen entspringend, von Norden den Rio negro, ein Meer von süßem Wasser, dessen klare, durchsichtige Gewässer gegen die trüben Fluten des Amazonenstromes von schwarzer Farbe scheinen. Außer einer kleinen Festung am Rio negro, erstrecken sich an ihm die Missionen hinauf bis an die spanische Gränze. Condamine fand bei jener Festung drei Meilen weit vom Ausflusse die Breite des Rio negro 1203 Klafter. Das Land ist hoch

an diesem Fluß und weniger waldigt als am Amazonenstrom. Weiter hindab liegen an dem letztern Strom einige kleine Festungen. Nach dem Einflusse des Rio de Madeira von Süden her bleibt der Amazonenfluß in der Regel eine Stunde breit, nur verengt er sich bei der Festung Pauzis plötzlich bis auf 905 Klafter. Bis hieher tritt die Flut vom Meere hinauf. Beim Ausflusse bildet der Amazonenfluß durch einen Arm, den Tagipuru, und mit Hülfe des Rio Tocantins die große Insel do Joanes auch Marago oder Marajo genannt. Die südliche Mündung ergießt sich bei der Stadt Para ins Meer; die nördliche bei der Festung Macapa, welche unter $0^{\circ} 3' N.$ Br. liegt. Es befindet sich also die nördliche Mündung gerade unter der Linie. Wegen der vielen Inseln und der Mündung läßt sich die Breite derselben schwer bestimmen, auch kommt es darauf an, ob man die Insel do Joanes dazu rechnen will oder nicht. Von der letzten Insel im Strome bis zur Festung Macapa beträgt die Breite noch zwei Stunden. Die Länge des Amazonenstroms läßt sich schwer bestimmen; er durchfließt 30 Grade der Länge, also 450 geographische Meilen, die schiefe Richtung und

die

die Krümmungen nicht mitgerechnet, daher einige seine Länge auf 1080 geogr. Meilen schätzen.

Woher der Name Maranhao (spr. Maranjaung) komme, womit die Portugiesen gewöhnlich den Amazonasfluß benennen, ist unbekannt, und man hat mancherlei Vermuthungen darüber. Am wahrscheinlichsten ist es, daß er von einem Begleiter Pinzons, welcher die Mündung des Flusses zuerst sah, genommen wurde. Der vormalige Name Drellana (spr. Dreljana) rührt von dem Spanier her, welcher zuerst den Strom hinab von Peru bis zur Mündung fuhr. Durch ihn erhielt man die ersten Nachrichten von einem Amazonenvolke an den Ufern desselben, welches den Namen Amazonenfluß veranlaßte. Wohl verdient der Zug des kühnen Abentheurers und die wunderbare Sage hier einer umständlichen Erwähnung.

Drellana, ein Ritter von Truxillo im spanischen Estremadura, war 1541 mit Gonzalo Pizarro, dem grausamen Bruder des grausamen Eroberers von Peru ausgezogen, um das Zimmt- und Goldland zu suchen. Nach v eilem Ungemach, als Hunger den Haufen quälte, wurde Drellana mit funfzig Mann abgeschickt, um

ein fruchtbares Land auszukundschaften, welches nicht fern an dem Zusammenflusse zweier Ströme liegen sollte. Drellana fuhr mit dem Schiffe den Strom herab — es war der Coca — bis zu der Vereinigung desselben mit dem Napo, aber er fand sich getäuscht; keine Spur von Menschen oder bebauetem Lande war zu sehen. Zurückzukehren und den Fluß stroman zu fahren, schien fast unmöglich; denn es fehlten dem halbverhungerten Schiffsvolke die Kräfte, und Gonzalo's Haufen abzuwarten, hieß an diesem Orte vor Hunger sterben wollen. Man faßte den kühnen Entschluß, den Strom hinabzufahren; Drellana entsagte Gonzalo's Oberbefehl und ließ sich von seinen Begleitern zum Anführer wählen, damit er Entdeckungen für sich mache. Vielleicht reizte dieses den Anführer und seine Begleiter, unter den gefährlichen Vorschlägen den gefährlichsten zu wählen. Nur zwei Unzufriedene, Bruder Gaspar de Carvajal, ein Dominikaner, und Hernan Sanchez de Vargas, ein junger Ritter von Badajoz, widersezten sich dem Beschlusse der Uebrigen; daher ließ Drellana den letztern in der wüsten Gegend an das Ufer setzen, um Gonzalo zu erwarten. Er lebte dort

von Kräutern und wurde von Gonzalo's Hausen noch lebendig gefunden. Am letzten December 1541 begann Drellana den Strom abwärts zu fahren, eine der kühnsten Reisen, welche jemals unternommen worden. Zuerst litten die Reisenden großen Mangel; sie waren gezwungen die ledernen Gürtel und Schuhsohlen mit den umherwachsenden Kräutern zu kochen, um ihren Hunger einigermaßen zu stillen. Am 8ten Januar 1542 sahen sie ein indianisches Dorf und in ihrer Noth gingen sie gerade darauf los, um sich mit Gewalt Lebensmittel zu verschaffen, welche sie glücklich fanden. Drellana, sanft und menschlich, suchte die Freundschaft der Indianer und erhielt sie, so daß er es unternahm, noch ein Schiff zu bauen, um damit den Strom hinab zu fahren. Doch dauerte der Bau zu lange; er verschob also die Ausführung auf eine andere Gelegenheit, und nahm nur die Nägel mit sich, welche zu diesem Zwecke geschmiedet waren. Einer von den indianischen Anführern sagte ihm, er würde weiter den Strom hinab in ein reiches Land kommen, welches von einem Weibervolk bewohnt würde. Dann fuhr er weiter über 200 spanische Meilen durch unbe-

wohnte Länder, und kam endlich wieder zu einem freundlichen Volke, welches die Fremden wohl aufnahm und ihnen Lebensmittel im Ueberflusse gab. Einer der Anführer, *Uparia*, sagte ihnen, wenn sie die Amazonen zu sehen gingen, die er *Coniapuyara* oder die mächtigen Heerführer nannte *), so möchten sie wohl bedenken, daß ihrer sehr wenige gegen ein starkes Volk wären. Der Schiffsbau wurde hier vollendet und am 24. April setzten sie die Reise weiter fort, zuerst zwischen wüsten Bergen, bis sie am 12. Mai zur bevölkerten Landschaft der *Machiparos* gelangten. Von diesen wurden sie feindlich angegriffen, doch landeten sie und gingen zu einer bedeutenden Stadt, um Lebensmittel zu holen, kamen aber mit großer Mühe und erst nach einem heftigen Kampfe zu den Schiffen zurück. Ahtzehn der ihrigen wurden verwundet und *Pedro de Ampudia* starb an den Wunden. Das ganze Land war in Auf-

*) Dieses Wort, sagt *Southey* (*History of Brazil* p. 86.) sehr gelehrt, ist wahrscheinlich nicht gut übersezt und giebt einen Beweis für die Amazonen, denn *cunha* heißt in der Tupisprache Weib. Sollten nicht Portugiesen bei diesem Tupiwoorte lächeln?

ruhr; Boote verfolgten die Schiffe, welche den Anfällen mit Noth entkamen. Als Drellana sah, daß sie nicht weiter verfolgt wurden, stieg er mit seinen Gefährten ans Ufer und ging tiefer ins Land hinein; aber es kreuzten sich so viele Wege, daß er nicht wagte weiter zu gehen, sondern zu den Schiffen bald zurückkehrte. Die Entfernung von Aparias Lande schätzten sie auf 340 (spanische) Meilen, wovon 200 unbewohnt waren. Am folgenden Tage sahen sie eine kleine Niederlassung am Ufer, angenehm gelegen; sie landeten, drangen leicht hinein, fanden Lebensmittel, Krüge von trefflicher Töpferarbeit und andere Gefäße, überglaset und wohl bevorrathet, Gözenbilder von Riesengröße, auch Gold und Silber. Dann kamen sie zu friedlichen Völkern, welche peruanische Schaafse (Vicunnas oder Lamas) hatten; doch folgten bald wieder feindselig gesinnte. Der Fluß war nun so breit, daß sie nahe beim Ufer das gegenüber liegende nicht sehen konnten. An einem Orte, weiter den Fluß hinab, fanden sie einen Federhuth, und ein Indianer, welchen sie griffen, sagte, dieser Schmuck sey bestimmt für festliche Tage, und sie wären nun im Lande der Amazonen. Am 7. Junius landeten sie bei

einem Dorfe ohne Widerstand, weil sich nur Weiber da-
 rin befanden, auch nahmen sie einen guten Vorrath
 von Fischen mit sich. Am Abend kamen die Männer
 aus dem Felde zu Hause, und versuchten, die neuen Gä-
 ste zu vertreiben; sie wurden zwar bald zurückgeschlagen,
 aber Drellana wagte doch nicht am Lande zu bleiben.
 Sie sahen hierauf große Niederlassungen auf dem lin-
 ken Ufer am 22. Junius, und als sie sich um eine Ecke
 wandten, von welcher sie das Land weit übersehen konn-
 ten, bemerkten sie große Plätze, auf denen sich das
 Volk, wahrscheinlich in feindlicher Absicht, versammelt
 hatte. Drellana machte mancherlei Friedensbezei-
 gungen, aber ein Regen von Pfeilen ergoß sich über
 die Spanier und verwundete fünf von ihnen, unter die-
 sen Bruder Gaspar. Doch stiegen sie aus den Schif-
 fen, und es erfolgte ein Treffen, worin sich die India-
 ner dadurch nicht schrecken ließen, daß viele von ihnen
 getödtet wurden. Bruder Gaspar versichert, es hät-
 ten zehn oder zwölf Amazonen an der Spitze dieses
 Volkes gefochten, und diese weiblichen Tyrannen hätten
 alle Flüchtlinge getödtet. Er beschreibt die Weiber als
 sehr groß und stark an Gliedern, weiß von Farbe, mit

langen Haaren, welche in Platten oder Bänden um den Kopf gelegt waren; ihr einziger Schmuck war ein Gürtel; sie führten Bogen und Pfeile. Die Spanier tödteten sieben oder acht von ihnen, und darauf flohen die übrigen. Von diesem gefährlichen Orte kamen sie zu einem andern, wo man keine Menschen sah, weshalb auch Drexlana den Frieden nicht traute, und zuerst nicht ans Land gehen wollte, bis er endlich sich dazu durch die Bitten seiner Gefährten bewegen ließ. Aber die Einwohner lagen im Hinterhalte verborgen und fielen über die Spanier her, welche mit Mühe nach ihren Schiffen zurück kamen. Bruder Gaspar verlor bei dieser Gelegenheit ein Auge. Weiter den Fluß hinab kamen sie in ein hohes, fruchtbares und sehr bevölkertes Land. Drexlana landete in einem Eichenwalde, und vermißte eines Wörterbuchs, welches er sich gemacht hatte, befragte er einen Gefangenen. Dieser sagte ihm, das Land sey Weibern unterworfen, welche wie die Amazonen der Alten lebten und viel Gold und Silber hätten. Es wären in ihrem Gebiete fünf Sonnentempel mit Goldplatten gedeckt; ihre Häuser wären von Stein, ihre Städte mit Mauern umgeben. Hierauf kamen sie zu

einem Volke, welches sich vergifteter Pfeile bediente, wodurch Antonio de Carranza und Gaspar de Soria getödtet wurden; den Anführer nannten die Gefangenen Caripura. Hier glaubten die Spanier Ebbe und Fluth zu bemerken. Noch fiel ein Biscailer, Namens Perucho, durch vergiftete Pfeile. Endlich wurden Ebbe und Fluth immer stärker; sie wählten einen unbewohnten Platz, um eines von den beiden Schiffen, welches auf einen Baum gestossen war, wieder auszubessern, auch richteten sie sich zur Seereise ein. Am 26. August segelten sie aus dem Flusse, und nach einer gefährlichen Seereise erreichten sie die Insel Cubagua, ein Schiff am 9., das andere am 11. December 1542. Dies ist eine kurze Nachricht von dieser romantischen Reise, welche uns den damaligen Zustand des Landes kennen lehrt, und welche Herrera, der wahrscheinlich Bruder Gaspars Tagebuch vor sich hatte, mittheilt. Mögen darin Uebertreibungen vorkommen, mag man die Eingebornen oft falsch verstanden haben, im Ganzen trägt die Nachricht das Gepräge der Genauigkeit und Wahrheit. Was von dem amerikanischen Amazonenvolke zu halten sey, geht daraus deutlich her-

vor. Es war ein Volk, welches von Weibern beherrscht, und in der Schlacht angeführt wurde. Als man den Spaniern schon gesagt hatte, sie wären in dem Gebiete der Amazonen, trafen sie ein Dorf, worin lauter Weiber waren; aber diese widersehten sich nicht, sondern die Männer, als sie zu Hause kamen, suchten die fremden Gäste zu vertreiben. In einem Gefecht wurden die Männer von Weibern angeführt, allein keinesweges bestand das ganze Heer aus Weibern. *Aparia* nannte das Volk, oder vielmehr die Weiber, die mächtigen Heerführer. Und so ist die Sache nicht unwahrscheinlich. Wie muthig und standhaft die Weiber anderer brasilischer Völker waren, ergiebt sich aus *Lory's* und *Hans Stade's* Nachrichten. Haben wir doch in den neuesten Zeiten ein wildes oder halbwildes Volk kennen gelernt, welches von einer Königin und zwar tyrannisch regiert wurde, die Sklaven auf Madagascar. Auch dürfen wir an die Weiber der alten Deutschen erinnern, welche den Männern in die Schlacht folgten, und diese zum Kampf ermunterten. Daß man das Wort und die Geschichte der Amazonen des Alterthums darauf angewandte, war kein Wunder, denn in Amerika suchte man

die Merkwürdigkeiten der alten Welt wieder auf. Wer nirgends behauptet Drellana ein Volk, ganz aus Weibern bestehend, gesehen zu haben.

Eine zweite Unternehmung dieses Mannes von Spanien aus mißglückte. Drellana suchte lange Zeit den Hauptstrom des Amazonenflusses vergeblich; Krankheit und Kummer über die bis dahin unglückliche Fahrt brachten ihn ins Grab.

Nach Drellana suchte Hernando de Ribeira im Jahre 1543 die Amazonen. Er kam mit seinen Gefährten von der Südseite, von Paraguay, wadete lange Zeit in der Laguna de los Xarapes, in einem ganz überschwemmten Lande, und ging endlich zurück, ohne etwas bedeutendes gefunden zu haben. Er hörte sonderbare Dinge von den Amazonen; das Volk bestehe aus Weibern und werde von einem Weibe regiert; es wohne westwärts von einem großen See und habe viel Gold und Silber; auf der einen Seite wohne ein Volk von kleinen Menschen, weiterhin ein Negervolk mit Bärten. Gegen W. S. W. von den Amazonen lebe ein reiches Volk, welches Wolletragende Thiere zu Lastthieren gebrauche und Christen unter sich habe.

Im Jahre 1635 wurde eine Mission aus Peru an den Naposfluß geschickt. Viele kehrten bald um; die Uebrigen geriethen in einen Krieg mit langhaarigen Indianern (Encabellados), von welchen schon Orellana's Begleiter reden, und einer ihrer Anführer wurde getödtet. Sie flohen darauf zurück; nur zwei Laienbrüder nebst sechs Soldaten entschlossen sich stromab zu fahren. Sie kamen glücklich zu Para an und wurden als Wundermänner betrachtet. Furcht und Schrecken hatten sie aber den Strom so hinab getrieben, daß sie keine zusammenhängenden Nachrichten zu geben wußten. Es ist die zweite Fahrt der Europäer den Strom hinunter.

Diese Begebenheit war die Veranlassung zu einer größern Unternehmung. Die Reisenden waren willig die Reise wieder zu machen in einer gehörig starken Begleitung. Teijeira erhielt den Befehl über den Haufen, der dazu ausgesucht wurde, und aus 70 Soldaten, 1200 bewaffneten Eingebornen nebst Weibern und Kindern, im Ganzen 2000 Menschen bestand, und in 45 Kanoes absegelte. Sie fuhren von Para den Amazonasfluß aufwärts und kamen glücklich bis auf 80 (spanische) Meilen von Quito. Teijeira ging über Land nach Quito,

wo man ihn mit den größten Ehrenbezeigungen empfing und ihm zu Ehren Stiergefechte anstellte. Der Vicekönig von Peru, damals ein Graf von Elinchon, hielt die Reise für so wichtig, daß er Teixeira auftrug, denselben Weg nach Para zurückzumachen. Es begleitete ihn Christophal de Acunna, Bruder des Corregidors von Quito, ein wissenschaftlicher Mann, von welchem wir eine gute Beschreibung dieser Reise haben. Acunna redet von den Omaguas, eigentlich Amauas, einem sehr gestifteten Volke, geschickt in Verfertigung verschiedener Zeuge, und bekannt durch die sonderbare Gewohnheit die Köpfe platt zu drücken, welches damals die Ufer und Inseln des Amazonenstromes bewohnte. Drellana spricht nicht von ihnen, wohl aber von dem Anführer eines entfernter wohnenden Volkes, den er Nomagua nennt; vermuthlich eine Verwechslung des Anführers mit dem Volke, und vermuthlich wohnte also dieses damals noch nicht am Ufer des großen Flusses. Acunna erwähnt der Curuciraris, als geschied' er Söpsfer, der Jurimauas, eines starken und kriegerischen Stammes, der 1709 schon sehr klein war und nun ganz erloschen ist, der Caripunas und Jurinas, ausgezeichnet

durch ihre Geschicklichkeit in der Bildhauerkunst. Weiter unten wohnten die großen Stämme der Tupinambas und Tapuyas; auf den Inseln gegen die Mündung herrschte eine große Mannichfaltigkeit von Völkern und Sprachen, doch verstanden alle die Tupisprache. Diese Völker am Ufer des Etromes waren den Portugiesen befreundet, und Teigeira's Reise hatte keine Hindernisse und Unannehmlichkeiten. Ueberall fragte Acunna nach den Amazonen, und überall kannte man sie, aber die genaueste Nachricht erhielt er bei den Tupinambas. Sie versetzten das Amazonenvolk in ein gebirgiges Land gegen Norden, worin ein kahler Berg sich über alle andere erhebe, der Jacamiaba. Ein benachbartes Volk, die Guacaras, sey das einzige, welches mit den Amazonen Verkehr treibe. Einmal im Jahre begeben sich die Guacaras in das Land der Amazonen und diese gehen ihnen entgegen, zuerst mit den Waffen in der Hand, Sobald sie sich überzeugt haben, daß ihre Freunde kommen, treten sie in die Röhne der Ankömmlinge, und jede Amazone ergreift eine Hangmatte, die erste, welche sie findet, nimmt sie mit sich in ihr Haus und hängt sie dort auf. Der Guacara, dem sie gehört, wird der Ge-

fellschafter der Amazone auf eine Zeit. Ein Indianer, welcher in seiner Jugend dort gewesen war, versicherte, die Männer nähmen bei der Rückkehr die erzeugten Knaben mit sich, die gemeine Meinung ist aber, daß sie gleich nach der Geburt getödtet würden. Die Hauptsache mag wahr seyn; es mögen diese herrschenden Weiber sich lieber oder immer aus einem andern Volke Satten wählen, als aus dem ihrigen; aber es ist unwahrscheinlich, daß sonst keine Männer und Weiber unter ihnen leben. Denn daß man nicht weiß, was aus den erzeugten Knaben wird, bringt diesen Theil der Erzählung in den Verdacht der Unwahrheit, und einer Nachbildung der alten Erzählungen von dem Amazonenvolke, veranlaßt ohne Zweifel durch die Nachfragen der Spanier, welche Aehnlichkeiten mit den Amazonen am Thermodou erzwingen wollten.

Condamine hörte 1743 zu S. Joaquim dos Omguas, daß er vielleicht zu Coati einen Indianer finden würde, dessen Vater die Amazonen gesehen habe. Als er nach Coati kam, war der alte Mann schon todt, aber sein Sohn, Punilha, ein Mann von 70 Jahren, lebte noch. Sein Großvater, sagte er, wäre in der Nie-

verlassung von Eucherara, an einer der Mündung des Perus gewesen, als die Amazonen vorbeizogen, kommend von dem Cajani, welcher zwischen dem Coari und dem Tese in den Amazonenfluß fällt. Er habe mit vier von diesen Amazonen gesprochen und ihre Namen gewußt; eine trug ein Kind an der Brust. Ribeiro fragte im Jahre 1774 nach Puniha, aber er war schon todt, wie sich erwarten ließ; doch fand er noch einen Mann von 70 Jahren, welcher sich seiner und der Erzählung wohl erinnerte, auch hinzufügte, es sey zu Eucherara eine allgemeine Sage gewesen, daß die Amazonen zu jener Zeit eine Wanderung von Süden nach Norden gemacht hätten.

Ein Indianer von Mortigura bei der Stadt Para wollte Condamine einen Fluß zeigen, auf welchem man in das Land der Amazonen käme. Es war der Trijo, welcher in Guyana zwischen Cabo do Norte und der Festung Macapa in das Meer fällt. Dieser Nachricht zufolge soll man den Strom hinauf fahren bis zu gewissen Wasserfällen, dann einige Tagereisen durch Wälder am linken Ufer des Flusses zu machen haben, und endlich ein Gebirge durchkreuzen. Unter den La-

papos fand Condamine viele grüne geschnittene
 Steine (Amazonensteine, grüne Feldspate) und auf die
 Frage, woher sie solche hätten, antworteten sie, von ih-
 ren Vätern und diese von den Weibern ohne Männer.
 Ein Soldat zu Cayenne erzählte Condamine, er sey
 1726 mit auf einer Entdeckungsreise gewesen und in das
 Land der Amicuanen gedrungen, einer langohrigen Na-
 tion über den Quellen des Dyapot, an der Quelle eines
 andern Flusses, welcher in den Amazonasfluß fällt. Die
 Weiber in diesem Stamme haben grüne Steine um den
 Hals getragen, und auf Nachfrage geantwortet, sie
 erhielten solche von den Weibern ohne Männer, deren
 Land sieben bis acht Tagereisen weit gegen Westen läge.
 Condamine glaubt, das Amazonenvolk sey wirklich
 vorhanden gewesen, jetzt aber ausgerottet und durch
 Weiber entstanden, welche dem harten Drucke der Män-
 ner entgehen wollten, der unter wilden Völkern gewöhn-
 lich ist. Gouthey, ein neuer Geschichtschreiber von
 Brasilien, glaubt sogar, daß dieses Volk noch in dem
 Innern von Guyana lebe, wohin es vor dem südlichen
 Ufer des Amazonasstromes einst wanderte. Den Grund
 der Entstehung sucht er, wie Condamine, in dem
Drucke

Drucke der Männer. Es ist allerdings sehr wahrscheinlich, daß ein solches Amazonenvolk noch im Innern des unbekanntes Guyana lebe, unter den vorhin angegebenen Bestimmungen, und daß es von Süden dahin gewandert sey, nur ist der Grund der Entstehung, den Condamine und Southey angeben, sehr unwahrscheinlich. Das wilde Weib kennt nicht den Druck, worunter es lebt; es kennt die Freiheit nicht und begehrt sie nicht.

Die Flüsse haben zur Entdeckung des Innern von Brasilien geleitet und machen es allein möglich, in einem Lande vorzudringen, wo jeder andere Weg fehlt, und Berge, Wälder, frei umherschwärmende Völker die Verbindung zwischen entfernten Gegenden aufheben. Sie mögen uns ebenfalls zur Kenntniß des Landes leiten. Zuerst von einigen großen Strömen, welche sich in den Amazonenfluß ergießen, und zur Verbindung der innern Länder vorzüglich dienen. Hieher gehört der Rio Araguaya oder Rio grande, ein Name, den gar viele Flüsse Brasiliens führen. Er entspringt unter dem 19° S. Br. in der Statthalterschaft Matto grosso, fließt unter Krümmungen von Süden gegen Norden und fällt in

den großen Rio dos Tocantins unter 6° S Br., welcher, wie schon erwähnt worden, sich mit dem südlichen Arme des Amazonenflusses vereinigt. Er durchläuft von seinem Ursprunge bis zum Amazonenstrom einen Weg von 350 Meilen und verbindet die Stadt Para mit der Mitte von Brasilien und der Statthalterschaft Matto grosso. Viele kriegerische wilde Völkerstämme wohnen an seinen Ufern. In ihn fällt der Rio das Mortes, welcher in Minas geraes entspringt, zuerst gegen Osten, dann gegen Norden fließt, bis er sich unter 12° S. Br. mit dem Araguaya vereinigt. Er durchläuft einen Raum von 150 Stunden. Man hat Gold in ihm gefunden und an einem seiner westlichen Arme Bergwerke angelegt; doch verließ man sie, weil sie zu weit entfernt lagen, und überdies in einer sumpfigen Gegend von Wilden umgeben, wo es schwer war, zur Vertheidigung Waffen zu haben.

Der Fluß Chingu oder Kingu *), der reinste, so wie der wasserreichste der Flüsse, welche dem Amazonen-

*) Ch und K haben im Portugiesischen denselben Laut, wie das deutsche Ch. Also Chingu.

flüsse zuströmen, ergießt sich in den letztern unter 1° 42' E. Br. und 53° W. L. von Greenwich, siebenzig Meilen westwärts von der Stadt Para. Seine fernern Quellen entspringen in der Landschaft Matto grosso, und sein Lauf ist fast gerade nördlich. Es geht eine Sage bei den Führern durch die Certeos *) von Pira und den Indianern, daß über seine ersten Wasserfälle hinaus viel Gold gefunden werde. Es ist sehr glaublich, daß die jetzt unbekanntnen Bergwerke dos Martirios, von Bartolomeo Bueno zuerst gefunden, sich an einem der Ströme befinden, welche sich in den Chingu ergießen. Dieser unternehmende Mann wollte nach der Entdeckung jener Goldgruben sich zur Stadt St. Paul zurückbegeben, um Sklaven und andere Mittel zur Fortsetzung seiner Arbeit zu holen. Als er vor den Goldgruben von Cuyaba vorbeikam, die so eben entdeckt und sehr reichhaltig gefunden waren, ließen ihm die meisten seiner Begleiter davon. Aus Furcht, die übrigen zu ver-

*) Certao, vielfach Certeos, heißt eine unbewohnte Gegend. Der Zweitlaut ao wird zwischen aung und ong durch die Nase gesprochen, und oes beinahe wie o — engsch.

lieren, nahm er seinen Weg östlich, verlor sich endlich in diesen unermesslichen Wüsteneien, wanderte darin viele Monate herum, bis er endlich die Goldgruben von Copazes fand, welche sein Vater schon gesehen hatte. Diese Goldgruben zeigten sich im Anfange, wie gewöhnlich, so reich, daß man die Gruben dos Martirios darüber vergaß, und ihre Lage nicht mehr genau wußte. Ein Großsohn des Bueno unternahm es, sie wieder aufzusuchen, geleitet von einem alten Tagebuche seines Großvaters. Er fuhr den Rio das Mortes herab, kam auf eine große Ebene an dem westlichen Ufer desselben, wanderte darauf einige Tage westlich weiter, und gelangte zu einer Fläche mit weißen Mangaba-Bäumen bedeckt, deren das Tagebuch erwähnte. Von diesem Orte sah er zerstreute hohe Berge in N. W., wie sie das Tagebuch bezeichnete. Ein unerwarteter Angriff der Indianer, worin der Anführer und viele andere getödtet wurden, zerstreuten den Haufen in der Zeit, als man den Zweck erreicht zu haben schien. Mit solchen Schwierigkeiten mußten die Entdecker dieser Länder kämpfen.

Der Fluß des Tapayos ist der dritte Strom, welcher aus der Statthalterschaft Matto grosso strömend

sich in den Amazonenfluß zwischen dem Chingu und Rio de Madeira unter $2^{\circ} 24' 50''$ S. Br. und 55° W. L. nach einem Laufe von 300 Meilen ergießt. An seiner Mündung liegt die Stadt Santarem, 180 Meilen von der Stadt Para. Er entspringt auf den Ebenen der Parejis, eines amerikanischen Volkes. Diese Ebenen dehnen sich ungemein weit aus, sind aber nicht völlig eben, sondern wellenförmig, mit unzähligen Erhöhungen und Vertiefungen, gleich kleinen Hügeln bedeckt. Der Boden besteht aus Sand und leichter Erde, so daß beladene Lastthiere so tief einsinken, daß ihr Gang dadurch sehr erschwert wird. Ein Gras mit dünnen drathförmigen Stämmen, und kleinen rauhen lanzenförmigen Blättern liefert nur eine schlechte Weide für das Vieh. Etwas besser ist die Weide, wo Ströme durch diese Gegenden fließen, deren allerdings nicht wenige sind; doch ist das Reisen zu Lande hier sehr schwierig. Die Parejis bilden eine der höchsten Gegenden in Brasilien, senden Ströme nach allen Richtungen *), und endigen sich west-

*) Mawe nennt auch in seiner Reise den Madeira. Aber dieses ist wahrscheinlich eine Verwechse-

wärts in eine Kette von hohen Gebirgen, die sich N. N. W. zieht, und denselben Namen, der Parepis, führt. Durch eine Reihe von Strömen, welche sich in einander und zuletzt in den Tapayos ergießen, kann man bis Villa bella, der äußersten Stadt in Brasilien an der spanischen Gränze, gelangen; nur eine Landreise von einer Meile unterbricht diese Flussfahrt. So verbindet der Tapayos, durch eine der größten Flussketten auf der Erde, die nördlichste Seestadt Para mit der innersten Stadt von Brasilien.

Der Rio da Madeira, obgleich einer der größten Ströme, welche dem Amazonenflusse zufallen, könnte Peru mit Brasilien verbinden, wenn die Portugiesen mit den Spaniern Verkehr trieben; so dient er aber weniger zur Verbindung entfernter Länder als die vorigen Ströme; denn der Weg durch ihn und den Guapore ist ein zu großer Umweg. Er entspringt in Peru, nahe bei den Silberbergwerken von Potosi, heißt dort Rio Mamore, und erst nach der

lung mit dem Guapore, welcher in den Rio de Madeira fällt.

Vereinigung mit dem Guapore Rio de Madeira, Holzfluß.

Wir kommen zu dem zweiten Hauptstrom Brasiliens, dem Paraguay, welcher die südlichen Ströme dieses Landes aufnimmt, und mit dem Parana und Uruguay den Rio de la Plata bildet. Der Paraguay entspringt unter 13° S. Br. *) westwärts von den Quellen des Urinos, siebenzig Meilen N. O. von Villa Bella, 40 Meilen N. von Cuyaba. Nicht weit von ihm quillt der Ceipotuba, doch ergießt er sich erst in den Paraguay nach einem Laufe von 60 Meilen. Etwas unterhalb des letztern fällt der kleine Fluß Cabaral, ein goldführender Strom, in den Paraguay, an dessen Ufer die härtingen Indianer wohnen, merkwürdig durch ihre langen Bärte, da die meisten amerikanischen Völker nur sehr dünne Bärte haben. Eine Meile unterhalb der Mündung des Cabaral ist eine Niederlassung, Villa Maria, auf dem östlichen Ufer des Paraguay 1773 angelegt worden. Sieben Meilen weiter herab fällt der Jauru in den Paraguay unter 16° 24' S. Br., woselbst

*) Nach andern 14° S. Br.

man eine 1754 errichtete Gränzsäule steht, von schönem Marmor gearbeitet, und von Lissabon nach dieser entfernten Gegend gebracht. An dem Ufer des Jauru finden sich Salzgruben, welche das Innere des Landes mit Salz versehen, und diese natürliche Salzniederlage verbreitet sich weit durch das Land. Gegen die Quellen des Paraguay sollen sich Diamanten finden. Unter den Flüssen, welche dem Paraguay zufallen, ist noch merkwürdig der Fluß Cuyaba, der von den Ebenen der Pareris herabströmend sich unter $17^{\circ} 20'$ S. Br. und $57^{\circ} 5'$ W. L. in den Paraguaystrom ergießt, und die bedeutende Stadt Cuyaba nebst ihrer Gegend mit den Seestädten des südlichen Reiches verbindet.

Am Paraguay unter 21° S. Br. an einem Orte, von den Portugiesen Miguel Jose genannt, ist eine kleine spanische Festung mit vier Stücken, die Gränze zu decken. Neun Stunden weiter, unter $21^{\circ} 22'$ S. Br., schränken hohe Berge den Strom ein, und bilden eine natürliche leicht zu schützende Gränze. Bis hieher gehen die Ueberschwemmungen auf beiden Ufern des Paraguay; sie fangen an der Mündung des Jauru an und bis zu der genannten Stelle bedecken sie einen Strich

von 100 Meilen in die Länge von Norden nach Süden, und 40 in die Breite, wo sie sich am weitesten ausdehnen. Sie bilden dem Anschein nach einen ungeheuern See, der auch von den ältern Erdbeschreibern, so wie von vielen neuern, der Landsee der Karayes genannt wird. Das Bette des Paraguay unterscheidet sich nicht mehr von den kleinern Strömen umher, und man kann auf 20—30 Meilen von ihrer Mündung gerade über von einem Strome zum andern schiffen, ohne die Ufer des Paraguay wahrzunehmen. Das hohe Land und die Berge bleiben als Inseln stehen; das niedrige Land bildet Seen und Sümpfen von denen einige zurückbleiben, nachdem das Wasser übrigens verlaufen ist. Die Verwickelung dieser überschwemmten Ebenen macht die Schifffahrt sehr schwierig für alle diejenigen, welche nicht Erfahrung mit Geschicklichkeit verbinden. Im Junius sind diese Gewässer in ihrer Blüthe, wie man sagt, das heißt, sie sind so tief, daß man nicht mehr nöthig hat, das Bette des Stroms zu suchen, sondern gerade überschiffen kann. In den waldigen Inseln haust dann der Brüllaffe in zahlloser Menge, und sein Geschrei hört man Meilen weit. Die Fische verlassen das Bette des

Stroms und begeben sich zu den überschwemmten Gegenden, um die Früchte zu genießen, welche für sie von den Bäumen fallen, und bei dem Geräusch einfallender Körper kommen sie haufenweise herbei, die Nahrung wegzuschnappen. Der kleine Japuar soll davon eine List gelernt haben; er setzt sich auf einen hervorragenden Ast über dem Wasser, schlägt mit dem Schwanz darauf, und wenn die Fische herbeikommen, fängt er sie mit den Pfoten. Der Name Karayes kommt von dem Volke her, welches diese Gegenden bewohnte, als der Entdecker derselben Cabeça de Baca hier ankam. Die Paulisten in Brasilien nennen diese Gegenden Pantanaes. Durch dieses überschwemmte Land versuchte Ribeiro vergeblich zu den Amazonen zu dringen. Vormalig gab es eine Menge Völker an den Ufern des Paraguay, aber die Paulisten und Spanier haben sie vertrieben, auch sind sie von den Jesuiten von Paraguay in ihre Reductionen weggeführt. Doch leben noch einige Völker dort, unter diesen die Guaycurus, ein tapferer Stamm, und noch nicht den Spaniern und Portugiesen unterworfen.

Von dem Flusse Xeruy durchfließt der Paraguay die

spanische Landschaft Paraguay und nach einem südlichen Laufe von 32 Stunden erreicht er die Hauptstadt derselben Asumpcion. Weiterhin nimmt er den Parana unter dem 27° 25' nicht allein auf, sondern auch dessen Namen an. Nahe bei der Mündung erweitert er sich, erhält den Namen Silberfluß, Rio de la Plata oder portugiesisch Rio da Prata, empfängt hier noch die Gewässer des Uruguay und bespült die Städte Buenos Ayres und Montevideo. Juan Diaz de Solis entdeckte den großen Strom 1515 und nannte ihn nach seinem Namen; auch verdient der Fluß diesen Namen mehr als den Namen Silberfluß, weil kein Silber dort gefunden wird. Ueberdies bezeichnete der Anführer den Fluß durch sein Unglück; er ward von den Eingebornen ans Land gelockt, überfallen, nebst seinen Begleitern erschlagen, zertheilt, gebraten und aufgegessen, so daß sein Schiffsvolk alles sehen konnte. Nach ihm segelte Sebastian Cabot 1527 den Strom hinauf, bis da wo der Paraguay und Parana zusammenfließen und den ersten noch 34 Stunden weiter, bis das tapfere Volk des Guaranies seinem Vordringen Grenzen setzte. Nach ihm gründete D. Pedro de Mendoza im Jahre 1534

Buenos Ayres, eigentlich Nuestra Señora de Buenos Ayres genannt. Eine große Ebene verbreitet sich von der Mündung des la Plata bis weit in das Land hinauf. Eine Menge von amerikanischen Völkern lebt auf dieser Ebene, so wie an dem Strom hinauf, aber man kennt sie nicht mehr, wenn man die Nachrichten der Neuern, besonders des trefflichen Beobachters Azara mit den Nachrichten der Alten vergleicht. Diese Völker, obgleich jedes eine besondere Sprache redet, bestehen fast alle nur aus wenig Menschen; es scheint alles an ihnen abgenommen zu haben, sogar die Fruchtbarkeit ist geringer geworden, und eine natürliche Gleichgültigkeit der Männer gegen das weibliche Geschlecht droht den Stämmen ein völliges Erlöschen. Man glaubt von einer veralteten Erde zu hören, von einer halb erstorbenen Natur, und eine frühe Donatoa zu lesen, wenn man Azara's Nachrichten von diesen Völkern liest.

Bei dieser Gelegenheit ist es wohl nicht überflüssig einen Blick auf die Jesuiten in Paraguay zu werfen, zumal da die Geschichte derselben mit der Geschichte von Brasilien genau zusammenhängt und ihr Benehmen in Paraguay, ihr Streben nach der Herr-

schaft des Landes einer der größten Vorwürfe war, wo-
 durch Spanien die Aufhebung dieses Ordens zu bewir-
 ken suchte. Was der Orden in diesen Gegenden that,
 verdient Lob und Bewunderung, und niemand soll vor
 dem Guten die Augen verschließen. Es mag seyn, daß
 Herrschsucht der Grund ihrer Thaten war; aber eine
 Herrschsucht, wobei der Einzelne nichts für sich allein
 erobert, sondern nur für die ganze Sache, wo der Ein-
 zelne verschwindet in dem Ganzen, ist wenigstens eine
 Herrschsucht höherer Art, und verdient, selbst wenn wir
 uns widersetzen müssen, doch unsere Achtung. Es war
 im Jahr 1586, als der Bischof von Tucuman Jesuiten
 aus Peru und Brasilien nach Asumpcion rief, um in
 Paraguay die Heiden zu bekehren. Sie bekehrten In-
 dianer zu Tausenden, sie thaten Wunder, und vorzüg-
 lich zeichnete sich Ortega von Brasilien aus, weshalb
 er auch einst zwei Jahre in den Kerlern der Inquisition
 zu Lima schmachten mußte. Als eine Seuche zu Asump-
 cion entstand — Seuchen sind Ernten für die Diener
 Gottes, sagt ein Geschichtschreiber von Paraguay — be-
 gaben sich die Jesuiten mit wunderbarer Schnelligkeit
 von einem Orte zum andern und taufte 6000 Indianer

kurz vor dem Tode, doch wohl mit Gefahr der Ansteckung und des eigenen Lebens. Sie widersehten sich aufs äußerste der Gewohnheit, die Völker des Landes zu Sklaven zu machen, und als solche zu kaufen und zu verkaufen, wodurch sie wahrlich im Anfange nicht beliebt wurden; sie eiferten gegen die Encomiendas oder die Landverleihungen, worin die Eingebornen mit verschenkt wurden. Sie stifteten dagegen die Reductionen, wo die Eingebornen, allerdings unter ihrer Herrschaft, erzogen wurden. Die Regierung nahm sich ihrer kräftig an, und durch viele Befehle des Königs von Spanien wurde die Sklaverei der eingebornen Amerikaner verboten. Weit entfernt indessen, daß die Jesuiten sich zu Herren des ganzen Landes gemacht hätten, entdeckte der Rath von Indien noch 1780 Encomiendas in Paraguay, und bis auf die neuesten Zeiten gab es dort noch Leibeigene. So wenig vermochte die Regierung in jenen fernen Gegenden. Die Jesuiten in Paraguay mußten mitbüßen, was ihre Brüder in Europa versehen oder verbrechen hatten. Wir mögen rühmen, was sie für Amerika thaten; der Orden ist nicht mehr zu fürchten und nicht wieder herzustellen; denn der fortschreitenden

Zeit kann man nicht gebieten, und alle Verzerrungen, das Vergangene wieder herbeizuführen, sind Drohungen eines Knaben, der Männern in den Weg tritt.

In einer solchen Reduction lebten die Eingebornen unter der Herrschaft eines Pfarrers (cura), dem ein jüngerer Gehülfe gesetzt war. Nie durften beide zugleich aus der Reduction sich entfernen. Die Eingebornen wählten zwar auch unter sich einen Corregidor, zwei Alcaldes und andere Gerichts- und Polizeipersonen; aber der Pfarrer konnte die Wahl verwerfen, und andere vorschlagen, bis man die gehörige Wahl getroffen hatte. Auch der Statthalter der Provinz mußte die Wahl bestätigen, aber dieses war eine leere Förmlichkeit. Jeder Hausvater erhielt einen Acker, wovon der Ertrag des dritten Theils für ihn und seine Familie bestimmt war, der Ertrag der andern beiden Theile hingegen in die öffentlichen Vorrathshäuser geliefert wurde. Konnte der Hausvater wegen Alter oder Krankheit seinen Acker nicht mehr bauen, so bekam ihn ein anderer, und er selbst wurde nun mit Weib und Kindern aus dem öffentlichen Vorrath genährt. Daraus erhielt er auch Einsaat, wenn er nicht für sich gespart hatte, doch

mit der Bedingung, sie nach der Ernte zurückzugeben. Auch wurde aus diesem öffentlichen Vorrath genommen, was die Kirche bedurfte, und was dem Staat an Abgaben geliefert werden mußte. Denn Philipp IV, indem er diese Indianer seine getreuesten Unterthanen nannte, und sie von allen andern Diensten befreite, legte jedem Mann von 22 — 50 Jahren eine jährliche Steuer von 8 Realen auf, keine geringe Abgabe. Doch haben diese Reductionen gute Kriegsdienste gethan, und mit ihrer Hülfe wurde die Kolonie do S. Sacramento 1679 erobert. Die Reductionen waren auf eine und dieselbe Weise regelmäßig erbauet; die Kirchen schön. Die Guarani-sprache war die herrschende Sprache der Reduction. Man erlaubte nicht nur Heirathen in der frühen Jugend, man beförderte sie; man erlaubte Vergnügungen an festlichen Tagen, Tänze, doch nur für Kinder, geistliche Schauspiele, Waffenübungen und andere Lustbarkeiten. Der Paraguaythee (von Cassine Peragua), dessen Aufguß man in dem größten Theil des spanischen südlichen Amerika trinkt, wurde dort gesammelt, und später der Strauch in den Reductionen selbst gebauet. Der Handel mit dem Thee war ein beträchtliches Er-

werbmittel für diese geistlichen Staaten. Es läßt sich nicht läugnen, die Erziehungs-Anstalten waren gut für ein rohes Volk; aber wer ist so weise oder so närrisch, daß er glauben dürfte, beständig ein Volk erziehen zu können? Durch einen Schlag hob die spanische Regierung mit den Jesuiten diese Anstalten auf und dieser Schlag that gleich allen Schlägen im Anfange nicht wohl.

Ueber die Quellen des Parana-Stromes ist man verschiedener Meinung. Einige versehen sie nach Minas geraes, andere in die Serra de Mantegueira, ungefähr 25 Meilen westwärts von Parati, einer Stadt an der Küste von Brasilien, nicht weit von Rio de Janeiro, Azara sogar in die Berge von Goyazes, zwischen $17^{\circ} 30'$ und $18^{\circ} 30'$ S. Br. Die zweite Meinung ist in Brasilien allgemein angenommen. Der Strom wendet sich westwärts, dann südwärts und vereinigt sich unter $27^{\circ} 25'$ S. Br. mit dem Paraguay, größer als der letztere, und seine reinen Gewässer fließen beinahe drei Meilen ehe sie sich mit dem schmutzigen Paraguay vermengen. Er ist weit hinauf schiffbar, aber die Schifffahrt gefährlich; heftige Wirbel kehren die Boote um, und Inseln werden beständig gebildet und

zerstört durch den Strom. Während der Ueberschwemmungen, welche zweimal im Jahre, die größere vom Dezember bis Februar, die kleinere in der Mitte des Junius einfallen, geht das Wasser über diese Inseln weg. In dem ersten Theile seines Laufes sind die östlichen Ufer gewöhnlich steil, die westlichen flach, sumpfig und kaum bewohnbar, denn die Ueberschwemmungen erstrecken sich bis auf zwei Meilen ins Land, und weiterhin ist das Land trocken. Gräbt man Brunnen, so findet man gewöhnlich schlechtes Wasser; auch ist sonst die Nähe vergeblich, denn da man auf einen großen Strich längs dem Flusse kleine Steine hat, so kann man sie nicht einfassen. Da wo der Parana in die Bergkette Maracoyu tritt, unter 24° S. Br., ist er fast eine Meile breit und sehr tief. Die Berge drängen ihn plötzlich auf einen Kanal von 50 Klafter Breite zusammen, und in dieser Stromenge stürzt die ganze Wassermenge 52 Fuß unter einem Winkel von 50 Graden herab. Man hört das Geräusch sechs Meilen weit, und die Dunstwolke, welche nicht weniger weit gesehen wird, fällt umher gleich einem starken Regen nieder, so daß die, welche den Wasserfall in der Nähe sehen wollen,

sich nackt ausziehen. Keine Vögel sieht man hier, keine andere Thiere, den großen Jaguar ausgenommen; die Fische über und unter dem Falle sind verschiedener Art. Nun folgen Stromschnellen und Wirbel 33 Meilen weit, bis zur Mündung des Iguazu.

Endlich der Uruguay, der letzte der großen Ströme, welche dem Rio de la Plata zufallen, entspringt in der Serra de S. Catarina, nahe an der Küste, der Insel S. Catarina gegenüber. Nach einem Laufe von etwa 200 Meilen vereinigt er sich mit den schon verbundenen Strömen des Paraguay und des Parana, um mit ihnen den Rio de la Plata zu bilden, eine ungeheure Wassermasse, welche mehr einem Meerbusen, als einem Strome gleicht, und bestände sie nicht aus süßem Wasser, gewiß den Namen eines Meerbusens erhalten würde. Der Uruguay ist an seiner Mündung fast eine Meile breit, und an einigen Stellen dehnt er sich zu einer Weite von beinahe zwei Meilen aus. Da wo der Uruguay in den Paraguay fällt, wird der Strom durch viele mit Gebüsch bedeckte Inseln getheilt, worauf sich eine Menge von schönen Vögeln, aber auch der wahre Jaguar oder der große

amerikanische Tiger befindet. Auch der Uruguay hat eine Menge von Inseln. Das linke Ufer des Flusses ist so niedrig, daß bei hohem Wasser die Baumstämme halb bedeckt sind. Bis Dapeyu *) in der Landschaft Paraguay steigen Boote den Fluß hinan, wo die Schifffahrt durch einen Wasserfall gehemmt wird; doch ist sie wegen Wirbel und Felsen schon 40 Meilen unterhalb so gefährlich, daß sie nur bei hohem Wasser möglich wird. Dieses tritt vom Julius bis zum November ein. Unter dem 27 — 28° S. B. nähert sich der Uruguay dem Paraguay gar sehr, doch entfernt er sich weiterhin wieder. Der Uruguay trägt nicht viel zur Verbindung der Länder bei, da er nicht weit hinauf schiffbar ist.

In dem weniger bekannten, wilden und wüsten Innern von Brasilien konnte die Natur uns allein führen; wir mußten, gleich den Entdeckern dieser Länder den Flüssen nachgehen, um das Land kennen zu lernen. An der bekannten, von Weißen mehr bewohnten Küste

*) Man schreibt dies mit Y, welches wie ein deutsches S ausgesprochen wird, da J im Portugiesischen wie im Französischen lautet.

Können wir der Staatseinteilung folgen. Brasilien wird in Statthalterschaften getheilt, deren zu verschiedenen Zeiten verschiedene gewesen sind. So wie nämlich die Bevölkerung zunahm, wurden nicht allein ganz neue Statthalterschaften errichtet, sondern auch Bezirke getrennt und daraus für sich bestehende Statthalterschaften gebildet. Auch wurden verschiedene zusammen gezogen, nachdem die wüsten Gegenden dazwischen bevölkert wurden. Daher die Verschiedenheiten in den Länderbeschreibungen, und auch die unbestimmten Benennungen dieser Bezirke und Statthalterschaften im Portugiesischen selbst, wo jene wie diese bald capitarias, bald jene nur comarras heißen. Im Jahre 1800 waren neun Statthalterschaften (Gouvernos) und diese hießen Grão Para, Maranhão *), Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, S. Paulo, Souzaes, Minas geras, Matto grosso. Ueber alle war gesetzt der Vice Rei e Capitao general *) de mar e terra do Estado do Brasil. Diese Stelle

*) Man schreibt auch Gram, Maranham, weil am Ende wie ao aung ausgesprochen wird.

*) S wird ausgesprochen wie im französischen. Const

hat aufgehört nach der Ankunft des Königs in Brasilien, und seitdem sind von den übrigen unabhängige Capitánias geworden: Paraíba, Ceara oder Ceará *) und Rio negro. Der Oberstatthalter in den Statthaltertschaften, wie der Statthalter in den kleinen Städten heißt Governador. Ein Oberstatthalter ist unumschränkter Herr in seinem Gebiet, und die bürgerlichen Gewalten hängen von ihm ganz ab, wenigstens gelten sie nichts gegen ihn. Er steht unmittelbar unter dem Könige, wird von ihm allein gesetzt, aber nur auf drei Jahre, damit er sich nicht zu sehr ans Herrschen gewöhne, welches aber auch zur Folge hat, daß der Herrscher die drei Jahre so gut nutzen will, als möglich. Viel ist Klage gewesen, über diese kleinen unumschränkten Gebieter, und als in neuern Zeiten der Statthalter von Maranhao den Juiz de fora der Landschaft will-

wirft die portugiesische Sprache *n* und *l* zwischen zwei Selbstlautern weg; aus *general* wird *geral*, in der vielfachen Zahl aus *generales*, *geraes*, daher *Minas geraes*. Nur wo es unser *General* bedeutet, behält man es bei.

*) *C* wird vor einem Selbstlauter wie *S* gesprochen.

führlich in ein Gefängniß werfen und dort mehrere Monate zubringen ließ, erhob die brasilianische Zeitung (Correio brasiliiano), welche aber zu London herauskommt, ein großes Geschrei und mit Recht. Die bürgerliche Obrigkeit ist nach der Weise des Mutterlandes gemodelt; in jeder großen Stadt befindet sich ein Duvidor und Juiz de fora, in den Kleinern nur ein Juiz de fora. Von diesem wird an den Duvidor appellirt, vom Duvidor an die Gerichte zu Bahia und Rio de Janeiro. Kleine Kriminalverbrechen gehören vor den bürgerlichen Richter, größere Verbrechen vor den Governador, und zwar spricht er darin, wenn er will, in der letzten Instanz. Da ganz Brasilien ursprünglich als königliches Eigenthum angesehen wird, so hat man nur Duvidores, wie in den ähnlichen Provinzen von Portugal, nicht Correidores. Sowohl die Duvidores als Juizes de fora setzt der König; sie haben davon den Namen, Richter von außen, weil sie der König sandte, den Richtern aus dem Volke, den Juizes do povo entgegengesetzt, welche man nur noch in kleinen Orten in Portugal findet. Es sind unsere Dorfschulzen. Jeder Mann ist in Brasilien Mitglied der Landwehr, und muß sich im Nothfall

mit Uniform und Waffen stellen. Diese Landwehr steht unter den Capitães mores. In jedem Distrikt ist ein Capitão mor, der vom König gesetzt wird, aber in dem Distrikt ansässig seyn muß. Er kann auf 24 Stunden in Arrest setzen; er verhaftet die Verbrecher und überliefert sie den Behörden. Diese Landwehr heißt die *Dr. denangas*.

Da die militärische Macht in Brasilien herrscht, so sorgte man sehr dafür, daß den Soldaten daselbst Ehre genug erzeigt wurde. Man mußte vor jeder Schildwache den Huth abnehmen, so wie vor allen Soldaten, welche mit geschultertem Gewehr vorbeizogen. Als die brasilischen Häfen den Engländern geöffnet wurden, entstanden bald Streitigkeiten darüber mit den letztern, denen ein solches Verfahren ein Gräuel war, und seitdem verliert sich die Gewohnheit. In Brasilien war der Soldat zu vornehm, in Portugal zu wenig geachtet. Das portugiesische Heer hat seinen alten Ruhm, den es vor der Verbindung mit Spanien, und bei der Befreiung von dieser Verbindung behauptete, wieder erneuert, denn es focht gern gegen die Franzosen. Vorher

mußten die Soldaten mit Gewalt in Brasilien sowohl, als in Portugal ausgehoben und zu den Regimentern geschleppt werden, ja es war in neuern Zeiten in Brasilien wieder der Fall, als man die Soldaten nicht gegen die Franzosen gebrauchte.

Die Staatswirthschaft und Polizei sind in Brasilien nach dem Vorbilde des Mutterlandes eingerichtet. Nach der Ankunft des Prinzen Regenten in Brasilien erschien bald am 23. Junius 1806 eine Verordnung, worin alle portugiesische Einrichtungen nach Brasilien übertragen wurden. Die strenge Polizeiverordnung für Portugal ist vom 25. Junius 1760 aus einer Zeit, wo Pombal auf dem Gipfel seiner Macht stand, und seine Herrschaft strenge, fast grausam war. Die Strenge der portugiesischen Polizei war im Lande beständig ein Gegenstand der Klage, sowohl der Eingebornen, als Fremden, und man erwartete von dem Prinzen gelindere Verfügungen in dem Lande, welches er zum Sitz der Regierung erwählt hatte.

Die geistliche Herrschaft gehört den Bischöfen, wie gewöhnlich, deren sechs im Lande ihren Sitz haben. Alle stehen unter dem Erzbischof zu Bahia, dessen Erz-

Bisthum im Jahre 1552 gegründet wurde. Die Bischöfe waren immer geborne Europäer, und ihr Gehalt, von der Regierung bezahlt, ist verschieden von 300 bis 4000 Thalern jährlich. Die untere Geistlichkeit wird nicht von der Regierung bezahlt, ausgenommen die Missionare. Die Pfarrer bekommen von jeder Familie jährlich eine Abgabe; auch werden ihnen Taufen, Trauungen, Beerdigungen gut bezahlt, so daß sie wohl leben können. Missionare giebt es jetzt in Brasilien nur sehr wenige, und man scheint dieses gefährliche sowohl, als beschwerliche Geschäft größtentheils aufgegeben zu haben; was man Missionen nennt, sind Pfarren, wo die Pfarrkinder ursprünglich Eingeborne sind. In den Städten an den Küsten ist die Zahl der Mönchs- und Nonnenklöster groß, sehr gering im Innern des Landes, und in den Goldländern dürfen keine seyn, als wenn man den Geistlichen nicht traute. Ein Inquisitionsgericht war niemals in Brasilien, wohl aber hatte dasselbe dort Agenten, welche ganz im Geiste dieses Gerichts handelten, und während der Zeit, als in Portugal das Inquisitionsgericht streng und herrschend war, dem Lande sehr schädlich wurden. Dieses fällt in die

Zeit von 1702—1718 unter dem König Johann V., einem prachtliebenden Fürsten, einem Nachahmer Ludwigs XIV., unter dem Portugal den Gipfel der Lächerlichkeit erreichte. Früher ließ sich das bessere Volk ein solches Gericht, wenigstens nicht in seiner Strenge, aufdringen, und später lähmte dasselbe Pombal, welcher die Portugiesen mit Gewalt bessern wollte. Mächtiger ward es wieder unter der letzten Königin, und obwohl nicht so fürchterlich als in Spanien, doch immer gefährlich. Man scheute indessen den Geist der Zeit und des Volkes, der allerdings durch Pombal geregt war, und der Prinz Regent begünstigte das Verfahren dieses Gerichtshofes wenigstens nicht. Als nach dem Umsturze der französischen Herrschaft die Eiferer das alte Verworfene wieder hervorsuchen wollten, erschien ein Befehl des Inquisitionsgerichts an seine Agenten zu Funchal auf Madeira, worin es zu heimlichen Angaben und Anklagen der Regier aufforderte. Aber sogleich erfolgte der Hirtenbrief des wackern D. Joaquim de Meneses e Ataide, Biskars von Funchal, worin er befiehlt, daß nur dem Bischof Anzeigen dieser Art gemacht werden sollen. „Die heilige Religion Jesu Christi, sagt er

in diesem Hirtenbriefe, unfehlbar in ihren Geheimnissen, unveränderlich in ihren Lehren, ist mehr als einmal angegriffen durch die Waffen des Irrthums und der Ketzerei. Begründet auf den Fels der fleckenlosen Wahrheit, gestellt auf die Höhen eines erhabenen Berges, erreichen sie nicht die Waffen ihrer Feinde; sie zählt ihre Siege nach der Zahl ihrer Kämpfe. Gegeben ohne Schwert und ohne Feuer ist sie erhalten ohne Gewalt und ohne Zwang. Ihr Urheber unterwarf die Welt mit dem Holze des Kreuzes, und die, welche von ihm die göttliche Sendung empfingen, verbreiten umher Sanftmuth und christliche Liebe.“ So sprach der Treffliche.

Der Prinz Regent billigte diesen Hirtenbrief durch eine Verordnung vom 26. August 1815. Darauf erschien ein zweiter Hirtenbrief von demselben würdigen Geistlichen, worin alle geheime, namenlose Anklagen als ungültig verworfen wurden. Man sieht, der Prälat wollte durch den ersten Hirtenbrief die Meinung des Hofes erforschen, und als diese günstig war, erfolgte der zweite.

Durch den 9ten Artikel des Freundschafts- und Allianztraktats zwischen dem Prinz Regenten und dem König von England, geschlossen am 19. Februar 1810, ist be-

stimmt worden: „da das Inquisitionsgesicht bisher nicht in Brasilien eingerichtet oder anerkannt ist, so ergreift S. K. H. der Prinz Regent von Portugal, geleitet von einer aufgeklärten und liberalen Politik, die Gelegenheit, welche ihm der gegenwärtige Traktat giebt, freiwillig in Seinem eigenen Namen und im Namen Seiner Erben und Nachfolger zu erklären, daß die Inquisition nach diesem niemals in die südamerikanischen Staaten der Krone von Portugal eingeführt werden soll.“ Wenn der Hof günstig für dieses Verdict gewesen wäre, so würde man, wie vormals, Agenten desselben in Brasilien bestellt, und die Schlachtopfer nach Lissabon abgeführt haben.

Von den Ministern des Prinzen Regenten ließ sich dieses nicht erwarten. Als die Königin noch regierte, war der alte Marquez de Ponte de Lima der einzige, der zu ihr gehen, und ihr Befehle zur Unterschrift vorlegen durfte. Der Prinz erklärte sich zum Regenten und der alte Minister ging ab. Unter den vorher schon angestellten Ministern zeichnete sich D. Rodrigo de Sousa Coutinho, Graf von Linhares, Staatssekretär und Minister der Kolonien (do ultramar),

ein Mann von Kenntnissen, der viel zum Uebergange des Prinzen nach Brasilien beitrug, vortheilhaft aus, nur wirft man ihm Festigkeit und Strenge vor. Nach D. Rodrigo's Tode 1812 bekam die Leitung der Angelegenheiten D. Antonio de Araujo de Azevedo, Graf von Baroa, früher Gesandter in Paris, wo er sich mit großer Klugheit benahm, so daß er sogar für einen Anhänger der französischen Partei galt. Es fehlt ihm nicht an Kenntnissen; er sieht die Mängel, woran das Reich leidet, wohl ein, und sucht sie zu verbessern, dabei besitzt er Gewandtheit und Klugheit in Geschäften. Nur möchte man zweifeln, ob in einem neuen Reiche freie Kraft nicht viel nothwendiger sey, als jene Klugheit und Gewandtheit.

Manches geschah für Brasilien von der Regierung nach der Ankunft des Prinzen daselbst. Zuerst wurden die Häfen von Brasilien allen Völkern geöffnet, durch eine Verordnung vom 29. Januar 1809, welche zugleich für alle eingehende Waaren eine Abgabe von 24 p. C. bestimmte. Der Handelsvertrag mit England ward mit dem Allianzvertrag zugleich am 10. Februar 1810 abgeschlossen, und vom Parlament in England am 31. Mai

1811 gebilligt. Natürlich war er sehr zum Vortheil Englands, wie sich aus den Zeitumständen erwarten ließ, und wenn auch ein scheinbar gleiches Verhältniß zwischen beiden Nationen herrscht, so fällt doch dieses entscheidend für die Macht aus, welche den bei weitem größern Handel und ungleich mehr Schiffe besitzt. Die Abgabe auf englische Waaren wird darin auf 15 p. C. herabgesetzt. Wie sehr England dadurch alle andere Völker, welche 24 p. C. bezahlen müssen, ausschließt, liegt am Tage. Zwar entschuldigen die Engländer dieses dadurch, daß von rohen brasilischen Waaren, z. B. Baumwolle, in England auch nicht mehr Abgaben bezahlt werden, als 15 p. C., aber auch hier ist der Vortheil auf Seiten des Manufaktur-Staates. Brasilische Waaren, welche Großbritannien ebenfalls aus seinen Kolonien zieht, dürfen, wenn sie von Brasilien kommen, in den englischen Staaten gelandet und in Waarenhäuser zur Ausfuhr gebracht werden. Engländer haben die Erlaubniß Brasilienholz zum Schiffsbau fällen zu lassen und anzukaufen. Uebrigens entsagt die portugiesische Regierung nicht dem Alleinhandel, welchen sie mit Elfenbein, Brasilienholz, Orseille, Diamanten,

Goldstaub, Schießpulver und Schnupftabaß treibt, und allerdings würde die Aufhebung dieses Alleinhandels einen zu großen Ausfall in den Einkünften der Krone gemacht haben, so sehr auch diese Aufhebung zu wünschen wäre. Mit Recht haben sich die Engländer der brasilianischen Gerichtspflege nicht ganz anvertraut, sondern sich besondere Richter, Gewissensfreiheit und freies Reisen im Lande ausbedungen, ausgenommen in solchen Gegenden, von welchen alle Fremden ausgeschlossen sind.

Es fehlte nicht an Einrichtungen anderer Art, nachdem der Prinz Regent in Brasilien angekommen war. Eine Nationalbank wurde zu Rio de Janeiro am 8. October 1808 errichtet, die gewiß so lange Vertrauen haben wird, als sie jede Banknote, welche man ihr zurück giebt, in Geld umsetzen kann. Am 4. December 1810 wurde die Militärakademie zu Rio de Janeiro eingeweiht, und eine öffentliche Bibliothek zu Bahia den 13. Mai, nebst einer Buchdruckerei eingerichtet. Sofort erschien daselbst eine portugiesische Zeitschrift mit dem dichterischen Titel: Das goldene Zeitalter (a idade de ouro). Früher als zu Bahia war eine Buchdruckerei zu Rio de Janeiro, die erste in Brasilien, nach der Ankunft des Prinzen

am 13. Mai 1808 angelegt worden. Die Erlaubniß, Manufakturarbeiten in Brasilien zu verfertigen, wurde durch eine Alvara bereits am 1. April 1803 erteilt, nicht zu gedenken anderer weniger bedeutenden Einrichtungen; nothwendige Schritte, welche der Prinz Regent nach seiner Ankunft in Brasilien thun mußte, damit das Land einigermaßen europäischen Ländern ähnlich werde, aber Schritte, welche dann noch für Brasilien wichtig seyn würden, wenn der Prinz auch einst wieder in sein Mutterland zurück kehren sollte.

Noch lautet ein Artikel in dem Allianztraktat von Brasilien und England folgendermaßen: eine allmähliche Abschaffung des Sklavenhandels von Seiten des Prinzen Regenten wird versprochen, und die Grenzen dieses Handels auf der Küste von Afrika sind bestimmt. Er ist nämlich auf das Reich Angola eingeschränkt. Am 30. November 1813 erschien eine Alvara des Prinzen Regenten zur menschlichen Einrichtung des Sklavenhandels, und als von der Fortdauer dieses Handels in Brasilien auf dem Wiener Congreß die Rede war, entschuldigte sich der Prinz Regent durch eine Eingabe vom 18. Dezember 1814, daß es nicht möglich sey, diesen

Handel sogleich abzuschaffen. Zugleich beklagte sich derselbe, daß ein engländisches Schiff zwei portugiesische, welche Sklavenhandel trieben, aufgebracht habe. Seitdem ist, so viel man weiß, nichts für die Abschaffung dieses Handels geschehen. Daß die großen Güterbesitzer dagegen schreien, läßt sich erwarten, da der Ackerbau, wenn Negerklaven mangeln, viel theurer werden muß, als vorher. Allein man schreiet oft, es sey nicht möglich etwas zu leisten, welches, sobald die Nothwendigkeit da ist, sogleich geleistet wird. Die Zahl der Negerklaven in ganz Brasilien rechnet man auf 600,000, entweder in Afrika geborene, oder von diesen abstammende. Ungefähr 20000 werden jährlich eingeführt, um die Zahl zu erhalten. Der mittlere Preis für einen Neger beträgt ungefähr 180 Thaler. Ehe sie an der afrikanischen Küste eingeschifft werden, bezahlt man der Krone für jeden Kopf zehn Milreis, welches im Ganzen eine Summe von 360,000 Thalern ausmacht, die dem eigenen Schatz des Fürsten zufließt. Der Neger wird, sobald er gekauft ist, zur christlichen Religion angehalten, getauft und unterrichtet; wenigstens muß er Gebete lernen und Messe hören. In Angola tauft man sogar

die Neger vor dem Einschiffen in Haufen. Kommt der Neger auf das Land, so nähet und kleidet ihn der Herr, und er muß für diesen arbeiten, ausgenommen an den Festtagen und am Sonnabend, wo er das kleine Stück Landes, welches ihm der Herr giebt, für sich bauen darf. Zuweilen bleiben ihm auch wohl einige Stunden an den übrigen Tagen zur Arbeit für sich über. In den Städten treibt der Neger ein Handwerk, und man läßt ihm eben so Zeit, um sich etwas zu erwerben, als auf dem Lande. Am schlimmsten sind die Neger daran, welche zu Arbeiten im Hause genommen werden, weil sie sich am wenigsten erwerben können; doch werden sie am besten gehalten, und oft nach einer Reihe von Dienstjahren gutwillig freigelassen. Sonst kann jeder Neger sich loskaufen, und zwar zu dem Preise, wofür der Herr ihn gekauft hat, oder wenn, er seitdem stärker geworden seyn sollte, für den Preis, wofür er würde verkauft werden. Man sieht leicht ein, wie viel Ausflüchte dem Herrn hier möglich sind, zumal in einem Lande, wo die Rechtspflege nicht die beste ist, und der Herr in der Regel gegen die Sklaven Recht hat. Aber die öffentliche Meinung thut hier viel, und der Herr

muß sich schämen, einen Neger durch schlechte Ausflüchte von seiner Freiheit zurückzuhalten, wie man denn überhaupt von einem Menschen, welcher grausam gegen seine Sklaven ist, mit Abscheu spricht. Dieses macht die Sklaverei weit gelinder in den portugiesischen und spanischen Ländern als in den Besitzungen der übrigen Europäer. Doch fehlt es nicht an allen Beispielen von grausamer Behandlung der Neger, und es scheint in dieser Rücksicht ein Unterschied unter den Landschaften zu seyn. So war in Pernambuco niemals ein bedeutender Negeraufstand, in Bahia dagegen waren vor Kurzem sogar zwei, der eine 1814, der andere im Februar 1816. Auch entlaufen die Neger zuweilen, besonders in den Goldbergwerken, weil dort die Arbeit schwerer ist; aber die Menge der entflohenen Neger ist bei weitem so groß nicht, als in den Kolonien anderer Völker. Man sagt, daß Europäer in der Regel die Sklaven härter behandeln als eingeborne Weiße, vielleicht weil jene meistens Menschen sind, denen es darauf ankommt, schnell reich zu werden. Auch Frauen, sagt man, wären härter gegen die Sklaven, als Männer; denn auch in Amerika soll das schöne Geschlecht nicht immer

das sanfte seyn. Für die Neger sind die vielen Festtage der katholischen Kirche eine große Wohlthat, und als man vor einigen Jahren in Portugal das Arbeiten an einigen Festtagen erlaubte, wurde Brasilien in der Verordnung aus Menschlichkeit gegen die Neger ausgenommen. Die Sklaverei ist hier, wie in andern Kolonien, erblich nach der Mutter.

Die Neger, welche in Amerika geboren sind, heißen Kreolen-Neger, so wie bekanntlich Weiße, geboren von europäischen Eltern in Amerika, Kreolen heißen. In Brasilien macht man unter diesen und den Europäern keinen Unterschied, wie es in dem spanischen Amerika geschieht. Die Kinder von Negern und Weißen werden wie gewöhnlich Mulatten genannt, und farbige Leute die Kinder von Mulatten und Weißen bis zu mehreren, eigentlich allen Abstammungen. Eigenthümlich ist des Sprachgebrauch, daß die Nachkommen von Weißen und eingebornen Amerikanern in Brasilien Mamaluços heißen, so wie die Nachkommen von Negern und eingebornen Amerikanern Mestizos. Die freien Neger haben alle Bürgerrechte, nur können sie nicht Priester werden, keine Staatsämter bekleiden, und nicht Offizierstellen

erlangen, außer in ihren eigenen Regimentern. Denn Brasilien hat seit langen Zeiten eine Landwehr von freien Negern, welche man seit der Zeit sehr in Ehren hält, als sie zur Vertreibung der Holländer viel beitrug. Ihre weiße Kleidung mit rothen Aufschlägen sticht gegen die schwarze Farbe sonderbar und nicht unangenehm ab. Ueberhaupt sind die Kreolen-Neger tapfer, thätig, aufrichtig, auch haben sie Fähigkeit zu mechanischen Arbeiten und Künsten. Man hat ferner eine Landwehr von Mulatten-Regimentern, worin alle Personen von gemischten Stämmen seyn müssen, und worin man keine Weiße aufnimmt. Endlich hat man eine Landwehr, wie schon oben erwähnt wurde, von Weißen, worin die Offiziere nur Weiße seyn sollen; doch untersucht man diesen Umstand nicht sehr genau. Die Linien-Regimenter nehmen Leute von allen Farben auf, außer Neger und Indianer, nur müssen die Offiziere darthun, daß sie von adelicher Geburt sind. Man ist aber in Rücksicht auf den Adel nicht strenge, sondern oft haben ihn farbige Leute bekommen. Zum Auffuchen und Aufgreifen entflohener Neger sind eigene Feldhauptmänner (Capitães do campo) bestimmt, und es ist sonderbar, daß die freien

Kreolen - Neger dieses Geschäft am thätigsten betreiben.

Die Landschaft (Capitania), Rio grande de S. Pedro sonst auch Del Rei *) genannt, ist die südlichste des Reiches, hat stets Einen Statthalter mit S. Paulo gehabt, und ist daher zu der letztern Statthalterschaft (Governo) gerechnet worden. Diese Landschaft ist groß und wichtig; sie hat gegen Norden die Statthalterschaft S. Paulo, gegen Osten das Meer, gegen Westen Matto grosso, gegen Süden die neutralen Länder zwischen Brasilien und dem spanischen Paraguay. An dem Ausflusse des Rio grande liegt die Hauptstadt Cidade (ciudad ist spanisch) do Rio grande, mit ihrem Hafen unter 32^o S. Br., vertheidigt durch viele Festungswerke, welche zum Theil auf kleinen Inseln liegen. Der Hafen ist gefährlich, wegen des seichten Wassers, der hohen See von Osten und der veränderlichen Sandbänke. Doch wird ein großer Handel daselbst nach andern Häfen in

*) Del ist spanisch, aber das Wort König, Rei, hat im Portugiesischen allein die spanische Aenderung. Man sagt nie do Rei.

Brasilien getrieben mit Weizen, welcher in dem fruchtbaren Boden sehr wohl geräth, und Ochsenhäuten. Auch ist die Bevölkerung nicht gering, und man rechnet die Zahl der Einwohner in einem Bezirke von 20 Meilen um die Stadt auf 100,000 Menschen. Man versendet den Weizen, welcher nicht der beste seyn soll, in Ochsenhäuten, die gleich Säcken zugenähet werden; ein Verfahren, welches oft eine Erhigung des Weizens und ein Aufschwellen hervorbringt, daher man ihn zu Rio de Janeiro nach dem Landen einige Tage der freien Luft aussetzt. Man beschäftigt sich in dieser Landschaft viel mit der Viehzucht, wozu die großen Viehweiden sehr geschickt sind, mit dem Trocknen und der Bereitung der Häute, auch mit der Bereitung von Charque oder gedörrtem Fleisch. Die Art, wie man hierbei verfährt, ist folgende: nachdem der Ochse abgezogen ist, schneidet man das Fleisch von den Knochen in so lange Streifen als möglich, und legt sie in heiße Salzsoole, worin man sie 12—40 Stunden liegen läßt, nach der Dicke des Stückes. Dann nimmt man das Fleisch heraus, läßt es ablaufen, und in der Sonne trocknen, legt es in Paketen von ungefähr 150 Pfund zusammen, und ver-

schiffte es so von diesem Hafen nach allen Gegenden von Brasilien. Es ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für die untere Klasse und die Neger, auch bekommen es die Matrosen zur Speise, ja man sieht es zuweilen auf guten Tafeln. Man versendet es nach den amerikanischen Inseln, wo es sehr gesucht, und besonders in Kriegszeiten gut bezahlt wird. Die Zahl der Häute, welche jährlich ausgeführt werden, kann man auf 100000 rechnen. Auch rohes Talg wird ausgeführt und als Nebensachen sendet man Horn- und Pferdehaare mit. Dagegen werden europäische Waaren in Menge eingeführt, und auf Lastpferden tief ins Land versendet. Es ist auffallend, daß in diesem schon kühlen Lande, wo das Thermometer oft unter 4° N. steht, weder Butter noch Käse gemacht wird. Die Weintrauben sind gut, und es ist kein Zweifel, daß man hier guten Wein bereiten könnte, nachdem das Verbot, Weinberge in Brasilien anzulegen, aufgehoben ist.

Die Gegend um die Stadt ist unangenehm, sandig und voll beweglicher Sandhügel. Das Innere des Landes ist gebirgig. Man hat nach Gold gesucht aber keins gefunden. Mawe sah ein Stück Wolfram, welches in

den Gebirgen dieser Gegenden gefunden war; ein Beweis, daß dort auch ältere Metalle vorkommen, vielleicht auch Zinn. Der Jaguar ist häufig; große Cophybaras *) sind in Menge, auch Gürteltiere, welche gebraten vortreflich schmecken. Nach der amerikanischen Strauß wird hier nicht selten gefunden.

An der Küste dieser Landschaft liegt die Insel S. Catarina, die bekannteste Gegend in Brasilien, weil der Hafen auf dieser Insel schon vor dem Uebergange des Prinzen Regenten nach Brasilien ein Freihafen war. Die Insel liegt im 27° — 29° S. Br., nämlich nach Krusenstern die N. N. O. Spitze 27° 19' 10" S. Br. 47° 49' 20" W. L. v. Greenwich, ist zwei Meilen lang, und wird von dem festen Lande durch eine Meerenge getrennt, welche nicht über eine halbe Meile an einigen Stellen breit ist. Die Stadt Nossa Senhora de Desterro auf der Ostküste der Insel besteht aus einigen Gassen, und mag ungefähr 5—6000 Einwohner enthalten. Der Eindruck, den sie macht, ist verschieden nach dem Orte, woher der Fremde kommt; bringt er den Maasstab von

*) Der Gattung der Meerschweine nahe verwandt.

London oder einer andern großen Stadt mit, so findet er alles klein und unbedeutend, kommt er hingegen aus den spanischen Besitzungen in Südamerika, etwa von Buenos Ayres, so findet er die Stadt schön. Die Häuser sind wohl gebauet, haben zwei oder drei Stockwerke, Fußböden mit Brettern belegt, und hübsche Gärten, worin man eine Menge Blumen und Gartengewächse findet. Wenn man das Innere der Wohnungen betrachtet, wie Langsdorf es darstellt *), so möchte man glauben, in ein halbwildes Land gekommen zu seyn, weil man keine Stühle sieht, sondern die Frauenzimmer auf der Erde sitzen; aber man muß bedenken, daß vor nicht gar langer Zeit diese Sitte noch in Portugal herrschte, und die Frauen vor den Fenstern auf orientalische Weise mit untergeschlagenen Beinen saßen. Das Volk ist größtentheils arm, weil der Handel nur gering ist, aber freundlich und höflich, wie das portugiesische Volk überhaupt. Vor dem Eingange des Hafens liegt die starke Festung Santa Cruz auf der Insel Atomeri, bei welcher ein sicherer Ankerplatz für

*) S. zweite Kupfertafel.

Kriegsschiffe ist; überdies vertheidigen zwei kleinere Festungen die Stadt und den Hafen Ponta grossa auf der W. S. und die Insel de Ratoeos. Man hat die Vertheidigungsanstalten sehr verbessert, nachdem im Jahre 1777 diese Besizung von den Spaniern schnell erobert wurde. Berge, Flächen und an vielen Stellen Sümpfe wechseln auf der Insel ab; die westliche Küste besteht aus einer Reihe hoher Berge, dicht besetzt mit Wald und Unterholz, so daß man von der Seeseite nicht leicht ankommt. Alle Berge sind granitisch. Die Erzeugnisse der Insel bestehen in Reis, Mais, Mandiol, Kaffe von vortrefflicher Art, Dranienfrüchten, vielleicht den schönsten in der Welt, und manchen andern Früchten. Wichtig ist der Wallfischfang an der Küste, welcher an eine Handlungsgesellschaft verpachtet war, und daher nicht so betrieben wurde, auch nicht so viel einbrachte, als ohnedies geschehen seyn möchte. Dennoch fing man im Jahre 1775 500 Wallfische; versteht sich nicht grönländische, sondern zu dieser Ordnung von Säugthieren gehörige Thiere, worüber uns aber von der brasilischen Küste noch genaue Nachrichten fehlen. So viel er sich erinnern könne, sagt Jose Bonifacio de Andrada

e Silva, möge wohl der am häufigsten dort gefangene Wallfisch der Finnfisch (*Balaena Physalus L.*) seyn. S. Catarina ist jedoch nur mit Einschränkungen ein Freihafen; es darf nämlich kein brasilianisches Holz dort verkauft und alles andere nur mit baarem Gelde gekauft werden.

Auf dem festen Lande der Insel Catarina gegenüber liegt das muntere Dorf St. José, dessen Einwohner sich vom Brettersägen, Ziegelbrennen und Reisbau nähren. Daneben befindet sich das schöne Thal Picada, dicht mit weißen Hütten besetzt, und eingehüllt in Oranienwälder und Kaffeepflanzungen. Weiter ins Land hinein hören die portugiesischen Niederlassungen auf, und man kommt zu dem wilden Volk der Sugres, welche mit den Weißen in einem steten Kriege leben und für Menschenfresser gehalten werden. Weiter nordwärts an der Küste befindet sich das Dorf Armasao, woselbst große Anstalten zum Wallfischfangen sind. Die Bollwerke mit den Kranichen, das Haus zum Auslocken des Thrans und die Kochpfannen überrreffen, sagt Mawe, bei weitem die Anstalten von Greenlanddock bei London, und sind gewis die schönsten in der Welt. Es ist den Portugiesen

eigenthümlich, alles mit Pracht und Verschwendung anzufangen, wogegen der Erfolg nicht selten ungemein absteht.

Der schöne Hafen von S. Francisco liegt nordwärts von S. Catarina in der Bai desselben Namens. Er hat drei Zuänge mit Festungen verteidigt; der südliche wird am meisten besucht. Das Land ist auf einige Meilen flach, und die Flüsse sind bis an den Fuß des Gebirges schiffbar. Ueber dieses unwegsame Gebirge hat man eine Heerstraße mit unglaublicher Arbeit und großen Kosten angelegt; man hat etwas in dem Tochterlande gethan, was im ganzen Mutterlande nicht geschehen ist, wo man nirgends Heerstraßen hat. Diese Straße wird einst von großer Wichtigkeit für Brasilien seyn, weil dadurch eine der schönsten Gegenden dieses Landes, ja, wenn vom Klima die Rede ist, eine der schönsten Gegenden in der Welt, die reiche Ebene von Corritiva mit dem Meere verbunden wird. Die Bergkette hebt sich bis zu einer Höhe von 4000 Fuß über die Meeresfläche, und man steigt von dem Fuße derselben zur Ebene von Corritiva zwanzig Meilen hindurch aufwärts. Auf der Ebene weiden große Heerden von Vieh,

womit Rio de Janeiro, St. Paul und andere Städte versorgt werden, auch zieht man hier Maulesel in großer Menge. Delibäume, Weinstöcke, Aepfelbäume, Pfirsichbäume und andere Fruchtbäume sind hier in Menge und geben sehr gute Früchte, obgleich sie sich fast in einem wilden Zustande befinden. Die Bevölkerung dieser schönen Gegend ist gering, woran die Ferne der See, so wie der größern Städte, vorzüglich der Mangel an Wegen, ehe die Hauptstraße gemacht wurde, viel beigetragen hat. Am meisten ist der Weg nach St. Paul, welches 30 Meilen entfernt ist, bevölkert, besonders bei Sorricaba, auf der Hälfte des Weges. Die Wälder von Borosuava sind nahe, wo man guten Kalkstein und Eisenerz findet; doch bereitet man noch kein Eisen. Die Ströme der Ebene fallen dem Parana zu; manche führen Gold, besonders der Rio verde, und der Tibigi hat Diamanten. Westwärts ist das Reisen gefährlich, weil dort noch die Menschenfresser wohnen, die vor wenigen Jahren erst aus diesen Gegenden vertrieben wurden.

Die Statthalterchaft St. Paul begreift die vorige unter sich. Gegen Norden hat sie die Statthalterchaften von Rio de Janeiro und Minas geraes, gegen

Osten die See, gegen Westen Matto grosso. Die Stadt S. Paulo liegt im Innern des Landes; ihr Hafen ist dos Santos (der Heiligen). Er ist sicher und leicht zugänglich; die Insel S. Vicente bildet ihn von einer Seite, und zwei Festungen vertheidigen ihn an seiner engsten Stelle. Die Stadt dos Santos ist ziemlich gut gebauet, und die Bevölkerung mag sich auf 6 — 7000 Seelen belaufen. Doch gehört die Lage keinesweges zu den gesunden, da das Land umher niedrig, waldig und zur Regenzeit oft überschwemmt ist, weil die hohen Berge gegen Westen den Zug der Wolken aufhalten. Die Stadt S. Vicente in der Nähe von Santos soll nur 3000 Einwohner haben, war aber einst ein sehr blühender Ort.

Zwischen dos Santos und St. Paul liegt ein hoher Berg, über welchen ein zwar schmaler, aber vortrefflicher, in Zickzack geführter, oft durch Felsen gehauener Weg führt. Er muß ungeheure Summen gekostet haben, wenn man bedenkt, wie viel Arbeit dazu gehörte, den dicken Wald auszuhauen, womit der ganze Berg bedeckt ist, den Weg selbst durchzusprengen, und dieses bei der geringen Bevölkerung des Landes. Wenig europäische

Werke dieser Art übertreffen ihn. Der Gipfel des Berges ist eine Ebene von bedeutender Größe und wenigstens 6000 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Das Meer, obgleich fünf Meilen entfernt, scheint den Fuß des Berges zu bespülen; denn das flache Ufer verschwindet aus den Augen. So viel man wegen der großen Vegetation entdecken kann, besteht der Berg aus Granit, doch kommt auch eisenschüssiger Sandstein vor; auf der Ebene des Gipfels findet man Quarz und Sand. Die Quellen der Ebene bilden verschiedene Bäche, diese den Fluß Corrientes, welcher dem la Plata zufällt. Gegen das Innere des Landes ist das Gebirge fast ablaufend, gegen das Meer abgeschnitten.

Ungeachtet wir von S. Paulo, der Hauptstadt einer Statthalterchaft, sagt Maw e, schon viel erwarteten, so wurden wir doch überrascht von dem zierlichen Aeußern der Häuser, die mit Gypsarbeit von mancherlei Farben überseht waren, und in den Hauptstraßen zwei und drei Stockwerke hatten. Die Stadt liegt auf einer muntern Anhöhe, von ungefähr einer halben Meile in der Länge, an drei Seiten mit niedrigen Wiesen umgeben, an der vierten durch einen schmalen Bergrücken mit dem

hohen Lande verbunden. Eine Viertelftunde von der Stadt fließt der beträchtliche Tieti gegen S. W. Das Straßenpflaster besteht aus nem blättrigen eisenschüssigen Sandstein, mit abgerundeten Quarzstücken, einem Conglomerat, worin auch zuweilen Gold vorkommt. Man rechnet die Bevölkerung über 15000 Seelen, richtiger an 20000, worunter 500 Geistliche, deren Betragen Maw e sehr lobt. Es sind zwei Nonnenklöster, drei Mönchsklöster und acht Kirchen in der Stadt. Der größte Theil dieser Gebäude sowohl, als der Häuser in der Stadt ist von Erde gebauet und zwar, nach Maw e's Beschreibung, von gestampfter Erde (pisé). Der größte Theil der Einwohner besteht aus Landbauern, welche kleine Stücken Land bauen; Manufakturen sieht man wenig. Eßbare Früchte sind hier in Menge; Ananas, Weintrauben, Pfirsichen, Guaven (*Psidium pyrifera*), Pifang, Quitten, doch nicht viel Äpfel. Die Carawurzel (*Dioscorea sativa*) ist sehr beliebt, und mehr als die Kartoffel, auch werden die Bataten (*Convolvulus Batatas*) der letztern vorgezogen; man bauet ferner Kohl, Blumenkohl, Salat, Rüben, Artischocken, Bohnen, Erbsen, Hirse, Mais. In den nahgelegenen

Wäldern findet sich sehr schönes Zimmerholz, besonders die Jacaranda oder das Rosenholz häufig. Das Geflügel ist sehr wohlfeil; Hühner, Gänse, Puten, Enten und zwar türkische Enten, sind häufig. Eine besondere Art von Hähnen, den englischen äußerlich gleich, werden von hier der Stimme wegen durch ganz Brasilien versandt; sie krähen nämlich nicht allein sehr laut, sondern halten auch den letzten Ton eine oder zwei Minuten lang aus. Rindfleisch ist gut und schlecht, nachdem die Weide gewesen ist, denn besondere Mühe giebt man sich damit nicht; auf Schaafse achtet man gar nicht; Ziegen sind schön und werden viel gehalten; die Pferde und Maulesel sind vorzüglich gut. Man hält das Klima von S. Paul für eins der gesündesten in Brasilien; das Thermometer verändert sich von 7 bis 21 Graden, und es ist daher zuweilen sehr kühl. Man weiß von keinen endemischen Krankheiten. Vormals waren die Kinderblattern sehr gefährlich, sie werden aber auch hier durch die Schußblattern ganz ausgerottet.

Vier Meilen südwärts von S. Paul liegen die alten Goldgruben von Jaragua, die ältesten in Brasilien, welche vormals große Schätze lieferten. Das Gold liegt

in einem Lager von abgerundeten Kieseln und grobem Sand (cascalhao), welches unmittelbar auf Granit aufgelagert ist. Der Granit nähert sich dem Gneiß; hält auch etwas Hornblende, doch meistens Glimmer. Eigentlich Bergbau wird nicht getrieben, sondern das Gold nur ausgewaschen. Man macht einen Graben in dem goldführenden Lager, leitet Wasser von oben auf das Lager, hackt dieses, indem das Wasser herabfließt, durch, so daß die Goldblättchen in den Graben herabgeschwemmt werden. Nun schöpft man den Goldsand aus dem Graben in große Becher, rührt ihn mit dem Wasser durch, und gießt das unreine Wasser ab, bis die Goldtheile rein zurück bleiben. Diesen Goldsand trocknet man, schmilzt ihn mit Quecksilbersublimat und gießt ihn in Stangen. Die Arbeit wird durch Neger verrichtet, und liefert bei weitem nicht mehr so viel Gold, als ehemals.

Mawe, welcher kurz vor der Ankunft des Prinzen Regenten in Brasilien S. Paul besuchte, sagt zwar, das Volk sey von allen Seiten herbeigestürzt, um Engländer, gleichsam als Wunderthiere, zu betrachten, lobt aber die höfliche Aufnahme, und die gute Gesellschaft,

beides in Vergleichung mit den spanischen Ländern sehr zum Vortheil von Brasilien. Er schildert die Kleidung und die Sitten der Einwohner so, daß man sieht, es sind Sitten der Portugiesen nach Brasilien übertragen. Er vertheidigt die Frauenzimmer gegen den Vorwurf der Leichtfertigkeit, welchen man eben so den Portugiesinnen macht; Geschwäg von einem Reisebeschreiber dem andern nachgeschrieben und gegründet auf einzelne Begebenheiten, wie man sie wohl in jeder bedeutenden Stadt erfahren kann. Eine portugiesische Gewohnheit ist hier sogar verfeinert. Man wirft an den Fastnachtstagen in Portugal zum Scherz die Vorübergehenden mit allerlei Dingen, begießt sie auch wohl mit verschiedenen Flüssigkeiten; in Brasilien hat man künstliche Früchte von dünnem Wachs in der Gestalt der Orangen oder Citronen mit wohlriechendem Wasser gefüllt, welche man einander zuwirft. Das Frauenzimmer fängt das Spiel an, der Mann erwiedert es so lebhaft, daß es selten ein Ende hat, bevor nicht einige Duzend solcher Früchte zerschmeckert und beide Theile ziemlich durchnäßt sind, doch mit einer wohlriechenden Flüssigkeit, welche dagegen in Portugal oft keinesweges wohlriechend ist.

Wenn alle Sitten in Brasilien so verfeinert werden, was haben wir nicht für einen Rückstrom von Verfeinerung aus jenen Ländern zu hoffen oder zu fürchten. Nicht immer waren die Bewohner von S. Paul so fein und menschlich; die Geschichte schildert sie ganz anders.

In den frühern Zeiten durfte keine Niederlassung im Innern des Landes ohne besondere Erlaubniß angelegt werden. Diese Erlaubniß erhielt *Kamalho*, welcher in der Nähe von St. Paula ein befestigtes Haus, eine *Forga* sagte man, für sich und seine Familie baute, und 1544 wurde diese Erlaubniß ausgedehnt auf alle, welche sich dort niederlassen wollten. Die Niederlassung, S. André genannt, wurde bedeutend, S. Vicente auf der Insel gleiches Namens entvölkert, und der Handel von Santos nahm ab. Längnen läßt es sich nicht, daß Flüchtlinge von allen Seiten dieser Niederlassung zuströmten, und die Lebensart dort sehr zügellos war. Der Jesuit *Nobrega* verlegte das Jesuiten-Collegium endlich von S. Vicente nach dem Orte, wo jetzt S. Paulo liegt, und stellte zugleich der Regierung vor, daß dieser Platz bequemer sey, auf der Mitte der Ebene, als die Lage von S. André nahe an den Wäldern, ferner,

daß in S. André kein Priester sich befände, wodurch die Regierung sich bewogen fühlte, S. André nach S. Paulo im Jahre 1560 zu verlegen. Im Jahr 1531 wurde auch der Sitz der Regierung von S. Vicente nach S. Paul verlegt. Aber die Niederlassung stand in geringer Verbindung mit Europa, und die Einwohner, ein unternehmender Menschenstamm, größtentheils aus Mamalucos (Abkömmlinge von Indianern und Weißen) bestehend, vermehrte diese Trennung durch seine Gesinnungen. Auf zwei Gegenstände waren die Einwohner besonders erpicht, auf Goldsuchen und den Sklavenhandel mit Eingebornen, und so wie die freien Neger mit der größten Thätigkeit entlaufene Negerklaven jagen, so gingen die Mamalucos am eifrigsten darauf aus, Menschen von dem Stamme zu Sklaven zu machen, denn sie selbst ihren Ursprung verdankten. Die Jesuiten blieben dem Grundsatz treu, die Wilden mit Sanftmuth zu belehren, und sie zu freien Menschen zu machen; sie verbreiteten sich weit in die Wildnisse des Landes, als sie für ihren Eifer an den Küsten keine Gelegenheit mehr fanden. Die Paulisten, so heißen in Brasilien die Einwohner von S. Paulo, bedienten sich dieses Umstandes,

verkleideten sich als Jesuiten, und betrogen auf diese Weise die unglücklichen Bewohner der Wälder. Vergeblich kamen Verordnungen und Befehle vom Mutterlande zum Besten der Jesuiten und Eingebornen; diejenigen, welche diese Verordnungen ausführen sollten, waren oft so tief selbst in Unternehmungen dieser Art verwickelt, daß es ihnen kein Ernst mit jenen Befehlen war. Die Jesuiten wurden aus St. Paul vertrieben und der Haß der Paulisten gegen die Jesuiten brach endlich im Jahre 1629, als Portugal noch mit Spanien vereinigt war, in einen Krieg gegen die Reductionen in Paraguay aus. Ein indianischer Anführer war von einem Haufen Paulisten, unter der Leitung eines Alvarez, gefangen worden, und in die Reduction Antonio in Paraguay entflohen. Alvarez verlangte den Entflohenen zurück, aber der Jesuit Mola, damals Priester in der Reduction, weigerte sich ihn zurück zu geben. Nun wurde die Reduction angegriffen, alles, was sich widerlegte, selbst zu den Füßen des Altars, niedergemacht, der Ort geplündert und über 2500 Indianer in die Sklaverei getrieben. Drei andere Reductionen wurden auf ähnliche Weise zerstört. Vergeblich pugten die Jesuiten den Altar und gingen mit dem Crucifix in der Hand den Paulisten

entgegen; unbarmherzig führten diese mit sich, was sie fassen konnten und trieben mit unerhörter Grausamkeit die Gefangenen, von denen durch Hunger, Ermüdung und Peitschenhieben die meisten unterwegs umkamen, fort. Neun Monate waren die Paulisten auf diesem Streifzuge, und brachten 1500 Sklaven mit. Zwei Jesuiten, Mansilla und Maceta, folgten ihnen, so nahe sie konnten, nährten sich von den Wurzeln und Früchten der Wälder, und trösteten die Sterbenden, womit der Weg bedeckt war, und kamen endlich nach S. Paul, sich zu beklagen über das, was geschehen war. Der Statthalter, wenn er auch wollte, konnte nicht helfen. Sie gingen nach Rio de Janeiro; der Statthalter von ganz Brasilien hörte sie theilnehmend an und versprach mit ihnen einen Bevollmächtigten nach S. Paul zu schicken; aber es war einzusehen, daß Bevollmächtigte nicht helfen konnten, überdies hatte man mit den neuen Feinden in Brasilien, den Holländern, zu thun. Als die Jesuiten nach S. Paul zurückkamen, setzte man sie ins Gefängniß; auf den Bevollmächtigten, der kurz nachher ankam, feuerte man mit einer Flinte und gab ihm sogar die Erklärung, das Volk wolle lieber das Heidenthum annehmen, als

ihm in seinen Aufträgen gehorchen. Er mußte die Stadt schnell verlassen, und bald nachher setzte man die Jesuiten in Freiheit. Sie kamen nach Paraguay zurück, und brachten keinen Trost mit, als die Zufriedenheit, ihre Pflicht erfüllt zu haben. Zwölf Indianer wurden zu Rio de Janeiro von gutmüthigen Herren freigelassen, bewogen durch die Jesuiten; die Geschichte hat diese Thatsache bewahrt. Ein zweiter Streifzug der Paulisten gegen die Reductionen erfolgte 1631, worin eine Reduction zerstört, und eine andere ausgelocert wurde. Man beschloß endlich, alle Reductionen nordwärts vom Parana zu räumen, unter diesen schöne, reiche Oerter, und kaum entgingen die Auswanderer den Paulisten, welche ihnen auf dem Fuße folgten. Die Paulisten wurden immer kühner. Als sie keine Reductionen fanden, griffen sie die Spanier an, plünderten ihre Wohnungen und zerstörten die Städte Ciudad Real, Villarica, Xerez und andere kleinere Niederlassungen. Die strengen Befehle des Königs gegen die Sklaverei der Indianer zu Madrid gegeben, die Ermahnungen und Drohungen des Papstes in gleicher Rücksicht, litten schon Hindernisse zu Lissabon, und erregten zu Rio de Janeiro ei-

nen Zustand, worin die Jesuiten in große Gefahr kamen *).

Im Jahre 1640 befreiten sich die Portugiesen von der spanischen Oberherrschaft, und im Jahre 1641, sobald die Nachricht nach Brasilien kam, wurde dort Johann IV von Braganza zum König ausgerufen. Die Paulisten kamen auf den Gedanken, sich einen eigenen König zu wählen und einen besondern Staat zu bilden. Ihre Wahl fiel auf Amador Bueno de Ribeira, einen reichen Einwohner von guter Geburt und durch die Heirathen seiner neun Kinder mit den besten Häusern in St. Paul verwandt, und hätte Amador gewollt, so wäre St. Paul ohne Zweifel ein unabhängiger Staat geworden. Als sich das Volk vor seinem Hause versammelte, um ihn zum König auszurufen, that er alles Mögliche, um es zu bewegen, Johann IV. als König anzuerkennen. Das Volk wurde wild und drohte

*) Schon 1570 verbot König Sebastian, die Eingebornen zu Sklaven zu machen, ausgenommen die im Kriege Gefangenen. Philipp II bestätigte dieses 1595 und schränkte die Sklaverei der Gefangenen auf zehn Jahre ein. Aehnliche Befehle gab Philipp III 1605 und 1606.

ihn zu tödten, so daß Amador sich genöthigt sah, aus der Hinterthür zu fliehen. Man sah es, man folgte schreiend: Es lebe König Amador, und er rief: Es lebe König D. Joao IV. So kam er in ein Benediktinerkloster, wo man ihn aufnahm. Die Mönche, mit andern Geistlichen aus der Stadt, fingen nun an, sich mit dem Haufen in Unterredung einzulassen, andere Bewohner der Stadt, welche keinen Theil an jenem Beginnen genommen hatten, kamen auch hinzu, und der Tag endigte sich damit, daß man Johann IV als König ausrief. Die Fälle, daß Männer unter solchen Umständen eine Königskrone verschmähten, sind selten in der Geschichte, und verdienen daher aufbewahrt zu werden. Auf diese Begebenheit und auf die frühern eigenmächtigen Unternehmungen der Paulisten gründet sich die Erzählung, daß es einen unabhängigen Staat der Paulisten in Brasilien gegeben habe. Fray Gaspar da Madre de Dios, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, hat sich um diese historische Forschung sehr verdient gemacht. Nach der Befreiung der Portugiesen von der spanischen Oberherrschaft wurden die Befehdungen der Paulisten gesetzlicher Krieg gegen die spanischen Be-

sigungen und die Sklavenjagd nach Indianern in Paraguay schien jetzt verdienstlich. Doch erlitten hier die Paulisten und ihre Verbündeten, die Tupis-Indianer, an einem der Flüsse, welche in den Uruguay fließen, von den Bewohnern der Reductionen eine große Niederlage.

An die geschickten Menschenjäger, die Paulisten, wandte sich die Landschaft Bahia, um Beistand gegen die Guereus zu suchen, ein Volk, welches aus dem Innern des Landes herbeigezogen war und die Grenzen von Bahia beunruhigte. Ungewohnt des Krieges mit den Wilden, vermochten die Bahianer nicht, sich mit Erfolg zu vertheidigen; und mietheten einen berühmten Anführer der Paulisten Johann Amaro für 8000 Crusaden, um ihnen mit einem Haufen ausgesuchter Männer zu Hülfe zu kommen. Darüber verfloßen beinahe zwei Jahre; denn Bahia liegt von S. Paulo nicht weniger als 200 Meilen entfernt. Amaro kam 1673 an, durchstreifte mit seinen Leuten die Gegenden westlich von Rio de S. Francisco, tödtete und fing die Wilden, so daß ein Sklave zu Bahia nur 20 Crusaden kostete, bis alle Niederlassungen der Guereus zerstört waren.

Als die eingebornen Stämme der Küste verfilgt wa-

ren, wandte man sich zu dem volkreichen Maranham, um dort Sklaven zu machen. König Johann IV, seinem guten Herzen folgend, erneuerte 1647 die Befehle Philipps III gegen die Sklaverei der Indianer und gab sogar dem Statthalter von Maranham Baltasar de Sousa Pereira 1652 Befehle mit, alle indianischen Sklaven zu befreien. Darüber entstand ein Aufbruch zu St. Luis; der Statthalter unterhandelte mit den Auführern, gab ihnen anheim, sich beim König über die Verfügung zu beschweren, und hob sie vorläufig auf. Eben so war es der Fall in Pernambuco. Der sonderbare Vieira, ein Jesuit, durch theologische Schriften bekannt, der Beichtvater, Freund und Rathgeber Königs Johann IV, in diesen Gegenden erzogen, sehnte sich zurück, um ein Bekehrer und Bestreuer der Indianer zu werden. Sein König verbot ihm zu gehen, Vieira versuchte zu fliehen, ward angehalten, zurückgeführt, und als man ihm seine Handlung vorwarf, rechtfertigte sich der einnehmende Redner so gut, daß der König ihm erlaubte zu reisen. Der Tag der Abreise kommt; der freundliche König begleitet den Reisenden an das Schiff und nimmt Abschied von ihm, Vieira wird

weich und verspricht nun zu bleiben, nur solle der König ihm, öffentlicher Meinung wegen, dieses befehlen. Die Feinde des Ordens möchten dieses einen Jesuitenstreich nennen. Der Befehl kam, sonderbar genug, zufällig nicht an, und Vieira fuhr nach Maranham ab. Kaum war er ans Land getreten, als er in einer eindringenden Rede zu C. Luiz das Volk zur Abschaffung der Sklaverei der Indianer bewog. Aber der Rausch der Rede verschwand bald, und man betrog Vieira. Er ging zurück nach Lissabon und lehrte mit großer Vollmacht wieder nach Maranham. Sein Wirken endigte sich mit einem Aufruhr 1661, worin Vieira nebst allen Jesuiten aus Maranham vertrieben wurden. Der Freund und Beschützer der Indianer und Jesuiten, König Johann IV, war gestorben, und sein blödsinniger Sohn Alfons VI gefolgt. Durch einen königlichen Befehl wurde den Jesuiten die Aufsicht über die eingebornen Amerikaner in allen weltlichen Dingen genommen, und die geistliche Aufsicht mußten sie mit allen andern Orden theilen; durch einen zweiten Befehl durften sie nach Brasilien zurückkehren, durch einen dritten erhielten sie Kirchen und Klöster wieder. Diese vernünftig scheinenden

Befehle hätten nur den übeln Erfolg, daß die Weissen in Brasilien durch nichts mehr gehindert wurden, Indianer in die Sklaverei zu führen. Neue Befehle von 1673 hoben die Sklaverei der Indianer völlig auf, und setzten die Jesuiten in ihre alten Rechte. Zwar erregten diese Befehle, so wie der Alleinhandel, der einigen Kaufleuten zu Lissabon nach dem Maranham gegeben war, daselbst einen Aufstand, an dessen Spitze ein Deutscher, Namens Beckmann, stand, wobei sogar die Hauptstadt der Landschaft in die Hände der Aufrührer fiel; allein Gomez Freire de Andrada, von Lissabon ausgesandt, eroberte die Stadt wieder, und Beckmann und sein Gehülfe Campayo wurden hingerichtet. Beckmann war kein gemeiner Mensch. Entflohen, auf die niederträchtigste Weise von seinem Pflegesohn verrathen, und gefesselt in ein Boot geworfen, besaß er noch so viel Zutrauen, daß man ihm die Fesseln auf sein Bitten und Versprechen, nicht entfliehen zu wollen, abnahm; auch benutzte er die Gelegenheit, entfliehen zu können, ungeachtet sie sich oft darbot, nicht. Der edle Gomez, der den Gefangenen nicht retten konnte, kaufte das dem Staate zugefallene Vermögen

des Verbrechers, um es seinen Kindern zu schenken. Lange dauerte der innere Kampf zwischen der Regierung, den Jesuiten und einigen andern geistlichen Orden auf der einen Seite, und dem Volke auf der andern bis endlich die Zeit auch hier das Beste that. Im Jahre 1765 unter Pombal's Ministerium erhielten die an-
 fässigen Eingebornen das Bürgerrecht. Lange dauerten noch die Streifzüge der Paulisten. Ein Haufen drang sogar einst tief in die spanische Provinz Quito, kehrte von dort zurück und fuhr den Maranham hinab.

Warum sich die Jesuiten und auch andere geistliche Orden der Eingebornen von Amerika so sehr annahmen, und auf der andern Seite nichts thaten, um die Sklaverei der Neger zu mildern oder aufzuheben, ist ganz unbegreiflich. Die Religion machte keinen Unterschied, denn alle Negerklaven werden gefauft. Glaubten sie, es sey unmöglich, diese Gegenden ohne Sklaven zu bauen, so waren die Eingebornen näher, und kein Uebersehiffen nöthig, wobei strenge und grausame Einschränkungen der Gefangenen erfordert werden. Hielten sie die Neger für eine andere Menschenart? Aber die Amerikaner weichen ebenfalls im Aeußern sehr von den

Europäern ab. Vielleicht ist die dumpfe Gleichgültigkeit, womit der Neger sein Schicksal, besonders die Trennung von Eltern, Kindern und Geschwister erträgt, die Ursache jener Vernachlässigung. Der Amerikaner haßt nichts mehr als Sklaverei, und die Lebendigkeit, womit er seine Gefühle bei den Trennungen der Verwandten und Freunde äußert, mußten bald Mitleid und Theilnahme hervorbringen, welche zuerst die Geistlichkeit ergriffen, und von dort sich zu der Regierung selbst verbreiteten.

Die Einrichtungen der Dörfer, worin die belehrten Eingebornen wohnen, schildert uns Kosler in der Statthalterschaft Ceara auf folgende Weise. Jedes Dorf hat seinen Priester, welcher immer dort bleibt. Ferner hat jedes einen Direktor, welcher ein weiser Mann seyn muß und große Gewalt hat. Wenn ein Landeigenthümer Arbeiter nöthig hat, so wendet er sich an den Direktor, und dieser miethet die Arbeiter unter seinen Indianern. Das Geld empfangen diese selbst und machen damit, was sie wollen. Ueberdies hat jedes Dorf zwei ordentliche Richter (*Juizes ordinarios*), welche auf ein Jahr angestellt sind, und über Sachen von ge-

ringer Wichtigkeit aburtheilen. Einer derselben ist ein Weißer, der andere ein Indianer. Wichtige Sachen werden ausgesetzt bis zur Correigao, oder der Umreise des Duvidor in seinem Bezirke. Ob diese guten Einrichtungen auch immer gut verwaltet werden, ist eine andere Frage; Koster verneint sie, aber er ist einseitiger in seinem Urtheile als Ma we.

Auf die Statthalterschaft von S. Paulo folgt gegen Norden die von Rio de Janeiro, welche die vier Landschaften Rio de Janeiro selbst, Süd-Paraiiba, Espirito santo und Cabo frio begreift. Sie zieht sich längs der Küste nordwärts bis zum Rio doce.

Rio de Janeiro, die Hauptstadt von Brasilien, liegt unter $22^{\circ} 54'$ S. Br. und $42^{\circ} 44'$ W. L. von Greenwich, an der Westseite eines Meerbusens, mit dem die Hauptstraße Rua de Direito parallel läuft. Die andern Straßen schneiden jene unter einem rechten Winkel; alle sind wohl gepflastert, mit Fußpfaden an den Seiten. Dicht am Meerbusen liegt der königliche Palast, und gewährt von dem Landungsplatze aus, welcher nur 60 Ellen von den Thoren des Pallastes entfernt ist, einen schönen Anblick. Er ist klein. In ihm wohnen

der König und seine Familie; die Münze und die königliche Kapelle machen einen Theil des Gebäudes. Von dem Hafen nimmt sich die Stadt gut aus, wo die Höhen umher mit Kirchen bedeckt erscheinen und die Berge mit Gartenhäusern und Gärten einen reichen und prächtigen Anblick darbieten. Die zahlreichen Kirchen und Klöster in der Stadt sind wohl gebauet; die Hauptkirche ist vortrefflich und beinahe fertig. Die Häuser selbst haben nur ein Stockwerk, sind von gehauenen Steinen oder Backsteinen gebauet und mit Schiefer gedeckt. Man rechnet auf 100000 Einwohner *), doch größtentheils Neger. Die Straßen in der Stadt sind schmutzig; man sieht an vielen Stellen Pfützen, welches von der niedrigen Lage der Stadt herrührt, auch ist die Lage nicht gesund. Die Austritte vor den Fenstern, welche sonst die Straßen dumpfig machten, sind auf Befehl der Regierung weggenommen worden. Das Trinkwasser kommt aus den benachbarten Bergen, und wird vermittelst ei-

*) Grant History of Brazil p. 144. rechnet nur 43000 Seelen, worunter 40000 Neger. Die obige Angabe ist von Mawe.

ner Wasserleitung (arcos de Cariaco), die auf zwei Reihen von Schwibbögen ruhet, und an einigen Stellen sehr hoch ist, in die Stadt geführt. Die Wirthshäuser in der Stadt sind sehr schlecht. Die Hausmiethe ist sehr hoch, so hoch als in London; Bauholz sehr kostbar, verhältnißmäßig zur Menge von Wäldern in Brasilien, selbst das Brennholz theuer. Lebensmittel hat man in Menge, aber nicht sehr gut; Rindfleisch ist mittelmäßig oder schlecht, Schweinesfleisch besser, Hammelfleisch gar nicht bekannt, Geflügel vortreflich aber theuer; Gemüse häufig, auch Fische in ziemlicher Menge vorhanden. Zum Handel kann kein Ort bequemer liegen, als dieser. Der Hafen hat einen engen Eingang, welchen die Festungen S. Lucia und S. Cruz decken; dann erweitert er sich, und bildet einen sehr geräumigen und sichern Meerbusen. Der Verkehr mit allen Theilen der Welt ist schnell und leicht. Von Rio de la Plata und von S. Pedro führt man trocknes Rindfleisch, Talg, Häute und Korn ein, von Nordamerika gesalzenes Fleisch, Mehl, Hausgeräth, Pech und Theer, von Portugal Wein und Del, von Schweden etwas Eisen, von England eine Menge von Manufakturwaaren. Als der

König den Handel mit England freigegeben hatte, wurde der Markt mit diesen Waaren so überhäuft, daß zehnmal mehr Waaren vorhanden waren, als man verlangte, und der Ueberfluß an die Meistbietenden verschleudert wurde. Rio de Janeiro führt aus: Baumwolle, Zucker, Kaffee, Rum, Schiffsholz, feines Tischlerholz, Häute, Talg, Indigo, grobe baumwollene Tücher, um die Bewohner am Rio de la Plata zu kleiden. Ferner Gold, Diamanten, Topase, Amethyste, grüne Turmaline (oft für Smaragde verkauft), Chrysoberyll und Aquamarine (Berylle).

Ein öffentlicher Garten am Ufer des Meeres macht hier, wie zu Lissabon, den vorzüglichsten Spaziergang der Einwohner aus; doch ist er schöner und angenehmer gelegen, als der mitten in der Stadt versteckte Spaziergang von Lissabon. Das gesellschaftliche Leben zu Rio de Janeiro weicht von dem gesellschaftlichen Leben in Portugal, besonders von dem in den größern Landstädten, nicht ab, und was den Reisenden oft als sonderbar auffällt, ist dem, welcher Portugal kennt, alltäglich. Die Menge kleiner Kapellen und Heiligenbilder, zu denen das Volk eben so sehr zum Vergnügen als der Andacht wegen

eilt, die Prozeffionen und andere geistliche Feierschleifen als Vergnügungen des Volks, die Abendgesellschaften, wo Thee, Zuckerwerk in Menge und Wasser gereicht wird, wo sich die frohe Gesellschaft durch Gesang, oft ohne Begleitung von Instrumenten erheitert, die Neigung, öffentliche Lustbarkeiten durch Feuerwerke lebhafter zu machen, selbst am Tage, alles dieses erinnert lebhaft an Portugal. Auch die Lustbarkeiten an den Fastnachtstagen, am Johannisabend u. s. w. sind dieselben. Die Weiber haben schöne schwarze Augen, ein lebhaftes, freundliches Gesicht, und die fremden Narren glauben auch hier, jedes Weib sey verliebt in sie, welches sie freundlich ansieht.

Der Fluß Rio de Janeiro wurde von D. Juan de Solis 1525 am ersten Januar entdeckt, und daher der Januariusstrom genannt*). Die erste Niederlassung gründete hier ein Franzose, Namens Nicolas Durand de Villegagnon unter Heinrich II 1556, von Co-

*) Rio de Enero ist spanisch, Rio de Janeiro portugiesisch. Sprich Chanero, doch Cha weich, wie J im französischen.

ligny unterstützt, dem er versprochen hatte, einen Zufluchtsort für die Hugenotten zu bilden, welches er doch schlecht hielt, da er die mitgereiseten Hugenotten hart behandelte. Die Niederlassung war auf der Insel, welche mitten in der Meereenge liegt, wodurch der Eingang des Hafens gebildet wird. Jetzt befindet sich dort das Fort St. Lucia. Mem (Emanuel) de Sa, Statthalter zu Bahia, griff 1550 die Niederlassung an, zerstörte die Festungswerke, war doch aber nicht stark genug, die Insel zu behaupten und kehrte zurück. Endlich wurden die Franzosen 1567 ganz von dort vertrieben, und die Stadt S. Sebastian do Rio de Janeiro, kurz Rio de Janeiro genannt, von Mem de Sa gegründet. So verschwand die Herrschaft der Franzosen in diesem Lande, welches sie stolz la France antarctique genannt hatten. Man muß sich nicht wundern, daß in Amerika Franzosen und Portugiesen Krieg führten, indem die Mutterländer in Frieden waren; dergleichen geschah oft.

Cabo frio, eine hohe Insel, ist die Landspitze, welche die Schiffe zu erreichen suchen, wenn sie nach Rio de Janeiro segeln. Das Land nordwärts von dieser

Insel, Süd-Paraiiba genannt, ist hoch und besteht aus zerrissenen Bergen. Die Insel selbst liegt unter $22^{\circ} 2'$ S. Br. und $41^{\circ} 31' 54''$ W. L. v. Gr. nach den Angaben der Engländer *), nach Krusenstern $22^{\circ} 57' 30''$ S. B. $41^{\circ} 36' 30''$ W. L. In Espirito Santo sind außer der Hauptstadt noch zwei andere Städte, Nossa Senhora da Victoria und N. S. da Concepcao nicht unbedeutend. Man rechnet in der ganzen Landschaft 25000 Seelen.

Nordwärts von Rio de Janeiro liegt an der Küste die Statthalterschaft von Bahia de todos os Santos (Allerheiligen Bai). Diese große Bai, auch wohl D Reconcavo genannt, wird durch eine Landzunge und die Insel Itaporica gebildet und hat ungefähr 12 Meilen im Durchmesser. Sechs Flüsse fallen in diese Bai. Auf der rechten Seite des Meerbusens liegt die Stadt S. Salvador oder Cidade da Bahia genannt, einst die Hauptstadt von Brasilien, zum Theil auf einem steilen Berge, zum Theil in der Ebene am Meere. Die obere Stadt beherrscht den Hafen. Beide, die obere und un-

*) Die Angabe: the latitude is thirty two degrees two minutes south, bei Grant ist ein Schreibfehler.

tere Stadt, sollen 100000 Einwohner enthalten, unter diesen 30000 Weiße. Die Häuser sind groß und alt, aber weder hübsch noch bequem, und zwischen ihnen liegen viele kleine Hütten, worin die Soldaten, Neger und Mulatten wohnen. Die Straßen sind enge, schlecht gepflastert und schmutzig. In der Mitte der obern Stadt liegt der königliche Pallast, ein unbedeutendes Gebäude. Der Kirchen ist eine große Menge; viele sind gut gebaut und verziert. Auf der Docke, welche ein Schiff fassen kann, werden Schiffe gebaut von dem Brasilienholze, welches in den nahen Wäldern häufig ist. Viele kleine Festungen vertheidigen den Ort; die wichtigste darunter ist das Forte do mar auf einer schmalen, felsigen Bank der innern Bai. Lindley, ein Engländer, welcher im Fort Barbalho, auf der Landseite, eine Zeit hindurch gefangen saß, macht eine Beschreibung von dem schlechten Zustande des Forts und der Besatzung, so wie von der Stadt überhaupt, worin allerdings der Engländer, dem alles Fremde verächtlich erscheint, nicht zu verkennen ist. Er schildert die Einwohner als Freunde der Franzosen und als Gegner der Engländer. Er sagt, man finde die Häuser der reichen Einwohner voll von

Kupferstichen, worauf die siegreichen Thaten der französischen Heerführer vorgestellt wären, und in ihren sonst erlenden Buchläden doch die Schriften von D'Alembert, Buffon, Thomas Paine und Adam Smith. Wie der letzte dazu gerechnet wird, begreift man nicht. Es mag wahr seyn, daß man die Engländer haßt, und die Franzosen liebt; aber überhaupt übertreibt Lindley gleich allen beschränkten Engländern, wenn sie von den Portugiesen reden, und er ist noch mehr erbittert, weil es ihm zufällig in Brasilien nicht gut erging. Alle Laster schreibt er den Einwohnern von Bahia zu, vorzüglich Aberglauben, welchen man von den Lesern jener französischen Schriften nicht erwarten sollte.

Die Statthalterschaft ist sehr fruchtbar und vorzüglich zum Bau des Zuckerrohrs geeignet. Taback durfte sonst allein in dieser Statthalterschaft gebaut werden. Kaffee wird ebenfalls in großer Menge gewonnen, doch nicht so geschätzt, als der von Rio de Janeiro. Auch von Baumwolle wird ein bedeutender Vorrath ausgeschifft. Brasilienholz liefert Bahia in Menge, so wie Pernam-

buco; das von Rio de Janeiro steht diesem weit an Güte nach. Calpeter sammelt man in einigen Gegenden umher. In der Gegend von Cachoeira fand man eine Masse gediegenes Kupfer von 1666 Pfund *), welches sich in der Naturaliensammlung zu Ajuda bei Lissabon befindet.

Ein französisches Handelsschiff entdeckte zuerst 1510 die prächtige Bai; aber unglücklicher Weise für dasselbe lief fast um dieselbe Zeit eine portugiesische Eskader unter Crisotom Jago ein, welcher das französische Schiff gefangen nehmen wollte, und da dieses widerstand, es versenkte. Er nannte die Bai nach dem Tage, wo er sie zuerst sah, Allerheiligen-Bai. Einzelne Weiße ließen sich dort nieder, aber gegründet wurde die Stadt erst 1549 von der Flotte, welche unter Thomas de Sousa nach Brasilien ging und die ersten Jesuiten an Bord hatte. Die Schicksale der Stadt wurden in den großen Kampf zwischen den Portugiesen und Holländern verwickelt, von welchem unten die Rede seyn wird.

*) Grant, Mawe und andere sagen 2666 Pfund. Aber es sind nur 1666 Uratzeis.

Die Statthalterschaft Bahia besteht aus vier Landschaften: Porto Seguro, dos Ilhos, Bahia selbst und Sergippe del Rei. In der Landschaft Bahia liegen noch die kleinen Handelsstädte Jaguaripe, Amor Jacobina, do Citio, S. Francisco und Cachoeira. Der letztere Ort, vierzehn Meilen von Bahia, ist sehr angenehm gelegen, hat einen bedeutenden Tabacksbau, und das Gold der nördlichen Gegenden wird dahin gebracht. Die Landschaft Porto-Seguro ist die südlichste der Statthalterschaft. Der Hauptort Porto Seguro, schlecht und klein, nährt sich besonders von der Fischerei. Zwischen Villa dos Frados und Villa Prado wird sogar die Küste von wilden Völkern bewohnt; der letztere Ort ist ein blühendes Fischerdorf. Carevelles, eine kleine Stadt, hat bessere Häuser als Porto Seguro. Der Hafen von Porto Seguro war der erste Ort, welchen 1500 Pedro Alvarez Cabral in Brasilien entdeckte, wo die erste Messe gelesen und das Land für König Emanuel von Portugal in Besitz genommen wurde. Den Namen Brasilien erhielt das Land von dem schönen Holze; denn schon früher nannte man eine schöne Holzart, Brasilienholz, wie denn überhaupt der Name Brasilien damals

ein fabelhaftes Land bezeichnete, welches man nun glaubte gefunden zu haben.

Die Landschaft dos Ilheos hat sieben kleine Städte, insgesammt am Meere liegend, und, bis auf einige wenige Europäer von den Nachkommen der Verbindungen zwischen Weißen und Eingebornen bevölkert. Auch die Landschaft Sergippe del Rei hat nur kleine Städte, wovon, außer der Hauptstadt S. Christophoro, die Städtchen S. Amaro das Brotas und Villa do Piagui die bedeutendsten sind.

Der Rio de S. Francisco ist der größte der Küstenströme. An seinem Ausflusse hat er eine Breite von anderthalb Meilen. Seine schmutzigen Gewässer färben weit hinein das Meer. Auch ist er seicht, und nur kleine Schiffe können über die Barre kommen. Er entspringt in den Gebirgen von Minas geraes; seine Quelle kennt man noch nicht genau.

Nordwärts von Bahia folgt die Statthaltertschaft von Pernambuco *). Die Hauptstadt S. Antonio do Recife, auch kurz Recife (das Riff) oder Pernam-

*) So schreiben die Portugiesen durchaus. Fer-

buco genannt, besteht aus drei Abtheilungen: Die erste, eigentlich Recife, befindet sich auf einer Halbinsel, welche durch eine schmale felsige Landzunge mit dem festen Lande verbunden ist. Die zweite, S. Antonio, nimmt eine kleine Insel ein, zu der zwei Brücken, eine von Recife, die andere von Boa Vista führen; die dritte Boa Vista liegt auf dem festen Lande. Alle drei Abtheilungen mögen 25000 Einwohner enthalten; aber die Stadt nimmt täglich an Häusern, Einwohnern und Reichthum zu. Der Fluß Capibaribe ergießt sich hier in das Meer. Der äußere Hafen ist unsicher, der innere desto sicherer; zwei Festungen do Buraco und do Brum schützen vorzüglich die Stadt *). Die Gegend umher ist so flach, daß man die Stadt vom Meere kaum gewahrt wird. Dicht hinter Recife liegt auf einem Berge die Stadt Olinda, von etwa 4000 Einwohnern, stiller als

nambuc ist der Name, den die holländischen Matrosen gebrauchen.

*) So nennt sie Koster. Die oft wiederholten Namen der Heiligen vertauscht man auch in Portugal häufig mit andern Bezeichnungen. Die Festungen heißen de S. Francisco und de S. Jorge.

Recife, mehr vernachlässigt, doch nicht ganz verlassen. Der Bischof wohnt daselbst. Pernambuco hat zwar den dritten Rang unter den Statthalterschaften Brasiliens, aber in Rücksicht auf den Handel verdient es vielleicht den ersten. Die Hauptausfuhr besteht in Baumwolle und Zucker; man rechnet auf 30 — 30000 Säcke Baumwolle, jeden von 160 Pfund, welche jährlich verschickt werden, meistens nach England. Der Zucker geht besonders nach Lissabon.

Die Sitten in Pernambuco, wie in Bahia und Rio de Janeiro, sind portugiesisch. Was Koster davon in seiner Reise nach Brasilien erzählt, beweist dieses; dem einseitigen Engländer war alles sonderbar und neu. Er verließ Pernambuco 1810 und kam dort im Jahre 1812 wieder an; jetzt fand er große Veränderungen, und einen Kampf der englischen Sitten mit den ältern. Die Seide war der Baumwolle gewichen; statt schwarzer Kleider, goldner Schnallen und dreieckiger Hüthe sah man lange Beinkleider, Halbstiefeln und runde Hüthe. Ein sonderbares Gemisch zeigte sich in den Gänstern. Sie hatten eine zierliche Form angenommen, und die Sklaven, welche man nicht neumodischer machen konnte,

hatte

hatte man wenigstens mit Federn geschmückt, um von den nackten Füßen den Blick abzulenken *).

Koster sah hier ebenfalls sonderbare Mitteldinger von Flößen und Booten **), Jangadas genannt. Es sind Flöße aus sechs Balken von leichtem Holz zusammengesetzt, mit einem Kiel, welcher in einem der mittlern Balken eingelassen wird, einem großen Segel und einem Ruder, welches auch als Steuer dient. Zwei Menschen regieren sie, und sie gehen schärfer gegen den Wind als irgend ein anderes Fahrzeug.

Vierzehn Meilen von Necife gegen N. W. liegt am Capibaribe das große Dorf Limoeiro von 600 Einwohnern, jetzt zu einer Stadt erhoben, nur aus einer langen Gasse bestehend. Hier ist ein bedeutender Handel mit dem Innern des Landes, und an den wöchentlichen Markttagen ist das Getümmel sehr groß. Oft fallen Mordthaten vor, doch nicht so häufig als zu Nazareth oder Lagoa de Anta, ebenfalls einem großen Dorfe, weiter unterwärts am Flusse. Derselbe Befehl, welcher Limoeiro

*) S. die erste Kupfertafel.

**) S. die dritte Kupfertafel.

zur Stadt machte, erhob auch das Dorf Pao de Alho, so wie die Dörfer an dem bei den Seefahrern berühmten Cabo de Agostinho und Cabo de S. Antam zu Städten. Nordwärts von Recife funfzehn Meilen weit liegt Soiana, eine lebhafte Stadt von 4 — 5000 Einwohnern, deren Anzahl immer zunimmt. Die Straßen sind nicht gepflastert, und die Häuser bestehen nur aus einem Erdgeschos. Der Weg von Olinda dahin führt durch die kleine Stadt Iguarassu, und durch Berge mit dichten Wäldern bedeckt, aber die Berge heben sich nicht sehr. Soiana gehört in militärischer Rücksicht zu Recife, in bürgerlicher schon zu Paraíba. Die Insel Itamaraca wird durch eine schmale Meerenge vom Lande getrennt, ist drei Meilen lang, zwei Meilen breit und gut bebauet. Die Stadt de Concepcao an der südöstlichen Seite verfällt immer mehr, dagegen hebt sich das Dorf Pilar an der Ostseite.

Schon früh war in der Gegend von Pernambuco eine Faktorei, welche von einem französischen Schiffe 1540 genommen wurde. Aber bald eroberten sie die Portugiesen wieder, und Duarte Coelho Pereira, dem der König das Land geschenkt hatte, siedelte sich

mit Weib und Kindern und Verwandten dort an. Er soll bei seiner Ankunft gesagt haben: O que linda situa-
 çao para fundar huma villa, welche schöne Lage, eine
 Stadt zu gründen; daher der Name Olinda. Im An-
 fange hatte die Niederlassung mit den Wilden zu kämp-
 fen, aber sie wuchs immer mehr und mehr. Als die
 Holländer nach Brasilien kamen, war der Ort schon be-
 deutend, und er wurde der Mittelpunkt ihrer Unterneh-
 mungen. Im Jahre 1624, als Portugal unter der schwa-
 chen spanischen Herrschaft seine Kräfte verlor, machten
 die Holländer den ersten Versuch, Brasilien zu erobern.
 Eine Flotte unter Admiral Willekens nahm Bahia
 leicht weg. Aber der Erzbischof Miguel de Tezeira
 sammelte die Portugiesen um sich her in dem Innern
 des Landes; sie drangen muthig vor, schlossen endlich
 die Holländer in der Stadt ein, und als eine vereinigte
 spanische und portugiesische Flotte ankam, mußten sich
 die Holländer 1626 ergeben. Die Holländer ließen Bra-
 silien nicht aus den Augen; im Jahr 1630 kam eine
 holländische Flotte unter Admiral Laack, und ein bedeu-
 tendes Heer von Landtruppen unter Wardenburg
 vor Pernambuco an. Olinda ergab sich, auch Recife

und die beiden Festungen wurden genommen, nicht ohne die heldenmüthigste Vertheidigung des Forts S. Jorge, durch eine Handvoll Menschen. Aber es geschah hier, was bei Bahia geschehen war; die Portugiesen sammelten sich im Innern des Landes, drängten die Holländer zurück und belagerten endlich, unter Anführung des wackern *Matthias de Albuquerque*, Olinda. Eine holländische Flotte kam an; mit ihrer Hülfe wurden die Belagerer zurückgetrieben, und die Festung den Holländern erhalten. Ungeachtet eine große spanisch-portugiesische Flotte, von Europa nach Brasilien segelnd, die zurückkehrende holländische Flotte schlug und eine Verstärkung für *Albuquerque* mitbrachte, so war doch der Sieg so schwer geworden, daß nichts gegen die Festung ausgerichtet wurde. Das Unerwartete geschah; die Holländer, deren Vernichtung in Brasilien man entgegen sah, breiteten sich vielmehr aus, und verfahren angreifend. An dieser Veränderung war der Stolz der spanischen Soldaten und die Verachtung der Landwehr Schuld. *Calabar*, ein Mulatte und höchst unternehmender Mann, ging 1632 zu den Holländern über, welche viel durch ihn gewannen, dem das Innere des

Landes genau bekannt war. Es erfolgte nun ein Krieg mit abwechselndem Glücke geführt, worin zuerst die Holländer Herren fast der ganzen Landschaft wurden, doch zuletzt wieder viel verloren. Endlich sandte man von Holland 1637 Johann Moriz Graf von Nassau mit unbeschränkter Gewalt nach Brasilien, einen Verwandten des großen Prinzen Moriz von Dranien, einen Mann von Einsichten und Muth. Ganz Pernambuco ward nun erobert, auch Sergippe, Ceara und Maranhau, doch ging die letztere Landschaft durch den Aufrstand der Einwohner bald wieder verloren. Die Habsucht und Grausamkeit der Holländer in dem eroberten Lande waren der Grund ihres Verderbens. So lange Nassau Statthalter war, strebte der treffliche Mann, die Holländer, so viel als möglich, in Schranken zu halten, und das besiegte Volk den Eroberern geneigt zu machen. Die Portugiesen sahen ihn auch so sehr als ihren Beschützer an, daß man ihn ihren heil. Antonius nannte. Sie achteten seine hohe Geburt, seine persönlichen Eigenschaften und seine fürstliche Pracht, welche sehr gegen den kleinlichen Wuchergeist seiner Landsleute abstach. Im Jahre 1644 verließ er Brasilien, nachdem schon frü-

ber Waffenstillstand zwischen Portugal, welches 1640 unter Johann IV seine Selbstständigkeit wieder erlangt hatte, und Holland geschlossen war, und mit ihm verließ das Glück die Holländer in Brasilien.

Derselbe Mann, welcher als Jüngling von siebzehn Jahren die zwanzig Helden zuerst aufforderte, welche das Fort S. Jorge vertheidigten, Joao Fernandes Vieira, war auch derjenige, welcher seine Landsleute von einer fremden Herrschaft befreite. Seine Anschläge in der Hauptstadt mißlangen; er entfloß und sammelte ein Heer, womit er gegen die Holländer zog, und sie zuerst am Monte das Tabocas besiegte. Ein zweiter Sieg folgte, und zugleich fiel Olinda den Aufgestandenen in die Hände, worauf dann ein Ort nach dem andern in Pernambuco gegen die Holländer sich erhob. Fernandes und Vidal führten den Krieg glücklich; sie erhielten Befehl von Lissabon, sich zurückzuziehen wegen des Waffenstillstandes, gehorchten aber nicht und setzten den Krieg fort. Heimlich doch nicht öffentlich unterstützte der Befehlshaber zu Bahia den Kampf gegen die Holländer. Drei bis vier Meilen südwärts von Recife zieht sich eine hohe Bergkette von Westen nach Osten, die Guararapos, und

läßt nur eine kleine sumpfige Ebene, etwas über eine halbe Meile breit, zwischen sich und dem Meere; ein wahrhaftes Iherimopplä. Hier siegten in zwei Schlachten die Aufgestandenen, welche diese natürliche Festung in Besitz hatten, über die Holländer. Endlich ward Recife 1654 genommen, und die holländische Herrschaft in Brasilien war damit zu Ende. Das Volk hatte sich ohne Hülfe des Mutterlandes befreit, und trat von selbst wieder unter die Befehle desselben. Der Waffenstillstand zwischen Holland und Portugal hörte zwar auf; aber bald sicherte der Friede von 1661 ganz Brasilien der Krone von Portugal.

Nordwärts von Recife liegt die Capitania von Paraíba, jetzt unabhängig von Pernambuco. Die Stadt Paraíba ist an dem Ufer eines Meerbusens erbaut, in den sich drei Flüsse ergießen, hält 2 — 3000 Einwohner und scheint etwas in Verfall. Die Häuser haben nur ein Stockwerk und selten Glasfenster, welche man überhaupt nur seit Kurzem erst zu Recife sieht. (Auf dem Lande in Spanien, Portugal und einigen Theilen des südlichen Frankreichs sind noch jetzt Glasfenster selten.) Die Hauptstraße ist mit großen Steinen gepflastert, aber

lange nicht ausgebessert, auch der Handel unbedeutend. Die untere Stadt besteht aus kleinen schlechten Häusern. In der Capitania von Rio grande ist Natal die Hauptstadt am Ufer des Rio grande oder Potangi, eine schlechte, ungepflasterte Stadt von 5 — 600 Einwohnern. Die Entfernung von Soiana giebt Koster auf 55 Meilen an. Die Gegend in dieser Landschaft ist hügelig und dürre. Die große Capitania von Ceara ist ebenfalls in neuern Zeiten unabhängig von Pernambuco geworden. Die Hauptstadt und Festung Villa da Fortaleza do Ceara grande am Meer, in einer sandigen Gegend, hat drei Kirchen und 1000 — 1200 Einwohner, weder Hafen noch Fluß, nur eine offene, schlechte Rhede.

Das Land an der Küste hat Wälder und Hügel, aber entfernt vom Meer bildet es in den Capitancias von Ceara, Rio grande und Paraíba einen Certam (von Desertam), eine verlassene Gegend. Man sieht meistens große Ebenen, zum Theil sandig mit einzelnen Bäumen, Taboleiros genannt, zum Theil steinig mit Gebüsch bedeckt, zum Theil fruchtbarer mit Gras überzogen. Die letzten heißen Campinas. Koster, welcher am Ende von 1810 und im Anfange 1811 diese Gegenden durchzog,

sand die Dürre ungewöhnlich groß. Andere Vergleichen-
 gen geben uns die wichtige Bemerkung, daß die Witterung in den südlichen Gegenden der Witterung in den
 nördlichen vorhergeht; der Sommer von 1811 war im
 Norden bekanntlich sehr dürr. Die Bewohner dieser
 großen Ebenen heißen Certaneios und treiben allein
 Viehzucht. Ihre Hütten sind klein und von Erde ge-
 macht, mit Ziegelseinen bedeckt, wo man sie haben
 kann, oder mit Palmen-Blättern. Statt der Betten
 bedienen sie sich der Hängematten, und obgleich in vie-
 len Hütten ein Tisch gefunden wird, so setzt man doch
 gewöhnlich die Speisen auf eine Matte nieder, und die
 Familie sitzt umher auf derselben Matte. Messer und
 Gabeln hat man selten, man gebraucht die Finger;
 doch wäscht man sich sorgfältig vor und nach der Mahl-
 zeit. Wir liefern die Abbildung eines Certaneio *);
 seine Kleidung besteht fast ganz aus Leder; die Spornen
 trägt er an den nackten Fersen. Der Certaneio ist mü-
 thig, aufsehtig und gastlich, aber heftig und rachsüch-
 tig; Räuberei kennt man nicht. Die Weiber lassen sich

*) S. die sechste Kupfertafel.

selten sehen. Sonst waren sie in das grobe baumwollene Landtuch gekleidet; jetzt haben die englischen Kattune den Weg zu ihnen gefunden, doch verkaufen sie die Perambuler ihnen noch zu hohen Preisen. Das Rindvieh dieser Gegenden ist eigentlich nicht wild; man läßt es nur frei umher laufen und dann streift es oft in ferne Gegenden. Zweimal im Jahre treibt man es zusammen auf einen Platz vor dem Hause; man fängt die Kälber und brennt ihnen das Zeichen des Eigenthümers auf der rechten Hüfte ein. Die Kühe, welche man zum Verkauf absondern will, werden durch Schlingen, um die Hörner oder Hinterbeine geworfen, eingefangen. Schwerer ist es die Ochsen zu erhaschen. Der Certaneio jagt ihnen, sobald sie davon laufen, zu Pferde nach, sucht ihnen an die Seite zu kommen, und stößt mit seinem Stachelstock, den er mit sich führt, dem Ochsen so geschickt in die Seite, daß dieser niederstürzt. Dann springt er vom Pferde und bindet ihm die Füße. Die Pferdezucht ist ebenfalls ansehnlich in diesen Gegenden und die Pferde werden auf gleiche Weise eingefangen. Sie sind klein, aber gut gestaltet. Auch Schaafe hält man und Ziegen, sehr oft die Ammen der Kinder. Der Certaneio näht

sich meistens von Fleisch, trockenen Bohnen und einigen Früchten; grünes Gemüse kennt er nicht. Das Landgut eines solchen Certaneio heißt eine Fazenda, aber die Gränzen derselben sind selten genau bestimmt. In diesen menschenleeren Gegenden reisen Priester umher mit einem kleinen Altar vor sich auf dem Pferde, versehen mit den nöthigen Reliquien, und lesen Messe für Bezahlung.

Die Statthalterschaft Maranhão nördlich und westlich von Ceara hat den Namen von der Insel Maranhão. Die Hauptstadt S. Luiz befindet sich auf der westlichen Seite derselben, ist unregelmäßig gebaut, doch mit breiten Gassen und Plätzen und hat ungefähr 12000 Einwohner mit Einschluß der Neger. Die Straßen sind gepflastert, die Häuser nett und zierlich, ein Stockwerk hoch; in dem Erdgeschosß wohnen die Bedienten, sind die Waarenläden u. s. w.; die Familie lebt in dem Stockwerk darüber. Der Hafen, ein kleiner Einschnitt in die Insel an der Bai S. Marcos, ist schmal aber hinreichend tief für Kauffahrer; er wird von mehreren Forts gedeckt, die aber in schlechtem Stande seyn sollen. Auf der Insel wird wenig gebaut; sie besteht aus einem rothen Sand-

fein. Das feste Land hingegen liefert viel Baumwolle und Reis, und ist an den Strömen, besonders gegenüber am Itapicuru, vortreflich angebauet. Im Jahre 1815 wurden 28539 Säcke Baumwolle nach Groß-Britannien, und 22216 Säcke nach andere Länder versandt. Als Koster dort war, herrschte ein Statthalter mit größter Strenge, und verlangte sogar, daß jedermann, welcher vor seiner Wohnung vorüberging, den Huth abnehmen mußte, bis er vorbei war. Er ist derselbe, welcher einen Juiz de Fora verhaften und lange Zeit im Kerker sitzen ließ. Das Geschrei darüber wurde jedoch so groß, daß der König ihn wegschickte nach Lissabon, und ihm bei seiner Rückkehr nach Rio de Janeiro auf einige Zeit den Hof versagte.

Die Hitze ist hier sehr groß; die Lage der Stadt an der Westseite der Insel entzieht ihr die frischen Seewinde. Das Gemisch von europäischen Sitten mit afrikanischen ist sonderbar genug. Ein Beispiel giebt Koster an den Booten, worin die Neger mit ihren Rudern halbnackt, aber mit europäischen Hüthen geziert sitzen. *)

*) S. die vierte Kupfertafel.

Die nördlichste und zugleich die größte von allen Statthalterschaften ist Para oder Groß-Para (Grav Para), welche der Amazonasstrom durchfließt. Die Hauptstadt Para oder Belem genannt (Para heißt eigentlich der Hafen von Belem) liegt am östlichen Ausflusse des Amazonasstroms oder vielmehr an dem Flusse, welcher durch einen Arm des Amazonasflusses und des Rio dos Tocantius gebildet, und Rio de gram Para genannt wird. Die Stadt hält ungefähr 10000 Einwohner, ist regelmäßig gebauet, besteht aus steinernen hübschen Häusern, so daß Condamine, als er den Strom herab nach Belem kam, wieder sich nach Europa zurückversetzt glaubte. Doch ist der Ort nicht wohlhabend, weil der Handel gering ist, und nur wenig Reis und Kakao nach Maranhão und von dort nach Europa geschickt wird. Die Gegend ist niedrig und ungesund, wie alle Länder am Amazonasflusse. Von dem Innern des Landes ist schon oben gehandelt. Die Capitania vom Rio Negro ist wegen der häufigen Missionen am Flusse bedeutend, und jetzt unabhängig von Para.

Wir kehren von den Küstenländern, welche wir von Süden nach Norden durchlaufen sind, zu dem Innern

des Landes zurück. Hier ist die Statthalterschaft von Minas geraes wegen der Gold- und Diamanterzeugung die wichtigste. Wir haben die einzigen Nachrichten über diese vorher ganz unbekanntem Gegenden einem Engländer, Namens Mawe, zu verdanken, welcher die Erlaubniß erhielt, sie zu durchreisen. Die Statthalterschaft hat südlich und östlich Rio de Janeiro, östlich Bahia und erstreckt sich von Norden nach Süden in einer Länge von 125 — 150 Meilen. Sie begreift vier Bezirke (comarcas) Cerro do Frio, Villarica, S. Joao del Rei und Sabara. Der Weg von Rio de Janeiro nach Tejuco, dem Hauptorte des Diamantenbezirks Cerro do Frio, geht fast gerade nordwärts durch eine beständig gebirgige Gegend, wo im August, dem Winter des Landes, das Thermometer auf $+ 6^{\circ}$ N. fiel. Das erste Register — so heißen die Wachhäuser, wo eine Wache bestellt ist, Leute von diesen Gegenden abzuhalten, welche nicht Erlaubniß von der Regierung zu reisen haben — liegt an der Fährte über dem Parabuna. Das zweite Register befindet sich am Paraiiba. Hierauf folgt das Register von Matthias Barbosa in einem dichten Walde. Alle Gebirge bestehen hier aus

Granit. Die Gränze von Minas geraes zieht sich am Parabuna hin, in der Nähe eines kleinen Dorfes S. Sebastian. Man bauet in diesen Gegenden außer Weizen, auch Flachs und Kaffee. Weiter gegen Norden öffnet sich das Land, und die Berge bestehen aus Thonschiefer. Nicht weit vor Villa rica ist ein hoher steiler Berg aus Schiefer, und nordwärts desselben ein Ort, wo Topase gesucht werden. Sie liegen lose in einer glimmerartigen Masse, welche die Risse der Schieferfelsen ausfüllt, begleitet von Quarz und Eisenglanz. Um Villa rica ist die Gegend felsig, dürr, nackt und unfruchtbar. Die Stadt selbst, die Hauptstadt der Statthalterschaft, besteht aus engen, unregelmäßigen, schlecht gepflasterten Straßen, liegt an dem Abhange eines hohen und großen Berges, welcher zu einer ansehnlichen Bergkette gehört, und hält ungefähr 20000 Einwohner, mehr Weiße als Neger. Die Gärten umher sind schön und mühsam auf Terrassen angelegt. Die Witterung ist sehr angenehm; gewöhnlich steht das Thermometer zwischen 14° und 21° im Sommer, und 7° bis 16° im Winter; nie über 22° und selten unter 7° .

Die Goldniederlage in dem Berge von Villa rica

entdecken zuerst einige Paulisten. Als der Ruf von ihrer Entdeckung sich verbreitete, siedelten sich mehr dort an, auch nachher manche andere Ankömmlinge von Rio de Janeiro und andern Orten. Die Paulisten wollten den übrigen Geseze geben; aber diese widersezten sich, bildeten eine Vereinigung und von Streitigkeiten kam es zu einer förmlichen Schlacht, worin die Paulisten geschlagen wurden. Von dieser Niederlage hat der Rio das Mortes bei der Stadt den Namen. Die Paulisten wandten sich an den König D. Pedro, und nun schickte die Regierung einen Albuquerque mit Soldaten dahin, um die Gegend zu besetzen. Die Niederlassungen wurden 1711 in eine ordentliche Stadt vereinigt. Der König erhält von allem gefundenen Golde den fünften Theil an Gewicht; die übrigen $\frac{4}{5}$ behalten die Gewerke. Im Jahr 1713 betrug dieses Fünftel jährlich eine halbe Million Pfund Sterling, und in den Jahren 1730 bis 1750, wo die Gruben am meisten lieferten, eine Million Pfd. St. Der Ertrag aller Goldbergwerke hat seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bedeutend abgenommen. Die Quinte war von 1763 — 1773 jährlich 90 Arroben, von 1774 — 1784 jährlich 69 Arroben, von

1785 — 1794 jährlich 45 Arroben. Und doch nehmen die Preise der Dinge zu. Warum? Weil immer mehr Papiergeld in Gebrauch kommt. —

Man gewinnt das Gold, welches in Thonlagen mit Geschieben vorkommt, auf dieselbe Weise, wie bei S. Paul. Zuweilen läßt man das Wasser, welches den Goldstaub enthält, über gegerbte Häute wegströmen, auf welchen man die Haare gelassen hat. Das Gold setzt sich in den Haaren fest und wird dann abgespült.

Der Weg von Villa Rica nach Tejuco, der Hauptstadt der Diamantengegend, läuft nordwärts. Die Gegend ist zwar meistens unfruchtbar, aber die vielen Goldwäscher machen sie bevölkert, und man sieht große Dörfer von 2000 Einwohnern. Die Stadt Villa do Principe hat 5000 Einwohner und liegt in einer schönen offenen Gegend. Hier fängt die Diamantengegend an, und hier werden keine, als unverdächtige Reisende durchgelassen. So wie man in diesen Bezirk tritt, ändert sich alles. Die Gegend wird nackt und unfruchtbar; überall sieht man hohe nackte Berge, welche aus Sandstein bestehen, mit Niederlagen von abgerundeten Kie-

sehn angefüllt. Der biegsame Sandstein findet sich in diesen Bergen. Die Stadt Tejuco ist die Hauptstadt dieses Bezirks; sie ist unregelmäßig gebaut an der Seite eines Berges, hat aber viele schöne Häuser und etwa 6000 Einwohner. Die kahle Gegend verhindert Ackerbau und Viehzucht; Manufakturen sind hier nicht, folglich trifft man viel Arme an. Die Stadt und die Gegend stehen ganz unter dem Intendanten der Diamantwerke. Der ganze Bezirk Cerro do Frio besteht aus rauhen Bergen, welche sich von Norden nach Süden ziehen, und allgemein für die höchsten in Brasilien gehalten werden. Die Gegend, wo man die Diamanten findet, erstreckt sich auf 16 Meilen von N. nach O. und 8 Meilen von O. nach W. Eins der bedeutendsten Werke ist das am Nigitonhonha. Man hat den Fluß, welcher doch so breit ist als die Themse bei Windsor, abgelenket und die tiefen Stellen mit Kettenpumpen ausgeleert. Die Geschiebe auf dem Boden des Flusses werden durch eine Vorrichtung, welche die deutschen Bergleute Hund nennen, und welche der Intendant Fernando de Camara eingerichtet hat, zur Wäsche herabgeführt. Hier stürzt man sie in vieredige Kasten, läßt Wasser darauf herab, und

rührt sie so lange um, bis das Wasser rein abläuft. Dann untersucht man sorgfältig das Geschiebe und nimmt die Diamanten heraus. Die ganze Arbeit wird von Negern verrichtet unter Aufsichtern *). Wenn ein Neger einen Diamant gefunden hat, klatscht er in die Hände und streckt diese aus. Man nimmt ihm den Stein ab und wirft diesen in einen mit Wasser gefüllten Krug, welcher in der Mitte des Gebäudes hängt. Alle Abend werden die Steine herausgenommen, in einem Buche verzeichnet, und in seidnen Beuteln verwahrt. Wiegt der Diamant über $17\frac{1}{2}$ Karat, so wird der Neger frei, auch stellt man Festlichkeiten mit ihm an, kränzt ihn mit Blumen u. s. w. Kleinere Diamanten werden mit kleinern Preisen belohnt. Immer finden sich die Diamanten in Geschieben; nur zufällig werden sie mit solchen durch Eisenoxyd zusammengebacken gefunden. Außer den Diamantgruben am Tigitonhonha finden sich dergleichen am Rio Pardo, am Cerro de S. Antonio in dem Bezirke Minas novas, am Rio Ubaité, in dem Bezirke Paracata, und überall ist die Art, wie die Dia-

*) S. die fünfte Kupfertafel.

manten gesucht und gefunden werden, im Ganzen dieselben. Außer diesen haben wir von den Diamantgruben in Brasilien keine bestimmten Nachrichten. Bekanntlich findet man außer Brasilien nur Diamanten in Solfonda in Indien.

Zuerst wurden die Diamantgruben von Gewerken betrieben, und der König begnügte sich auf die Menge der dabei gebrauchten Negerflaven Auflagen zu legen. Diese bestimmten die Verordnungen von 1722, 1730 und 1733. Hierauf überließ der König den Betrieb einer Gesellschaft, und gestattete ihr den Alleinhandel; die Contracte machte man nach der Menge der bei den Werken gebrauchten Sklaven. Diese Contracte wurden seit 1740 sechsmal erneuert. Im Jahre 1771 übernahm der König selbst die ganze Administration, doch trug sie nicht genug ein, und durch einen Befehl von 1783 wurden die jährlichen für die Werke bestimmten Kosten um die Hälfte vermindert. Der König hat jetzt noch keine Vortheile davon. Nach Mawe betragen die Kosten von 1801 — 1806 204,000 Pf. St. und die Diamanten, welche nach Rio de Janeiro abgeliefert wurden, wogen zusammen 115,675 Karat. Daß viele Diamanten versteckt und

durch Schleichhandel ausgeführt werden, gesteht Matawe; von den strengen Nachsuchungen nach Diamanten erwähnt er nichts Besonderes. Aber die Diamanten sind von der Natur, welche nie den Alleinhandel unterstützt, nicht an Einen Ort verbannt, sondern in den Gebirgen zerstreut, und wer anderwärts solche findet, verschweigt es wohl.

C. Joao del Rei, südwestlich von Villariga, enthält wenigstens 5000 Einwohner und liegt in einer fruchtbaren Gegend, welche die Kornkammer von Minas geraes genannt wird; auch Käse wird hier ziemlich viel verfertigt. Am Rio de S. Joze waren vormals bedeutende Goldwäschen. Sabara, nördlich von S. Joao, wurde von den Paulisten 1690 gegründet, welche hier einige Goldwäschen hatten. Die Stadt ist klein.

In dieser Statthalterschaft wohnt ein wilder Stamm von Eingebornen, die Butucudias, welche sich bis an die See Küste, sogar bis in die Nähe von Rio de Janeiro, verbreiten. Sie leben in den Wäldern von der Jagd wilder Thiere, und sind gute Bogenschützen, fürchten sich aber vor dem Feuertgewehr. Ihre Abneigung gegen ein ruhiges Leben ist sehr groß, und die Versuche,

sie dahin zu bringen, waren bis jetzt vergeblich. Die
 einzeln liegenden Wohnungen der Pflanzler und die klei-
 nen Dörfer werden oft von ihnen überfallen; gewöhn-
 lich suchen sie die Häuser durch abgeschossene Feuerbrände
 anzuzünden und über die Flüchtenden herzufallen. Ge-
 fangene sollen sie tödten und fressen. Werden sie selbst
 gefangen, so kommen sie auf zehn Jahre in Sklaverei.
 Ueberhaupt sind die Eingebornen in den gebirgigen Ge-
 genden von Brasilien viel schwerer zu festen Niederlas-
 sungen zu bringen gewesen, als die Bewohner flacher
 Gegenden, besonders um den Amazonenstrom.

Die Statthalterschaft von Soyages ist sehr groß,
 und erstreckt sich von dem 6° S. Br. bis zum 21°. Sie
 gränzt nördlich an Groß-Para, südlich an Minas ge-
 raes, westlich an Matto grosso und östlich an Bahia.
 Unter allen Ländern Brasiliens ist dieses am wenigsten
 bekannt; es soll ein schönes Land seyn, voll fischreicher
 Ströme, schöner Vögel und mannichfaltiger Thiere.
 Man findet darin viele Goldbergwerke, auch Diaman-
 ten, die zwar groß und äußerlich glänzender als die
 von Cerro do stio, innerlich aber nicht so rein sind.
 Villa boa, die Hauptstadt, liegt unter 16° S. Br.

Die westlichste Statthalterschaft ist die von *Matto grosso*, von außerordentlicher Größe, gränzend mit den Statthalterschaften von *S. Paul*, *Minas geraes* und *Goyazes* östlich, mit *Para* nördlich, mit *Peru* und *Paraguay* südlich und westlich. Wir wissen wenig von diesen Gegenden. *Villa bella do Matto grosso*, an der Gränze von *Peru*, ist der Hauptort. Bedeutender scheint die Stadt *Luyaba*, am Flusse gleiches Namens, in deren Bezirk reiche Goldgruben sind, 6 Meilen östlich von *Villa bella*. Die Stadt nebst Bezirk soll 3 000 Einwohner halten, in einer fruchtbaren Gegend liegen, und mit allen Lebensbedürfnissen wohl versehen seyn. Zwanzig Meilen südwestlich von dort liegt die Niederlassung *S. Pedro del Rei*, welche über 2000 Einwohner enthält. Bei Erwähnung der Flüsse ist schon oben von der Beschaffenheit dieser Statthalterschaft gehandelt worden.

Es sollte nun von der natürlichen Beschaffenheit des Landes die Rede seyn, aber der Raum gestattet nicht mehr, so davon zu reden, als die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert. Nur einige Bemerkungen können wir hinwerfen. Daß ein Land zwischen den Wendekreisen, voll Ströme, Gebirge und Ebenen, ohne Sand-

wüßten, reich an natürlichen Erzeugnissen seyn müsse, läßt sich erwarten. Auch hat es uns zuerst mit den sonderbaren Gestalten der neuen Welt bekannt gemacht, und man muß gestehen, daß die kurze Herrschaft der Holländer in Pernambuco belehrender gewesen ist, als die lange Herrschaft der Portugiesen in dem ganzen übrigen Lande. Georg Marcgrav von Liebstadt, ein Deutscher aus Meissen, Astronom und Naturforscher, und Wilhelm Piso, ein Arzt aus Leyden, waren mit dem Grafen, nachher Prinzen von Nassau, in Brasilien, und durch beider Bemühungen haben wir Werke erhalten, welche lange Zeit die einzigen waren, worin man die Erzeugnisse des südlichen Amerika beschrieb, bis in spätern Zeiten Surinam und das französische Guyana, Nord-Brasilien ähnliche Länder, bekannter wurden. Beide Naturforscher wurden von dem Prinzen sehr unterstützt, und die Papiere Marcgrav's, welcher in Afrika starb, dem Johann de Laet zur Herausgabe von dem Prinzen übergeben, und so erschien das Werk mit einer Abhandlung Piso's 1648 zu Amsterdam *). Der Prinz ging später bei den

*) Der Titel ist: *Historia naturalis Brasiliae*, folio.

Unruhen in Holland in Brandenburgische Dienste, und schenkte die Urgemälde, wornach die oft schlechten Holzschnitte der Werke von Marcgrav und Piso gemacht waren, dem großen Churfürsten. Dieser ließ sie von seinem Leibarzt Christian Mengel ordnen und daraus ein Werk in vier Folio-Bänden zusammensetzen, welches sich noch als Manuscript auf der königlichen Bibliothek zu Berlin befindet. Die Gemälde sind mit Oel auf starkem Papier von einem deutschen Maler, der nicht genannt ist, gemahlt, mit Leigeschriebenen Namen von Mengel und Beziehung auf Marcgrav's Werk. Außerdem ist noch ein zweites Manuscript über Brasilien auf der königlichen Bibliothek zu Berlin, in zwei Bänden, enthaltend Abbildungen in Wasserfarben, oft deutlich den Abbildungen in jenem größern Werke nachgebildet, oft aber auch eigenthümlich. Wir haben aus dem größern Werke die Abbildungen eines eingebornen Brasilianers, nebst seinem Weibe genommen, so wie

Piso's späteres Werk: *De Indiae utriusque re naturali et medica* Amstelod. 1658. fol. ist fast nur eine etwas veränderte Auflage des vorigen.

die treffliche Abbildung eines Kopfes von einem solchen Eingebornen, welche nicht allgemeine, sondern persönliche Darstellung scheint.^{*)} Ueberschrieben sind die Abbildungen mit dem Namen Tapuya. Dieses ist zuerst der allgemeine Name aller brasilischen Völker, welche keine bestimmte Niederlassungen unter der Herrschaft der Portugiesen haben, da man die letztern allgemein Caboclos nennt. Dann bedeutet er auch einen Volksstamm, welcher einst die Küsten von Brasilien bewohnte, nachher aber von den Tupis in das Innere des Landes verdrängt wurde. Die Tapuyas waren von allen brasilischen Völkern am wenigsten grausam, denn sie tödteten keine Gefangenen, sondern machten sie zu Sklaven und verhandelten sie an die Portugiesen. Sie waren Menschenfresser, aber von besonderer Art; die Tupis fraßen das Fleisch ihrer Feinde aus Wuth, die Tapuyas aßen das Fleisch ihrer verstorbenen nächsten Anverwandten aus Liebe. Sie veränderten ihre Wohnplätze mehr als andere Völker, und nur einige zu diesem Stamm gehörige Haufen trieben Ackerbau. Ihre Vornehmen

*) S. die siebente und achte Kupfertafel.

ließen Haare und Nägel wachsen, letztere zu einer großen Länge, wie die Chinesen, zum Zeichen des Ranges. Den Knaben durchschnitt man die Unterlippe und machte ihnen dadurch einen zweiten Mund, auch durchbohrte man den Männern die Wangen vor ihrer Verheirathung. Sie trugen Ohrgehänge. Die Weiber waren ganz nackt, nur in einigen Gegenden trugen sie eine Schürze; das abgebildete Weib hatte seine Binde wahrscheinlich von Europäern erhalten. Der Kopfschmuck des Mannes ist wahrscheinlich ein Federkranz. Die Tupis liebten noch weit mehr den Federschmuck; sie banden sich auf den Rücken Federbüsche, besonders wenn sie in den Krieg zogen. Auch sie durchbohrten die Unterlippe, steckten aber einen Knochen, einen Krystall oder einen andern glänzenden Stein in das Loch. Die Erzählung eines Deutschen, Namens Hans Stade, der zufällig in die Gefangenschaft der Tupis gerieth, einige Zeit darin lebte, unter beständiger Gefahr getödtet und gefressen zu werden, gehörte zu den oft wiederholten und viel gelesenen Geschichten damaliger Zeiten. Doch ermordeten sie den Gefangenen durch einen Schlag, nicht durch Marter, wie die Völker in Nordamerika. Die Weiber

zeichneten sich bei diesen Gelegenheiten sehr aus. Das Volk der Tupis, so wie die Sprache derselben, gehörte zu den sehr ausgebreiteten in Brasilien; die Sprachen der Guaranis in Paraguay und der Omaguas am Amazonenstrom waren Mundarten dieser Sprache, welche nebst dem Volke selbst auf der ganzen Küste von Brasilien herrschte. Die Sprache der Tapuyas ist als Stammsprache verschieden von der Tupisprache. Die Namen der Natur-Erzeugnisse in Marcgrav's und Piso's Schriften, welche hin und wieder das Bürgerrecht erhalten haben, sind aus der Tupisprache.

Die Tupis sowohl als die Tapuyas lebten vorzüglich von Jagd und Fischerei. Die letztern fischten mit Nezen, die ersten kannten die Neze nicht, sondern bedienten sich der Angel. Die Tupis trieben Ackerbau; sie behaupteten den Bau der Mandiokwurzel von ein em fremden Paar, genant Joine, erlernt zu haben, woraus die Jesuiten den heil. Thomas machten, dessen Spureu sie auch in diesen Gegenden, wie in Ostindien suchten. Die Mandiokwurzel (*Jatropha Manihot*) wird noch häufig in Brasilien gebauet, und zwar in mannichfaltigen Abänderungen,

vielleicht auch verschiedenen Arten. Der Saft der Knollen ist giftig; man schälet die Knollen, stampft sie entweder in einem Mörser oder in Maschinen, preßt den Saft aus, und dörret das Rückbleibsel auf einer heißen Platte oder einem Heerde. Dann heißt es Mandiokmehl, Tapioca, auf den westindischen Inseln Cassada, in Surinam Cassava. Das davon gemachte Brot ist ungesäuert und dem Schiffszwieback ähnlich. Das Mandiokmehl wurde 1811 von Bahia zur Unterhaltung der Armeen in Spanien und Portugal gesandt, und es gingen über 2500 Scheffel (alqueires) nach Lissabon. Es giebt eine andere Art Mandiok, mit der vorigen verwechselt, deren Knollen früh zu essen sind, weil der Saft nicht giftig ist, doch wird diese weniger gebaut; auch eine Mittelart, deren Knollen in Scheiben geschnitten und etwas an der Sonne gedörret schon essbar werden.

Die Tupis bauten Manubi (*Arachis hypogaea*), eine schwachste Frucht, welche nur unter der Erde reift. Ferner Bataten (Heich, *Convolvulus Batatas*) und Yam (Dioscorea sativa), in Brasilien Cara genannt, beide große schwachste Knollen. Pisang (*Musa paradisiaca*) wurde gleichfalls schon gebaut, als die Europäer ins Land

lamen, und man kann zu den von Humboldt gesammelten Zeugnissen, daß nicht aller Pifang von außen in Amerika eingeführt sey, das Zeugniß von Lowy setzen, welcher als reformirter Geistlicher mit Ville-gagnon nach Brasilien ging. Mais (Arauai, Zea Mays) bauten die Tupis, auch verschiedene Arten von Bohnen. Die Ananas, deren Vaterland einige Neuere nach Afrika versehen, wurden schon von den Eingebornen gegessen, als die Europäer nach Brasilien kamen. Auch verfertigten sie schon damals Fäden aus den dort wild wachsenden Arten der Baumwolle. Koster sah wildwachsende Baumwolle in Pernambuco; aber welche Baumwollenart in Brasilien gebaut werde, hat noch kein Schriftsteller genau bestimmt. Die Brasilianer rauchten Tabak vor Ankunft der Europäer, wußten auch den spanischen Pfeffer (*Capsicum annum*) mit Salz zum Gewürz einzumachen. Sie bereiteten ein berauschendes Getränk aus dem Mandiokmehl; sie kochten es mit Wasser, die Weiber kauten dann etwas Mehl, und warfen dieses in die Flüssigkeit, welche dadurch zur Gährung gebracht wird. Es ist sonderbar, daß auf eine

ganz ähnliche Weise die Drahettier aus einer Pfefferart ein berauschendes Getränk verfertigen.

Das Zuckerrohr war den Brasilianern unbekannt; es ist von den Europäern dort eingeführt und seit langer Zeit daselbst gebaut worden. Man nennt die Mühlen zum Auspressen des Rohrs Engenhos (in den ältern lateinischen Berichten ingenia), wegen ihrer sinnreichen Einrichtung. Durch einen Befehl von 1758 konnte keine Exekution Schuldenhalber auf das Eigenthum eines Zuckerpflanzers in der Statthalterschaft Rio de Janeiro gelegt werden, was 1807 auf alle Portugiesische Staaten ausgedehnt, doch aber durch einen Befehl von 1809 etwas eingeschränkt wurde. Der Ertrag von Zucker ist in manchen Bezirken sehr groß; von Pernambuco wurden 1813 9022 Kisten ausgeführt, welches ungefähr eine mittlere Ausfuhr war. Seit der Eroberung von Cayenne ist von dort die Drahettische Art eingeführt, welche weit einträglicher seyn soll, als die gewöhnliche. Kaffee wird jetzt besonders in der Statthalterschaft Rio de Janeiro gebaut, und ist erst spät nach Brasilien verpflanzt. Auch die Bereitung des Indigo war den Brasilianern unbekannt; noch jetzt wird

er nicht in bedeutender Menge, auch nicht von bedeutender Güte gewonnen.

Ein drittes Hauptvolk in Brasilien, das wildeste von allen, waren die Tymores. Ihre Sprache soll äußerst hart, voll Gurgellaute gewesen seyn, so daß man glauben mußte, sie kämen aus der Brust. Sie hatten weder Kleidung noch Wohnungen; sie schliefen in der nasen Jahreszeit unter den Bäumen, und machten sich nur Dächer von Zweigen. Sie lebten von der Jagd und wilden Früchten, ja sie sollen Menschen gefressen haben, nicht, wie die Tupis, an Siegesfesten, sondern der Nahrung wegen. Sie rissen sich, wie andere Wilden in Amerika, doch nicht in Brasilien, alle Haare aus, die auf dem Kopfe ausgenommen. Im Jahre 1561 vereinigten sie sich mit den Tamoyos, einem Tupivolke, schlugen im Jahre darauf die Portugiesen und brachten ein so großes Bündniß zusammen, daß sie es wagen konnten, S. Paul anzugreifen. Hier wurden sie zwar zurückgeschlagen, aber an andern Orten siegten sie, bis der Jesuit N o b r e g a Frieden zwischen den Portugiesen und den Eingebornen vermittelte. Die Pocken und andere Krankheiten zerstörten diese Völker mehr, als das Schwert der Portugiesen.

Eine große Zahl von andern Völkern lebten in Brasilien, von sehr verschiedenen Stämmen und sehr verschiedenen Sprachen. Indessen möchte wohl eine nähere Forschung Uebereinstimmungen unter den Sprachen gefunden haben, welche sich dem ersten Blicke leicht entziehen.

Von den Säugthieren Brasiliens haben wir zuerst den Brüllaffen *), nach einem ausgestopften Balge im zoologischen Museum zu Berlin, vorgestellt: Er wurde von dem Grafen von Hoffmannsegg geschenkt, der mit großen Aufopferungen eine Menge brasilischer Thiere dem gedachten Museum übergab. Er findet sich in den großen und sumpfigen Wäldern des Landes, häufig in der Lagune de los Karayes und am Amazonenflusse. Das schreckliche gesellschaftliche Geheul dieser Thiere wird von Naregrab so geschildert, daß man glauben sollte, er wolle dadurch eine Gemeine andeuten, deren Gesang von einem Vorsänger regiert wird. Der Affe hat seitwärts am Kehlkopfe eine hohle knorplichte Kugel, worin sich die Luft fängt, und die Stimme verleiht. Er hat einen Wickelschwanz, mit dessen Hilfe er sich an

*) S. die zehnte Kupfertafel.

den Zweigen hält, der, sonderbar genug, häufig ist unter den amerikanischen Thieren, selten aber außer Amerika gefunden wird. Das abgebildete Thier war ein Männchen, schwarz mit braunen Händen.

Wir dürfen nur erinnern, daß die wunderbaren Gestalten der Faulthiere sich besonders in Brasilien finden. Es sind Ueberbleibsel der Vorwelt, wo verwandte Thiere von ungeheurer Größe vorhanden waren, deren Gricppe noch unter der Erde vorkommen. Auch die sonderbaren Gestalten der Ameisenbären und Armadille (*Tatus*) findet man vorzüglich in Brasilien.

Der brasiliische Vampir (*Vesperugo Spectrum* Linn.) wird, nach *Mawe's* Nachrichten, den Pferden und Maulseeln gefährlich, indem er in der Nacht sich an ihre Halsadern einsaugt, und ihnen viel Blut entzieht. Er scheint also mehr zu thun, als kleine Wunden zu machen, welche nur zuweilen durch das Klima gefährlich würden, wie *Cuvier* sagt.

Büfson suchte mit vielen Worten darzuthun, daß in Amerika die thierische Natur sich nicht gehörig entwickelt habe, daß dort alle Thiere viel kleiner und schwächer seyen, als die verwandten Thiere in der alten Welt.

De Pauw hat diese Meinung vertheidigt und noch mehr ausgeführt. Immerhin mochte Buffon dieses behaupten, nur mußten nicht Thatsachen, einer solchen Meinung wegen, entstellt werden. Buffon wollte nicht glauben, daß ein großes Pantherartiges Thier sich in Süd-Amerika finde; er achtete nicht auf die Behauptungen der Pelzhändler, daß man die großen gefleckten Tigerfelle aus Südamerika erhalte, sondern sie sollten zufällig mit Sklavenschiffen aus Afrika nach Amerika gebracht seyn. Er hielt den großen amerikanischen Panther, Jaguar oder Unze (*onça pintada*), für ein afrikanisches Thier, und seine Beschreibung und Abbildung von Panthere ist ein Gemisch verschiedener Arten. Don Felix de Azara hat durch seine Forschungen in Paraguay diese Zweifel gelöst, und wir haben von diesem großen und starken Thiere, nach dem Löwen und ostindischen Tiger dem größten der Raßengattung, eine von Azara entlehnte Abbildung geliefert *). Der Jaguar findet sich durch ganz Brasilien; Azara fand ihn in Paraguay, Mawe redet von der Tigerjagd in Minas geraes, und

*) S. die neunte Kupfertafel.

Kofter in den Seratoes von Pernambuco. Man jagt ihn mit Hunden; dann geht er entweder in seine Höhle oder er klettert auf einen Baum. Im letztern Fall wird er bald, wenn zwei oder drei Jäger beisammen sind, herabgeschossen; im ersten ist es schwerer ihn zu tödten, und nur wenn er sich durch die Hunde heraus treiben läßt. Gewöhnlich, sagt Mawe, werden zwei oder drei Hunde von dem Jaguar getödtet, und Kofter sah ihn selbst im Todeskampfe durch einen Schlag mit seiner Pfote einen Hund tödten. In Paraguay wurden, während der Zeit, als Azara dort war, sechs Menschen getödtet, Kofter und Mawe führen keine Beispiele davon an. Auch der Cuguar oder Puma (*Felis concolor, onça vermelha*) findet sich in Brasilien, so wie der schwarze Tiger (*Felis discolor, onça preta*); aber der Jaguar ist häufiger und mehr gefürchtet, als diese beiden.

Das Meerschweinchen (*Cavia Cobaya*) ist aus Brasilien nach Europa gebracht; dort war es schon lange ein Hausthier und man kennt es nur in diesem gezähmten Zustande. Man vermuthet, daß ein ähnliches aber ganz graues Thier (*Cavia Aperea*) das wilde sey, aber man vermuthet auch hier nur, wie bei vielen Hausthieren. Manche andere verwandte Arten dieser Thiere leben in Brasilien.

Der sonderbare Tapir, dieses im Ganzen schweiatartige Thier, doch von ganz verschiedenem Baue der ein-

zelnen Theile, findet sich in ganz Südamerika, auch in Brasilien, wo es Unta heißt. Es muß aus den bewohnten Gegenden sehr verdrängt seyn, weil Nachrichten darüber selten in den neuern Reisebeschreibungen von Brasilien vorkommen.

Von Vögeln haben wir den Anhima (Palamedea cornuta) abbilden lassen *), der sich durch das sonderbare Horn auf der Stirn von allen andern Vögeln auszeichnet. Dieser Theil scheint nicht bloß ein Horn, sondern ist auch seinen Eigenschaften nach hornartig. Der Vogel ist größer als eine Gans und hält sich in den feuchten und überschwemmten Gegenden des Landes auf. An jedem Flügel hat er einen Sporn, welchen auch andere Vögel in Südamerika führen, und dieser Theil scheint Amerika, wie der Wicdelschwanz, vorzüglich anzugehören.

Merkwürdig ist der Jabiru (Mycteria americana Linn.) eine Storchart, wegen der Größe und des nackten Halses und Kopfes, welcher letztere nur hinten einige weiße Federn hat. Sein Hals ist dabei sehr dick, von der Dicke eines mäßigen Männerarms. Er wird 6 Fuß hoch, ist weiß und hält sich in Sümpfen am Rande der Teiche auf *). Beide Abbildungen sind nach ausgestopften Bälgen im zoologischen Museum zu Berlin gemacht.

*) S. die eilfte Kupfertafel.

**) S. die zwölfte Kupfertafel. Die Pflanzen, die

Der amerikanische Strauß (*Struthio Rhea* Linn.) lebt in den trockenen Ebenen der nördlichen Provinzen, z. B. in Pernambuco. Koster sah daselbst einen, welcher mit großer Schnelligkeit davon lief, immer mit den Flügeln Schlag, aber nie den Boden verließ. Er war grau, und so hoch als ein Mann zu Pferde, womit auch seine Erscheinung einige Aehnlichkeit in der Ferne hatte. Die Certancios sagen, er sporne sich mit den Spornen, welche an der innern Seite des Flügels sitzen. Die Federn werden sehr geschätzt. Vergleicht man diese Nachrichten mit andern, so scheint daraus zu erhellen, daß es wohl mehr Arten dieser Gattung (*Rhea*) in Amerika geben möge.

Ein anderer brasilischer Vogel, die Jassana (*Parra Jassana*) zeichnet sich durch die ungemein langen und dünnen Zehen aus. Er hat Spornen an den Flügeln, Federn von grün und schwarz spielender Farbe, und ist von der Größe eines Huhnes, nur hochbeiniger. Er findet sich in den sumpfigen Gegenden von Brasilien häufig.

Groß ist die Verschiedenheit der Papageien, der Kolibris und anderer schön gefärbten Vögel, und der größte Theil davon ist gewiß noch unbekannt. In den

wir hier und noch auf einigen andern Blättern abgebildet liefern, sind brasilische, deren Beschreibung aber der beschränkte Raum nicht erlaubt.

Wäldern am Amazonenstrom und den übrigen Flüssen soll eine große Menge derselben vorhanden seyn.

Sehr wenig ist geschehen zur Kenntniß der übrigen Thiere Brasiliens. Der Kaiman, eine Crocodilart, ist dort, der Leguan, auch die große Riesenschlange, doch wird die Größe nicht über acht Fuß angegeben. Von vielen giftigen Schlangen wird geredet, aber wenig genau bestimmt. Eben so wenig wissen wir von den Fischen. Eine große Anzahl von brasilischen Insekten ist noch unbeschrieben in der Sammlung des Grafen von Hoffmannsegg. Der Springläufer mit einem Flecken an jeder Seite des Brustschildes, welcher des Nachts leuchtet, *Cucugo* (*Elater noctilucus*), ist häufig, aber das Leuchten des Kopfes der schönen *Fulgora laternaria* im Dunkeln haben neuere Reisende nicht bemerkt. Die große Spinne (*Aranea avicularia*), welche die *Colibris* tödten soll, kommt auch aus Surinam so häufig, daß man sie fast in allen Naturaliensammlungen sieht.

Unter den Pflanzen dieses Landes kennen wir genau nur einige von denen, welche Brasilien mit Surinam und Cayenne gemein hat; die Portugiesen haben für diesen Theil der Naturgeschichte Brasiliens gar nichts, zwar für die andern Theile auch so gut als nichts gethan. Die beiden Engländer Mawe und Koster, welche in neuern Zeiten tief in das Land eindrangen, kannten keine Botanik, auch keine Zoologie; nur der erste

zeigt mineralogische Kenntnisse. Koster hat indessen sehr schätzbare Beschreibungen, besonders nutzbarer Pflanzen, von einem gewissen Arruda beigelegt, welcher über die Pflanzen von Pernambuco ein Werk schreiben will. Wir lernen daraus viele Bäume und Kräuter kennen, deren Fasern sich wie Hanf verarbeiten lassen, auch erfahren wir, daß die Brechwurzel (*Ipecacuanha*) von einer bis dahin unbekannten Pflanze (*Ipecacuanha officinalis*) kommt, welche zu der großen natürlichen Ordnung der Rubiaceen gehört. Nachdem das Land den Fremden geöffnet ist, sind viele Forscher dorthin gegangen, und der botanische Garten zu Berlin hat schon viele Saamen und Zwiebeln von dort erhalten, welche Blüthe versprechen. Einige wenige Sorten ausgenommen, welche dürr und weniger fruchtbar sind, macht die Feuchte des Himmelsstriches einen reichen üppigen Wuchs. Große glatte Blätter und große Blüthen zeichnen die Pflanzen Brasiliens aus, und man sieht in ihnen Erzeugnisse eines Landes, wo noch die Pflanze herrsche.

L i n k.

Genealogie
der regierenden
hohen Häuser
und anderer
Fürstlichen Personen
in Europa.

(Ist im Monat Julius geschlossen, und dar-
nach sogleich der Druck angefangen worden, so daß
die spätern Veränderungen nicht mehr haben eingetra-
gen werden können.)

Die in diesem Buche enthaltenen
 Nachrichten sind theilweise
 aus dem Werke des Herrn
 v. Schlegel entnommen.
 Die Uebersetzung ist
 von dem Verfasser dieses
 Buches geschehen.

**Die Geschichte der
 Künste und Wissenschaften
 in Europa.**

Die in diesem Buche enthaltenen
 Nachrichten sind theilweise
 aus dem Werke des Herrn
 v. Schlegel entnommen.
 Die Uebersetzung ist
 von dem Verfasser dieses
 Buches geschehen.

Das Königl. Preussische Haus.

Reformirter Religion.

König.

Residenz: Berlin.

Friedrich Wilhelm III, geboren 3 August 1770, folgt seinem Vater Friedrich Wilhelm II in der Regierung 16 Nov. 1797, Großherzog vom Niederrhein und von Posen, Herzog von Sachsen seit 1815, Wittwer seit 29 Jul. 1810 von

Luiſe [Auguste Wilhelmine Amalie], Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Kinder des Königs.

1. Friedrich Wilhelm, Kronprinz, geb. 15 Oct. 1795, Generalmajor, Chef des ersten Pommerschen Infanterie-Regiments und Commandeur des Berliner Garde-Landwehr-Bataillons.

2. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 22 März 1797, Oberst und Commandeur des Stettiner Garde-Landwehr-Bataillons.

3. Die Großfürstin Alexandra Feodorowna Gemahlinn des Großfürsten Nicolaus von Rußland (s. Rußland).

4. Friedrich Karl Alexander, geb. 29 Jun. 1801, Capitän bei dem Breslauer Garde-Landwehr-Bataillon.

5. Friederike Wilhelmine Alexandrine Marie Helena, geb. 23 Febr. 1803.

6. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. 1 Febr. 1808.

7. Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 4 Oct. 1809.

Des 28 Dec. 1796 verstorb. Prinzen Ludwig, Bruders des Königs, Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 30 Oct. 1794, Generalmajor, Chef des Schlesiſchen Kürassier-Regi-

ments und Commandeur des Magdeburgischen Grenadier-Landwehr-Bataillons, verlobt 10 August 1816 mit Wilhelmine Luise, Tochter des Herzogs von Anhalt-Bernburg.

2. Friederike Wilhelmine Luise Amalie, geb. 30 Sept. 1796, verlobt den 17 März 1816 mit Leopold Friedrich, Erbprinzen von Anhalt-Deßau.

Geschwister des Königs.

1. Friederike Charlotte Ulrike Katharine, geb. 7 Mai 1767, Herzogin von York (s. Großbritannien).

2. Wilhelmine Friederike Luise, geb. 18 Nov. 1774, Königin der Niederlande.

3. Auguste Friederike Christine, geb. 1 Mai 1780, Kurprinzessin von Hessen-Cassel.

4. Friedrich Heinrich Karl, geb. 30 Dec. 1781, General der Infanterie, Commandeur des Westphälischen Grenadier-Landwehr-Bataillons, Großmeister des K. Preuß. St. Johanniterordens.

5. Friedrich Wilhelm Karl, geb. 3 Jul. 1783, General der Kavallerie, Commandeur des Rheinischen Grenadier-Landwehr-Bataillons, verm. 12 Jan. 1804 mit Amalie Marie Anne, Tochter des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 13 Oct. 1785 (Luther. Religion).

Kinder.

1. Heinrich Wilhelm Adalbert, geb. 29. Oct. 1811.

2. Marie Elisabeth Karoline Victorie, geb. 18 Jun. 1815.

Vaterschwester des Königs.

Die Mutter des Königs der Niederlande.
Des 2 Mai 1813 verst. Großvaterbruders,
Prinzen August Ferdinand, Wittwe.

Anne Elisabeth Luise, Tochter des verst. Markgrafen Friedrich Wilhelm zu Brandenburg-Schwedt, geb. 22 April 1738.

Kinder.

1. Friederike Dorothee Luise Philippine, geb. 24 Mai 1770, verm. mit dem Fürsten Anton Radziwill.

2. Friedrich Wilhelm Heinrich August, geb. 19 Sept. 1779, General der Infanterie, Chef der Artillerie und Commandeur des Sächsischen Grenadier-Landwehr-Bataillons.

Des 16 Febr. 1763 verst. Markgrafen Friedrich von Baireuth Wittwe.

Sophie Karoline Marie, Großvaterschwester des Herzogs von Braunschweig, geb. 8 Oct. 1737.

Anhalt.

Reformirter Religion.

1. Anhalt - Dessau.

Herzog.

Residenz: Dessau.

Leopold [Friedrich Franz], geb. 10 Aug. 1740, succ. seinem Vater Leopold Maximilian 16 Dec. 1751, Wittwer 21 Dec. 1811 von Luise Henriette Wilhelmine, Tochter des verstorb. Markgrafen Heinrich Friedrich von Brandenburg - Schwedt.

Des 24 Mai 1814 verst. Sohnes, Erbprinzen Friedrich, Wittwe.

Christiane Amalie, Tochter des Landgrafen von Hessen - Homburg, geb. 29 Jun. 1774.

Kinder.

1. Die Fürstinn von Schwarzburg - Rudolstadt.

2. Leopold Friedrich, Erbprinz, geb. 1 Oct. 1794, verlobt den 17 März 1816 mit Friederike Wilhelmine Luise Amalie, Tochter des Prinzen Ludwig von Preußen, Bruders des Königs.

3. Georg Bernhard, geb. 21 Febr. 1796.

4. Luise Friederike, geb. 1 März 1798.

5. Friedrich August, geb. 23 Sept. 1799.

6. Wilhelm Waldemar, geb. 29 Mai 1807.

2. Anhalt - Bernburg.

Herzog.

Residenz: Ballenstädt.

Alexius [Friedrich Christian], geb. 12 Jun. 1767, succ. seinem Vater Friedrich Albrecht 9 April 1796, verm. 29 Nov. 1794 mit

Friederike [Marie], Tochter des Kurfürsten von Hessen Cassel, geb. 14 Sept. 1768 (Luther. Relig.).

Kinder.

1. Wilhelmine Luise, geb. 30 Oct. 1799, verlobt 1816 mit Friedrich Wilhelm Ludwig, Sohn des Prinzen Ludwig von Preußen, Bruders des Königs.

2. Alexander Karl, Erbprinz, geb. 2 März 1805.

Schwester.

Die verwittw. Fürstin von Lippe-Defmold.

Vaterschwestern.

1. Friederike Auguste Sophie, geb. 28 Aug. 1744, Wittwe des 3 März 1793 verst. letzten Fürsten von Anhalt-Berbst Friedrich August.

2. Die Wittwe des Prinzen August von Schwarzburg-Gondershausen.

Anhalt - Bernburg - Schaumburg,

Nebenlinie von Anhalt - Bernburg:

im Mannsstamm erloschen mit dem 24 Dec. 1812 verstorb. Fürsten Friedrich Ludwig Adolph.

Des 2 Mai 1790 gestorb. Prinzen Victor Amadeus, Bruders des letzten Fürsten, Wittwe. Magdalene Sophie, Vaterschwester des Fürsten von Solms-Braunfels, geb. 4 Jun. 1742.

Des 22 Apr. 1812 gest. Fürsten Victor Karl Friedrich, Brudersohnes des letzten Fürsten, Wittwe.

Amalie Charlotte Wilhelmine Luise, Vaterschwester des Herzogs von Nassau-Weilburg, geb. 6 Aug. 1776.

Davon: 1. Die Gemahlinn des Erzherzogs Joseph, Bruders des Kaisers von Osterreich.

2. Adelsheid, geb. 23 Febr. 1800, verlobt 13 April 1817 mit dem Erbgroßherzog von Holstein-Oldenburg.

3. Emma, geb. 20 Mai 1802.

4. Ida, geb. 10 März 1804.

Des 22 April 1784 gest. Prinzen Franz Adolph, Halbbruders des letzten Fürsten, Tochter.

Victorie Amalie Ernestine, geb. 11 Febr. 1772, Wittwe des Erbprinzen Karl von Hessen-Philippsthal 1793, wieder verm. 1796 mit Karl Franz Eduard Grafen v. Wimpfen.

3. Anhalt-Köthen,

Herzog.

Residenz: Köthen.

Ludwig [August Karl Friedrich], geb. 20 Sept. 1802, succ. seinem Vaterbruder August Christian Friedrich 6 Mai 1812 (unter vormundlicher Regentschaft des Herzogs von Anhalt-Dessau).

Anhalt-Pleß.

Nebenlinie von Anhalt-Köthen.

Fürst.

Ferdinand Friedrich, geb. 25 Jun. 1769, succ. seinem Vater Friedrich Erdmann 12 Dec. 1797, K. Preuß. Generalmajor, Wittwer 4 Novemb. 1803 von Marie Henriette Dorothee Luise, Schwester des Herzogs von Helldorf, wieder verm. 20 Mai 1816 mit

Julie, Gräfinn von Brandenburg, geb. 4 Januar 1793.

Geschwister.

1. Anne Emilie, geb. 20 Mai 1770, verm. 20 Mai 1791 mit Hans Heinrich Grafen von Hochberg-Fürstenstein.

2. Heinrich, geb. 30 Jul. 1778.

3. Ludwig, geb. 16 Aug. 1783.

A r e m b e r g.

Katholischer Religion.

Herzog.

Prosper Ludwig, geb. 28 April 1785, succed. vermöge der Resignation seines noch lebenden Vaters im September 1803, geschieden von Stephanie, geb. Tascher de Lapagerie.

Vater.

Ludwig Engelbrecht, geb. 3 Aug. 1750, lebt auf seinen Gütern in den Niederlanden, Wittwer August 1812 von Luise Pauline Antoinette Candide, Tochter Herzogs Ludwig Leopold von Brancas-Lauragais.

Brüder.

1. Philemon Paul Maria, geb. 10 Jan. 1788.

2. Peter Karl, geb. 2 Oct. 1790.

Großmutter.

Luiſe Margarethe, Tochter des letzten Grafen von der Mark Ludwig Engelbrecht, geb. 10 Jul. 1730, Wittwe 17 Aug. 1778 von Karl Maria Raymond Herzog von Krenberg.

Vatergeſchwister.

1. Die Mutter des Fürſten von Windiſchgrätz.
 2. Marie Flore, geb. 25 Jun. 1752, verm. 18 Apr. 1771 mit Wilhelm Herzog von Urſel.
 3. Auguſt Maria Raymond, geb. 30 Aug. 1753, Grande von Spanien, Wittwer 12 Sept. 1810 von Marie Franziſke Urſule, Tochter des Marquis von Cernap.
- Davon: Ernſt Engelbrecht, geb. 25 Mai 1777, verm. 2 April 1799 mit Thereſe, Tochter des Grafen Joſeph Niclas v. Windiſchgrätz, geb. 4 März 1774.
4. Die Fürſtinn von Stahremberg.

Des 2 April 1795 verſtorb. Vaterbruders, Prinzen Ludwig Maria, Töchter.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Pius von Pfalz-Birkenfeld (ſ. Baiern).
2. Katharine, geb. 1 Dec. 1792.

A u e r s b e r g.

Katholiſcher Religion.

Fürſt.

Wilhelm, geb. 9 Aug. 1749, ſucc. ſeinem Vater Karl Joſeph Anton 2 Oct. 1800, verm. 10 Febr. 1776 mit

Leopoldine [Franziſke], Tochter des Grafen Vincentz zu Waldſtein-Münchgrätz, geb. 8 Aug. 1761.

Kinder.

1. Sophie Regine, geb. 7 Sept. 1780, Wittve von Joſeph Grafen von Ehotel.

2. Wilhelm, geb. 12 Febr. 1782, Wittwer 8 Oct. 1805 von Adeheid Pauline, Schweſter des Fürſten von Windiſchgrätz, wieder verm. 15 Febr. 1810 mit Friederike Luiſe Wilhelmine Henriette, Freiinn von Lenthe, geb. 15 Febr. 1791.

Davon: 1) Leopoldine Sophie Marie, geb. 26 Jan. 1812.

- 2) Wilhelmine Franziska Karoline, geb. 2 April 1813.
- 3) Karl Wilhelm Philipp, geb. 1 Mai 1814.
3. Karl, geb. 17 Aug. 1784, K. Ostr. Oberstlieutenant, verm. 15 Febr. 1810 mit Auguste Eleonore Elisabeth Anzoinette, geb. 12 Jan. 1790, Freiinn von Lenthe.

Davon: 1) Sophie Karoline Marie, geb. 8 Jan. 1811.

2) Aloysie Helene Camille, geb. 17 April 1812.

3) Romanus Karl, geb. 10 Oct. 1813.

4) Henriette, geb. 23 Jun. 1815.

Des 16 Febr. 1812 verstorb. Sohnes, Prinzen Vincenz, Wittwe.

Marie Gabriele, Schwester des Fürsten von Lobkowitz, geb. den 22 Jul. 1793.

Davon: Karl Vincenz Joseph, geb. 15 Jul. 1812.
Geschwister.

1. Marie Franziska, geb. 30 Jun. 1745, verm. 17 Mai 1789 mit Georg Grafen von Schellowna.

2. Karl, geb. 21 Oct. 1750, verm. 2 Oct. 1776 mit Marie Josephe, Tochter des Prinzen Joseph von Lobkowitz, geb. 8 Aug. 1756.

3. Die verm. Fürstinn von Öttingen-Spielberg.

4. Vincenz, geb. 31 Aug. 1763, verm. 22 Mai 1805 mit Luise, Tochter des Grafen Christian Philipp von Glamsallas, geb. 8 Oct. 1774.

Davon: 1) Luise, geb. 1809.

2) Mathilde, geb. 30 Mai 1811.

3) Vincenz, geb. 11 Sept. 1813.

Vaterhalbgeschwister.

1. Marie Antonie, geb. 30 Sept. 1739, Wittwe von Gundaccar Grafen v. Wurmbbrand.

2. Aloys, geb. 20 März 1747.

Des 8 Jan. 1803 verst. Vaterhalbbruders, Prinzen Franz Xaver, Wittwe.

Isabelle, Gräfinn von Kauniz, geb. 27 Jan. 1777.

Davon: Franz Xaver Adolph, geb. 9 Febr. 1804.

Baden.

Lutherischer Religion.

Großherzog.

Residenz: Karlsruhe.

Karl [Ludwig Friedrich], geb. 8 Jun. 1786, succ.

seinem Großvater Karl Friedrich 10 Jun. 1811, verm. 8 April 1806 mit

Stephanie [Adriane Luise], Tochter des Grafen Franz Beauharnois, geb. 28 Aug. 1789.

Töchter.

1. Luise Amalie Stephanie, geb. 5 Jun. 1811.
2. Josephine Friederike Luise, geb. 20 Oct. 1812.

Schwester n.

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Katharine Amalie Christine Luise; 2. Die Königin von Baiern; 3. Die Kaiserinn von Rußland. 4. Die Gemahlinn Gustavs IV, ehemaligen Königs von Schweden (geschieden). 5. Die Erbgroßherzoginn von Hessen-Darmstadt. | } | Zwillingsschwester n, geb. 13 Jul. 1776. |
|---|---|--|

Mutter.

Amalie Friederike, Markgräfinn, Schwester des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, geb. 20 Jun. 1754, Wittwe des 16 Dec. 1801 verst. Erbprinzen Karl Ludwig.

Vaterbruder.

Ludwig August Wilhelm, Markgraf, geb. 9 Februar 1763.

Des 28 Mai 1817 verst. Markgrafen Friedrich Wittwe.

Christine Luise, Tochter des verst. letzten Herzogs von Nassau-Usingen, geb. 16 Aug. 1776.

Großvaters Wittwe zweiter Ehe.

Luise Karoline von Seper, Gräfinn von Hochberg, geb. 26 Mai 1768.

Davon (gräflich von Hochberg):

1. Karl Leopold Friedrich, geb. 29 Aug. 1790, Generallieutenant.
2. Wilhelm Ludwig August, geb. 8 April 1792, Generalleutenant.
3. Die Fürstin von Öttingen-Wallerstein.
4. Maximilian Friedrich Johann Ernst, geb. 9 Dec. 1796, Oberstleutenant.

B a i e r n.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: München.

Maximilian Joseph, geb. 27 Mai 1756, succ. seinem Oheim Karl Theodor 16 Febr. 1799 als Kurfürst, König seit 26 Dec. 1805, Wittwer 30 März 1796 von Marie Wilhelmine Auguste, Tochter des Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt, wieder verm. 9 März 1797 mit

Karoline [Friederike Wilhelmine], Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 13 Jul. 1776 (Luther. Religion).

Kinder erster Ehe.

1. Karl Ludwig August, Kronprinz, geb. 25 Aug. 1786, General der Infanterie, verm. 12 Oct. 1810 mit Theresse Charlotte Luise Friederike Amalie, Tochter des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen, geb. 8 Jul. 1792 (Luther. Religion).

Davon: 1) Maximilian Joseph, geb. 28 Nov. 1811.
2) Mathilde Karoline Friederike Wilhelmine Charlotte, geb. 30 Aug. 1813.

3) Otto Friedrich Ludwig, geb. 1 Jun. 1815.
2. Auguste Amalie, geb. 21 Jun. 1788, verm. 13 Januar 1806 mit dem Prinzen Eugen, Sohn des franz. Generals Alexander Beauharnois.

3. Die Kaiserin von Oestreich.
4. Karl Theodor Maximilian August, geb. 7 Jul. 1795, Generallieutenant.

Töchter zweiter Ehe.

1. Elisabeth Ludovike; Zwillingsschwester, geb. 13 Nov. 1801.
2. Amalie Auguste; Zwillingsschwester, geb. 27 Jan. 1805.
3. Friederike Sophie Dorothee Wilhelmine;
4. Marie Anne Leopoldine Elisabeth Wilhelmine: Zwillingsschwester, geb. 27 Jan. 1805.
5. Ludovike Wilhelmine, geb. 30 Aug. 1808.
6. Maximiliane Josephine Karoline Elisabeth, geb. 21 Jul. 1810.

Schwestern.

1. Die Königin von Sachsen.

2. Die Gemahlinn des Pfalzgrafen von Pfalz-Birkenfeld (s. nachher).

Des Oheims, Kurfürsten Karl Theodor,
Wittwe.

Marie Anne Leopoldine, Schwester des Herzogs von Modena, geb. 10 Dec. 1776.

Des 1 April 1795 verst. Bruders, Herzogs Karl August von der Pfalz, Wittwe.

Marie Amalie, Schwester des Königs von Sachsen, geb. 26 Sept. 1757.

Pfalz-Birkenfeld,

Herzogl. Nebenlinie d. K. Baierschen Hauses.

Katholischer Religion.

Wilhelm, geb. 10 Nov. 1752, Pfalzgraf und Herzog in Baiern, succ. seinem Vater Johann 10 Febr. 1780, K. Baierscher General der Inf., verm. 30 Jan. 1780 mit

Marie [Anne], Schwester des Könige von Baiern, geb. 18 Jul. 1753.

Kinder.

1. Pius August, geb. 1 Aug. 1786, Königl. Baierscher General, verm. 25 Mai 1807 mit

Amalie Luise, Prinzessin von Aremberg, geb. 10 April 1789.

Davon: Maximilian Joseph, geb. 4 Dec. 1808.

2. Elisabeth Marie Amalie Franziska, geb. 5 Mai 1784, Wittwe 1 Jun. 1815 des franz. Marschalls Berthier.

Schwester.

Luise Christiane, geb. 17 Aug. 1748, Wittwe von Heinrich XXX Grafen Reuß zu Gera.

Bentheim-Steinfurt.

Reformirter Religion.

Fürst.

Ludwig [Wilhelm Seldrich Craff], geb. 1 Oct. 1756, Fürst seit 1817, verm. 17 Jul. 1776 mit

Juliane [Wilmeline], geb. 30 April 1754, Schwester des verst. letzten Herzogs Friedrich Heinrich Wilhelm von Holstein-Glücksburg.

Kinder.

1. Die verwittw. Fürstin von Solms-Lich.
2. Alcius, geb. 20 Januar 1781, verm. 17 Oct. 1811 mit Wilhelmine Karoline, geb. 20 Sept. 1793, Tochter des Fürsten von Solms-Braunfels.
3. Friedrich Wilhelm, geb. 17 April 1782.
4. Ludwig Casimir Wilhelm Heinrich, geb. 22 Novbr. 1787.
5. Charlotte Polygene Eleonore, Gräfinn, geb. 5 Mai 1789.
6. Carl Franz Eugen, geb. 23 März 1791.
7. Sophie Karoline Pauline, Gräfinn, geb. 16 Januar 1794.

Blücher-Wahlstatt.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Gehard [Leberecht], geb. 16 Decbr. 1742, R. Preuss. Feldmarschall, Fürst seit 3 Jun. 1814.

Braunschweig-Wolfenbüttel.

Lutherischer Religion.

Herzog.

Residenz: Braunschweig.

Karl [Friedrich August Wilhelm], geb. 30 Dec. 1804, Herz. v. Ols, succ. seinem Vater Friedrich Wilhelm 16 Jun. 1815 (unter vormundlicher Regentschaft des Prinz-Regenten von Großbritannien).

Bruder.

August Wilhelm Maximilian Friedrich Ludwig, geb. 25 April 1806.

Vatergeschwister.

1. Die Prinzessin von Wallis (f. Großbritannien).
2. August, geb. 18 Aug. 1770.

Großvaterschwester.

1. Die verwittw. Markgräfinn v. Baireuth (f. R. Preuss. Haus).
2. Elisabeth Christine Ulrike, geb. 3 Nov. 1746.

Des 20 Sept. 1805 verstorbenen Vaterbruders,
Prinzen Karl Georg August, Wittwe

Friederike Luise Wilhelmine, Herzoginn, Schwester des
Königs der Niederlande, geb. 28 Nov. 1770.

Des 27 April 1809 verst. letzten Herzogs von
Braunschweig-Bevern, Karl Friedrich Fer-
dinand Wittve.

Karoline Anne, geb. 31 Dec. 1751, Tochter des verst.
letzten Fürsten Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrück,
(vorher Wittve von Friedrich Heinrich Wilhelm, letztem
Herzog von Holstein-Glücksburg).

Breslau.

Katholischer Religion.

Fürstbischof.

Ist erledigt.

Breschenheim.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl August, geb., Fürst seit Jul. 1790,
verm. 27 April 1788 mit

Marie [Walpurgis Josephe], geb. 29 Aug.
1766, Vaterschwester des Fürsten von Sttingen-Spiel-
berg.

Kinder.

1. Leopoldine, geb. 13 Dec. 1795.
2. Marie Karoline, geb. 13 Nov. 1799.
3. Ferdinand, geb. 10 Febr. 1801.
4. Amalie, geb. 6 Oct. 1802.

Carolath.

Reformirter Religion.

Fürst.

Heinrich [Karl Wilhelm], geb. 29 Nov. 1783,
succ. seinem Vater Erdmann Heinrich Karl 1 Febr. 1817,
verm. 1 Jul. 1817 mit

Adelheid, geb. 3 März 1797, Tochter des Grafen Karl Theodor Friedrich von Pappenheim.

Geschwister.

1. Karl Wilhelm Philipp Ferdinand, geb. 17 Jan. 1785, verm. 20 Sept. 1810 mit Bianca Herminie Olympia Charlotte Auguste, Gräfinn von Pückler, geb. 27 Dec. 1793. Davon: Deodatus, geb. 26 Jun. 1811.
2. Friedrich Wilh. Karl, geb. 29 Oct. 1790.
3. Eduard Georg Eugen Ferdinand, geb. 27 Jan. 1795.
4. Ordalie Johan. Clotilde, geb. 2 Jun. 1796.
5. Amalie, geb. 17 Mai 1798.

Stiefschwestern.

6. Dorothee, geb. 16 Nov. 1799.
7. Henr. Soph. Konstant. geb. 11 Apr. 1801.

Stiefmutter.

Karoline Erdmuthé Friederike Amalie, Freiinn von Dr. del, geb. 23 Januar 1769.

Clary und Aldringen.

Katholischer Religion.

Fürst.

Johann [Nepomuk], geb. 17 Dec. 1753, succ. seinem Vater Franz Wenzel 21 Jun. 1788, verm. 31 Jan. 1775 mit

Christine [Marie], Vaterschwester des Fürsten von Signe, geb. 27 Mai 1767.

Söhne.

1. Karl Joseph, geb. 12 Dec. 1777, verm. 25 Oct. 1802 mit Luise, Tochter des Grafen Johann Nep. Rudolph von Chotek, geb. 21 Jun. 1777. Davon: 1) Mathilde, geb. 13 Jan. 1806. 2) Alfred Ernst, geb. 23 Mai 1807. 3) Euphemie Flore, geb. 30 Aug. 1808.
2. Franz Moriz, geb. 21 Sept. 1782, R. Obrt. Oberstlieutenant.

Schwestern.

1. Marie Sidonie, geb. 10 Nov. 1748, verm. 17 Mai 1772 mit Rudolph Grafen v. Chotek.
2. Marie Christine, geb. 19 Jan. 1755, Wittwe von Phi. vpp Grafen v. Hopyos.

Colloredo.

Katholischer Religion.

Fürst.

Rudolph [Joseph], geb. 16 Apr. 1772, succ. seinem Vater Franz Gundaccar 27 Oct. 1807, verm. 28 Mai 1794 mit

Philippine [Karoline], Tochter des Grafen Joseph Anton von Döttingen-Baldern, geb. 18 Mai 1776.

Geschwister.

1. Hieronymus, geb. 30 März 1775, k. Östr. Feldzeugmeister, verm. 2 Febr. 1801 mit Wilhelmine, Tochter des Grafen Georg von Waldstein, geb. 9 Aug. 1775.

Davon: 1) Franz von Paula, geb. 8 Nov. 1802.

2) Wilhelmine, geb. 29 Jul. 1805.

2. Ferdinand, geb. 30 Jul. 1777, verm. 30 Nov. 1810 mit Marie Margarethe von Ziegler.

Davon: 1) Joseph Hieronymus Franz Ludwig Ferdinand, geb. 26 Febr. 1813.

2) Ida Theresia Ludovika Henriette Margarethe, geb. 23 Febr. 1816.

Vatergeschwister.

1. Joseph Maria, geb. 11 Sept. 1735, k. Östr. Kämmerer und Feldmarschall.

2. Wenzel, geb. 8 Oct. 1738, k. Östr. Kämmerer und General.

3. Marie Theresia, geb. 18 Jul. 1744, Wittve von Eugen Erdwin, Grafen von Schönborn-Heusenstamm.

4. Die Fürstinn von Trautmannsdorf.

Croy.

Katholischer Religion.

1. Croy = Dülmen.

Herzog.

August [Philipp Ludwig Emanuel], geb. 3 Nov.

Nov. 1765, succ. seinem Vater Anna Emanuel Ferdinand Franz 16 Dec. 1803, Wittwer 10 Jul. 1806 von Anne Henriette, Tochter des Herzogs Johann Baptist von Morsemarf.

Kinder.

1. Alfred Franz Friedrich Philipp, geb. 22 Dec. 1789.
2. Ferdinand Victorin Philipp, geb. 31 Oct. 1791.
3. Philipp Franz, geb. 16 Nov. 1801.
4. Stephanie Victorine, geb. 5 Jul. 1805.

Brüder.

1. Emanuel Marcellin Mar., Besitzer der Niederländischen Güter dieses Hauses, geb. 7 Jul. 1768, verm. 9 Apr. 1788 mit Adelaide Luise, Tochter des Herzogs von Croy-Havre, geb. 10 Jul. 1768.

Davon: Anne Luise Konstantie, geb. 9 Aug. 1769.

2. Karl Moriz Wilhelm, geb. 30 Jul. 1771.

3. Gustav Mar. Just., geb. 12 Sept. 1773.

4. Amadeus Ludw. Victor, geb. 7 Mai 1777.

Vaterschwester.

Die Herzogin von Croy-Havre.

2. Croy-Havre.

Herzog.

Joseph [August Mar.], geb. 12 Oct. 1744, verm. 22 Febr. 1762 mit

Adelaide [Luise Franziska Gabriele], Vaterschwester des Herzogs von Croy-Dülmen, geb. im Sept. 1744.

Kinder.

1. Die Gemahlinn des Herzogs Emanuel Marcellin Mar. von Croy-Dülmen.

2. Amalie Gabriele Josephe, geb. 13 Jan. 1774, verm. 23 Jan. 1790 mit Ludwig Karl Marquis von Conflans.

3. Amate Pauline Josephe, geb. 25 Sept. 1776.

4. Ernst Emanuel Joseph, geb. 20 März 1780.

Schwester.

Luise Elisabeth, geb. 24 Jan. 1749, Wittwe des Marquis v. Tourzel.

D ä n e m a r k .

Lutherischer Religion.

König.

Residenz: Copenhagen.

Friedrich VI., geb. 23 Jan. 1768, succ. seinem Vater Christian VII. 13 März 1808, verm. 31 Jul. 1790 mit Marie [Sophie Friederike], Tochter des Landgrafen Karl v. Hessen-Cassel, geb. 28 Oct. 1767.

Töchter.

1. Karoline, geb. 28 Oct. 1793.
2. Wilhelmine Marie, geb. 18 Jan. 1808.

Schwester.

Die verwittwete Herzoginn von Holstein-Augustenburg.
Vater schwestern.

1. Die Kurfürstinn von Hessen-Cassel.
2. Die Gemahlinn des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel.

Des 7 Dec. 1805 verst. Vaterhalbbruders, Erbprinzen Friedrich Kinder.

1. Christian Friedrich, geb. 18 Sept. 1786, Generallieutenant, geschieden 1812 von Charlotte Friederike, Tochter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, wieder verm. 22 Mai 1815 mit Karoline Amalie, Schwester des Herzogs von Holstein-Augustenburg, geb. 28 Jun. 1796.

Sohn erster Ehe: Christian Friedrich Karl, geb. 6 Oct. 1808.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl Ludwig von Hessen-Philippsthal Barchfeld.

3. Die Gemahlinn des Prinzen Wilhelm, Sohns des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel.

4. Friedrich Ferdinand, geb. 22 Nov. 1792, Generalleutenant.

D e u t s c h m e i s t e r .

Anton [Victor Joseph Johann Raymond], Erzherzog von Osterreich, geb. 31 Aug. 1779, Hoch- und Deutschmeister 30 Jun. 1804, Vicetönig des Lombardisch-Benetianischen Königreichs, Kaiserl. Ostr. General-Feldzeugmeister.

D i e t r i c h s t e i n.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Seraphikus Joseph], geb. 28 Apr. 1767,
succ. seinem Vater Johann Baptist Karl Walther 25 Mai
1808, verm. 10 Jul. 1797 mit

Alexandrine, Gräfinn von Schwalow, geb. 19 Dec.
1776.

Sohn.

Joseph Franz, geb. 10 April 1798.

Geschwister. (gräfliche).

1. Marie Theresese, geb. 11 Aug. 1768, Wittwe des Gra-
fen Maximilian von Meerfeldt

2. Johann Karl Franz, geb. 31 März 1772.

3. Moriz Johann Karl, geb. 19 Febr. 1775, verm. 21
Septemb. 1800 mit Theresese Freiinn von Gilleis, geb. 16
Jan. 1779.

Davon:

1) Moriz Johann, geb. 5 Jul. 1801.

2) Ida, geb. 24 Aug. 1804.

3) Julie, geb. 12 Aug. 1807.

Des 29 Nov. 1813 verst. Vaterbruders, Grafen
Franz Karl, Kinder.

1) Marie Theresese Josephe, geb. 24 Jul. 1771, verm. 2
Jul. 1794 mit Ernst Christoph Grafen von Harrach.

2) Franz Xaver Joseph, geb. 9 Jul. 1774.

England: s. Großbritannien.

E r m e l a n d.

Katholischer Religion.

Fürstbischof.

Joseph [Wilh. Friedrich], Prinz von Hohenzol-
lern-Hechingen, geb. 20 Mai 1776.

Esterházy.

Katholischer Religion.

Fürst.

Nikolaus, geb. 12 Dec. 1765, succ. seinem Vater Paul Anton 22 Jan. 1794, k. Östr. Feldmarschalllieutenant, verm. 15 Sept. 1783 mit

Marie [Josephine Hermengild], Schwester des Fürsten von Lichtenstein, geb. 13 Apr. 1768.

Kinder.

1. Paul Anton, geb. 10 März 1786, verm. 18 Jun. 1812 mit Marie Theresie, Tochter des Fürsten von Thurn und Taxis, geb. 6 Jul. 1794.

Davon: 1) Marie Theresie geb. 28 Mai 1813.

2) Eine Prinzessin, geb. 1815.

3) Ein Prinz, geb. 25 Jan. 1817.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Moriz Joseph von Lichtenstein.

3. Nikolaus Karl, geb. 6 Apr. 1799, k. Östr. Lieutenant.

Schwester.

Leopoldine, geb. 15 Nov. 1776, Gemahlinn des Fürsten Anton Grassalkowiz.

Vater Schwester.

Marie Anne, geb. 27 Febr. 1739, Wittwe 5 Jun. 1794 des Fürsten Anton Grassalkowiz.

Frankreich.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: Paris.

Ludwig XVIII [Stanislaus Kaber], Bruder des 21 Jan. 1793 gestorb. Königs Ludwig XVI, geb. 17 Nov. 1755, König s. April 1814, Wittwer 13 Nov. 1810 von Marie Josephe Luise, Schwester des Königs von Sardinien.

Bruder.

Karl Philipp, (Graf von Artois), Monsieur, geb. 9 Oct. 1757, Wittwer 2 Jun. 1805 von Marie Theresie, Schwester des Königs von Sardinien.

Davon: 1) Ludwig Anton, Herzog v. Angouleme, geb.

6 Aug. 1775, verm. 10 Jun. 1799 mit Marie Therese Charlotte, Tochter Königs Ludwig XVI, geb. 19 Dec. 1778.

2) Karl Ferdinand, Herzog v. Berry, geb. 24 Jan. 1778, verm. 17 Jun. 1816 mit Marie Karoline Ferdinande Luise, Tochter des Kronprinzen von Neapel, geb. 5 Nov. 1798.

Prinzen vom königl. Geblüte.

I. Bourbon-Orleans.

Ludwig Philipp, Herzog, geb. 6 Oct. 1773, verm. 25 Nov. 1809 mit Marie Amalie, Tochter des Königs von Neapel, geb. 26 April 1782.

Kinder.

1. Ferdinand Philipp Ludwig Karl Heinrich, Herzog von Chartres, geb. 3 Sept. 1810.

2. Luise Marie Therese Charlotte Isabelle, geb. 3 April 1812.

3. Marie Christine Karoline Adelaïde Franziske Leopoldine, geb. 12 April 1813.

4. Ludwig Karl Philipp, Herzog von Nemours, geb. 25 Oct. 1814.

5. Eine Prinzessin, geb. 28 März 1816.

6. Marie Clementine Karoline Leopoldine Clotilde, geb. 3 Jun. 1817.

Schwester.

Eugenie Adelaïde Luise, geb. 23 Aug. 1777.

Mutter.

Luise Marie Adelsheid, Tochter des verst. Herzogs v. Penthièvre, geb. 23 März 1753, Wittwe des Herzogs Ludwig Philipp v. Orleans 6 Nov. 1793.

Vaterschwester.

Die geschiedene Gemahl. des Herzogs von Bourbon (s. nächst).

2. Bourbon-Condé.

Ludwig Joseph, Prinz von Condé, geb. 9 Aug. 1736, Wittwer 4 März 1760 von Charlotte Elisabeth, Prinzessin von Rohan-Goubise.

Kinder.

1. Ludwig Heinrich Joseph, Herz. v. Bourbon, geb. 13

Apr. 1756, verm. 24 Apr. 1770 mit Luise Marie Theresese,
Prinz. v. Orleans, geb. 9 Jul. 1750, gesch. 1780.

2. Luise Adelsheid, geb. 5 Oct. 1757.

F ü r s t e n b e r g.

Katholischer Religion.

I. H a u p t l i n i e.

F ü r s t.

Karl [Egon], geb. 28 Oct. 1796, succ. 13 Dec. 1799
seinem Vetter Karl Gabriel Maria in den Herrschaften
der bisherigen Böhmischen Subsidiallinie, und 17 Mai
1804, nach Erlöschung des Mannstammes der Stühlin-
gischen Linie, dem Fürsten Karl Joachim in den Schwä-
bischen Besizungen.

S c h w e s t e r.

Die Fürstinn von Hohenlohe-Schillingsfürst.

M u t t e r.

Elisabeth, Tochter des Fürsten Alexand. von Thurn und
Taxis, geb. 30 Nov. 1767, Wittwe des Fürsten Karl Jo-
seph 26 März 1799.

Des 17 Mai 1804 verst. Fürsten Karl Joachim
Wittwe.

Karoline Sophie, Tochter des Landgrafen von Fürstentb.
Weitra, geb. 20 Aug. 1777.

2. Landgräfllich Weitraische Subsidiar-Linie.

Joachim [Egon], geb. 22 Dec. 1749, succ. seinem
Vater Ludwig August Egon 9 Nov. 1759, K. Östr. wirkl.
Kammerer u. Geh. Rath, verm. 18 Aug. 1772 mit

Sophie [Theresese Walpurgis], Vaterschwester des
Fürsten v. Döttingen-Wallerstein, geb. 9 Dec. 1751.

K i n d e r.

1. Friedrich Karl, geb. 26 Jan. 1774, verm. 25 Mai 1801
mit Marie Theresese Eleonore, Schwester des Fürsten von
Schwarzenberg, geb. 14 Oct. 1780.

Davon: 1) Johann Joachim, geb. 21 März 1802.

2) Marie Sophie, geb. 23 Aug. 1804.

3) Joseph Ernst Egon, geb. 22 Febr. 1808.

- 4) Karl Egon, geb. 15 Jun. 1800.
- 5) Franz Egon, geb. 12 April 1813.
- 6) Friedrich Egon, geb. 8 Oct. 1813.
2. Die Fürstinn von Lichtenstein.
3. Die verwittw. Fürstinn v. Fürstenberg.
4. Marie Eleonore, geb. 7 Febr. 1779.
5. Die Gemahlinn des Prinzen Johann Nepomuk von Trautmannsdorf.

Des 1 Jul. 1815 verst. Bruders, Prinzen Friedrich Joseph, Kinder aus 3 Ehen:

1. Joseph Friedrich Franz, geb. 4 Sept. 1777, verm. 10 Mai 1804 mit Karoline Gräfinn von Schlabrendorf.
2. Konstantie Leopoldine Franziska, geb. 7 April 1780, verm. 1800 mit Franz Grafen von Chorinsky.
3. Friederike, geb. 27 Jun. 1781.
4. Philippine Marie, geb. 15 Jan. 1792.
5. Friedrich Michael, geb. 29 Dec. 1793.
6. Johanne Karoline, geb. 3 Nov. 1795.
7. Adelhaid, geb. 28 März 1812.

Fugger - Babenhausen.

Katholischer Religion.

Fürst.

Anselm [Maria Fugger], geb. 2 Jul. 1766, Fürst seit 1 Aug. 1803, k. Baier. Kron-Oberkämmerer, Wittwer 5 Oct. 1814 von Antonie Marie, Vaterschwester des Fürsten von Waldburg zu Zeil-Wurzach.

Kinder.

1. Marie Walpurg, geb. 1 Sept. 1796.
2. Marie Josephe, geb. 19 Jun. 1798.
3. Anton Anselm, geb. 13 Jan. 1800.
4. Joseph Anselm, geb. 3 April 1804.
5. Jacob Anselm, geb. 28 Aug. 1805.
6. Maximilian Anselm, geb. 3 Sept. 1807.

Geschwister.

1. Marie Euphémie, geb. 29 Nov. 1762, Wittve des Grafen Anton Joseph Fugger.
2. Die Fürstinn von Waldburg-Wolfegg.
3. Die Wittve des Grafen Leopold von Waldburg-Zeil-Wurzach.

4. Franz Joseph, geb. 14 Nov. 1772.
5. Johann Nepomuk, geb. 23 Jul. 1774.

Großbritannien und Irland.

Reformirter Religion.

König.

Residenz: London.

Georg III [Wilhelm Friedrich], geb. 4 Jun. 1738, succ. seinem Großvater Georg II. 25 Oct. 1760, gekrönt 22 Sept. 1761, König von Hannover seit 1815, verm. 8 Sept. 1761 mit

Charlotte [Sophie], Vaterschwester des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, geb. 19 Mai 1744.

Kinder.

1. Georg August Friedrich, Prinz von Wallis, geb. 12 Aug. 1762, Regent während der Krankheit des Königs, verm. 3 April 1795 mit

Karoline Amalie Elisabeth, Vaterschwester des Herzogs von Braunschweig, geb. 17 Mai 1768.

Davon: Charlotte Karoline Auguste, geb. 7 Jan. 1796, verm. 2 Mai 1816 mit Leopold Georg Friedrich, Prinzen von Sachsen-Coburg.

2. Friedrich, Herzog von York u. Albany, geb. 16 Aug. 1763, Feldmarschall, verm. 29 Sept. 1791 mit

Friederike Charl. Ulrike Katharine, Schwester des Königs von Preußen, geb. 7 Mai 1767.

3. Wilhelm Heinrich, Herzog v. Clarence, geb. 21 Aug. 1765, Admiral.

4. Die verwittw. Königin von Württemberg.

5. Eduard August, Herzog v. Kent, geb. 2 Nov. 1767, Feldmarschall.

6. Auguste Sophie, geb. 8 Nov. 1768.

7. Elisabeth, geb. 22 Mai 1770.

8. Ernst August, Herzog von Cumberland, geb. 5 Jun. 1771, Feldmarschall, verm. 29 Mai 1815 mit Friederike Karoline Sophie Alexandrine, Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, verwittweten Prinzessin von Solms-Braunfels, vorher Wittwe des Prinzen Ludwig von Preußen, geb. 2 März 1776.

9. Wilhelm Eduard August Friedrich, Herzog von Cusfer, geb. 27 Jan. 1773, Feldmarschall.

10. Adolph Friedrich, Herzog v. Cambridge, geb. 24 Febr. 1774, Feldmarschall, Generalgouverneur des Königreichs Hannover.

11. Die Gemahlinn des Herzogs Wilhelm Friedrich von Glocester.

12. Cophie, geb. 3 Nov. 1777.

Des 25 Aug. 1805 verst. Bruders, Herzogs Wilhelm Heinrich von Glocester, Kinder.

1. Cophie Mathilde, geb. 29 Mai 1773.

2. Wilhelm Friedrich, Herzog von Glocester, geb. 15 Jan. 1776, Feldmarschall, verm. 22. Jul. 1816 mit Marie, Tochter des Königs von Großbritannien, geb. 25 April 1776.

Hannover: s. vorher Großbritannien.

H a r d e n b e r g.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Karl [August], geb. 31 Mai 1750, K. Preuß. Staatskanzler, Fürst seit 3 Jun. 1814.

H a s s f e l d.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ludwig [Franz], geb. 23 Nov. 1756, succ. seinem Bruder Clemens August 16 Sept. 1794, Fürst seit 10 Aug. 1803, verm. 1 Dec. 1799 mit

Karoline [Friederike], Tochter des verst. Grafen von der Schulenburg-Kehnert, geb. 6 Mai 1779 (Luther. Religion).

Kinder (gräfliche).

1. Luise Friederike Wilhelmine Josephe, geb. 1 Nov. 1800.

2. Wilhelmine Helene Sophie Franziske, geb. 8 Nov. 1801.
3. Wilhelmine Johanne Christine Franziske, geb. 19 Oct. 1802.
4. Sophie Josephine Ernestine Friederike Wilhelmine, geb. 10 Aug. 1805.
5. Luise Auguste Elisabeth Friederike Clara, geb. 6 März 1807.
6. Friedrich Hermann Anton, geb. 2 Oct. 1808.
7. Maximiliane Marie Josephine Herminie, geb. 16 Oct. 1809.

Geschwister (gräfliche).

1. Sophie, geb. 21 Jan. 1747, vermittw. Gräfinn von Goudenhofen.
2. Hugo Franz, geb. 17 Nov. 1755.
3. Josephine Franziske, geb. 26 Dec. 1761, verm. 1 Oct. 1781 mit Karl Franz Grafen v. Nesselrode.
4. Maximilian Friedrich Franz, geb. 24 Jan. 1764.

Wittwe des 16 Sept. 1794 verst. Bruders Clemens August.

Marie Anne Hortense, Tochter des Grafen Karl von Zierotin, geb. 1750.

Davon: die Fürstinn von Salm-Reifferscheid-Dyck.

Tochter des 4 Dec. 1798 verst. Bruders Lothar Franz.

Marie Anne Luise, geb. 1784.

Hessen = Cassel.

Reformirter Religion.

Kurfürst.

Residenz: Cassel.

Wilhelm I. [Georg], geb. 3 Jun. 1743, succ. seinem Vater Friedrich II als Landgraf 31 Oct. 1785, Kurfürst 23 Nov. 1802, Großherzog von Fulda 1816, verm. 1 Sept. 1764 mit

Wilhelmine [Karoline], Vaterschwester des Königs von Dänemark, geb. 10 Jul. 1747 (Luther. Relig.).

Kinder.

1. Die Herzoginn von Anhalt-Bernburg.
2. Die Herzoginn von Sachsen-Gotha.
3. Wilhelm, Kurprinz, General, geb. 28 Jul. 1777, verm. 13 Febr. 1797 mit Friederike Christine Auguste, Schwester des Königs von Preußen, geb. 1 Mai 1780.
Davon: 1) Karoline Friederike Wilhelmine, geb. 29 Jul. 1799.
2) Friedrich Wilhelm, geb. 20 Aug. 1802.
3) Marie Friederike Wilhelmine Christiane, geb. 6 Sept. 1804.

Brüder.

1. Karl, Landgraf, geb. 19 Dec. 1744, K. Dän. Feldmarschall, Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Holstein, verm. 30 Aug. 1766 mit Luise Charlotte, Baterschwester des Königs von Dänemark, geb. 30 Jan. 1750.
Davon: 1) Die Königin von Dänemark.
2) Friedrich, geb. 24 Mai 1771, K. Dän. Gen. der Kavallerie.
3) Juliane Luise Amalie, geb. 19 Jan. 1773.
4) Die Herzoginn von Holstein-Beck.
2. Friedrich, Landgraf, geb. 11 Sept. 1747, K. Dän. General, verm. 1 Dec. 1786 mit Karoline Polyxene, Nichte des verst. letzten Herzogs von Nassau-Usingen, geb. 4 April 1762.
Davon: 1) Wilhelm, geb. 24 Dec. 1787, K. Dän. Oberst, verm. 10 Nov. 1810 mit der Prinzessinn Luise Charlotte von Dänemark, geb. 30 Oct. 1789.
Davon: a. Karoline Friederike Marie Wilhelmine Juliane, geb. 15 Aug. 1811.
b. Marie Luise Charlotte, geb. 3 Mai 1814.
2) Friedrich Wilhelm, geb. 24 Apr. 1790.
3) Georg Karl, geb. 14 Jan. 1793.
4) Karoline Marie Friederike, geb. 9 April 1794.
5) Marie Wilhelmine Friederike, geb. 21 Jan. 1796, verlobt 23 März 1817 mit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.
6) Auguste Wilhelmine Luise, geb. 25 Jul. 1797.

Nebenlinien von Hessen = Cassel.

I. Hessen, Philippsthal.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Ernst [Konstantin], geb. 8 August 1771, succ. seinem Bruder Ludwig 15 Febr. 1816, Wittwer 25 Dec. 1808 von Christiane Luise, Vaterschwester des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, wieder verm. 17 Febr. 1812 mit Karoline [Wilhelm. Ulrike Eleonore], Tochter seines Bruders, des 2 Jan. 1793 verst. Erbprinzen Karl, und der Prinzessin Victorie Amalie Ernestine (f. Anhalt-Bernburg-Schaumburg), geb. 11 Febr. 1793.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Ferdinand, geb. 15 Oct. 1799.
 2. Karl, geb. 22 Mai 1803.
 3. Franz August, geb. 26 Jan. 1805.
 4. Victorie Emilie Alexandrine, geb. 28 März 1813.
- Des 15 Febr. 1816 verstorb. Bruders, Landgrafen Ludwig, Tochter.
Marie Karoline, geb. 13 Jan. 1793, geschieden 1814 von Ferdinand Grafen La-Bille-sur-Ilon.

Hessen = Philippsthal = Barchfeld,

Nebenlinie von Hessen = Philippsthal.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Karl [August Philipp Ludwig], geb. 27 Jun. 1784, succ. seinem Vater Adolph 17 Jul. 1803, verm. 19 Aug. 1810 mit

Auguste [Charlotte Friederike], Schwester des Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen-Öhringen, geb. 16 Nov. 1793.

Brüder.

1. Friedrich Wilhelm Karl Ludwig, geb. 19 Aug. 1786, R. Dän. Generalmajor, verm. 22 Aug. 1812 mit Juliane Sophie, Prinzessin von Dänemark, geb. 18 Febr. 1788.
2. Ernst Friedrich Wilhelm Karl, geb. 28 Jan. 1789.

2. Hessen = Rheinfels = Rothenburg.

Katholischer Religion.

Landgraf.

Bielor [Amadeus], geb. 2 Sept. 1779, succ. seinem Vater Karl Emanuel 23 März 1812, Wittwer 7 Jun. 1806 von Leopoldine Katharine, Tochter des Fürsten Philipp Maria Joseph von Fürstenberg, wieder verm. 10 Sept. 1812 mit

Elisabeth [Eleonore Charlotte], Tochter des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22 Nov. 1790.

Schwester.

Die Fürstinn von Hohenlohe-Barckenstein.

Mutter.

Leopoldine Marie Adalgunde, Schwester des Fürsten von Lichtenstein, geb. 31 Jan. 1754.

Vatergeschwister.

1. Karl Konstantin, geb. 10 Jan. 1752.

2. Marie Antonie Friederike Josephe, geb. 31 März 1753.

Hessen = Darmstadt.

Lutherischer Religion.

Großherzog.

Residenz: Darmstadt.

Ludwig X, geb. 14 Jun. 1753, succ. seinem Vater Ludwig IX. 6 Apr. 1790, verm. 19 Febr. 1777 mit

Luise [Henriette Karoline], Tochter des verstorb. Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt, geb. 15 Febr. 1761.

Söhne.

1. Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 26 Dec. 1777, Generalleutnant, verm. 19 Jun. 1804 mit

Wilhelmine Luise, Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 10 Sept. 1788.

Davon: 1) Ludwig, geb. 9 Jun. 1806.

2) Karl Wilhelm Ludwig, geb. 21 April 1809.

2. Ludwig Georg Karl Friedrich Ernst, geb. 31 Aug. 1780, Generalmajor, verm. 29 Jan. 1804 mit Karoline

Ottilie Löröl v. Szendrö, Gräfinn v. Nidda, geb. 23 Apr. 1786.

Davon: Luise Charlotte Georgine Wilhelmine, geb. 11 Nov. 1804.

3. Friedrich August Karl Anton, geb. 14 Mai 1788.

4. Emil Maximilian Leopold August Karl, geb. 3 Sept. 1790, Generallieutenant.

Geschwister.

1. Die Landgräfinn von Hessen-Homburg.

2. Die Mutter des Großherzogs von Baden.

3. Die Großherzoginn v. Sachsen-Weimar.

4. Christian Ludwig, geb. 25 Nov. 1763.

Des 21 Jul. 1782 verst. Vaterbruders, Prinzen Georg Wilhelm, Wittwe.

Marie Luise Albertine, Gräfinn von Leiningen-Heidesheim, geb. 16 März 1729.

Davon: 1. Ludwig Georg Karl, geb. 27 März 1749.

2. Georg Karl, geb. 14 Jun. 1754.

3. Die Großherzoginn von Hessen-Darmstadt.

Hessen = Homburg.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Residenz: Homburg.

Friedrich Ludwig [Wilhelm Christian], geb. 30 Jan. 1748, succ. seinem Vater Friedrich Ludwig 7 Febr. 1751, verm. 27 Sept. 1768 mit

Karoline [Luise], Schwester des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, geb. 2 März 1746 (luther. Religion).

Kinder:

1. Friedrich Joseph Ludwig Karl August, Erbprinz, geb. 30 Jul. 1769, R. Ostr. General der Kavallerie.

2. Ludwig Wilhelm Friedrich, geb. 29 Aug. 1770, R. Preuß. Generallieutenant, geschieden von Auguste Amalie, Tochter des verstorb. letzten Herzogs von Nassau-Usingen.

3. Die verwitwete Fürstinn von Schwarzburg-Rudolstadt.

4. Die Gemahlinn des Prinzen Karl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt.

5. Die verwittwete Erbprinzessin von Anhalt-Dessau.
6. Auguste Friederike, geb. 28 Nov. 1776.
7. Philipp August Friedrich, geb. 11 März 1779, K. Östr. Feldmarschalllieutenant
8. Gustav Adolph Friedrich, geb. 17 Febr. 1781, K. Östr. Generalmajor.
9. Ferdinand Heinrich Friedrich, geb. 26 April 1783, K. Östr. Generalmajor.
10. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl von Preußen.

H o h e n l o h e .

I. Hohenlohe = Neuensteinische Linie.

Lutherischer Religion.

1. Hohenlohe = Langenburg.

Fürst.

Karl Ludwig, geb. 10 Sept. 1762, succ. seinem Vater Christian Albrecht Ludwig 4 Jul. 1789, verm. 30 Jan. 1789 mit

Amalie [Henriette Charlotte], Tochter des Grafen Johann Christian zu Solms-Baruth, geb. 30 Jan. 1768.

Kinder.

1. Die Landgräfinn von Hessen-Rheinfels-Rothenburg.
2. Die Gemahlinn des Prinzen Franz Joseph von Hohenlohe-Schillingsfürst.
3. Fried. Christ. Emilie, geb. 27 Jan. 1793, verm. 25 Jun. 1816 mit dem Grafen Friedrich Ludwig Heinrich von Castell, geb. 2 Nov. 1791.
4. Ernst Christian Karl, geb. 7 Mai 1794, K. Würtemb. Rittm. i. R.
5. Luise Charl. Johanne, geb. 22 Aug. 1799.
6. Joh. Henriette Philipp., geb. 8 Nov. 1800.
7. Mar. Agnes Henriette, geb. 5 Dec. 1804.
8. Gustav Heinrich, geb. 9 Oct. 1806.
9. Helene, geb. 22 Nov. 1807.
10. Johann Heinrich Friedrich, geb. 18 Aug. 1810.

Schwester.

Die verwittw. Herzoginn von Sachsen-Meiningen.

Des 24 Oct. 1794 verst. Vaterbruders, Prinzen Friedrich Ernst, Wittwe.

Magdalene Hadriane, Tochter des Freiherrn Hanno Zvier von Haaren, geb. 23 April 1746.

Davon: 1. Ludwig Christian August, geb. 23 Jan. 1774, K. Württemberg. Generalmajor.

2. Karl Gustav Wilhelm, geb. 28 Aug. 1777, K. Östr. Generalmajor.

3. Philippine Henriette, geb. 30 Mai 1779.

4. Karl Philipp Ernst, geb. 21 Sept. 1781, K. Östr. Hauptmann.

5. Wilhelm. Christiane, geb. 21 Jun. 1787.

2. Hohenlohe-Ingelfingen-Öhringen.

Fürst.

August [Friedrich Karl], geb. 27 Nov. 1784, succ. seinem noch lebenden Vater 20 Aug. 1806, verm. 28 Sept. 1811 mit

Luiſe [Friederike Sophie Dorothee Marie], Tochter des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg, geb. 4 Jun. 1789.

Kinder.

1. Friedrich Ludwig Eugen August Adalbert Heinrich, geb. 12 Aug. 1812.

2. Friederike Mathilde Alexandrine Marie Katharine Charlotte Eugenie, geb. 3 Jul. 1814.

3. Friedrich Wilhelm Eugen Karl Hugo, geb. 27 Mai 1816.

Eltern.

Friedrich Ludwig, gebor. 31 Januar 1746, legte die Regierung nieder 1806, geschieden von Amalie Luise Marie Anne Christiane Charlotte, Tochter des Grafen Julius Gebhard von Hoym zu Drossig, geb. 6 Oct. 1763.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Georg Ludwig Moriz von Hohenlohe-Kirchberg.

2. Luise Sophie Amalie, geb. 20 Nov. 1788, verm. 25 Jun. 1810 mit dem Grafen Albrecht August Ludwig von Erbach-Fürstenau.

3. Die Landgräfinn von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

4. Adolph Karl Ludwig, geb. 29 Jan. 1797.
5. Alexander Ludwig, geb. 3 Jul. 1798.

Vater Schwester.

Sophie Christiane Luise, geb. 10 Oct. 1762.

Sohn des 11 Dec. 1803 verst. Vaterbruders
Georg Friedrich Heinrich.

August Eduard Friedrich Ludwig, geb. 23 Jan. 1801.

3. Hohenlohe-Kirchberg.

Fürst.

Christian [Friedrich Karl], geb. 19 Oct. 1729,
succ. sein. Vater Karl August 17 Mai 1767, des ganzen
Hauses Ältester, K. Württemberg. Erb-Reichmarschall,
Wittwer 5 Aug. 1777 von Luise Charlotte, Vaterschwes-
ter des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, wieder
verm. 9 Sept. 1778 mit

Philippine [Sophie Ernestine], Tochter des
verst. Grafen Wilhelm Moriz zu Isenburg-Philippseich,
geb. 1 Nov. 1744.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Die Fürstinn von Neuß-Schleiz.
2. Wilhelmine Friederike, geb. 7 Nov. 1780.
3. Auguste Eleonore, geb. 24 Mai 1782, verm. 11 Au-
gust 1807 mit Friedrich Reinhard Rudolph Grafen von
Rechtern-Limburg.
4. Luise, geb. 16 Sept. 1784.
5. Georg Ludwig Moriz, geb. 16 Sept. 1786, K. Würtem-
berg. Major, verm. 9 Jul. 1812 mit Adelhaid Charlotte
Wilhelmine, Schwester des Fürsten von Hohenlohe-Jn-
gelfingen-Öhringen, geb. 20 Januar 1787.

Des 12 Sept. 1791 verst. Halbbruders Frie-
drich Karl Kinder aus zwei Ehen.

1. Karl Friedrich Ludwig, geb. 2 Nov. 1780, K. Würtemb.
Generalmajor.
2. Christian Ludwig Friedrich Heinrich, geb. 22 Dec. 1788,
K. Württemberg. Oberst.
3. Sophie Amalie, geb. 27 Jan. 1790.

II. Hohenlohe-Waldenburgsche Linie.

Katholischer Religion.

1. Hohenlohe-Bartenstein.

Fürst.

Karl August [Theodor], geb. 9 Jun. 1788, succ. im Nov. 1808 seinem noch lebenden Vater, verm. 9 Sept. 1811 mit

Stotilde [Leopoldine], Schwester des Landgrafen von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, geb. 12 Sept. 1787.

Eltern.

Ludwig Aloys Joachim Franz, geb. 18 Aug. 1765, R. Franz. Generallieutenant, legte die Regierung nieder im Nov. 1800, Witw. 26 Aug. 1789 von Franziska Wilhelmine Auguste, Tochter des Grafen Johann Wilhelm zu Manderscheid, wieder verm. 19 Jan. 1790 mit Marie Crescenzie Sabine Raphaela, Schwester des Fürsten von Salm-Krauthaim, geb. 29 Aug. 1768.

Vatergeschwister.

1. Sophie Karol. Josephe, geb. 3 Dec. 1758.

2. Karl Joseph Ernst, geb. 12 Dec. 1766, Stifter der neuen Linie Hohenlohe-Faythberg, R. Würtemb. Generallieutenant, Wittwer 23 Mai 1817 von Henriette Charlotte Friederike, Tochter des verstorb. Herzogs Ludwig Eugen von Würtemberg.

Davon: 1) Marie Anne Crescenzie, geb. 20 März 1798.

2) Ludwig Albrecht Konstantin, geb. 4 Jun. 1802.

3) Sophie Wilhelmine Karoline, geb. 6 Oct. 1803.

4) Franziska Kaverie Henriette Karoline, geb. 29 Aug. 1807.

5) Charlotte Sophie Mathilde, geb. 3 Sept. 1808.

2. Hohenlohe-Schillingsfürst.

Fürst.

Karl [Albrecht], geb. 28 Febr. 1776, succ. seinem Vater Karl Albrecht Christian 14 Jun. 1796, R. Würtemb. Generallieutenant, Wittwer 2 Apr. 1803 von Ma-

rie Elisabeth, Tochter Friedrich Wilhelms, Fürsten von
Jfenburg-Birstein, wieder verm. 20 Mai 1813 mit
Leopoldine [Marie], Schwester des Fürsten von
Fürstenberg, geb. 4 Sept. 1791.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Karoline Friederike, geb. 1 Febr. 1800.
2. Friedrich Karl Joseph, geb. 5 Mai 1814.
3. Katharine Wilhelmine Marie Josephe, geb. 19 Jan.
1817.

Geschwister.

1. Marie Josephe, geb. 9 April 1775, verm. 21 Nov. 1793
mit Maximilian Joseph Grafen zu Holsstein.

2. Marie Theres Josephe, geb. 26 Jan. 1779, verm.
15 Oct. 1800 mit Moriz Grafen von Fries.

3. Eleonore Henriette, geb. 21 Jan. 1786.

4. Franz Joseph, geb. 26 Nov. 1787, R. Baier. Ma-
jor, verm. 31 März 1815 mit Karoline Friederike Kon-
stantie, Tochter des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg,
geb. 23 Febr. 1792.

5. Marie Gabriele, geb. 2 April 1791.

6. Leopold Alexander, geb. 17 Aug. 1794.

Mutter.

Judith, Freiinn von Newitzky, vorher verwittw. Freiinn
v. Bröthy, geb. 8 Sept. 1753.

Vatergeschwister.

1. Marie Anne Theres, geb. 23 Apr. 1741.

2. Karl Philipp Franz, geb. 17 Oct. 1743.

3. Franz Karl Joseph, geb. 27 Nov. 1746, Generalvicar
im Königreich Württemberg.

H o h e n z o l l e r n .

Katholischer Religion.

1. Hohenzollern-Hechingen.

Fürst.

Residenz: Hechingen.

Friedrich [Hermann Otto], geb. 22 Jul. 1776,
succ. seinem Vater Hermann Friedrich Otto 2 Nov. 1810,
verm. 26 April 1800 mit

Pauline [Marie Luise], Schwester der Herzog-
ginn von Sagan, geb. 19 Febr. 1782.

Sohn.

Friedrich Wilhelm Hermann Konstantin Thassilo,
Erbsprinz, geb. 16 Febr. 1801.

Stiefschwester n.

1. Luise Juliane Konstantie, geb. 1 Nov. 1774, verm.
mit einem Freiherren Fiskler von Treuberg.

2. Marie Antonie Philippine, geb. 8 Febr. 1781, verm.
12 Jul. 1803 mit Friedrich Ludwig Truchses, Grafen
von Waldburg-Capustigall.

3. Die Wittwe des Grafen Eberhard, Vaterbruders
des Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach.

4. Josephine, geb. 14 Mai 1790, verm. 31 Aug. 1811
mit Ladislaus Grafen von Festetics zu Tolna, k. Östr.
Kämmerer und Oberstlieutenant.

Vatergeschwister.

1. Franz Xaver, geb. 21 Mai 1757, k. Östr. General der
Kavallerie, verm. 22 Jan. 1787 mit Marie Theresie, Toch-
ter des Grafen Johann Christian von Wildenstein, geb.
den 23 Jun. 1763.

Davon: 1) Friedrich Anton, geb. 3 Nov. 1790.

2) Friederike Julie, geb. 21 März 1792.

3) Friedrich Adalbert, geb. 18 März 1793.

4) Friederike Josephine, geb. 7 Jul. 1796.

2. Felicitas Theresie, geb. 18 Dec. 1763, verm. mit ei-
nem Grafen von Hoen-Neuschateau.

Großvaterbruder.

Mainrad Karl, geb. 20 Jun. 1730.

Des 18 Febr. 1812 verst. Großvaterbruders,
Fürsten Friedrich Anton, Wittwe.

Ernstine Josephe, Gräfinn v. Sobek und Kornitz, geb.
21 Jan. 1753.

Davon: 1. Der Fürstbischof zu Ermeland.

2. Hermann, geb. 2 Jul. 1777, k. Preuss. Oberst, verm.
29 Jul. 1805 mit Karoline, Freiinn von Weiher.

Davon: Karoline, geb. 29 Jun. 1808.

3. Johann Karl, geb. 16 März 1782.

2. Hohenzollern-Siegmaringen.

Fürst.

Residenz: Siegmaringen.

Anton [Alons Mainrad Franz], geb. 20 Jun.

1762, succ. seinem Vater Karl Friedrich 26 Dec. 1785
verm. 13 Aug. 1782 mit

Amalie [Beyhrine], Vaterschwester des Fürsten
von Salm-Kyrburg, geb. 6 März 1760.

Sohn.

Karl Anton Friedrich, Erbprinz, geb. 20 Febr. 1785,
verm. 4 Febr. 1808 mit

Anfoinette (Müraf), geb. 1792.

Davon: 1. Annunciade Karoline Joachime Antonie Ama-
lie, geb. 7 Jun. 1810.

2. Karl Anton Beyhrin Joachim Friedrich, geb. 7
Sept. 1811.

3. Amalie Antonie Karoline Adriane, geb. 30 Apr. 1815.
Schwester.

Marie Ernestenie, geb. 24 Jul. 1766.

H o l s t e i n .

I. Ä l t e r e L i n i e .

Lutherischer Religion.

1. Holstein-Glücksstadt: s. Dänemark.

2. Holstein-Glücksburg.

Des 13 März 1779 verst. letzten Herzogs Frie-
drich Heinrich Wilhelm, Schwester:
Die Fürstin von Bentheim-Steinfurt.

3. Holst. Sonderburg-Augustenburg.

Herzog.

Christian [Karl Friedrich August], geb. 19 Jul.
1798, succ. seinem Vater Friedrich Christian 14 Jun. 1814.
Schwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Christian Friedrich von
Dänemark.

2. Friedrich August Emil, geb. 23 Aug. 1800.
Mutter.

Luiſe Auguſte, Schwefter des Königs von Dänemark,
geb. 7 Jul. 1771.

Vaterbruder.

Friedrich Karl Emil, geb. 3 März 1767, K. Dän. General, verm. 29 Sept. 1801 mit Cophie Eleonore Friederike, Tochter des ehemaligen K. Dän. Staatsministers Freiherrn von Scheel, geb. 26 Dec. 1778.

- Davon: 1. Friedrich August Emil, geb. 3 Febr. 1802.
2. Charlotte Luise Dorothee Josephine, geb. 24 Jan. 1803.
3. Pauline Victorie Anne Wilhelmine, geb. 9 Febr. 1804.
4. Georg Erich, geb. 14 März 1805.
5. Heinrich Karl, geb. 13 Oct. 1810.
6. Amalie Eleonore Cophie Karoline, geb. 9 Jan. 1813.
7. Cophie Berthe Clementine Auguste, geb. 30 Jan. 1815.

4. Holstein-Beck.

Herzog.

Wilhelm [Paul Leopold], geb. 5 Jan. 1785, succ. seinem Vater Friedrich Karl Ludwig 25 März 1816, K. Dän. Oberst, verm. 26 Jan. 1810 mit Luise [Karoline], Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel, geb. 28 Sept. 1789.

Kinder.

- 1) Luise Marie Friederike, geb. 23 Oct. 1810.
- 2) Friederike Karoline Juliane, geb. 9 Oct. 1811.
- 3) Friedrich, geb. 20 Oct. 1813.
- 4) Karl, geb. 23 Oct. 1814.
- 5) Wilhelm, geb. 19 April 1816.

Schwester.

Elisabeth Charlotte Friederike Cophie, Wittwe des Freiherrn A. L. G. von Nischhofen, geb. 13 Dec. 1780.

Mutter.

Friederike Amalie, Tochter des Graf. Leopold v. Schlieben, geb. 23 Febr. 1757.

II. Jüngere Linie.

1. Holstein-Gottorp.

Herzog.

Alexander I, Kaiser von Rußland; s. Rußland.

2. Holstein-Oldenbourg.

Lutherischer Religion.

Großherzog.

Residenz: Oldenbourg.

Peter [Friedrich Ludwig], geb. 17 Jan. 1755, succ. seinem noch lebenden Vester Peter Friedrich Wilhelm 8 Jul. 1785, Fürst von Lübeck, Wittwer 24 Nov. 1785 von Friederike Elisabeth Amalie, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg.

Sohn.

Paul Friedrich August, Erbgroßherzog, geb. 13 Jul. 1783, K. Russ. Generallieutenant, verlobt 13 April 1817 mit Adelheid, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 23 Febr. 1800.

Des 27 Dec. 1812 verst. Sohnes, Prinz Peter Friedrich Georg, und der Großfürstinn von Rußland Katharine Paulowne, jetzigen Königin v. Württemberg, Kinder.

1) Friedrich Paul Alexander, geb. 30 Aug. 1810.

2) Friedrich Konstantin Peter, geb. 26 Aug. 1812.

Des 6 Jul. 1785 verstorb. Vaterbruders, Herzogs Friedrich August, Kinder.

1. Peter Friedrich Wilhelm, geb. 3 Jan. 1754, succ. seinem Vater 6 Jul. 1785, übergab die Regierung 8 Jul. 1785.

2. Die Königin von Schweden.

Jsenburg-Birstein.

Reformirter Religion.

Fürst.

Karl [Friedrich Ludwig Moriz], geb. 29 Jun. 1766, succ. seinem Vater Wolfgang Ernst II. 3 Febr. 1803, verm. 16 Sept. 1795 mit

Charlotte [Auguste Wilhelmine], Gräfinn v. Erbach-Erbach, geb. 5 Jun. 1777.

Kinder.

1. Victorie Charlotte, geb. 10 Jun. 1796.

2. Wolfgang Ernst, geb. 25 Jul. 1798.

3. Friedrich Karl Victor, geb. 22 Jan. 1801.

4. Alexander Victor, geb. 14 Sept. 1802.

Brüder.

1. Wolfgang Ernst, geb. 7 Oct. 1774.

2. Victor, geb. 10 Sept. 1776.

Stiefmutter.

Ernestine Esperance Victorie, Vaterschwester des Fürsten von Reuß-Plauen-Greiz, geb. 20 Jan. 1756.

Des 5 März 1784 verst. Großvaterbruders, Fürsten Friedrich Ernst, Tochter.

Elisabeth Charlotte Ferdinande Luise, geb. 24 Jan. 1753, Wittve des Grafen Georg August Wilhelm zu Solms-Laubach.

Des 22 Oct. 1804 verstorb. großväterlichen Halbbruders, Fürsten Friedrich Wilhelm, Wittve.

Karoline Franziske Dorothee, Gräfinn von Parkstein.

Davon: 1) Karl Theodor Friedrich, geb. 12 Aug. 1778.

2) Ernst Ludwig Kasimir, geb. 25 Jan. 1786.

K a u n i t z = R i t t b e r g.

Katholischer Religion.

Fürst.

Mloys, geb. 19 Jun. 1774, succ. seinem Vater Dominicus Andreas 5 Nov. 1812, verm 29 Jul. 1798 mit

Franziske [Laverie], Tochter des Grafen Guido bald von Weissenwolf, geb. 3 Dec. 1773.

Töchter.

1. Karoline Leopoldine Johanne, geb. 27 Mai 1801.

2. Leopoldine, geb. 18. Febr. 1803.

3. Ferdinandine, geb. 20 April 1805.

Vaterbruder.

Franz Wenzel, geb. 2 Jul. 1742, K. Östr. Feldzeugmeister.

Des 19 Mai 1797 verst. Vaterbruders, Fürsten Ernst Christoph, Tochter.

Die Gemahlinn des Fürsten Clemens Wenzel Lothar von Metternich.

R h e v e n h ü l l e r = M e t s c h.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Maria Franz], geb. 26 Nov. 1756, succ. seinem Vater Friedrich Sigismund 15 Jun. 1801, verm. 1805 mit

Therese, Tochter des Grafen Karl Joseph von Morzin, geb. 1774.

G e s c h w i s t e r.

1. Marie Victorie Christiane, geb. 23 Dec. 1760, verm. 26 Febr. 1786 mit dem Marchese Balthasar von Erba-
Ddescalchi.

2. Franz Joseph, geb. 7 April 1762, K. Östr. Kämmerer, Wittwer 5 März 1799 von Marie Josephe, Gräfinn von Traun.

Davon: Franz, geb. im Januar 1799.

3. Marie Karoline Ferdinande, geb. 23 Sept. 1763, verm. 1783 mit Joseph Marchese Corrisina di Bidoni.

4. Leopoldine, geb. 22 Aug. 1767, verm. 19 April 1784 mit dem Fürsten Alexander Ruspoli von Cervetero.

S t i e f m u t t e r.

Marie Josephe, geb. Gräfinn von Strasoldo.

R i n s k y.

Katholischer Religion.

Fürst.

Rudolph, geb. 30 März 1802, succ. sein. Vater Ferdinand 2 Nov. 1812 (unter Vormundschaft).

B r u d e r.

Joseph, geb. 25 Oct. 1806.

M u t t e r.

Marie Charlotte, Tochter des Freiherrn Franz von Kerpen.

V a t e r g e s c h w i s t e r.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Anton Sidor von Lobkowitz.

2. Marie Rose, geb. 23 Mai 1780, verm. mit Franz Anton Grafen von Kolowrat.

3. Franz von Paula, geb. 22 März 1784, verm. 19 April 1808 mit Theresie, Tochter des Grafen Rudolph von Werbna, geb. 13 Sept. 1789.

Großvater Schwester.

Die Wittve des Grafen Wenzel von Einzendorf.

L a m b e r g.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Eugen], geb. 1 April 1764, succ. seinem Vetter Johann Friedrich 15 Dec. 1797, verm. 19 Sept. 1802 mit Friederike [Sophie Antonie], Stiefschwester des Fürsten von Dstingen-Wallerstein, geb. 3 März 1776.

Kinder.

1. Friederike Karoline, geb. 29 Jun. 1803.
2. Gustav Joachim, geb. 21 Dec. 1812.
3. Emil Anton, geb. 26 März 1816.

Schwester.

Marie Josephe, geb. 11 Jun. 1766, Wittve des Freiherrn Franz Xaver von Hoffmühlen.

Mutter.

Marie Josephine, Tochter des Grafen Franz von Dachsberg, geb. 18 Nov. 1746, Wittve 23 Jan. 1792 von Maximilian Joseph Grafen v. Lamberg.

Vaterbruder.

Leopold, Graf, geb. 10 Mai 1732.

Leiningen = Amorbach = Miltenberg,

ehmals Hardenburg-Dachsburg.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Karl [Friedrich Wilhelm Emich], geb. 10 Sept. 1804, succ. seinem Vater Emich Karl 4 Jul. 1814 (unter Vormundschaft).

Schwester.

Anne Theodore Auguste Wilhelmine Charlotte, geb. 7 Dec. 1807.

Mutter.

Victorie Marie Luise, Schwester des Herzogs von Sachsen-Coburg, geb. 17 Aug. 1786.

Vaterschwester.

Karoline Sophie Wilhelmine, geb. 4 April 1757, Wittwe von Friedr. Magnus Grafen zu Solms-Wildenfels.

L e y e n.

Katholischer Religion.

Fürst.

Philipp [Franz], geb. 1 August 1766, Fürst seit 1 Aug. 1806, Wittwer 4 Jul. 1810 von Sophie Eberese, Tochter des Grafen Damian Hugo von Schönborn zu Wiesentheid.

Kinder.

1. Amalie Charlotte Friederike, geb. 2 Sept. 1789, verm. im Jul. 1810 mit dem Grafen Ludwig Tascher de Lapanerie.

2. Erwin Karl, geb. 3 April 1798.

Schwester n.

1. Charlotte Marie, geb. 4 April 1768, verm. 1799 mit Camerich Philipp Grafen von Stadion.

2. Marie Sophie, geb. 23 Jul. 1769, verm. 20 Oct. 1789 mit Franz Philipp Grafen von Schönborn-Heusenstamm.

L i c h t e n s t e i n.

Katholischer Religion.

Fürst.

Johann [Joseph], geb. 26 Jun. 1760, succ. seinem Bruder Aloys Joseph 24 März 1805, K. Ostr. General der Kavallerie, verm. 12 April 1792 mit

Josephine [Sophie], Tochter des Landgrafen zu Fürstenberg-Weitra, geb. 20 Jun. 1776.

Kinder.

1. Aloys Joseph Johann, Erbprinz, geb. 26 Mai 1796.

2. Marie Sophie Josephine, geb. Sept. 1798.

3. Marie Josephine, geb. 11 Jan. 1800.

4. Franz von Paula Joachim, geb. 25 Febr. 1802.
5. Karl Johann Anton, geb. 14 Jun. 1803.
6. Henriette, geb. 1 April 1806.
7. Friedrich, geb. 21 Sept. 1807.
8. Eduard Franz Ludwig, geb. 22 Febr. 1809.
9. August Ignaz, geb. 22 April 1810.
10. Ida Leopoldine Sophie Marie Josephine, geb. 12 Sept. 1811.

Schwester n.

1. Die verwittwete Landgräfinn von Hessen-Rheinfels-Rothenburg.

2. Marie Antonie, geb. 14 März 1756.

3. Die Fürstin von Esterhazy.

Des 24 März 1805 verst. Bruders, Fürsten
Aloys Joseph, Wittwe.

Karoline Engelberte Felicitas, Tochter des Grafen Jo-
hann Wilhelm zu Manderscheid-Blankenheim, geb. 13
Nov. 1768.

Vaterschwester n.

1. Die Großmutter des Fürsten von Signe.

2. Marie Christine, geb. 1 Sept. 1741, Wittwe des Gra-
fen Franz Ferdinand von Kinsky-Plumetz.

Des 21 Febr. 1789 verst. Vaterbruders, Karl
Borromäus, Kinder.

1. Marie Josephe Eleonore, geb. 6 Dec. 1763, verm.
29 Jan. 1782 mit Johann Nepomuk Ernst, Grafen von
Harrach.

2. Joseph Wenzel, geb. 21 Aug. 1767, k. Östr. Oberst.

3. Moriz Joseph Johann Baptist, geb. 21 Jul. 1775,
k. Ditzreich. Feldmarschalllieutenant, verm. 13 April 1806
mit Marie Leopoldine, Tochter des Fürsten von Esterha-
zy, geb. 31 Jan. 1783.

Davon: 1) Marie, geb. 31 Dec. 1808.

2) Eleonore, geb. 25 Dec 1812.

3) Leopoldine, geb. 4 Nov. 1815.

4. Aloys Gonzaga Joseph, geb. 1 April 1780, k. Östr.
Feldmarschalllieutenant.

Des 24 Dec. 1795 verst. Vatters, Karl Johann
Borromäus, Wittwe.

Marie Annie, Tochter des Grafen Franz Anton von
Ahebenhüller, geb. 19 Nov. 1770.

Davon: Karl Franz Anton, geb. 23 Oct. 1790.

L i g n e.

Katholischer Religion.

Fürst.

Eugen, geb. 28 Januar 1804, succ. seinem Großvater Karl Joseph 13 Dec. 1814 (unter Vormundschaft).

Mutter.

Luise, Tochter des Marquis von Duras, geb. 1785, Wittve des 10 Mai 1813 verst. Prinzen Ludwig Eugen, wieder vermählte Gräfinn von Outremont.

Großmutter.

Franziske Marie Kaverie, Waterschwester des Fürsten von Lichtenstein, geb. 27 Nov. 1739.

Waterschwestern.

1. Die Fürstinn von Clary und Aldringen.

2. Euphemie Christine Philippine Theresie, geb. 18 Jul. 1774, verm. 11 Sept. 1798 mit dem Grafen Johann Baptist Palfy von Erdödy.

3. Flore, geb. 18 Nov. 1776, verm. Freiinn von Spiegel. Des 14 Sept. 1792 verst. Vaterbruders, Prinzen Karl Joseph, Tochter.

Sidonie Franziske, geb. 9 Dec. 1786, verm. 8 Sept. 1807, mit dem Grafen Franz Potocki.

L i p p e.

Reformirter Religion.

I. Lippe = Detmold.

Fürst.

Residenz: Detmold.

Leopold [Paul Alexander], geb. 6 Oct. 1796, succ. seinem Vater Friedrich Wilhelm Leopold 4 April 1802 (unter Vormundschaft seiner Mutter).

Bruder.

Friedrich Albrecht August, geb. 8 Dec. 1797, R. Han-nöb. Rittmeister.

Mutter.

Pauline Christine Wilhelmine, Schwester des Herzogs

von Anhalt-Bernburg, geb. 23 Febr. 1769, Regentin
während der Minderjährigkeit ihres Sohnes.

Stiefgroßmutter.

Christine Charlotte Friederike, Vaterschwester des Für-
sten v. Solms-Braunsfels, geb. 31 Aug. 1744, Wittwe
Mai 1732 von dem Grafen Simon August zu Lippe-
Detmold.

Des Großvaterbruders, Prinzen Wilhelm Al-
brecht Ernst, Tochter.

Auguste Henriette Kasimire, geb. 21 Nov. 1774.

2. Lippe Schaumburg.

Fürst.

Residenz: Bückeburg.

Georg Wilhelm, geb. 20 Dec. 1784, succ. seinem
Vater Philipp Ernst 13 Febr. 1787, verm. 23 Jun. 1806
mit

Ida [Karoline Luise], Schwester des Fürsten von
Waldeck, geb. 20 Sept. 1796.

Schwester.

1. Wilhelmine Charlotte, geb. 18 Mai 1783, verm. mit
Ernst Friedrich Herbert Grafen von Münster, K. Groß-
brit. u. d. Hannov. Staatsminister.

2. Karoline Luise, geb. 29 Nov. 1736.

L o b k o w i t z.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ferdinand [Joseph Johann], geb. 13 April
1797, succ. seinem Vater Joseph Franz Maximilian Fer-
dinand 15 Dec. 1816.

Geschwister.

1. Die Wittve des Prinzen Vincenz von Auersberg.
2. Die Gemahlin von Berthold Aloys Ulrich, Grafen
von Windischgrätz.
3. Johann Nepomuk Karl Philipp, geb. 14 Jan. 1799.
4. Marie Theresie Eleon., geb. 23 Sept. 1800.

5. Joseph Franz Karl, geb. 18 Febr. 1803.
6. Ludwig Johann Karl Joseph, geb. 30 Nov. 1807.
7. Anne Marie Theresie Eleonore, geb. 22 Januar 1809.
8. Sidonie Karoline Gabriele, geb. 13 Februar. 1812.
9. Karl Johann, geb. 24 Nov. 814.

Großmutter.

Gabrielle Marie, Großvaterschwester des Fürsten von Savoyen = Carignan, geb. 17 März 1748.

Des 28 Jan. 1803 gestorb. Fürsten Anton August Joseph Kinder.

1. Marie Theresie, geb. 31 Oct. 1767.
2. Die Gemahlinn des Prinzen Maximilian Joseph von Thurn und Taxis.
3. Anton Isidor, geb. 16 Dec. 1773, verm. 6 Jan. 1798 mit Anne Marie Sidonie, Vaterschwester des Fürsten von Kinsky, geb. 11 Febr. 1779.

Davon: 1) August Longin, geb. 15 März 1797.

2) Marie Ludoville, geb. 15 März 1798.

3) Joseph Maria, geb. 19 April 1799.

4) Franz Georg, geb. 24 April 1800.

5) Ferdinand Christian, geb. 6 Aug. 1801.

6) Marie Anne, geb. 4 Oct. 1802.

7) Marie Helene, geb. 10 Febr. 1805.

Des 5 März 1802 gestorb. Prinzen, Joseph Maria Karl, Tochter.

Die Gemahlinn des Prinzen Karl von Auersberg.

Löwenstein = Wertheim.

I. Ältere Linie zu Birneburg,
(Jetzt Löwenstein = Freudenberg).

Lutherischer Religion.

1. Vollrathsche Linie.

Fürst.

Georg [Wilhelm Ludwig], geb. 15 Nov. 1776,

succ. 16 Febr. 1816 seinem Vater Johann Karl Ludwig,
verm. 26 Aug. 1800 mit

Ernestine, Tochter des Grafen Friedrich v. Pückler u.
Limpurg, geb. 24 Jul. 1784.

Kinder.

1. Adolph Karl, geb. 9 Dec. 1805.
2. Maswine, geb. im Dec. 1808.
3. Oskar, geb.
4. Achilles geb.

Geschwister.

1. Marie Karoline Friederike Luise, geb. 19 Dec. 1766,
Wittve 1805 des Grafen Bertram Arnold von Grons-
feld-Limpurg-Diepenbroick.

2. Sophie Amalie Charlotte, geb. 2 April 1771, Wittve
April 1810 vom Grafen Friedrich Karl zu Castell Remlin-
gen, wieder verm. 2 Aug. 1812, mit Christian Grafen zu
Castell-Rüdenhausen.

3. Wilhelm Ernst Ludwig Karl, geb. 27 April 1783,
verm. 26 Jul. 1812 mit Dorothee Christine, Freiinn von
Kalden, geb. 6 Nov. 1793

Davon: Wilhelm Paul Ludwig, geb. 19 März 1817.

2. Karlsche Linie.

Fürst.

Friedrich Karl [Gottlob], geb. 29 Jul. 1743,
Fürst s. 1812, Senior des Gesamtthauses Löwenstein-
Wertheim, verm. 25 März 1779 mit

Stanziska [Juliane Charlotte], geb. 25 Nov.
1744, Tochter des Rheingrafen Karl Walrad Wilhelm zu
Grumbach.

Söhne.

1. Karl Ludwig Friedrich, geb. 26 April 1781.
2. Friedrich Christian Philipp, geb. 13 Mai 1782.

Jün.

II. Jüngere Linie zu Rochefort, (jetzt Löwenstein-Rosenberg).

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Ludwig Joseph Konstantin], geb. 18 Jul.
1783, succ. seinem Vater Konstantin Dominicus 18 April
1814, verm. 29 Sept. 1799 mit

Sophie [Luise Wilhelmine], Schwester des Für-
sten von Windischgrätz, geb. 20 Jun. 1784.

Kinder.

1. Konstantin Joseph, geb. 28 Sept. 1802.
2. Leopoldine, geb. 28 Dec. 1804.
3. Adelheid Eulalie Marie, geb. 19 Dec. 1806.
4. Eine Prinzessin, geb. 19 Aug. 1813.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Franz Joseph von Wald-
burg-Zeil-Zeil.
2. Konstantin Ludwig Karl, geb. 26 März 1786, K.
Baier. Oberst.
3. Wilhelm, geb. 31 März 1796.
4. Maximilian Franz, geb. 3 April 1810 (Stiefbruder).
5. Ein Prinz, geb. (Stiefbruder).

Stiefmutter.

Crescenzie Marie, Tochter des Grafen Franz Anton
von Königsegg-Rothenfels, geb. 30 Jan. 1786.

Lombardei: s. Osterreich.

Lothringen.

1. Deutsche Linie: s. Osterreich.

2. Französische Linie.

Katholischer Religion.

Karl [Eugen], Herzog, Prinz von Lambesc, geb. 25

Sept. 1751, K. Östr. Feldmarschalllieutenant, Wittwer 6
Januar 1815 von Anne Gräfinn von Cettner, wieder
verm. 23 Januar 1816 mit

Marie Victorie, geborn. Gräfinn von Frenneville,
vorher Wittwe des Grafen Franz Karl von Colredo.

L u c c a.

Katholischer Religion.

Herzoginn.

Marie Luise [Joseph], geb. 6 Jul. 1782, Schwester
des Königs von Spanien, Wittwe Ludwigs, vorma-
ligen Herzogs von Parma aus der Bourbonischen Linie,
27 Mai 1803, Herzoginn 1815.

Kinder.

1. Karl Ludwig, geb. 23 Dec. 1799, Erbprinz.

2. Marie Luise Charlotte, geb. 1 Oct. 1802.

(Wegen der noch lebenden Prinzessinnen von Parma
aus der Bourbonischen Linie, Schwestern des vorgenan-
ten Herzogs Ludwig, s. Spanien.)

L y n a r.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Nochus [Otto Heinrich Manderup], geb. 21
Febr. 1793, succ. seinem Vater Moriz Ludwig Ernst 15
Aug. 1807.

Geschwister (gräfliche).

1. Sophie Isabelle Henriette, geb. 11 Sept. 1791.
2. Nochus Moriz, geb. 17 Febr. 1795.
3. Nochus Heinrich, geb. 6 Febr. 1796.
4. Nochus Ernst, geb. 13 April 1797.

Mutter.

Friederike Juliane, geb. 23 Oct. 1755, Tochter des Grafen Otto Manderup von Ranzau - Brahesburg.

Mecklenburg.

Lutherischer Religion.

I. Mecklenburg - Schwerin - Güstrow.

Großherzog.

Residenz: Schwerin.

Friedrich Franz, geb. 10 Dec. 1756, succ. seinem Oheim Friedrich 24 Apr. 1785, Wittwer 1 Jan. 1808 von Luise, Tochter des Herzogs Johann August v. Sachsen - Gotha.

Kinder.

1. Friedrich Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 13 Jan. 1778, Wittwer 1) 24 Sept. 1803 von Helene Paulowne, Schwester des Kaisers von Rußland, 2) 20 Januar 1816 von Karoline Luise, Tochter des Großherzogs von Sachsen - Weimar.

Kinder aus beiden Ehen: 1) Paul Friedrich, geb. 15 Sept. 1800.

2) Marie Luise Friederike Alexandra Elisabeth Charlotte, geb. 31 März 1803.

3) Albrecht, geb. 11 Febr. 1812.

4) Helene, geb. 24 Januar 1814.

2. Gustav Wilhelm, geb. 31 Jan. 1781.

3. Karl August Christian, geb. 2 Jul. 1782, R. Russ. Generallieutenant.

4. Charlotte Friederike, geb. 4 Dec. 1784, geschieden von dem Prinzen Christian Friedrich von Dänemark.

5. Adolph Friedrich, geb. 18 Dec. 1785.

2. Mecklenburg = Strelitz.

Großherzog.

Residenz: Neu-Strelitz.

Georg [Friedrich Karl Joseph], geb. 12 Aug. 1779, succ. seinem Vater Karl Ludwig Friedrich 6 Nov. 1816, verlobt 23 März 1817 mit Marie Wilhelmine Friederike, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel.

Geschwister.

1. Die Herzogin von Sachsen-Hildburghausen.
2. Die Fürstin von Thurn und Taxis.
3. Die Herzogin von Cumberland, (f. Großbritannien).
4. Karl Friedrich August, geb. 30 Nov. 1786, K. Preuss. Generallieutenant, (Stiefbruder).

Vater Schwester.

Die Königin von Großbritannien.

Metternich = Winneburg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz Georg [Karl], geb. 9 März 1746, K. Östr. Staats- und Conferenzminister, verm. 9 Jan. 1771 mit Aloisie [Marie Beatrix], Tochter des Grafen Friedrich von Kageneck, geb. 8 Dec. 1755.

Kinder.

Die Gemahlinn des Herzogs Ferdinand von Württemberg.

2. Clemens Wenzel Lothar, Fürst, geb. 15 Mat 1773, K. Östr. Staats- und Conferenz- wie auch der auswärtigen Angelegenheiten Minister, verm. 27 Sept. 1795 mit Marie Eleonore, Tochter des Fürsten Ernst Christoph von Kaunitz-Rittberg, geb. 1 Oct. 1775.

Davon: 1) Marie Leopoldine, geb. 17 Jan. 1797.

2) Victor Ernst Franz, geb. 15 Jan. 1803.

3) Clementine Marie Octavie Josephine Rose, geb. 30 Aug. 1804.

4) Marie Leontine Adelheid, geb. 18 Jun. 1811.

5) Hermine Gabriele Marie, geb. 1 Sept. 1815.

3. Joseph, Graf, geb. 19 Nov. 1774.

Modena = Reggio.

Katholischer Religion.

Herzog.

Residenz: Modena.

Franz IV [Joseph Karl], Erzherzog von Osterreich, Vaterbrudersohn des Kaisers von Osterreich, geb. 7 Sept. 1779, Herzog s. März 1814, verm. 20 Jun. 1812 mit

Beatrix [Marie Victorie], Tochter des Königs v. Sardinien, geb. 7 Dec. 1792.

Geschwister.

1. Die Königin von Sardinien.

2. Die verw. Kurfürstinn v. Pfalzbaiern.

3. Ferdinand Karl Franz, geb. 25 April 1781, K. Östr. Feldmarschall.

4. Maximilian Joseph, geb. 14 Jul. 1782, K. Östr. Feldmarschalllieutenant.

Mutter.

Marie Beatrix, Tochter des Herzogs Hercules Reinhold von Modena, aus dem Hause Este, geb. 7 April 1750, Wittve des 22 Dec. 1806 verst. Erzherzogs v. Osterreich Ferdinand Karl Anton, Fürstinn von Massa und Carrara.

Nassau.

Reformirter Religion.

1. Ottonische Linie.

Nassau-Dranien: s. Niederlande.

2. Walramische Linie.

Nassau-Weilburg.

Herzog.

Residenz: Weilburg.

Wilhelm [Georg August Heinrich], geb. 14

Jun. 1792, succ. 9 Januar 1816 seinem Vater Friedrich Wilhelm als Fürst von Nassau-Weilburg, und 24 März 1816 seinem Vetter Friedrich August als Herzog von Nassau, verm. 24 Jun. 1813 mit

Luise [Charlotte Friederike Amalie], Tochter des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen, geb. 28 Jan. 1794, (luther. Religion).

Tochter.

Therese Wilhelmine Friederike Isabella Charlotte, geb. 17 April 1815.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Erzherzogs Karl, Bruders des Kaisers von Oestreich

2. Friedrich Wilhelm, geb. 15 Dec. 1799.

Mutter.

Luise Isabella Alexandrine Auguste, Tochter des verst. Burggrafen Wilhelm Georg zu Kirchberg, geb. 19 April 1772.

Vater-schwester n.

1. Die verwitwete Fürstinn von Reuß-Plauen-Greiz.

2. Die Fürstinn von Wied-Runkel.

3. Die verwitwete Fürstinn von Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

4. Die Gemahlinn des Herzogs Ludwig von Württemberg. Des 24 März 1816 verst. letzten Herzogs Friedrich August von Nassau-Usingen Tochter, (luther. Religion).

1. Die Wittwe des Markgrafen Friedrich von Baden.
2. Friederike Karoline, geb. 30 Aug. 1777, geschieden von dem 6 Mai 1812 verstorb. Herzog von Anhalt-Köthen.

3. Auguste Amalie, geb. 30 Dec. 1778, geschieden von dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg.

4. Friederike Victorie, geb. 22 Febr. 1784.

Dessen Bruders, des 17 Mai 1803 verstorb. Fürsten Karl Wilhelm, Tochter.

1) Die Gemahlinn des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel.

2) Luise Karoline Henriette, geb. 14 Jun. 1783.

Des 27 April 1797 verstorb. letzten Fürsten Heinrich Ludwig Karl von Nassau-Saarbrück Wittwe,

Marie Franziska Maximiliane, Tochter des Fürsten Alexander von Montbarey, geb. 2 Nov. 1761.

Dessen Vater (Schwestern).

1. Die verwitwete Herzogin von Braunschweig-Bevern (f. Braunschweig-Wolfenbüttel).

2. Wilhelmine Henriette, geb. 2 Oct. 1752, verwittw. Marquise von Soyecourt.

Neapel und Sicilien;

(Jetzt Königreich beider Sicilien).

Katholischer Religion.

König.

Residenz: Neapel.

Ferdinand I, [Anton Paschalis Johann Nepomuk Seraphin Januar Benedikt], Vaterbruder des Königs von Spanien, geb. 12 Jan. 1751, succ. seinem Vater Karl III, nach dessen Erhebung auf den Span. Thron, 5 Oct. 1759, König beider Sicilien, Wittwer 3 Sept. 1814 von Karoline Marie Ludovike Josephe, Vaterschwester des Kaisers von Osterreich.

Kinder.

1. Franz Januar Joseph, geb. 19 Aug. 1777, Kronprinz und Herzog von Calabrien, Wittwer 15 Nov. 1801 von Marie Clementine Josephe, Schwester des Kaisers von Osterreich, wieder verm. 16 Oct. 1802 mit

Marie Isabelle, Schwester des Königs von Spanien, geb. 6 Jul. 1789.

Kinder aus beiden Ehen.

1) Die Herzogin von Berry: (f. Frankreich).

2) Luise Karoline, geb. 24 Oct. 1804.

3) Marie Christine, geb. 27 April 1806.

4) Ferdinand, geb. 12 Jan. 1810 Herzog von Noto.

5) Karl, geb. 10 Oct. 1811, Fürst von Carua.

6) Leopold, geb. 22 Mai 1813, Graf von Syracuse.

7) Anton, geb. 23 Sept. 1816, Graf von Lecce.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Karl Felix Joseph Maria von Sardinien.

3. Die Herzogin von Orleans.

4. Leopold Joh. Joseph, geb. 2 Jul. 1790, Fürst von Salerno, Generalcapitän, verm. 28 Jul. 1816 mit Marie

Clementine Franziska, Tochter des Kaisers von Oestreich,
geb. 1 März 1793.

Neuwied: s. Wied.

Niederlande.

Reformirter Religion.

König.

Residenzen: Haag und Brüssel.

Wilhelm I [Friedrich], geb. 24 Aug. 1772, succ.
seinem Vater Wilhelm V als Fürst von Nassau-Dranien
9 April 1806, König und Großherzog von Luxemburg 15
März 1815, verm. 1 Oct. 1791 mit

Wilhelmine [Friederike Luise], Schwester des
Königs von Preußen, geb. 18 Nov. 1774.

Kinder.

1. Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, Prinz von Dra-
nien, geb. 6 Dec. 1792, General der Infanterie, verm.
21 Febr. 1816 mit

Anne Paulowne, Schwester des Kaisers von Russland,
geb. 18 Januar 1795.

Davon: Wilhelm Alexander Paul Friedrich Ludwig,
geb. 17 Febr. 1817.

2. Wilhelm Friedrich Karl, geb. 23 Febr. 1797, General.

3. Wilhelmine Friederike Luise Mariane, geb. 9 Mai
1810.

Schwester.

Die Wittve des Prinzen Karl Georg August von
Braunschweig-Wolfenbüttel.

Mutter.

Friederike Sophie Wilhelmine, Vaterschwester des Kö-
nigs von Preußen, geb. 7 Aug. 1751, verwittwete Erbstat-
thalterinn.

Oestreich.

Katholischer Religion.

Kaiser.

Residenz: Wien.

Franz I [Joseph Karl], geb. 12 Febr. 1768, succ.

seinem Vater Kaiser Leopold II, als König von Ungarn, Böhmen 2c. reg. Erzherzog von Osterreich 2c. 1 März 1792; erblicher Kaiser von Osterreich s. 11 Aug. 1804; König von der Lombardei und Venedig s. 7 April 1815; Wittwer 1) 18 Febr. 1790 von Elisabeth Wilhelmin. Luise, Vaterschwester des Königs von Württemberg; 2) 13 April 1807 von Marie Theresie, Tochter des Königs von Neapel und Sicilien; 3) 7 April 1816 von Marie Ludovike Beatrice Antonie, Tochter seines verstorb. Vaterbruders Erzherzogs Ferdinand; wieder verm. 10 Nov. 1816 mit

Karoline Auguste [Maximiliane Joseph], Tochter des Königs von Baiern, geb. 8 Febr. 1792.

Kinder aus der zweiten Ehe.

1. Ferdinand Karl Leopold Joseph Marcellin, K. K. Erb- und Kronprinz, geb. 19 April 1793.
2. Die Herzogin von Parma und Piacenza.
3. Die Kronprinzessin von Portugal.
4. Die Gemahlinn des Prinzen Leopold Johann Joseph von Neapel.
5. Karoline Ferdinandine Theresie, geb. 8 April 1801.
6. Karl Franz Joseph, geb. 7 Dec. 1802.
7. Marie Anne Franziska Theresie Joseph, geb. 7 Jun. 1804.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Anton von Sachsen.
2. Der Großherzog von Toskana.
3. Karl Ludwig Johann Joseph Lorenz, geb. 5 September 1771, Staats- und Konferenzminister, Generalissimus und Chef des gesammten kaiserlichen Militärwesens, verm. 17 Sept. 1815 mit Henriette Alexandrine Friederike Wilhelmine, Schwester des Herzogs von Nassau-Weilburg, geb. 30 Oct. 1797 (Reform. Religion).
Davon: Marie Theresie Isabella, geb. 31 Jul. 1816.
4. Joseph Anton Johann Baptist, geb. 9 März 1776, Palatin von Ungarn, General-Feldmarschall, Wittwer 16 März 1801 von Alexandra Paulowne, Schwester des Kaisers von Rußland, wieder verm. 30 Aug. 1815 mit Herminie, Tochter des verst. Fürsten Victor Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 2 Dec. 1797 (Reform. Religion).

5. Der Hoch- und Deutschmeister.

6. Johann Baptist Joseph Sebastian, geb. 20 Januar 1742, General-Comedirektor, General der Kavallerie und Direktor der Militär-Akademie zu Neustadt.

7. Kainer Joseph Johann Michael, geb. 29 Sept. 1763, General-Feldzeugmeister.

8. Ludwig Joseph Anton, geb. 13 Dec. 1784, General-Feldzeugmeister und General-Inspektor der Grenztruppen.

9. Rudolph Johann Joseph Reinhard, geb. 8 Jan. 1788, Feldmarschalllieutenant.

Des verst. Vaterbruders, Erzherzogs Ferdinand Karl Anton, Kinder und Wittwe, s. Modena.

Ö t t i n g e n .

Katholischer Religion.

1. Öttingen = Spielberg.

Fürst.

Johann Aloys [Anton Karl], geb. 9 Mai 1788, succ. seinem Vater Johann Aloys 27 Jun. 1797, verm. 30 Aug. 1813 mit

Amalie, Tochter des Fürsten Wrede, geb. 15 Januar 1796.

Kinder.

1. Otto Karl, geb. 14 Januar 1815.

2. Sophie Marthilde Notgere, geb. 9 Febr. 1816.

3. Gustav Friedrich, geb. 31 März 1817.

Mutter.

Marie Aloysie, Schwester des Fürsten von Auersberg, geb. 20 Nov. 1762.

Vatergeschwister.

1. Johanne Josephe, geb. 27 Febr. 1756.

2. Friedrich Anton, geb. 6 Mai 1759.

3. Marie Theresie Crescenzie, geb. 17 Nov. 1763, verm. 13 Sept. 1784 mit Franz Joseph Grafen v. Wilczel.

4. Marie Crescenzie Josephe, geb. 30 Jan. 1765, verm. 11 Jan. 1795 mit Hof. Johann Friedrich Grafen v. Ceilern.

5. Die Fürstin von Brezgenheim.

2. Öttingen-Wallerstein.

Fürst.

Eudwig [Kraft Karl], geb. 31 Jan. 1791, K. Baier.
Kron-Oberhofmeister, succ. seinem Vater Kraft Ernst
Judas Thaddäus Notger 6 Oct. 1802 verm. 1812 mit
Amalie [Christine Karoline], Tochter des verst.
Großherzogs Karl Friedrich von Baden aus zweiter Ehe,
geb. 26 Januar 1795.

Geschwister.

1. Friedrich Kraft Heinrich, geb. 16 Oct. 1793, K. Wür-
temb. Oberstlieutenant.
2. Karl Anselm Kraft, geb. 6 Mai 1796.
3. Sophie Dorothee, geb. 27 Aug. 1797.
4. Marie Theresie, geb. 13 Aug. 1799.
5. Charlotte, geb. 13 Febr. 1802.
6. Marie Ernestine, geb. 5 Jul. 1803.

Stieffschwester.

Die Fürstinn von Lamberg.

Mutter.

Wilhelmine Friederike, Tochter des verst. Herzogs Lud-
wig Eugen von Württemberg, geb. 3 Jul. 1764.

Vatergeschwister.

1. Die Landgräfinn v. Fürstenberg-Weitra.
2. Philipp Karl Joseph Notger, geb. 8 Febr. 1759.

P a a r.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Johann], geb. 15 Jun. 1773, succ. seinem Va-
ter Wenzel 22 Nov. 1812, K. Östr. Kämmerer, Geheim-
Rath und Generalmajor, verm. 5 Febr. 1805 mit
Marie Guidobaldine, Tochter des Grafen Ludwig
von Cavriani, geb. 1783.

Kinder (gräfliche).

1. Karl, geb. 6 Febr. 1806.
2. Alfred, geb. 30 Dec. 1806.

3. Guidobaldine, geb. 2 Dec. 1807.

4. Wenzel, geb. 1 Nov. 1810.

5. Antonie, geb. 14 Aug. 1814.

Geschwister.

1. Die Fürstin von Salin-Reifferscheid.

2. Theresie Marie Henriette, geb. 12 Jul. 1778, verm.
8 Nov. 1803 mit Franz Joseph Grafen Mercy d'Argen-
teau.

3. Johann Bapt. Joseph, geb. 12 Apr. 1780, k. Östr.
Oberst.

4. Ludwig Joseph, geb. 2 Sept. 1783, k. Östr. Ma-
jor.

5. Nicolaus Franz, geb. 1 Oct. 1785.

Vaterschwester.

Marie Theresie, geb. 3 Mai 1748, Wittwe 12 April
1803 von Johann Joseph Grafen von Buquoy.

P a l m.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Franz Joseph], geb. 28 Jun. 1773, succ.
seinem Vater Karl Joseph 22 Aug. 1814, Wittwer
1) 21 Aug. 1806 von Marie Franziska Freiin von Coli-
gnac, 2) 19 Sept. 1815 von Marie Karoline Freiin von
Gudenus.

Tochter.

Marie Karoline Franziska, geb. 7 Nov. 1804.

Bruder.

Joseph Karl Aloys, geb. 13 Sept. 1777, Wittwer 25
Jul. 1814 von Marie Rosalie von Tomajchel.

P a p s t.

Katholischer Religion.

Residenz: Rom.

Pius VII (Gregorius Barnabas Chiaramonti), aus

Eseña, geb. 14 Aug. 1742, erwählt 14 März, gekrönt
21 März 1800.

Parma und Piacenza.

Katholischer Religion.

Herzoginn.

Residenz: Parma.

Marie Luise, Erzherzoginn, Tochter des Kaisers von
Österreich, geb. 12 Dec. 1791, Herzoginn s. 5 Jun. 1814.

Sohn.

Franz Karl Joseph, geb. 20 März 1811, Erbprinz.

Pfalz = Birkenfeld, s. Baiern.

P o r t i a.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Seraphin Nicetas], geb. 20 März 1753,
succ. seinem Bruder Joseph 6 Nov. 1785, Wittwer 1801
von Barbara, Tochter des Freiherrn von Jöchlingen,
wieder verm. mit einer Gräfinn v. Gauer.

Töchter erster Ehe.

1. Beate Barbara, geb. 22 Dec. 1783.

2. Clementine, geb. 1785.

3. Seraphine, geb. 1786, verm. im Oct. 1809 mit
Christian, Grafen von Leiningen - Westerburg, vorher
Wittwe des Grafen Nicolaus v. Lerni.

4. Patientia, geb. 1792.

Schwester.

Dorothee, geb. 1760.

Des 12 Jun. 1776 verst. Vaterbruders, Für-
sten Franz Alphons, Tochter.

Marie Franziske, geb. 26 April 1765, Wittwe des vo-
rigen Fürsten Joseph, wieder verm. 1788 mit Franz Jo-
seph Grafen von Michelburg.

Portugal.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: gegenwärtig Rio Janeiro in Brasilien.

Johann VI [Maria Josepb Ludwig], geb. 13 Mai 1767, succ. seiner Mutter Marie Franziske Isabelle Josephe zc. 20 März 1816, verm. 9 Jan. 1790 mit Charlotte [Joachim Theresie], Schwester des Königs von Spanien, geb. 25 April 1775.

Kinder.

1. Peter Anton Josepb, Kronprinz, geb. 13 Oct. 1798, verm. per procur. 13 Mai 1817 mit Leopoldine Karoline Josephe, Tochter des Kaisers von Oestreich, geb. 22 Januar 1797.

2. Die Wittwe des Prinzen Peter Karl von Spanien.

3. Die Königin von Spanien.

4. Die Gemahlinn des Prinzen Karl Maria Isidor, Bruder des Königs von Spanien.

5. Isabelle Marie, geb. 4 Jul. 1801.

6. Michael Maria, geb. 26 Oct. 1802.

7. Marie Anne Johanne Josephe, geb. 25 Jul. 1805.

8. Isabelle Josephe Marie, geb. 23 Dec. 1806.

9. Ein Prinz, geb. im März 1810.

Mutterschwestern.

1. Marie Anne Franziske, geb. 8 Oct. 1736.

2. Marie Franziske Benedikte, geb. 25 Jul. 1746, Wittwe ihres Neffen, des 11 Sept. 1788 verst. Prinzen von Brasilien, Josepb Franz Xaver.

P u t b n s.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Malte, geb. 1 Aug. 1783, Fürst s. 1807, R. Preuss. Generalmajor und Generalgouverneur in Neu-Vorpommern, verm. 16 Aug. 1800 mit Luise, geb. 7 Oct. 1784, Freiinn von Lauterbach.

K a d z i w i l l.

Katholischer Religion.

Fürst.

Michael, geb. 10 Oct. 1744, ehemal. Palatinus von
Wilna, verm. im Apr. 1771 mit
Helene, Tochter des Grafen Przeszdzieli, geb. 6 Jan.
1753.

Kinder.

1. Ludwig, geb. 14 Aug. 1773.
2. Anton Heinrich, geb. 13 Jun. 1775, K. Preuss. Statthalter im Großherzogthum Posen, verm. 17 März 1796 mit

Friederike Dorothee Luise Philippine, Tochter des Prinzen Ferdinand von Preußen, geb. 24 Mai 1770 (Reform. Religion).

Davon: 1) Friedrich Wilhelm Paul, geb. 19 März 1797.

2) Friedrich Wilhelm Ferdinand, geb. 22 Aug. 1798.

3) Friederike Luise Marthe Elisabeth, geb. 28 Oct. 1804.

4) Friedrich Wilhelm Ludwig Bogustaw, geb. 3 Jan. 1809.

5) Friedrich Wilhelm Ferdinand August Heinrich Anton Wladislaw, geb. 10 Jul. 1811.

6) Auguste Luise Wilhelmine Wanda, geb. 29 Jan. 1813.

3. Michael, geb. 24 Sept. 1778.

4. Andreas Valentin, geb. 14 Febr. 1780.

K e u ß.

Lutherischer Religion.

I. Ä l t e r e L i n i e.

Neuß-Plauen-Greiz.

Fürst.

Residenz: Greiz.

Heinrich XIX, geb. 1 März 1790, succ. seinem Vater
Heinrich XIII. 29 Januar 1817.

Bruder.
Heinrich XX, geb. 29 Jun. 1794, K. Östr. Hauptmann.

Mutter.
Wilhelmine Luise, Vaterschwester des Herzogs von Nassau-Weilburg, geb. 28 Sept. 1765.

Vatergeschwister.

1. Heinrich XV, geb. 22 Febr. 1751, K. Östr. General der Infanterie, des ganzen Hauses Ältester

2. Isabelle Auguste, geb. 7 Aug. 1752, Wittwe des Burggrafen Wilhelm Georg von Kirchberg.

3. Die verw. Fürstin v. Isenburg-Birstein.

II. J ü n g e r e L i n i e.

1. Reuß-Schleiz.

Fürst.

Residenz: Schleiz.

Heinrich XLII, geb. 27 Febr. 1752, succ. seinem Vater Heinrich XII. 25 Jun. 1784, verm. 10 Jun. 1779 mit Henriette [Karoline], Tochter des Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg, geb. 11 Jun. 1761.

Kinder.

1. Heinrich LXII, Erbprinz, geb. 31 Mai 1785.

2. Christiane Philippine Luise, geb. 9 Sept. 1781.

3. Heinrich LXVII, geb. 20 Oct. 1789.

Stiefmutter.

Christiane Ferdinande, Tochter des Grafen Wilhelm Moriz von Isenburg-Philippseich, geb. 24 Aug. 1740.

2. Reuß-Schleiz-Köstritz.

Fürst.

Heinrich LXIV, geb. 31 März 1787, succ. seinem Vater Heinrich XLIII. 22 Sept. 1814, K. Östr. Oberstlieutenant.

Schwester n.

1. Karoline Julie Friederike Auguste, geb. 23 April 1782.

2. Die Fürstin von Reuß-Lobenstein.

M u t.

Mutter.

Luise Christine, Schwester des Fürsten Reuß zu Lobenstein-Ebersdorf, geb. 2 Jun. 1759.

3. Reuß-Lobenstein.

Fürst.

Residenz: Lobenstein.

Heinrich LIV, geb. 8 Oct. 1767, succ. seinem Vetter Heinrich XXXV 30 März 1805, Wittwer 16 Junius 1810 von Marie, Tochter des Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode, wieder verm. 31 Mai 1811 mit

Franziska, Schwester des Fürsten von Reuß-Schleiz-Köstritz, geb. 7 Dec. 1788.

4. Reuß-Lobenstein-Ebersdorf.

Fürst.

Residenz: Ebersdorf.

Heinrich LI, geb. 16 Mai 1761, succ. seinem Vater Heinrich XXIV. 15 Mai 1779, verm. 16 August 1791 mit

Luise [Henriette], Tochter des verst. Grafen Gottlieb Adolph von Hoym, geb. 30 März 1772.

Kinder.

1. Heinrich LXXII, Erbprinz, geb. 27 März 1797.
2. Karoline Auguste Luise, geb. 27 Sept. 1792.
3. Sophie Adelheid Henriette, geb. 28 Mai 1800.

Schwwestern.

1. Die verwitwete Herzogin von Sachsen-Coburg.
2. Die verw. Fürstin von Reuß-Schleiz-Köstritz.

R h e i n a = W o l b e d.

Katholischer Religion.

Fürst.

Arnold [Joseph], geb. 14 Sept. 1770, succ. seinem

Vater Wilhelm Joseph, ehmal. Herzog von Coos, 20
März 1803, verm. 18 Aug. 1813 mit
E b a l o t t e [Konstantie], Tochter des Grafen
Victorin Lesteyrie-Désallant.

Geschwister.

1. Clementine, geb. 29 Jun. 1764, verm. 1789 mit Sto-
rentin Grafen v. Lannoy.
2. Charlotte, geb. 14 Sept. 1766.
3. Theresie, geb. 14 Mai 1768.
4. Karl Ludwig August Ferdinand Emanuel, geb. 7
Jul. 1769.
5. Marie, geb. 24 Sept. 1774.
6. Amor, geb. 16 Jun. 1782.

Stiefmutter.

Rosalie Konstantie, Tochter des Grafen Sigismund
Conrad von Byland, geb. 3 Aug. 1769.

R o s e n b e r g.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Teraphicus], geb. 18 Oct. 1762, succ. sei-
nem Vetter Wolfgang Franz Kaver 14 Nov. 1796, K.
Östreich. Feldmarschallslieutenant, Wittwer 24 Aug. 1812
von Karoline Marie, Tochter des Grafen Franz von Rhe-
denhüller-Metsch.

Kinder.

1. Vincenz Franz, geb. 5 Oct. 1787.
2. Ferdinand, geb. 7 Sept. 1790.
3. Leopoldine, geb. 6 Oct. 1798, verm. mit dem Gra-
fen Eugen von Czernin
4. Karl Joseph, geb. 1800.
5. Philipp Friedrich, geb. 3 Jun. 1802.
6. Joseph, geb. 11 Sept. 1803.

Geschwister.

1. Marie Dominike, geb. 12 Jul. 1763, verwitwete
Gräfinn von Koller.
2. Leopold, geb. 4 Mai 1764.
3. Vincenz Ferrar, geb. 20 Aug. 1765.

4. Cäcilie, geb. 30 Sept. 1766, verm. 21 Jul. 1786 mit Hieronymus Grafen von Lodron.

5. Marie Seraphine, geb. 3 Jul. 1769, verm. 14 Apr. 1813 mit Joseph, Grafen von Thurn-Valsassina, K. Öst. reich. Major.

R u ß l a n d.

Griechischer Religion.

Kaiser.

Residenz: St. Petersburg.

Alexander I, geb. 23 (12) Dec. 1777, succ. seinem Vater Paul I. 24 März 1801, König von Polen seit 1815, verm. 9 Oct. 1793 mit

Elisabeth [Alexjewne] (zuvor Luise Marie Auguste), Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 24 (13) Jan. 1779.

Geschwister.

1. Konstantin Paulowitsch, Zesarewitsch, geb. 8 Mai 1779, General-Inspektor der sämtlichen Kavallerie, Chef der Garden und der kaiserlichen Cadetten-Corps und Generalissimus der Polnischen Armee, verm. 26 Febr. 1796 mit Anne Feodorowne (zuvor Juliane Ulrike Amalie), Schwester des Herzogs von Sachsen-Coburg, geb. 23 Sept. 1781.

2. Die Erbgroßherzoginn v. Sachsen-Weimar.

3. Die Königin von Württemberg.

4. Die Kronprinzessin der Niederlande.

5. Nicolaus Paulowitsch, geb. 6 Jul. 1796, Chef der Ismailowschen Garde, verm. 13 Jul. 1817 mit Alexandra Feodorowna (zuvor Friederike Luise Charlotte Wilhelmine), Tochter des Königs von Preußen, geb. 13 Jul. 1798.

6. Michael Paulowitsch, geb. 8 Febr. 1798, Gen. Feldzeugmeister und Chef des Artill. Bataillons der Garden.

Mutter.

Marie Feodorowne (zuvor Sophie Dorothee Auguste), Schwester des Königs von Württemberg, geb. 25 Oct. 1759.

G a d s e n.

I. Albertinische Linie.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: Dresden.

Friedrich August [Joseph Maria Anton Joh. Nepom. Aloys Franz Kaver], geb. 23 Dec. 1750, succ. seinem Vater Friedrich Christian Leopold als Kurfürst 17 Dec. 1763, König s. 11 Dec. 1806, verm. 29 Jan. 1769 mit

Amalie [Auguste Marie], Schwester des Königs von Baiern, geb. 10 Mai 1752.

Tochter.

Auguste Marie Nepom. Anton. Franziska Kaverie Aloys, geb. 21 Jun. 1782.

Geschwister.

1. Anton Clemens Theodor, geb. 27 Dec. 1755, Wittwer 28 Dec. 1782 von Marie Karoline Antonie, Schwester des Königs von Sardinien, wieder verm. 18 Oct. 1787 mit Marie Theresie Josephine Charlotte Johanne, Schwester des Kaisers von Osterreich, geb. 14 Jan. 1767.

2. Die verwittw. Herzogin von der Pfalz (s. Baiern).

3. Maximilian Maria Joseph, geb. 13 April 1759, Wittwer 1 März 1804 von Karoline Marie Theresie, Tochter des verst. Herzogs Ferdinand von Parma (Bourbonscher Linie).

Davon: 1) Marie Amalie Friederike, geb. 10 Aug. 1794.

2) Marie Ferdinande Amalie, geb. 27 April 1796.

3) Friedrich August, geb. 18 Mai 1797, Oberst.

4) Clemens Maria Joseph, geb. 1 Mai 1798, Oberst.

5) Marie Anne Karoline, geb. 15 Nov. 1799.

6) Johann Nepomuk Maria Joseph Anton Kaver, geb. 12 Dec. 1801, Oberst.

7) Marie Josephe Amalie, geb. 6 Dec. 1803.

4. Theresie Josephe Marie Anne, geb. 27 Febr. 1761.

Vatergeschwister.

1. Marie Elisabeth Apollonie, geb. 9 Febr. 1736,

2. Albrecht Kasimir August, geb. 11 Jul. 1738, Herzog von Teschen, Wittwer 24 Jun. 1798 von Marie Christine, Vaterschwester des Kaisers von Osterreich.

3. Marie Kunigunde Dorothee, geb. 10 Nov. 1740.

Des 16 Jun. 1796 verstorb. Vaterbruders Prinzen Karl Christian, Herzogs von Curland, Tochter.

Die verwitwete Fürstinn von Savoyen-Carignan (Sardinien).

II. Ernestinische Linie.

Lutherischer Religion.

I. Sachsen-Weimar-Eisenach.

Großherzog.

Residenz: Weimar.

Karl August, geb. 3 Sept. 1757, succ. seinem Vater Ernst August Konstantin 28 Mai 1758, Ältester des Hauses Sachsen Ernestinischer Linie, verm. 3 Oct. 1775 mit

Luiſe, Schwester des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, geb. 30 Jan. 1757.

Söhne.

1. Karl Friedrich, Erbgroßherzog, geb. 2 Febr. 1783, verm. 3 Aug. 1804 mit

Marie Paulowne, Schwester des Russischen Kaisers, geb. 15 Febr. 1786.

Davon: 1) Marie Luise Alexandrine, geb. 3 Febr. 1808.

2) Marie Luise Auguste Katharine, geb. 30 Sept. 1811.

2. Karl Bernhard, geb. 30 Mai 1792, K. Niederländ. Generalmajor, verm. 30 Mai 1816 mit Ida, Schwester des Herzogs von Sachsen-Meiningen, geb. 25 Jun. 1794.

Davon: Eine Prinzessin, geb. 4 April 1817.

2. Sachsen-Gotha und Altenburg.

Herzog.

Residenz: Gotha.

August [Emil Leopold], geb. 23 Nov. 1772, succ. seinem Vater Ernst Ludwig 20 Apr. 1804, Wittwer 4 Jan. 1801 von Luise Charlotte, Tochter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, wieder verm. 24 Apr. 1802 mit Karoline [Amalie], Tochter des Kurfürsten v. Hessen-Cassel, geb. 11 Jul. 1771

Tochter erster Ehe.

Dorothee Luise Pauline Charlotte, geb. 21 Dec. 1800, verlobt 20 Dec. 1816 mit dem Herzog von Sachsen-Coburg.

Bruder.

Friedrich, geb. 23 Nov. 1774.

Mutter.

Marie Charlotte Amalie, Vaterschwester des Herzogs von Sachsen-Meiningen, geb. 11 Sept. 1751.

3. Sachsen-Meiningen.

Herzog.

Residenz: Meiningen.

Bernhard [Erich Freund], geb. 17 Dec. 1800, succ. seinem Vater Georg Friedrich Karl 24 Dec. 1803 (unter Vormundschaft seiner Mutter).

Schwester n.

1. Amalie Adelsheid Luise, geb. 13 Aug. 1799

2. Die Gemahlinn des Herzogs Karl Bernhard von Sachsen-Weimar.

Mutter.

Luise Eleonore, Schwester des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, geb. 11 Aug. 1763.

Vaterschwester.

Die verwittw. Herzoginn v. Sachsen-Gotha.

4. Sachsen-Hildburghausen.

Herzog.

Residenz: Hildburghausen.

Friedrich, geb. 29 Apr. 1763, succ. seinem Vater

Ernst Friedrich Karl 22 Sept. 1780, verm. 3 Sept. 1785.
mit

Charlotte [Georgine Luise Friederike],
Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz,
geb. 17 Nov. 1769.

Kinder.

1. Joseph Georg Friedrich Ernst Karl, Erbprinz, R.
Preuß. Major, geb. 27 Aug. 1789, verm. 24 April 1817
mit Amalie Luise Wilhelmine Philippine, Tochter des
Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg,
geb. 28 Jun. 1799.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Paul Karl Friedrich Au-
gust von Württemberg.

3. Die Kronprinzessin von Baiern.

4. Die Herzoginn von Nassau Weilburg.

5. Georg Karl Friedrich, geb. 24 Jul. 1796.

6. Friedrich Wilhelm Karl Joseph, geb. 4 Oct. 1801.

7. Eduard Wilhelm Christian, geb. 3 Jul. 1804.

5. Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Herzog.

Residenz: Coburg.

Ernst [Karl Ludwig Anton], geb. 2 Jan. 1784,
succ. f. Vater Franz Friedrich Anton 9 Dec. 1806, R.
Östr. General der Kavallerie, verlobt 20 Dec. 1816 mit
Dorothee Luise Pauline Charlotte, Tochter des Herzogs
von Sachsen-Gotha.

Geschwister.

1. Sophie Friederike, geb. 19 Aug. 1778, verm. 22 Febr.
1804 mit Emanuel Grafen von Menzdorf-Bouilly, R.
Östr. Generalmajor.

2. Die Gemahlinn des Herzogs Alexander Friedrich von
Württemberg.

3. Die Gemahlinn des Großfürsten Konstantin von
Rußland.

4. Ferdinand Georg, geb. 28 März 1785, R. Östr. Feld-
marschalllieutenant, verm. 2 Januar 1816 mit Marie
Antonie, geb. 2 Jul. 1797, Tochter des Fürsten Franz Jo-
seph Coburg.

5. Die verwitwete Fürstinn von Leiningen-Amorbach.

6. Leopold Georg Friedrich, geb. 16 Dec. 1799, K. Großbritannischer Feldmarschall, verm. 2 Mai 1816 mit Charlotte Karoline Auguste, Tochter des Prinz Regenten von Großbritannien, geb. 7 Januar 1796.

Mutter.

Auguste Karoline Sophie, Schwester des Fürsten von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, geb. 19 Jan. 1757.

Vater Schwester.

Karoline Ulrike Amalie, geb. 19 Oct. 1763.

S a g a n.

Lutherischer Religion.

Herzoginn.

Katharine [Friederike], geb. 9 Febr. 1781, succ. ihrem Vater Peter 13 Jan. 1800, geschied. 7 März 1805 von Julius Armand Ludwig Prinzen von Rohan-Suinemé, wieder verm. 5 Mai 1805 mit dem Fürsten Basilius Trubezkoi (geschieden 1806).

Schwester n.

1. Die Fürstinn v. Hohenzollern-Hechingen.

2. Johanne Katharine, geb. 24 Jul. 1784 verm. 18 März 1801 mit Francesco Pignatelli di Belmonte, Herzog von Acerenza.

3. Dorothee, geb. 21 Aug. 1793, verm. 22 April 1809 mit dem Grafen Edmund Talleyrand Perigord.

Mutter.

Anne Charlotte Dorothee, Tochter des Grafen Johann Friedrich von Medem, geb. 3 Febr. 1761, Wittve des Herzogs Peter von Curland und Sagan.

Des 16 Oct. 1801 verstorb. Vaterbruders, Prinzen Karl Ernst Biron von Curland, Kinder.

1. Gustav Salist, geb. 29 Jan. 1780, Kön. Preuss. Generallieutenant, verm. 8 Sept. 1806 mit Antonie Charlotte Luise Franziska, Tochter des Grafen Joachim Alexander v. Malaba, geb. 23 Sept. 1789.

Davon: 1) Luise Charlotte, geb. 30 März 1808.

- 2) Karl Friedrich Wilhelm, geb. 12 Dec. 1811.
- 3) Antoinette Charlotte Alexandrine, geb. 17 Jan. 1813.
- 4) Fanny Julie Johanne Theresse, geb. 31 März 1815.
- 5) Peter Caligt, geb. 27 Jan. ar 1817
2. Luise, geb. 14 Jun. 1789, verm. 17 Jun. 1816 mit
ein m Grafen Wielohurski.
3. Anne Katharine, geb. 15 Sept. 1792.

Salm = Salm.

Katholischer Religion.

Fürst.

Konstantin [Alexander Joseph Johann Nepomuk], geb. 22 Nov. 1762 succ. seinem Oheim Ludwig Karl Otto 29 Jul. 1778, Wittwer 1) 20 Nov. 1786 von Victorie Felicitas, Tochter des Prinzen Theodor Alexander von Löwenstein Wertheim, 2) 16 Jun. 1806 von Marie Walburgis, Tochter des Grafen Philipp Christian von Sternberg.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Wilhelm Florentin Ludwig Karl, geb. 17 März 1786, verm. 21 Jul. 1810 mit Flaminie von Rossi.
2. Georg Leopold Maximilian Christoph, geb. 11 April 1793, R. Ostr. Oberstlieutenant.
3. Eleonore Luise Wilhelmine, geb. 6 Dec. 1794.
4. Johanne Wilhelmine Auguste, geb. 5 Aug. 1796.
5. Auguste Luise Marie, geb. 29 Jan. 1798.
6. Franz Friedrich Philipp, geb. 5 Jul. 1801.

Brüder.

1. Georg Adam Franz, geb. 26 Mai 1766.
2. Wilhelm Florentin Friedrich, geb. 28 Sept. 1769.
3. Ludwig Otto Oswald, geb. 12 Jul. 1772.

Salm = Kyrburg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Friedrich [Ernst Otto Philipp], geb. 14 Dec. 1789, succ. seinem Vater Friedrich Johann Otto 25 Jul. 1794.

Vaterschwester.

Die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen.

Salm = Reifferscheid.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Joseph] geb. 3 Apr. 1750, succ. seinem Vater Anton 5 Apr. 1769, Fürst seit 9 Oct. 1790, Wittwer 2 Oct. 1791 von Pauline, Schwester des Fürsten von Auersberg, wieder verm. 1 Mai 1792 mit

Antonie [Marie], Schwester des Fürsten von Paar, geb. 5 Dec. 1768.

Sohn.

Franz Hugo, geb. 1 Apr. 1776, verm. 6 Sept. 1802 mit Marie Anne Josephe, Gräfinn Maccaffy v. Keanmore, geb. 21 März 1775.

Davon: 1. Hugo Karl Eduard, geb. 17 Sept. 1803.

2. Robert Ludwig Anton, geb. 19 Dec. 1804.

Geschwister.

1. Franz Xaver, geb. 1 Febr. 1749, Cardinal, Fürst-Bischof zu Gurk, auch Domherr zu Olmütz.

2. Marie Therese, geb. 21 Aug. 1757, Wittve von Friedrich Sr. v. Kagenegg, wieder verm. 4 Sept. 1807 mit...

Salm = Reifferscheid = Krautheim.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Wilhelm Joseph Anton], geb. 27 Apr. 1772, Fürst 1. Febr. 1804, Wittw 17 Januar 1812 von Franziska Luise Henriette, Vaterschwester des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein.

Kinder.

1. Konstantin Dominik, geb. 4 Aug. 1798, K. Württemberg. Oberst.

2. Eleonore Marie, geb. 13 Jul. 1799.
3. Karl Joseph Ernst, geb. 12 Sept. 1803.
4. Leopoldine Josephine Christiane, geb. 24 Jun. 1805.
6. Marie Crescenzie Polyrene, geb. 22 Oct. 1806.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Fürsten Ludwig Aloys von Hohenlohe-Bartenstein.
2. Auguste Josephe Felicitas, geb. 20 Sept. 1769.
3. Franziske Christiane Marie, geb. 14 April 1773.
4. Clemens Wenzel Sigismund, geb. 15 Febr. 1776, R. Würtemb. Generalmajor.
6. Franz Joseph Anton, geb. 28 März 1778.
6. Marie Charlotte Antonie, geb. 6 Apr. 1779.
7. Antonie Marie Anne Josephe, geb. 18 Jul. 1780.

Salm-Keifferscheid-Dyck.

Katholischer Religion.

Fürst.

Joseph [Franz Anton Ignaz], geb. 4 Sept. 1773, Fürst s. Mai 1816, verm. 3 Oct. 1792 mit Marie Theresie, geb. 1776, Tochter des Grafen Clemens Johann Nepomuk von Hassfeld-Wildenberg.

Kinder.

1. Hortensius, geb. 25 Aug. 1793.
2. Clemens Franz Joseph, geb. im März 1796.

Bruder.

Franz Joseph August, geb. 16 Oct. 1775.

Salm-Horstmar,

(vorher Salm Grumbach).

Reformirter Religion.

Fürst.

Karl August [Friedrich Wilhelm], geb. 11 März 1799, Fürst s. Febr. 1817.

Sardinien.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: Turin.

Victor Emanuel I, geb. 24 Jul. 1759, succ. seinem noch lebenden Bruder Karl Emanuel IV. 3 Jun. 1802, Herzog von Genoa, verm. 23 Apr. 1789 mit

Therese [Marie Josephe Johanne], Schwester des Herzogs von Modena, geb. 1 Nov. 1773.

Töchter.

1. Die Herzogin von Modena.
2. Marie Therese Ferdin. } geb. 19 Sept. 1803.
3. Marie Anne Karoline }
4. Marie Christine Karoline Josephe Cajetane, geb. 14 Nov. 1812.

Geschwister.

1. Karl Emanuel, geb. 24 Mai 1751, entsagte der Krone 3 Jun. 1802, Wittwer 6 März 1802 von Marie Adolphe Louise Kaverie, Schwester des Königs von Frankreich.

2. Marie Anne Karoline Gabriele, geb. 17 Sept. 1757, Wittive 4 Jan. 1808 ihres Vaterhalbbruders, Prinz. Benedikt Moriz Maria.

3. Karl Felix Joseph Maria, geb. 6 Apr. 1765, Herzog von Genevois, verm. 6 April 1807 mit Marie Christine Therese, Tochter des Königs von Neapel, geb. 17 Jan. 1779.

Savoyen = Carignan,

Nebenlinie des Königl. Sardinischen Hauses.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Emanuel Albrecht], geb. 1 Oct. 1798, succ. seinem Vater Karl Emanuel Ferdinand 1. Aug. 1800, verlobt im März 1817 mit Therese Franziska, Tochter des Großherzogs von Toskana, geb. 21 März 1801.

Schwester.

Marie Elisabeth Franziske, geb. 13 April 1800.

Mutter.

Marie Christine Albertine, Tochter d. verst. Prinzen Karl Christian von Sachsen, Herzogs von Curland, geb. 7 Dec. 1779.

Großvaterwestern.

1. Leopoldine Marie, geb. 21 Dec. 1744, verm. 6 Mai 1767 mit Johann Andreas, Fürsten v. Doria-Landi, Pamsli und Melfi.

2. Die Großmutter des Fürsten von Loßkowitz.

3. Katharine Marie Luise Franziske, geb. 14 Apr. 1762, verm. im Dec. 1780 mit Philipp Joseph Franz, Fürsten von Colonna Pagliano.

Gayn und Wittgenstein.

1. Gayn-Wittgenstein-Berleburg.

Reformirter Religion.

Fürst.

Albrecht [Friedrich Ludwig Ferdinand], geb. 12 Mai 1777, succ. seinem Vater Christian Heinrich 4 Oct. 1800.

Geschwister.

1. Franz August Wilhelm, geb. 11 Aug. 1778.

2. Hedov. Georg Ludwig, geb. 17 Sept. 1780, K. Östr. Major.

3. Karl Ludwig Alexander, geb. 7 Nov. 1781

4. Karoline Friederike Jacobine Luise, geb. 1 Febr. 1785.

5. Johann Ludwig Karl, geb. 29 Jun. 1786, K. Dänischer Hauptmann.

6. August Ludwig, geb. 6 März 1788, Großherzogl. Hess. Hauptmann.

7. Christian Friedrich, geb. 22 Apr. 1789, K. Dän. Hauptmann.

Mutter.

Charlotte Friederike Franziske, Tochter des Grafen Christian Johann von Leiningen-Westerburg-Grünstadt, geb. 19 Aug. 1759.

Vaterschwwestern.

1. Die verw. Fürstinn von Neuwied.
2. Sophie Amalie, geb. 10 Jul. 1748.

2. Cavn - Wittgenstein - Wittgenstein.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Friedrich [Karl], geb. 23 Febr. 1766, Fürst f. 1804, Wittwer 26 Jul. 1806 von Friederike Albertine, Tochter des Prinzen August von Schwarzburg - Sondershausen.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Christian August Ludwig, geb. 29 Jun. 1798.
2. Alexander Karl August, geb. 16 Aug. 1801.
3. Emma Hedwig Auguste Karoline, geb. 11 Dec. 1802.
4. Agnes Christiane Albertine Karoline, geb. 27 Jul. 1804.
5. Ein Prinz, geb. 10 Apr. 1806.

Geschwister.

1. Hedwig Christiane Luise, geb. 26 März 1762.
2. Karoline, geb. 13 Sept. 1764, verm. 29 März 1785 mit Karl Ludwig Grafen zu Jsenburg - Meerholz.
3. Friederike Wilhelmine, geb. 26 März 1767, Wittwe von Karl Ludwig Rheingrafen von Salm.
4. Luise, geb. 6 Aug. 1768, verm. 22 Mai 1791 mit Emil Grafen von Bentheim - Tecklenburg.
5. Sophie Karoline, geb. 1 Sept. 1769.
6. Wilhelm Ludwig Georg, Fürst, geb. 9 Oct. 1770, K. Preuß. Staats- und Polizeiminister und Oberkammerherr.
7. Wilhelmine Karoline, geb. 2 Sept. 1773, verm. 16 März 1797 mit Friedrich Grafen von Bentheim - Tecklenburg.
8. Adolph Ernst Cornelius Alexander, Fürst, geb. 8 März 1783.

Des 6 Oct. 1815 gestorb. Stiefbruders, Fürsten Johann Franz Karl Ludwig, Kinder.

- 1) Elise Sophie Karoline Christine, geb. 14 März 1805.
- 2) Ein Prinz, geb. 25 Nov. 1808.
- 3) Ludwig Karl, geb. 8 Febr. 1810.
- 4) Karoline Albertine, geb. 23 Nov. 1811.
- 5) Ein Prinz, geb. 6 Nov. 1814.

Schönburg = Stein = Waldenburg.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Victor [Otto], geb. 1 März 1785, succ. seinem Vater Otto Karl 29 Jan. 1800, verm. 11 April 1817 mit
Thelma, geb. 23 Febr. 1795, Schwester des Fürsten von Schwarzburg Rudolstadt.

Geschwister.

1. Victorie Albertine, geb. 9 Aug. 1782.
2. Juliane Ernestine, geb. 26 Sept. 1783.
3. Friedrich Alfred, geb. 24 Apr. 1786.
4. Heinrich Eduard, geb. 11 Oct. 1787, K. Dstr. Rittmeister, verlobt mit Marie Pauline Theresie Eleonore, Tochter des Fürsten von Schwarzburg.
5. Marie Elementine, geb. 9 März 1789.
6. Otto Hermann, geb. 18 März 1791, K. Baier. Rittmeister.

Mutter.

Henriette Eleonore Elisabeth, Tochter des Grafen Heinrich XXIII, Vaterbruders des Fürsten von Reuß-Plauen Köstritz, geb. 28 März 1765.

Schwarzburg.

Lutherischer Religion.

I. Schwarzburg-Sondershausen.

Fürst.

Residenz: Sondershausen.

Günther [Friedrich Karl], geb. 5 Dec. 1760, succ. seinem Vater Christian Günther 14 Oct. 1794, verm. 23 Jun. 1799 mit

Wilhelmine [Friederike Karoline], Vaterschwester des Fürsten v. Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21 Jan. 1774.

Kinder.

1. Günther Friedrich Karl, Erbprinz, geb. 24 Sept. 1801.
2. Emilie Friederike Karoline, geb. 23 Apr. 1800.

Geschwister.

1. Günther Albrecht August, geb. 6 Sept. 1767.
2. Karoline Auguste Albertine, geb. 19 Febr. 1769.
3. Albertine Wilhelmine geb. 5 April 1771, geschieden von dem Herzog Ferdinand Friedrich August von Würtemberg:

4. Johann Karl Günther, geb. 24 Jun. 1772, verm. 5 Jul. 1811 mit seiner Schwestertochter Güntherine Friederike Charlotte Albertine, Tochter des verst. Prinzen Friedrich Christian, geb. 24 Jul. 1791.

Davon: 1) Luise Friederike Albertine Pauline, geb. 12 März 1813.

2) Charlotte Friederike Amalie Albertine, geb. 7 Sept. 1816.

Des 10 Febr. 1806 verst. Vaterbruders, Prinzen August, Wittwe.

Christine Elisabeth Albertine, Vaterschwester des Herzogs von Anhalt-Bernburg, geb. 14 Nov. 1747.

Davon: Die verw. Fürstin von Waldeck.

2. Schwarzburg-Rudolstadt.

Fürst.

Residenz: Rudolstadt.

Friedrich Günther, geb. 6 Nov. 1793, succ. seinem Vater Ludwig Friedrich 28 April 1807, verm. 15 April 1816 mit

Amalie [Auguste], Enkelinn des Herzogs von Anhalt-Desfau, geb. 18 Aug. 1793.

Geschwister.

1. Die Fürstin von Schönburg-Stein-Waldenburg.
2. Albert, geb. 30 April 1798.

Mütter.

Karoline Luise, Tochter des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 26 Aug. 1771.

Vatergeschwister.

1. Karl Günther, geb. 23 Aug. 1771, verm. 19 Jun. 1793 mit Luise Ulrike, Tochter des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 26 Oct. 1772.

Davon: 1) Franz Friedrich Karl, geb. 27 Sept. 1801.

2) Karoline Auguste Luise, geb. 4 April 1804.

3) Frie-

- 3) Friedrich Wilhelm, geb. 31 Mai 1806.
- 4) Marie, geb. 6 April 1809.
2. Die Fürstinn von Schwarzburg-Sondershausen.

Schwarzberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Joseph [Johann Nepomuk Anton Karl], geb. 27 Jun. 1760, succ. seinem Vater Johann Nepomuk 5 Nov. 1789, k. Ostr. Kämmerer und Geheimer Rath, Wittwer 1 Jul. 1810 von Pauline Charlotte Iris, Schwester des Herzogs von Aremberg.

Kinder.

1. Marie Eleonore Philippine, geb. 21 Sept. 1796.
2. Marie Pauline Theresese, geb. 20 März 1798, verlobt mit dem Prinzen Heinrich Eduard von Schönburg-Steinwaldenburg.
3. Johann Adolph Josias, geb. 22 Mai 1799.
4. Felix Ludwig Johann, geb. 2 Oct. 1800.
5. Mosele Eleonore, geb. 8 März 1803.
6. Mathilde Theresese, geb. 1 April 1804.
7. Marie Karoline, geb. 15 Jan. 1806.
8. Marie Anne, geb. 2 Sept. 1807.
9. Friedrich Johann Joseph Cötestin, geb. 6 April 1809.

Geschwister.

1. Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph, geb. 13 April 1771, Kaiserl. Ostr. Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, verm. 28 Jan. 1799 mit Marie Anne, Tochter des Grafen Otto von Hohenfeld, vorher Wittwe des Fürsten Paul Anton v. Esterhazy, geb. 20 Mai 1769.

Davon: 1) Friedr. Karl Johann Nepomuk Joseph, geb. 30 Sept. 1799.

- 2) Karl Philipp, geb. 21 Januar 1802.
- 3) Edmund Leopold Friedrich, geb. 18 Nov. 1803.
2. Ernst Joseph Johann Nepomuk, geb. 29 Mai 1773.
3. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Karl von Fürstenberg-Weitra.
4. Eleon. Sophie Theresese, geb. 11 Jul. 1783.

Schweden und Norwegen.

Autherischer Religion.

König.

Residenz: Stockholm.

Karl XIII, geb. 7 Oct. 1748, Bruder des verst. Königs Gustav III, König von Schweden s. 6 Jun. 1809, von Norwegen s. 24 Oct. 1814, verm. 7 Jul. 1774 mit Hedwig [Elisabeth Charlotte], Vaterbrudertochter des Großherzogs v. Holstein-Oldenburger, geb. 22 März 1759.

Erwählter Kronprinz.

Karl Johann [Julius], geb. 26 Januar 1763, Kronprinz s. 21 Aug. 1810, adoptirter Sohn des Königs 5 Nov. 1810, verm. 16 Aug. 1798 mit

Bernhardine Eugenie Desirée (Clary), geb. 8 November 1781.

Davon: Joseph Franz Oskar, geb. 4 Jul. 1799, Erbprinz, Herzog von Südermannland, Generalmajor.

Schwester.

Sophie Albertine, geb. 8 Oct. 1753.

Des 29 März 1792 verst. Königs Gustav III Sohn.

Gustav Adolph, geb. 1 Nov. 1778, succ. als König seinem Vater, 29 März 1792, entsagte der Krone 29 März 1809, verm. 31 Oct. 1797 mit Friederike Dorothee Wilhelmine, Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 12 März 1781 (geschied. 17 Febr. 1812).

Davon: 1. Gustav, geb. 9 Nov. 1799.

2. Sophie Wilhelmine, geb. 21 Mai 1801.

3. Amalie Marie Charlotte, geb. 22 Febr. 1805.

4. Cäcilie, geb. 22 Jun. 1807.

Sicilien: s. Neapel.

S i n z e n d o r f.

Katholischer Religion.

Fürst.

Prosper, geb. 23 Febr. 1751, Fürst seit Dec. 1803, R. Obr. Kämmerer.

Geschwister.

1. Rosine, geb. 6 Jul. 1754, verm. 20 Oct. 1777 mit Alexander Grafen v. Serbelloni.

2. Marie Anne, Wittve des Grafen Franz Joseph v. Thurn; } Zwillinge, geb. 9 Jul.
3. Friedrich, R. Östr. Oberst, } 1758.

4. Johann Karl, geb. 22 Oct. 1759, R. Östr. Oberstlieutenant.

5. Franz, geb. 7 Dec. 1762.

Des 28 April 1815 verst. Bruders, Grafen Wenzel, Wittve.

Marie Anne, geb. 26 Nov. 1754, Großvaterschwester des Fürsten Kinsky.

S o l m s.

Reformirter Religion.

1. Solms-Braunsfels.

Fürst.

Wilhelm [Christian Karl], geb. 9 Jan. 1759, succ. seinem Vater Ferdinand Wilhelm Ernst 24 Oct. 1783, Wittwer 19 Jul. 1810 von Auguste Franziske, Tochter des Wild- und Rheingrafen Karl Ludwig von Salm-Grumbach.

Kinder.

1. Die Gemablinn des Prinzen Alexius von Bentheim-Steinfurt.

2. Die Fürstinn von Neu-Wied.

3. Friedrich Wilhelm Ferdinand, geb. 14 Dec. 1797.

4. Karl Wilhelm Bernhard, geb. 9 Apr. 1800.

Geschwister.

1. Wilhelm Heinrich Kasimir, geb. 30 April 1765, Kurhess. Generalleutenant.

2. Luise Karoline Sophie, geb. 7 Jul. 1766.

3. Karl August Wilhelm, geb. 9 Oct. 1768, R. Baierscher Generalmajor.

4. Ludwig Wilhelm Christian, geb. 16 Oct. 1771, Kurhess. Generalmajor.

Des 13 April 1814 verst. Bruders, Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, jetzigen Herzogin von Cumberland, Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Heinrich Casimir Georg Karl Maximilian, geb. 30 Dec. 1801.

2. Auguste Luise Therese Mathilde, geb. 26 Jul. 1804.

3. Alexander Friedrich Ludwig, geb. 12 März 1807.

4. Friedrich Wilhelm Karl Ludwig Georg Alfred Alexander, geb. 27 Jul. 1812.

Vaterschwester n.

1. Die Wittve des Prinzen Victor Amadeus von Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

2. Die verwittwete Stiefgroßmutter des Fürsten von Lippe-Deimold.

2. Solms-Lich.

Fürst.

Karl, geb. 1 Aug. 1803, succ. seinem Vater Karl Ludwig August 10 Jun. 1807 (unter Vormundschaft).

Brüder.

1. Ludwig, geb. 24 Jan. 1805.

2. Ferdinand, geb. 28 Jul. 1806.

3. August, geb. 17 Nov. 1807.

Mutter.

Henriette Sophie, Tochter des Fürsten Ludwig Wilhelm von Bentheim-Steinfurt, geb. 10 Jun. 1777.

Vatergeschwister.

1. Friedrich Alexander, geb. 18 Jun. 1763, K. Preuss. Generalmajor.

2. Marie Karoline, geb. 6 Jan. 1767.

S p a n i e n.

Katholischer Religion.

König.

Residenz: Madrid.

Ferdinand VII [Maria Franz], geb. 14 Oct.

1784, succ. seinem noch lebenden Vater Karl IV. 19 März 1808, Wittwer 20 Mai 1806 von Marie Antoinette, Tochter des Königs von Neapel, wieder verm. 29 Sept. 1816 mit

Marie [Isabelle Franziske], geb. 19 Mai 1797, Tochter des Königs von Portugal.

Eltern.

Karl IV, geb. 10 Nov. 1748, entsagte der Krone 19 März 1808, verm. 4 Sept. 1765 mit Luise Marie Theresie, Tochter des Herzogs Philipp von Parma, Infantin von Spanien, geb. 9 Dec. 1751.

Geschwister.

1. Die Königin von Portugal.
2. Die Herzogin von Lucca.
3. Karl Maria Isidor, geb. 29 März 1768, verm. 29 Sept. 1816 mit Marie Franziske, geb. 22 April 1800, Tochter des Königs von Portugal.
4. Die Kronprinzessin von Neapel.
5. Franz Paula Anton Maria, geb. 10 März 1794.

Vaterbrüder.

1. Der König von Neapel.
Des Vaterbrudersohnes, 4 Jul. 1812 verst.
Prinzen Peter Karl, Wittwe.
Marie Theresie, geb. 29 April 1793, Tochter des Königs von Portugal, Prinzessin von Beira.
Davon: Sebastian Maria, geb. 4 Nov. 1811.
Des 7 Jul. 1785 verst. Großvaterbruders D. Ludwig Anton Jacob Wittwe.
Marie Theresie de Vallabriga v. Rosas, geb. 1758.
Davon: 1. Ludwig von Bourbon, geb. 22 Mai 1777, Erzbischof von Toledo u. Cardinal.
2. Karoline Josephine Antonie, geb. 6 März 1779, verm. 2 Oct. 1797 mit Mannel de Godoy, Herzog von Alcudia, Fürsten de la Paz, geb. 1774.
3. Marie Luise von Bourbon, geb. 1780.
Des Großvaterbrudersohnes, 9 Dec. 1802 verst. Herz. Ferdinand v. Parma, Tochter, (s. Lucca).
1. Marie Antonie Josephine, geb. 28 Nov. 1774.
2. Charlotte Marie Ferdinande, geb. 7 Sept. 1777.

Stahremberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ludwig [Joseph Maximilian], geb. 12 März 1762, succ. seinem Vater Georg Adam 19 April 1807, K. Ostr. wirklicher Kämmerer, verm. 24 Sept. 1781 mit Luise [Marie Franziske], Waterschwester des Herzogs von Aremberg, geb. 29 Jan. 1764.

Kinder.

1. Marie Ernestine, geb. 8 Oct. 1783, verm. 1 Oct. 1813 mit Friedrich August, Herzog von Beaufort.
2. Georg Adam, geb. 1 Aug. 1785.
3. Franziske Anne, geb. 1 Jan. 1787, verm. 25 Jul. 1803 mit Karl Grafen v. Zichy.
4. Leopoldine, geb. 29 Dec. 1794, verm. im Jun. 1816 mit Joseph Ignaz Grafen von Thürheim, geb. 15 Mai 1794.
5. Georg, geb. 26 Jan. 1801.

Stollberg = Gedern.

Lutherischer Religion.

Des 5 Januar 1804 verst. letzten Fürsten Karl Heinrich Schwester.

Die Gemahlinn des Herzogs Friedrich Eugen von Würtemberg.

Dessen 5 Dec. 1757 verst. Vaterbruders, Prinzen Gustav Adolph, Wittwe.

Elisabeth Philippine Klaudie, Tochter des Fürsten Maximilian Emanuel von Hornes, geb. 10 Mai 1733.

Davon: 1. Luise Marie Karoline, geb. 20 Sept. 1752, geschieden im Apr. 1780 von dem 31 Jan. 1788 verst. Prinzen Stuart Karl Eduard, Grafen von Albany, Prätendenten von Großbritannien.

2. Karoline Auguste, geb. 10 Febr. 1755, verm. 1793 mit Dominicus Prinzen von Castelfranco.

3. Franziska Klaudie, geb. 27 Jun. 1756, verm. 6 Nov. 1774 mit Nicolaus Grafen v. Arberg und Balengin.
4. Therese Gustavine, geb. 27 Aug. 1757.

E h u r n u n d L a r i s.

Katholischer Religion.

Fürst.

Alexander [Karl Joseph], geb. 22 Febr. 1770, succ. seinem Vater Karl Anselm 13 Nov. 1805, verm. 25 Mai 1789 mit

Therese [Mathilde Amalie], Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, geb. 5 April 1773 (Lutherischer Religion).

Kinder.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Paul Anton von Esterhazy.
2. Marie Sophie Dorothee Karoline, geb. 4 März 1800.
3. Maximilian Karl, geb. 3 Nov. 1802.
4. Friedrich Wilhelm, geb. 24 Jan. 1805.

Vaters Halbgeschwister.

1. Die Wittve des Fürsten Karl Joseph v. Fürstenberg.
2. Maximilian Joseph, geb. 23 Mai 1769, K. Östr. General, verm. 6 Jun. 1791 mit Marie Eleonore, Tochter des Fürsten Anton August Joseph v. Lobkowitz, geb. 22 April 1770.

Davon: 1) Karl Anselm, geb. 18 Jun. 1792, K. Württembergischer Oberst, verm. 1815 mit Marie Isabelle, Tochter des Grafen Emmerich Joseph von Esz.

2) August Maximilian, geb. 23 Apr. 1794, K. Baierscher Oberstlieutenant.

3) Joseph, geb. 3 Mai 1796, Großherz. Baden. Rittmeister.

4) Karl Theodor, geb. 18 Jul. 1797, K. Baiern. Oberst.

5) Friedrich Hannibal, geb. 3 Sept. 1799.

6) Wilhelm Karl, geb. 11 Nov. 1801, K. Würtemb. Oberstlieutenant.

T o s k a n a.

Katholischer Religion.

Großherzog.

Residenz: Florenz.

Ferdinand III [Joseph Johann Baptist], Erzherzog von Osterreich, Bruder des Kaisers, geb. 6 Mai 1769, Wittwer 19 Sept. 1802 von Luise Marie Amalie Theresie, Tochter des Königs von Neapel.

Kinder.

1. Leopold Johann Joseph, Erbgroßherzog, geb. 3 Oct. 1797.

2. Marie Luise Johanne Josephe Karoline, geb. 30 Aug. 1798.

3. Theresie Franziska Josephe Johanne Benedicte, geb. 21 März 1801, verlobt im März 1817 mit dem Fürsten Karl Emanuel Albrecht von Savoyen-Carignan.

T r a u t m a n n s d o r f.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ferdinand, geb. 12 Jan. 1749, Fürst s. Dec. 1804, K. Östr. Staats- und Conferenzminister und Oberhofmeister, verm. 18 Mai 1772 mit

Karoline, Vaterschwester des Fürsten von Colloredo, geb. 14 Febr. 1752.

Kinder.

1. Marie Anne Gabriele, geb. 23 Sept. 1774.

2. Marie Gabriele, geb. 19 Febr. 1776, verm. 1 Aug. 1799 mit Franz Anton Grafen von Desfours.

3. Johann Joseph Norbert, geb. 18 März 1780, K. Östr. Oberstallmeister, verm. 15 Febr. 1801 mit Marie Elisabeth, Tochter des Landgrafen von Fürstenberg-Weitra, geb. 12 Jul. 1784.

4. Theresie, geb. 27 Dec. 1784.

5. Joseph, geb. 9 Febr. 1788.

Schwester.

Marie Antonie, geb. 31 Mai 1746.

T ü r k i s c h e r K a i s e r.

Mohammedanischer Religion.

Residenz: Konstantinopel.

Mahmud II, geb. 20 Jul. 1785, Sohn des 7 April 1789 verst. Kaisers Abdul Hamid, succ. 28 Jul. 1808 seinem Bruder Mustapha IV, mit dem Schwert Mohammeds feierlich umgürtet 11 August 1808.

Sohn.

Abdul Hamid, geb. 6 März 1813.

W a l d b u r g.

Katholischer Religion.

1. Waldburg-Wolfeggische Linie.

Waldburg-Wolfegg und Waldsee.

Fürst.

Joseph [Anton Kader], geb. 20 Febr. 1766, Fürst seit 21 März 1803, verm. 10 Jan. 1791 mit

Josephine [Marie Crescenzie], Schwester des Fürsten Sigger zu Babenhäusen, geb. 2 Aug. 1770.

Töchter.

1. Marie Walpurgis Karoline, geb. 6 Dec. 1791.
2. Marie Karoline Josephe, geb. 30 Dec. 1792.
3. Marie Anne Josephe, geb. 9 Nov. 1799.
4. Marie Theresie Josephe, geb. 9 Mai 1802.
5. Wilhelmine Josephe, geb. 21 Aug. 1804.
6. Marie Julie, geb. 14 Oct. 1805.

Schwester.

1. Theresie Rosalie, geb. 26 April 1756, verm. mit Christian Freiherrn von H.

2. Marie Eleonore, geb. 30 Jan. 1759, verm. mit Peter Karl Grafen von Foucauld.

3. Marie Josephe, geb. 11 Jul. 1762, Wittwe von Firmas Grafen v. Perries.

4. Marie Sidonie, geb. 14 Sept. 1763.

5. Marie Crescenzie, geb. 19 März 1767.

Vaterbruder.

Anton Wilibald, geb. 7 Jan. 1729.

2. Waldburg-Zeilische Linie.

a) Waldburg-Zeil-Zeil.

Fürst.

Maximilian [Wunibald], geb. 20 Aug. 1750, Fürst s. 21 März 1803, des ganzen Hauses Ältester, K. Württemberg. Kron-Ober-Hofmeister, Wittwer 30 Oct. 1797 von Marie Johanne, Tochter des Freiherrn Leopold von Hornstein, wieder verm. 18 Febr. 1798 mit

Marie [Anne], Tochter des Grafen Ferdinand von Waldburg, geb. 11 Jan. 1772.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Franz Joseph, geb. 16 Oct. 1773, verm. 25 Jul. 1805 mit Christiane Henriette, Schwester des Fürsten von Löwenstein-Wertheim, geb. 16 Mai 1782.

Davon: 1) Konstantin Maximilian, geb. 8 Jun. 1807.

2) Karl Maximilian, geb. 22 Jun. 1808.

2. Marie Theresie, geb. 9 Febr. 1730, verm. 10 Febr. 1800 mit Franz Freiherrn von Bodmann.

3. Marie Josephe Crescenzie, geb. 16 Sept. 1786.

4. Otto Egidismund Aloys, geb. 8 Nov. 1798.

5. Maximilian Clemens, geb. 8 Oct. 1799.

6. Marie Johanne, geb. 6 Aug. 1801.

7. Wilhelm Eberhard, geb. 22 Dec. 1802.

Brüder.

1. Clemens Aloys, geb. 18 Aug. 1753, verm. 29 Sept. 1779 mit Marie Walbuge, Gräfinn von Harrach.

2. Ferdinand Joseph, geb. 4 Nov. 1766.

b) Waldburg-Zeil-Wurzach.

Fürst.

Leopold [Karl Eberhard], geb. 11 Nov. 1795.

succ. seinem Großvater Eberhard Ernst 23 Sept. 1807 (unter Vormundschaft).

Geschwister.

1. Marie Walpurgē Katharine, geb. 14 Sept. 1794.
2. Maximilian Joseph, geb. 1 Nov. 1796.
3. Karl Franz, geb. 3 Sept. 1799.
4. Marie Anne Therese, geb. 26 Aug. 1800.

Mutter.

Marie Walpurgē, Schwester des Fürsten Jucker zu Babenhausen, geb. 23 Oct. 1771, Wittwe 17 Jun. 1800 des Erbgrafen Leopold.

Vatergeschwister.

1. Marie Therese Josephe, geb. 9 Dec. 1770.
2. Karl, geb. 15 Jan. 1772, K. Würtemb. Oberst.
3. Maximiliane, geb. 30 Aug. 1776, verm. mit Franz Grafen Schenk von Castell.
4. Marie Cunigunde, geb. 1 Nov. 1781.
5. Marie Johanne, geb. 30 Dec. 1782.
6. Marie Walpurgē Crescenzie, geb. 15 Aug. 1785.

Des 1816 verst. Vaterbruders, Grafen Eberhard Wittwe.

Maximiliane, Stiefschwester des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, geb. 3 Nov. 1787

Großvatergeschwister.

1. Franz Fidel, geb. 29 Dec. 1733.
2. Auguste Friederike, geb. 11 Sept. 1743, Wittwe des Grafen Franz Wilhelm von Salm-Reifferscheid.
3. Thomas Ludwig, geb. 1 Sept. 1747.
4. Joseph Franz, geb. 19 Nov. 1748.

W a l d e r.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Residenz: Arossen.

Georg [Heinrich Friedrich], geb. 20 Sept. 1780, succ. seinem Vater Georg 9 Sept. 1813.

Geschwister.

1. Friedrich Ludwig Hubert, geb. 3 Nov. 1790, R. Sächs. Major.
2. Die Fürstin von Lippe-Schaumburg.
3. Wolrad Karl Georg, geb. 23 April 1798, R. Östr. Lieutenant.
4. Karoline Friederike Mathilde, geb. 10 April 1801.
5. Karl Christian, geb. 12. April 1803.
6. Hermann Otto Christian, geb. 12 Oct. 1809.

Mutter.

Auguste Albertine Charlotte, Tochter des verst. Prinzen August v. Schwarzburg-Sondershausen, geb. 1 Febr. 1768.

W i e d.

Reformirter Religion.

I. Wied-Runkel.

Fürst.

Karl Ludwig [Friedrich Alexander], geb. 29 Sept. 1763, succ. seinem Vater Christian Ludwig 31 Oct. 1791, verm. 4 Sept. 1787 mit

Karoline [Luise Friederike], Vaterschwester des Herzogs von Nassau-Weilburg, geb. 14 Febr. 1770.

Bruder.

Friedrich Ludwig, geb. 29 Jan. 1778, R. Östr. Feldmarschalllieutenant.

2. Neu-Wied.

Fürst.

Johann August Karl, geboren 26 Mai 1779, succ. seinem damals noch lebenden Vater Friedrich Karl 20 Sept. 1802, verm. 11 Jun. 1812 mit

Sophie Auguste, Tochter des Fürsten von Solms-Braunsfels, geb. 24 Febr. 1796.

Kinder.

1. Luilgarde Wilhelmine Augustine, geb. 4 März 1813.

2. Ein Prinz, geb. 22 Mai 1814.

Geschwister.

1. Philippine Luise Charlotte, geb. 11 März 1773.

2. Maximilian Alexander, geb. 23 Sept. 1782.

3. Karl Emil Ludwig Heinrich, geb. 20 Aug. 1785.

Mutter.

Marie Luise Wilhelmine, Vaterschwester des Fürsten zu Sagn-Wittgenstein-Berleburg, geb. 12 Mai 1747, Wittwe f. 18 März 1809.

W i n d i s c h g r ä z.

Katholischer Religion.

Fürst.

Alfred [Candidus Ferdinand], geb. 11 Mai 1787, Fürst f. 24 Mai 1804, K. Öst. Oberst.

Geschwister.

1. Die Fürstin v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

2. Eulalie Auguste, geb. 28 März 1786.

3. Weriand Aloys Ulrich, geb. 23. Mai 1790, verm. 11 Oct. 1812 mit Marie Eleonore Karoline, Schwester des Fürsten von Lobkowitz, geb. 28 Oct. 1795.

Stiefschwester.

Die Gemahlinn des Prinzen Ernst Engelbrecht von Aremberg.

Mutter.

Marie Franziska Leopoldine, Vaterschwester des Fürsten von Aremberg, geb. 31 Jul. 1751, Wittve 24 Jan. 1802 von Joseph Nicol. Grafen von Windischgrätz.

Wittgenstein: f. Sagn und Wittgenstein.

W r e d e.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Philipp], geb. 29 April 1767, Fürst seit 9 Jun. 1814, K. Baier. Feldmarschall.

W ü r t e m b e r g.

Autherischer Religion.

König.

Residenz: Stuttgart.

Wilhelm [Friedrich Karl], geb. 27 Sept. 1781, succ. seinem Vater Friedrich Wilhelm Karl 30 Oct. 1816, verm. 24 Januar 1816 mit

Katharine [Paulowne], geb. 21 Mai 1788, Schwester des Kaisers von Russland, vorher verwitweten Herzoginn von Holstein-Oldenbourg.

Töchter.

Marie Friederike Katharine, geb. 30 Oct. 1816.

Geschwister.

1. Katharine Friederike Sophie Dorothee, geb. 21 Febr. 1783.

2. Paul Karl Friedrich August, geb. 19 Jan. 1785, Generalleutenant, verm. 27 Sept. 1805 mit Katharine Charlotte, Tochter des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen, geb. 17 Jun. 1787.

Davon: 1) Friederike Charlotte Marie, geb. 9 Jan. 1807.

2) Friedrich Karl August, geb. 21 Febr. 1808.

3) Pauline Friederike Marie, geb. 25 Febr. 1810.

4) Friedrich August Eberhard, geb. 24 Januar 1813.

Stiefmutter.

Charlotte Auguste Mathilde, Tochter des Königs von Großbritannien, geb. 29 Sept. 1766.

Vatergeschwister.

1. Ludwig Friedrich Alexander, Herzog, geb. 30 Aug. 1756, Feldmarschall, geschieden 1792 von Marie Anne, Tochter des Fürsten Adam Czartowski, wieder verm. 28 Jan. 1797 mit Henriette, Vaterschwester des Herzogs von Nassau-Weilburg, geb. 22 April 1780.

Kinder aus beiden Ehen: 1) Adam Karl Wilhelm, geb. 16 Jan. 1792, Generalleutenant.

2) Marie Dorothee Luise Wilhelmine Karoline, geb. 1 Nov. 1797.

3) Amalie Luise Wilhelmine Philippine, geb. 23 Jun. 1799, verlobt 1816 mit dem Erbprinzen von Sachsen-Hildburghausen.

4) Pauline Theresese Luise, geb. 11 Sept. 1800.

5) Elisabeth Alexandrine Konstantie, geb. 27 Febr. 1802.

6) Alexander Paul Ludwig Konstantin, geb. 9 Sept. 1804.

2. Eugen Friedrich Heinrich, Herzog, geb. 21 Nov. 1758, verm. 21 Jan. 1787 mit Luise, Schwester des letzten Fürsten von Stollberg-Gedern, vorher Wittwe des Herzogs August Friedrich Karl von Sachsen-Meiningen, geb. 13 Oct. 1764.

Davon: 1) Friedrich Eugen Karl Paul Ludwig, geb. 8 Jan. 1788, R. Russ. General der Infanterie.

2) Die Fürstinn von Hohenlohe-Jungelsingen-Öhringen.

3) Friedrich Paul Wilhelm, geb. 25 Jun. 1797.

3. Die verwitwete Kaiserinn von Russland.

4. Wilhelm Friedrich Philipp, Herzog, geb. 27 Dec. 1761, Feldmarschall und Kriegsminister, verm. 28 Aug. 1800 mit Friederike Franziska Wilhelmine, Gräfinn Rhodis v. Thundersfeld, geb. 18 Jan. 1777.

Davon: 1) Christian Friedrich Alexander, geb. 5 Nov. 1801.

2) Friedrich Wilhelm Alexander Ferdinand, geb. 6 Jul. 1810.

3) Friedrich Alexander Franz Konstantin, geb. 6 Febr. 1814.

4) Friederike Marie Alexandrine Charlotte, geb. 29 Mai 1815.

5. Ferdinand Friedrich August, Herzog, geb. 22 Oct. 1763, R. Östr. Gen. Feldmarschall, geschieden von Albertine Wilhelmine, Schwester des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, verm. pro procur. 23 Febr. 1817 mit Marie Kunigunde Pauline, Tochter des Fürsten Metternich, geb. 29 Nov. 1771.

6. Alexander Friedrich Karl, Herzog, geb. 24 April 1771, R. Russ. Generalleutnant, verm. 17 Nov. 1798 mit Antonie Ernestine Amalie, des Herzogs von Sachsen-Coburg Schwester, geb. 19 Aug. 1779.

Davon: 1) Antonie Friederike Auguste Marie Anne, geb. 17 Sept. 1799.

2) Ernst, geb. im Dec. 1804.

3) Alexander Friedrich Konstantin Eberhard, geb. 29 April 1810.

7. Heinrich Friedrich Karl, Herzog, geb. 3 Jul. 1772, Generallieutenant.

Des 20 Mai 1795 verstorb. Vaterbruders, Herzogs Ludwig Eugen, Tochter.

Die verwittwete Fürstin von Öttingen-Wallerstein.

Z u s ä t z e,

welche die während des Drucks geschehenen
Veränderungen enthalten.

Preußen, S. 4.

Kinder des Prinzen Wilhelm, Bruders des
Königs.

3. Friedrich Wilhelm Waldemar, geb. 2 August 1817.

Anhalt-Dessau, S. 5.

Der Herzog Leopold Friedrich Franz ist am 9 Aug.
1817 gestorben, und dessen Enkel Leopold Friedrich
sein Nachfolger.

Lippe-Schaumburg, S. 46.

Sohn des Fürsten.

Adolph Georg, Erbprinz, geb. 1 Aug. 1817.

Mecklenburg-Strelitz, S. 52.

Die Vermählung des Großherzogs mit

M a r i e W i l h e l m i n e F r i e d e r i k e, Tochter des Landgra-
fen Friedrich von Hessen-Cassel, geb. 21 Januar 1796,
ist geschehen 12 Aug. 1817.

Modena-Reggio, S. 53.

Tochter des Herzogs.

Marie Theresè Beatrice, geb. 14 Jul. 1817.

Nassau-Weilburg, C. 54.

Kinder des Herzogs.

2. Ein Prinz, geb. 24 Jul. 1817.

Österreich, C. 57.

Kinder des Erzherzogs Karl, Bruders des Kaisers.

2. Albert Friedrich Rudolph, geb. 3 Aug. 1817.

Sachsen-Coburg-Saalfeld, C. 71.

Die Vermählung des Herzogs mit

Luiſe Dorothee Pauline Charlotte, Tochter des Herzogs von Sachsen-Gotha, geb. 21 Dec. 1800, iſt geſchehen 31 Jul. 1817.

Verzeichniß der Postcourse.

Steffan-Wallberg, G. 54

Handwritten text, possibly a title or author name.

Handwritten text, possibly a date or location.

Örtlich, G. 57

Handwritten text, possibly a title or author name.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten text, possibly a title or author name.

Handwritten text, possibly a date or location.

Verzeichniß der Postcourse.

Im nachfolgenden Verzeichnisse stehen zwar größtentheils alle Course der fahrenden Posten, welche vorzüglich bereiset werden, jedoch nur diejenigen Orter, wo Stationen und Postwärter-Amter auf welchen die Pferde gewechselt werden, sind, die reitenden und kleinen Seiten-Posten, welche nicht mit großen Städten in Verbindung stehen, sind gänzlich weggelassen.

Man findet vor jedem Post-Course die Abgangs- und Ankunftszeit der Posten und in den Colonnen die Meilenzahl und den Betrag des Personengeldes von Station zu Station. Bekanntlich werden 6 Gr. für jede Meile bezahlt, und jeder Reisende hat 50 bis 60 Pfund Bagage frei.

Briefe und Pakete müssen wenigstens 2 Stunden vor dem Abgange der Posten, ist letzterer aber des andern Morgens, Abends vorher abgegeben werden,

Die Ankunftszeit der Posten ist nach der frühesten und spätesten Zeit angesetzt, und kann man bei den fahrenden Posten auf jede Meile bei gutem Wege $1\frac{1}{2}$, bei schlechtem und im Winter, wohl bis 2 Stunden rechnen, wenn nemlich die Entfernung des Orts groß ist, bei reitenden Posten hingegen $1\frac{1}{2}$ höchstens $1\frac{3}{4}$ Stunden auf jede Meile.

Mit der reitenden Post werden einzelne oder einfache Briefe versandt, sollen aber Briefe von 2 oder mehreren Bogen und Beilagen fortgehen, so muß dies auf der Adresse mit dem Verfas: mit der reitenden Post, bemerkt seyn, und wird alsdann für jedes Loth so viel als für einen einfachen Brief bezahlt.

1) Von Anclam nach
Naugard.
geht ab Sonnt. u. Mittew.
Mittags 1-2.

v. Anclam bis
Usedom
Swienemünde
Wollin
Nemitz
Naugard

Meil.	Gr.	Pr.
	12	—
	3	18
	4	24
	3	18
	3	22

Summa 16 $\frac{3}{4}$ Meilen,
4 Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ Gr.

2) Von Anclam nach
Wolgast.

geht ab Sonnt. und Mit-
tew. Vorm.
kommt an Mont. u. Freit.
Nachmittags.

v. Anclam bis
Wolgast

3 $\frac{1}{2}$	21
-----------------	----

3) Von Berlin nach
Breslau.

Die reitende Post
geht ab Dienst. und Sonn-
abends Ab. 9.
kommt an Dienst. Nachm-
u. Sonnab. Mittags.

Die fahrende Post
geht ab Mont. und Freit.
11 Mittags.

kommt an Sonntags und
Mittw. Vor. auch Nach-
mittags.

Berlin bis
Bogelsdorf
Müncheberg
Frankfurth
Bisingen

3	18	—
3 $\frac{3}{4}$	22	6
5	30	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—

Grossen
Grüneberg
Wartenberg
Neustädtel
Klopschen
Poltwitz
Lüben
Parchwitz
Neumarkt
Breslau

3 $\frac{1}{2}$	21	—
4 $\frac{1}{2}$	27	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
2 $\frac{1}{2}$	13	6
2 $\frac{1}{2}$	13	6
2	12	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
3	18	—
4 $\frac{1}{2}$	27	—

Summa 44 $\frac{3}{4}$ Meilen
11 Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ Gr.

4) Von Berlin nach dem
Elevischen.

Die reitende Post
geht ab Dienstag, Don-
nerst. u. Sonnab. Ab. 9.
kommt an Sonntag Dienst.
u. Donnerst. Ab. spät.

Die fahrende Post.
geht ab Dienst. u. Sonnab.
Ab. 5-6.

kommt an Montag Nach-
mittags, auch Nachts, u.
Freit. Vor- und Nachmit-
tags.

v. Berlin bis

Zehlendorf
Potsdam
Groskreutz
Brandenburg
Ziesar
Hohenziatz
Nedlitz
Magdeburg
Egeln
Halberstadt

2	12	—
2	12	—
3	18	—
2	12	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—
2 $\frac{1}{2}$	16	6
2 $\frac{1}{2}$	15	—
2 $\frac{1}{2}$	13	6
3 $\frac{1}{2}$	21	—
3 $\frac{1}{2}$	22	6

Ritzky	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Kirchbeck	2	12	—
Beinum	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Nettlingen	3	18	—
Hildesheim	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Elze	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Hohnsen	3	18	—
Oldendorf	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Bückeburg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Minden	1 $\frac{1}{4}$	7	6
Kehme	2	12	—
Herford	1 $\frac{3}{4}$	10	6
Bielefeld	2	12	—
Brockhagen	2	12	—
Wahrendorf	3 $\frac{3}{4}$	22	—
Münster	3 $\frac{3}{4}$	21	6
Appelhullen	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Dülmen	2	12	—
Lüshaus	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Wesel	3 $\frac{1}{2}$	19	6

Summa 77 Meilen,
19 Rthlr. 6 Gr.

5) Von Berlin nach Cottbus.

geht ab Montags u. Freit.
Ab. 7.

kommt an Mont. u. Don-
nerst. Ab. spät.

b. Berlin bis			
Königs - Wuster-			
hausen	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Storkow	3 $\frac{1}{4}$	19	6
Beeskow	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Lieberose	3	18	—
Pritz	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Cottbus	2	12	—

Summa 18 Meilen,
4 Rthlr. 12 Gr.

6) Von Berlin nach Dresden.

Die reisende Post
kommt an Mittwochs und
Sonnab. früh.

geht ab Sonnt. u. Don-
nerst. Ab. 8 Uhr.

Die fahrende Post
geht ab Dienst. u. Sonnab.
Vorm. 11.

kommt an Mont. u. Don-
nerst Nachm.

b. Berlin bis			
Mittenwalde	4	24	—
Baruth	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Solßen	1 $\frac{3}{4}$	10	6
Luckau	2	12	—
Cossenwalde	2	12	—
Dobrilugl	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Elsterwerda	2	12	—
Großenhain	2	12	—
Dresden	4	24	—

Summa 22 $\frac{1}{2}$ Meilen,
5 Rthlr. 16 $\frac{1}{2}$ Gr.

7) Von Berlin nach Frankfurt.

Journaliere.

geht ab Donnerstags und
Sonnab. Morgens, im
Sommer um 6, im Wint-
ter 7 Uhr.

kommt an Sonntags und
Mittew. Ab. 6—8.

über Vogelsdorf und Mün-
cheberg.

Summa 11 $\frac{1}{2}$ Meilen
2 Rthlr. 22 $\frac{1}{2}$ Gr.

8) Von Berlin nach
Freienwalde.

geht ab Mittwoch und
Sonnab. früh 7.
kommt an Montag u. Don-
nerst. Ab. 8. 9.

b. Berlin bis			
Bogelsdorf	3	18	—
Alt-Landsb.	1	6	—
Strausberg	11	10	6
Briesen	3	19	6
Freienwalde	1	9	—

Summa 10½ Meilen,
2 Rthlr. 15 Gr.

Commerpost

(während der Badezeit)

geht ab Dienstags, Don-
nerstags und Sonnabends
Vormittags 8.

kommt an Mont., Mittew.
und Freit. Vorm. 10.

über Werneuchen | 3½ | — | —
bis Freienwalde | 3¼ | — | —

Summa 7½ Meilen,
1 Rthlr. 19½ Gr.

9) Von Berlin nach
Güstrow.

geht ab Sonnt. Mittag 12
und Donnerst. Morg. 7.
kommt an Dienstag und
Sonnab. Ab.

b. Berlin bis			
Hennigsdorf	2½	15	—
Cremmen	2½	15	—
Fehrbellin	2½	16	6
Ruppin	1½	10	—
Rheinsberg	3	18	—
Wittstock	4	24	—
Neuenburg	3½	21	—

Plan
Güstrow

| 2 | 12 | —
| 4 | 42 | —

Summa 26 Meilen,
6 Rthlr. 12 Gr.

10) Von Berlin über
Burg nach Magdeburg
und Halberstadt.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Morg., im Winter
7, im Sommer 5.

kommt an Mittwoch und
Sonnab. Morg.

b. Berlin bis			
Zehlendorf	2	12	—
Potsdam	2	12	—
Großkreutz	3	18	—
Brandenburg	2	12	—
Genthin	4	24	—
Burg	3½	21	—
Magdeburg	3½	21	—
Wansleben	2½	13	6
Heimersleben	1½	10	6
Halberstadt	2¼	16	6

Summa 26½ Meilen,
6 Rthlr. 10½ Gr.

11) Von Berlin nach
Halle und Erfurt.

Die reitende Post
geht ab Dienst. u. Sonnab.
Abends 7.

kommt an Mittwochs und
Sonnt. früh.

Die fahrende Post.
geht ab Sonnabend u. Dienst.
Abends 9 Uhr.

kommt an Mont. u. Don-
nerst. Nachmittags, auch
Abends.

v. Berlin bis			
Zehlendorf	2	12	—
Potsdam	2	12	—
Beelitz	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Trennubringen	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Kropstädt	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Coswig	3	18	—
Dessau	3	18	—
Radegast	3	18	—
Salze	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Liesleben	4	24	—
Sangerhausen	2	12	—
Ariern	2	12	—
Gömmerda	3 $\frac{3}{4}$	21	—
Erfurt	3	18	—
Summa 38 $\frac{1}{2}$ Meilen,			
9 Rthlr. 15 Gr			

12) Von Berlin nach Hamburg.

Die reitende Post geht ab Dienst. u. Sonnab. Ab. 8.

Kommt an Sonnt. u. Donnerst. Nachm.

Die fahrende Post geht täglich, nur Freitags nicht, Vorm. 9 Uhr ab.

Kommt täglich, nur Mittwoch nicht, Vormitt. an.

v. Berlin bis			
Hennigsdorf	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Gremmen	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Fehrbellin	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Kyritz	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Klitzke	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Perleberg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Lenzen	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Lübtheen	5 $\frac{3}{4}$	34	6
Boizenburg	4 $\frac{1}{4}$	25	6
Eschburg	4	24	—
Hamburg	3	18	—

Summa 39 Meilen,
9 Rthlr. 18 Gr

13) Von Berlin nach Hirschberg.

Kleine schlesische oder Gebürgs-Post.

geht ab Sonnt. und Donnerst. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$.

Kommt an Dienstag Vorm. und Freit. Abends.

v. Berlin bis			
Cöpnick	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Erkner	2	12	—
Fürstenwalde	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Frankfurt	4 $\frac{1}{2}$	27	6
Fürstenberg	3	18	—
Guben	3	18	—
Commerfeld	3	18	—
Corau	3	18	—
Cagan	2	12	—
Crotttau	2	12	—
Alt Dels	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Bunzlau	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Löwenberg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Hirschberg	4 $\frac{1}{2}$	28	6

Summa 40 Meilen,
10 Rthlr.

Von Berlin nach Königsberg.

siehe Nr. 17 und 18.

14) Von Berlin nach Leipzig.

Die reitende Post geht ab Sonnt. Donnerst.

Dienst. u. Sonnab. Ab. 8.

Kommt an Sonnt. Mittwoch. u. Sonnab. früh.

Die fahrende Post
geht ab Sonntag u. Mit-
terw. Vorm. 9.

Kommt an Mont. u. Freit.
Mittags, auch Nachmitt.

v. Berlin bis			
Zehlendorf	2	12	—
Potsdam	2	12	—
Beelitz	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Treuenbriegen	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Kropstädt	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Wittenberg	2	12	—
Schmiedeberg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Düben	2	12	—
Crensh	2	12	—
Leipzig	2	12	—

Summa 22 Meilen,
5 Rthlr. 12 Gr.

15) Von Berlin nach
Ludenwalde.

geht ab Sonnt. und Mit-
terw. früh 5.

Kommt an Mont. u. Don-
nerst. Ab. 6.

v. Berlin bis			
Trebbin	5	30	—
Ludenwalde	2 $\frac{1}{2}$	15	—

Summa 7 $\frac{1}{2}$ Meilen,
1 Rthlr. 21 Gr.

16) Von Berlin nach
Potsdam.

Journaliere |4 |12| —
geht täglich ab Morg., im
Sommer 5, im Winter 7,
Mitt. 12 und Nachmitt. 5
Mittwochs nur zweimal,
Mittags u. Nachmittags.

Kommt täglich an Mittags
12, Nachmitt 4—5 und
Abends 9—10. Mittew.
nur Nachm. u. Abends.

17) Von Berlin nach
Preussen.

durch Pommern.

Die reitende Post
geht ab Mont. und Freit.
Ab. 7.

Kommt an denselben Tagen
Mittags, auch Ab. an.

Die fahrende Post
geht ab Sonnt. und Dou-
nerst. Vorm. 11.

Kommt an Sonnt. u. Mit-
terw. Nachm.

v. Berlin bis			
Berneuchen	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Freienwalde	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Lehden	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Königsberg	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Bahn	3 $\frac{1}{2}$	19	6
Pyrß	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Stargard	3	18	—
Massow	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Naugard	3	18	—
Plathe	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Roman	3 $\frac{1}{2}$	13	6
Cörlin	3 $\frac{3}{4}$	15	—
Cöslin	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Pankenin	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Schlawa	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Stolpe	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Lupow	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Langebülse	2 $\frac{3}{4}$	15	—
Goddentau	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Neustadt	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Raß	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Danzig	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Dirschau	4 $\frac{1}{2}$	23	6
Marienburg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Commerau	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Elbing	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Trunß	2	12	—

Frauenburg	2	12	—
Braunsberg	1½	9	—
Hoppenbruch	2½	15	—
Brandenburg	3	18	—
Königsberg	3	18	—
Summa 92½ Meilen,			
23 Rthlr. 1½ Gr.			

Freudenstier	1½	9	—
Jastrow	2½	15	—
Peterswalde	3½	21	6
Schlochau	3	18	—
König	2	12	—
Luchel	3	18	—
Junkerhof	3	18	—
Dsche	2	12	—
Plochoczyn	3	18	—
Neuenburg	2	12	—
Marienwerder	3	18	—
Riesenburg	2½	16	6
Preussisch · Marl	3½	21	6
Reichenbach	2	12	—
Preussisch · Holland	2	12	—
Mühlhausen	2	12	—
Braunsberg	3½	21	—
Hoppenbruch	2½	15	—
Brandenburg	3	18	—
Königsberg	3	18	—

Summa 84½ Meilen,
21 Rthlr. 1½ Gr.

18) Von Berlin nach Preussen.

A. über Königsberg.

Die reitende Post geht ab Dienst. u. Sonnab. Ab. 9 Uhr.
Kommt an denselben Tagen Vor- u. Nachmitt.,

Die fahrende Post geht ab Mont. und Freit. Vormitt. 10.

kommt an Mont. und Donnerstags Vor- und Nachmittags, auch Abends.

v. Berlin bis			
Vogelsdorf	3	18	—
Müncheberg	3½	22	6
Dölgelin	2½	15	—
Eüstrin	2½	16	6
Balz	3½	19	6
Landsberg	3	18	—
Friedeberg	3½	22	6
Woldenberg	2½	15	—
Hochzeit	1½	9	—
• bei Extra Post			
2 Meilen			
Schloppe	2	12	—
Ruschendorf	2	12	—
Deutsch · Cronz	2	12	—

die reit. bis Memel über Müllen, Sarkau, Rossitten, Nidden, Schwarzort 105½ Meilen.

B. über Bromberg mit vorstehender Post bis

Friedeberg	2½	15	—
Driesen	3	18	—
Flebbe	3½	22	6
Schönlanke	3½	22	6
Schneidemühl	3	18	—
Graboune	3	18	—
Wirßig	2	12	—
Nackel	3	18	—
Bromberg	4	24	—
Kordon	1½	9	6
Ostromeßke	1	6	—
Gulm	4½	27	6
Graudenz	4½	27	6

Sarnsee [2 $\frac{1}{2}$ |16] 6

Marienwerder [2|12] —

Hier in den Cours A. bis Königsberg 24 Meilen.

Summa 87 $\frac{1}{2}$ Meilen,

21 Rthlr. 21 Gr.

**19) Von Berlin nach
Salzwedel.**

geht ab Dienst. und Freit.

Morgens 7.

Kommt an Mittwoch und

Sonnabend Nachmittags,

nach Abends.

b. Berlin über

Spandau

Nauen

Barnewig

Rathenow

Tangermünde

Stendal

Seehausen

Urendree

Salzwedel

5	30	—
2	12	—
2 $\frac{1}{2}$	16	6
4	24	—
1 $\frac{1}{2}$	9	—
3 $\frac{1}{4}$	19	6
3 $\frac{1}{2}$	21	—
3	18	—

Summa 25 Meilen,

6 Rthlr. 6 Gr.

**20) Von Berlin nach
Spandau.**

Journaliere. 2 Meil.

geht ab täglich im Sommer

Ab. 6, im Winter Nach-

mittags 5.

Kommt täglich an Vormit-

tags 9.

**21) Von Berlin nach
Stettin u. Stralsund.**

a. alter Cours über

Prenzlau.

geht ab Mont. und Freit.

Morg. 8.

Kommt an Sonnt. u. Mit-
woch Vorm.

b. Berlin bis

Oranienburg

Zehdenitz

Luplin

Mittenwalde

Prenzlau

Lödnitz

Stettin

4	24	—
4	24	—
2 $\frac{1}{4}$	16	6
2	12	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
4 $\frac{1}{2}$	25	6
3 $\frac{1}{2}$	19	6

Summa 22 $\frac{3}{4}$ Meilen,

5 Rthlr. 16 $\frac{1}{2}$ Gr.

b. Prenzlau bis

Pasewalk

Ferdinandshof

Anklam

Greifswalde

Stralsund

3 $\frac{1}{2}$	21	—
3	18	—
4	24	—
5	30	—
4 $\frac{3}{4}$	28	6

Summa 20 $\frac{1}{4}$ Meilen,

5 Rthlr. 1 $\frac{1}{2}$ Gr.

b. neuer Cours über

Schwedt.

reichend

geht ab Mont. und Freit.

Ab. 7.

Kommt an, dieselben Tage

früh.

fabrend.

geht ab Sonnt. u. Donners-

tag Morg. 8.

Kommt an Mont. und Don-

nerstag Abends.

v. Berlin bis

Bernau

Neustadt. Ebersw.

Angermünde

Schwedt

Sarg

Stettin

3	18	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—
3	18	—
3 $\frac{1}{4}$	19	6
4	24	—

Summa 20 $\frac{1}{4}$ Meilen,

5 Rthlr. 1 $\frac{1}{2}$ Gr.

22) Von Berlin nach Warschau. bis zur Gränzstation Slesce 45 $\frac{1}{2}$ Meilen.

Die reitende Post geht ab wie die Post Nr. 18. Kommt an Dienstags und Sonnab. früh.

Die fahrende Post geht ab Mont. und Freit. Mittags 1.

Kommt an Sonnt. u. Mittwo. Vormittags.

v. Berlin bis			
Vogelsdorf	3	18	—
Müncheberg	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Frankfurt	5	30	—
Drossen	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Zielenzig	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Meseritz	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Schillen	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Pinne	4	24	—
Bythin	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Posen	4 $\frac{1}{2}$	25	6
Kositzyn	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Brzeschen	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Slesce	3 $\frac{1}{2}$	19	6

Von hier an wird das Postgeld n. pohlischen Sätzen bezahlt.

Alexewo	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Sempolno	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Miedawa	4 $\frac{3}{4}$	—	—
Glasno	2 $\frac{1}{4}$	—	—
Kutno	2 $\frac{1}{2}$	—	—
Prienie	2 $\frac{1}{2}$	—	—
Lowicz	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Schazew	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Blonie	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Warschau	4	—	—

Summa 78 $\frac{1}{2}$ Meilen,

11 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$ Gr.
23) Von Brandenburg nach Lenzen.

geht ab Dienstag u. Freitag Abends 5.

Kommt an Mont. und Donnerst. Morg.

von Branden-			
burg bis			
Rothenow	4	24	—
Scharlisse	3	18	—
Sandau	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Havelberg	3	—	—
Wilsnack	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Perleberg	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Lenzen	3 $\frac{3}{4}$	22	6

Summa 17 $\frac{1}{2}$ Meilen, 4 Rthlr. 9 Gr.

24) Von Breslau nach Berlin.

Die reitende Post geht ab Sonnt. Nachmitt. 3. Mittwoch Abends 8. Kommt an Mont. u. Donn. Nachts, auch andern Morgen.

Die fahrende Post geht ab Mittew. u. Sonnab. Mitt. um 12 Uhr. Kommt an Dienst. u. Freit. Vormittags.

(den Cours s. Nr. 3. rückw.)

25) Von Breslau nach Glas und Prag.

Die reitende Post geht ab Mont. und Donnerst. Nachm. 3.

Kommt an Sonnt. u. Mitt-
w. Morg. 6—8.

Die fahrende Post
geht ab Dienst. und Freit.
Mitt. 12.

Kommt an Mittwoch und
Sonnab. Vormitt.

v. Breslau bis			
Domschau	2	12	—
Jordansmühl	3	18	—
Nimptsch	2	12	—
Krankenstein	2	12	—
Slas	3	18	—

von hier nur einmal wö-
chentlich, Sonnab. Abend

7. über

Reinerz	3	18	—
Nachod	3	18	—
Jaromitz	3	—	—
Königsgrätz	2	—	—
Ehanis	3	—	—
Königsstadt	3	—	—
Nimburg	2	—	—
Lissau	2	—	—
Brandeis	2	—	—
Prag	3	—	—

Summa 38 Meilen,

Bis zur Gränzstation Na-
chod 18 Meilen,
4 Rthlr. 12 Gr.

26) Von Breslau nach Herrnstadt.

geht ab Dienst. und Freit.
Morg. 8.

Kommt an Mittew. u. Sonn-
abend Ab. 5—3.

v. Breslau bis			
Luras	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Wohlau	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Wingig	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Herrnstadt	1 $\frac{1}{2}$	9	—

Summa 10 Meilen,
2 Rthlr. 12 Gr.

27) Von Breslau nach Hirschberg.

Erster Cours.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Vorm. 10.

Kommt an Mittew. u. Sonn-
abend früh.

v. Breslau bis			
Schlagwitz	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Schweidnitz	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Reichenau	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Landsbut	2	12	—
Hirschberg	4 $\frac{1}{2}$	25	6

Summa 16 Meilen, 4 Rth.

Zweiter Cours.

mit folg. Post
vereinigt bis

Liegnitz	3 $\frac{3}{4}$	52	6
Goldberg	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Hirschberg	4 $\frac{1}{2}$	27	—

Summa 16 Meilen, 4 Rth.

28) Von Breslau nach Leipzig und Zeitz.

Die reitende Post
geht ab Mittw. u. Sonn-
abend Nachm. 3.

Kommt an Dienst. u. Frei-
tags Vor- auch Nachmitt.

Die fahrende Post
geht ab Mittew. Nachmitt.

3. u. Sonnab. Nachts 10.
Kommt an Mont. u. Don-
nerst. Mittags.

v. Breslau bis			
Neumarkt	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Liegnitz	4 $\frac{1}{4}$	25	6
Haynau	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Bunzlau	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Waldau	3	18	—
Sauban	2	12	—
Sörlich	13	18	—
Roschenburg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Muslau	3 $\frac{3}{4}$	21	—
Spremberg	3	18	—
Hoyerswerda	2	12	—
Geußtenberg	2	12	—
Mückenberg	2	12	—
Eisterwerda	2	12	—
Cosdorf	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Torgau	2	12	—
Eilenburg	3	18	—
Leipzig	3	18	—
Summa 50 $\frac{1}{2}$ Meilen,			
12 Rthlr. 15 Gr.			

Rybnitz	3 $\frac{1}{2}$	19	6
Corau	2	12	—
Plesß	2 $\frac{1}{2}$	16	6
Summa 30 $\frac{1}{2}$ Meilen,			
7 Rthlr. 16 $\frac{1}{2}$ Gr.			

30) Von Breslau nach Posen.

Die fahrende Post geht ab Dienst. und Freit. Morg. 7. kommt an Mittw. u. Sonnabend Vormitt.

v. Breslau bis			
Prasniß	4	24	—
Trachenberg	2	12	—
Kawitz	2	12	—
Bojanowo	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Gissa	2 $\frac{1}{4}$	16	6
Schmiegel	3	18	—
Kosten	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Krasno	3	18	—
Posen	3	18	—

Summa 23 $\frac{1}{2}$ Meilen, 5 Rthlr. 21 Gr.

29) Von Breslau nach Ratibor und Plesß.

Die reitende Post geht ab Dienst. und Freit. Vorm. 9—10.

Kommt an, dieselben Tage Nachmittags.

Die fahrende Post kommt an Mittwoch und Sonnabend Vormittags.

v. Breslau bis			
Oblau	4	24	—
Großlau	4	24	—
Meiße	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Neustadt	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Leobschütz	3 $\frac{1}{4}$	19	6
Bauerwitz	2	12	—
Ratibor	2 $\frac{1}{4}$	13	6

31) Von Breslau nach Larnowiß u. Krakau.

Die reitende Post geht ab Dienst. und Freit. Vorm. 9.

Kommt an Sonnt. u. Mittw. Morgens, auch Vorm.

Die fahrende Post geht ab Dienst. und Freit. Mitt. 12.

Kommt an Mittw. u. Sonnabend Morg.

v. Breslau bis			
Dhlau	4	24	—
Brieg	2	12	—
Schürgast	3	18	—
Dypeln	2 $\frac{1}{2}$	16	6
Grosstrelitz	5	30	—
Loß	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Tarnowitz	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Mislowitz	4	24	—
von hier nur einmal wö- chentl. über			
Chranow	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Krzeszowice	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Krakau	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Summa 37 Meilen, 9 Rthlr. 6 Gr			

Widawa	3	—	—
Lonski	2	—	—
Rosniatowice	2	—	—
Nzurki	2	—	—
Petrifau	2	—	—
Balborz	2	—	—
Luboschnia	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Kawa	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Chranowice	2 $\frac{1}{2}$	—	—
Miozanow	2 $\frac{1}{2}$	—	—
Zabiamolow	2	—	—
Raszn	4	—	—
Warschan	2	—	—
Summa 52 Meilen, bis zur Gränzstation Kempten 11 Meilen, 2 Rthlr. 18 Gr.			

32) Von Breslau nach Warschau.

Die reitende Post geht ab Dienst und Freit. Nachm. 3.
kommt an Dienst. u. Sonnabend Morg.
Die fahrende Post geht ab Dienst. und Freit. Mitt. 11 — 12
kommt an Mittw. u. Sonnabend Morg.

v. Breslau bis			
Dls	4	24	—
Wartenberg	4	24	—
Kempten	3	18	—
von hier aus wird n. pol. Gägen bez.			
Wirzesow	2	—	—
N ramice	3	—	—
Wielky	3	—	—

33) Von Breslau nach Wien.

Die reitende Post geht ab } mit der Post
kommt an } Nr. 31.
Die fahrende Post geht ab } mit der Post
kommt an } Nr. 29
vereinigt bis

Neustadt	15 $\frac{1}{2}$	—	—
Jägerndorf	3	—	—
Freudenthal	2	—	—
Ebnitz	2	—	—
Eternberg	3	—	—
Ohmütz	2	—	—
Prosnitz	2	—	—
Wischau	3	—	—
Posersitz	2	—	—
Bünn	2	—	—
Reggern	2	—	—
Poborlitz	2	—	—
Nielsburg	2	—	—
Popsdorf	2	—	—
Wulfsd.	2	—	—

Brunersdorf	| 2 |
Wolkersdorf	| 2 |
Stammersdorf	| 2 |
Wien	| 2 |
Summa 54½ Meilen, bis Neustadt auf 15¼ Meile, 3 Rthlr. 19½ Gr.	

Sülzow	| 3 | 4 | 6
Naugard	| 3 | 18 | —
Summa 6 Meilen, 1 Rthlr. 12 Gr.	

36) Von Colberg nach a. Cörlin.

3½ Meile, 21 Gr. mit Ex-
trapost 4 Meilen.
geht ab Dienst. und Sonn-
abend Mitt. 1.
kommt an Sonnt. u. Dom-
nerstags.

b. Nach Cöslin.

geht ab Montags früh und
Donnerst. Mittäg.
kommt an Mittwoch und
Sonnab. Nachmitt.
5½ Meilen, 1 Rthlr. 9 Gr.

c. Nach Naugard.

bis Dreptow	| 33 | 22 | 6
Freisenberg	| 24 | 13 | 6
Naugard	| 1 | 24 | —
Summa 10 Meilen, 2 Rthlr. 12 Gr.	

37) Von Cörlin nach Konis.

geht ab Sonnt. u. Donnerst.
kommt an Dienstags und
Sonnab. Abends.

b. Cörlin bis

Beigard	| 1½ | 7 | 6
Gr. Gröffin	| 3¾ | 22 | 6
Neustettin	| 4 | 24 | —
Hammerstein	| 2 | 12 | —
Schlochau	| 3 | 11 | —
Konis	| 2 | 12 | —
Summa 16 Meilen, 4 Rthlr.	

35) Von Cammin nach Naugard.

geht ab Sonnt. Mitt. 12
und Mittew. Abends 6.
kommt an Sonntags Vorm.
und Mittew. Nachmitt.

b. Cammin bis Nemitz	| 2½ | 13 | 6
-------------------------	-------------

38) Von Cöslin
 a. nach Bütow.
 geht ab Mont. u. Donnerst.
 früh 1—2.
 kommt an Mont. und Freit.
 Nachts.

bis Polnow

4	24	—
3	18	—
5	30	—

 Kummelsburg
 Bütow
 Summa 12 Meil. 3 Rthlr.

b. nach Colberg.
 geht ab Mittew. u. Sonnab.
 früh.
 kommt an Mont. Nachmitt.
 und Donnerst. Abends.
 6½ Meilen, 1 Rthlr. 9 Gr.

c. nach Rügenwalde.
 mit der Post Nr. 17. 4½ Mei-
 len, 1 Rthlr. 4½ Gr.

d. nach Schiefelbein u,
 Tempelburg.
 geht ab Dienst. u. Sonnab.
 Vormitt. 3.
 kommt an Mont. und Don-
 nerst. früh.

bis Belgard

3	18	—
3½	21	—
2½	15	—

 Polzin
 Schiefelbein
 Summa 9 Meilen,
 2 Rthlr. 6 Gr.

v. Polzin bis
 Tempelburg

13½	21	—
-----	----	---

 Summa 10 Meilen
 2 Rthlr. 12 Gr.

e. nach Schneidemühl.
 geht ab Mittew. u. Sonn-
 abend Vormitt. 8.
 kommt an Dienst. Nachm.
 3—4 u. Freit Ab. 8—9.

bis Babilig

5	30	—
4	24	—
3	18	—
2	12	—
14	24	—

 Neustettin
 Rasebuhr
 Jastrow
 Schneidemühl
 Summa 18 Meilen,
 4 Rthlr. 12 Gr.

39) Von Cottbus
 a. nach Berlin.

geht ab Sonntag Nachm.
 kommt an Mittew. Morg.
 f. Nr. 5 rückwärts.
 b. nach Cüstrin.

geht ab und kommt an mit
 vorstehender Post.

b. Cottbus bis

2	12	—
2½	15	—
3	18	—
2	12	—
2	12	—
4	24	—

 Peiz
 Lieberose
 Beeslow
 Müllerose
 Frankfurt
 Cüstrin
 Summa 15½ Meilen,
 3 Rthlr. 21 Gr.

40) Von Deutsch = Crone
 nach Stargard.

geht ab Sonnt. u. Mittew.
 früh 6.
 kommt an Sonnt. u. Mit-
 tewoch Abends.

b. Deutsch-Crone bis

4	24	—
2	12	—
2	12	—
2½	13	6
2½	13	6
3	18	—

 M. Friedland
 Callies
 Neuwedel
 Reeg
 Zachan
 Stargard
 Summa 15½ Meilen,
 3 Rthlr. 21 Gr.

**41) Von Crossen nach
Züllichow.**

geht ab Sonnt. und Mit-
woch Morg.
kommt an Mont. und Freit.
Morg.

15 1/2 | 3 | 1 | 6

**42) Von Cüstrin
a. nach Frankfurt und
Cottbus.**

f. Nr. 39. rückwärts.
geht ab Sonnt. und Mit-
woch Vor. auch Nachm.
kommt an Sonat. u. Don-
nerst. Ab. 9—11.

**b. nach Königsberg in
der Neumark.**

geht ab wöchentlich einmal,
Donnerst. Morg. 8.
kommt Abends zurück.

b. Cüstrin bis

Bärwalde	3 1/2	21	—
Mohrin	1 1/4	7	6
Königsberg	2	12	—

Summa 6 1/2 Meilen,
1 Rthlr. 16 1/2 Gr.

c. nach Stargard.
geht ab Mont. und Freit.
früh.

kommt an Sonnt. u. Mit-
terwoch früh.

b. Cüstrin bis

Neudamm	2 3/4	16	6
Soldin	3 1/4	19	6
Pyris	3 3/4	22	6
Stargard	3	18	—

Summa 12 1/2 Meilen,
3 Rthlr. 4 1/2 Gr.

**43) Von Danzig
a. nach Königs.**

g. ab Mittw. Ab. 5.
f. an u. Son. Morg. 6—7.

b. Danzig bis

Schöneck	5 1/2	33	—
Kaschau	3	18	—
Kossabude	4 1/2	27	—
Königs	3 1/2	19	6

Summa 16 1/2 Meilen,
4 Rthlr. 1 1/2 Gr.

**b. nach Thorn und
Warschau.**

Die reisende Post
geht ab Dienst. und Freit.
Ab. 8.

kommt an Mont. u. Freit.
Mitt.

Die fahrende Post.
geht ab Dienst. und Freit.
Vorm. 7—9.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Mitt.

b. Danzig bis

Schöneck	5 1/2	33	—
Preuß. Stargard	2	12	—
Möwe	3 1/2	22	6
Marienwerder	2 1/4	13	6
Garnsee	2	12	—
Grandenz	2 3/4	16	6
Gulm	4 1/4	21	6
Thorn	3	—	—
Sembowiß	2 1/4	—	—
Lipno	3 1/4	—	—
Dobryzn	4	—	—
Ploca	4	—	—

Gerwind 15 | | -
 Zaltocym 14 | | -
 Warich u 4 | | -
 Summa 52½ Meile,
 zur Gränzstation Thorn
 25½ Meilen 6 Rthl. 9 Gr.

44) Von Demmin

a. nach Stettin und Berlin.

geht ab Mont. und Freit. Morg.

kommt an Sonnt. u. Mit. tew. Nachmitt.

b. Demmin bis

Anklam	6½	39	-
Uckerwünde	4½	25	6
Falkenwalde	5½	31	6
Stettin	2	12	-

Summa 18 Meilen,
4 Rthl. 12 Gr.

b. nach Greifswalde.

4 Meilen.

geht ab Mont. und Freit. Morg.

kommt an Sonnt. u. Mit. tew. Nachm.

von Demmin bis
Greifswalde 4 Meilen

c. nach Treptow an der Tollense.

3 Meilen.

geht ab Mont. und Freit. Morg.

kommt an Sonnt. und Donnerst. Nachm.

45) Von Dresden nach Berlin.

Die fahrende Post geht ab Dienst. und Sonnabend Vorm. 10. kommt an Moat. u. Donnerst. Vorm. den Cours s. Nr. 6. rückw.

46) Von Erfurt

a. nach Berlin.

geht ab Mont. und Freit. Mitt. 12.

kommt an Mittwoch und Sonnab. Nachmitt. 4-6. den Cours s. Nr. 11. rückw.

b. nach Cassel.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Mitt. 12.

bis Langensalza	4½	19	-
Mühlhausen	2½	15	-
Dingelstadt	2½	13	6
Heiligenstadt	2	12	-
Wiggenhausen	3	1	-
Helia	2½	15	-
Cassel	12	12	-

Summa 18½ Meilen,
4 Rthl. 16½ Gr.

c. nach Leipzig.

geht ab Mont. u. Donnerst. Nachts, auch andern Morgens früh.

kommt an denselben Tagen Abends.

bis Weimar	3	18	—
Edartsberge.	3	18	—
Naumburg	2	12	—
Weissenfels	2	12	—
Lützen	2	12	—
Leipzig	2	12	—
Summa 14 Meilen,			
3 Rthlr. 16 Gr.			

47) Von Frankfurt a. nach Berlin.

ist abgeändert und ist mit der Hirschberger Post vereinigt worden.

Journaliere.

11½ Meilen,
geht ab Sonnt. und Mittewoch Morgens; im Sommer 6, im Winter 8 Uhr.
Kommt an Donnerstag und Sonnab. Abends.
über Müncheberg 5
Bogelsdorf. 3½
Berlin 3
Summa 11½ M.

b. nach Cobus.

geht ab Dienst. und Sonnab. Morg.
Kommt an Mont. und Donnerst. Nachm.
f. Nr. 39. a. rückw.

c. nach Cüstrin.

4 Meilen, 1 Rthlr.
geht ab Sonnt. und Donnerst. Nachm.
Kommt an Sonnt. u. Mittew. Abends.

48) Von Freienwalde nach Berlin.

a. Die Journaliere.

geht ab Mont., Mittew. u. Freit. Vorm. 10.
Kommt an Dienst., Donnerstag u. Sonnab. Abends 5—6.

über Werneuchen 3¾ Meil.
bis Berlin 3½ —
Summa 7¼ Meil.

b. Die Briegner Post.

geht ab Mont. u. Donnerstag Morg. 7.
Kommt an Mittew. u. Sonnab. Ab. 9—10.
f. Nr. 8. rückw.

c. nach Behdenick.

geht ab Mont. und Freit. Abends 7.
Kommt an Dienst. u. Sonnab. Nachts

v. Freienwalde bis			
Neust. Eberwalde	2	12	—
Liebenwalde	3½	21	—
Behdenick	2	12	—

Summa 7½ Meilen,
1 Rthlr. 21 Gr.

49) Von Glas nach Breslau

Die reisende Post
geht ab Dienst. und Sonnab. Vorm.
Kommt an Mont. u. Donnerst. Nachts.

Die fahrende Post
 geht ab Dienst. und Freit.
 Vormitt.
 Kommt an Mittw. u. Sonn-
 abend Nachmitt.
 f. Nr. 25. rückw.

**50) Von Glogau nach
 Lissa.**

geht ab Mont. und Don-
 nerst. Ab. 7—10.
 kommt an Sonnt. u. Mit-
 tew. Morg.
 v. Glogau bis
 Fraustadt

3	18	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—

 Lissa

Summa 5 $\frac{1}{2}$ Meilen,
 1 Rthlr. 9 Gr.

51) Von Glogau

a. nach Lüben u. Meisse.
 geht ab Sonnt. Nachmitt.
 und Mittew. Mittags.
 kommt an Sonnt. u. Don-
 nerst. Nachm.

v. Glogau bis

4 $\frac{1}{2}$	27	—
3	18	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
2	12	—
2 $\frac{1}{2}$	13	6
2 $\frac{1}{2}$	13	6
2 $\frac{1}{2}$	16	6
2 $\frac{1}{2}$	13	6
3 $\frac{1}{2}$	21	—

Summa 25 Meilen,
 6 Rthlr. 6 Gr.

b. nach Neustädtel.

4 Meilen, mit Extra-
 post $\frac{3}{2}$ Meile 24 Gr.

geht ab Sonnt. und Don-
 nerst. Mitt.
 kommt an Mont. u. Don-
 nerst. Vorm.

c. nach Stettin.

geht ab Sonnt. Nachmit-
 tag u. Donnerst. Nachts.
 kommt an Sonnt. u. Mit-
 tewoch Morgens.

v. Glogau bis

4 $\frac{3}{4}$	28	6
4	24	—
2 $\frac{3}{4}$	16	6
3	18	—
2 $\frac{1}{2}$	15	—
3 $\frac{3}{4}$	22	6
4 $\frac{3}{4}$	28	6
3 $\frac{3}{4}$	22	6
2 $\frac{1}{2}$	15	—
4 $\frac{1}{4}$	28	6

Summa 36 $\frac{1}{2}$ Meilen,
 9 Rthlr. 3 Gr.

**52) Von Goldberg nach
 Greifenberg.**

geht ab Mont. u. Donner-
 stag Nachmittags.
 kommt an Dienstags Nach-
 mitt. u. Sonnab. Morg.

von Goldberg bis

3	18	—
2	12	—

Summa 5 Meilen,
 1 Rthlr. 6 Gr.

**53) Von Greifenberg
 nach Goldberg.**

5 Meilen.

geht ab Dienstag früh und
 Freit. Abends.

kommt an denselben Tagen
Morg.
s. vorsteh. Nr. rückw.

54) Von Gumbinnen
a. nach Königsberg.

geht ab Mittw. früh 7. u.
Sonnab. Morg. 7.

bis Insterburgj	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Laplaken	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Lapiau	3	18	—
Pogauen	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Königsberg	2 $\frac{3}{4}$	16	6

Summa 16 $\frac{1}{4}$ Meilen,
4 Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ Gr.

b. nach Lyck.

geht ab Mont. und Freit.
Nachm.

von Gumbinnen bis			
Königsfelde	3	18	—
Goldap	2	12	—
Dlesklo	4	24	—
Lyck	4	24	—

Summa 13 Meilen.
3 Rthlr. 6 Gr.

c. nach Rastenburg.

geht ab Mont. und Freit.
Mittags.

kommt an Dienst. u. Sonn-
abends früh.

von Gumbinnen bis			
Darkehmen	4	24	—
Angerburg	4	24	—
Drengfurt	2	12	—
Rastenburg	2 $\frac{1}{2}$	15	—

Summa 12 $\frac{1}{2}$ Meilen,
3 Rthlr. 3 Gr.

d. nach Schirwind.

geht ab Montag und Freit.
Vormittags 10.

kommt an Dienst. u. Freit.
Nachts 10 — 12.

bis Stallupöhnen	4	24	—
Schirwind und			
Neustadt	4	24	—

Summa 8 Meilen,
2 Rthlr.

55) Von Güstrow nach
Berlin.

geht ab Sonnt. Abends und
Donnerst. Nachm.

kommt an Dienstags Nach-
mitt. u. Sonnab. Vorm.

s. Nr. 9. rückw.

56) Von Halberstadt
a. nach Berlin.

B u r g s c h e P o s t.

geht ab Mont. u. Donnerst.
Morg; im Sommer 5.
im Winter 7.

kommt an Mittwoch und
Sonnab. Morg.

(s. den Cours Nr. 10. rückw.)

b. nach Goslar.

geht ab } Sonntag und
kommt an } Mittw. Morg.

bis Wernigerode	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Ilseburg	1	6	—
Goslar	3	18	—

Summa 6 $\frac{3}{4}$ Meilen,
1 Rthlr. 16 $\frac{1}{2}$ Gr.

c. nach Halle.

(Kleine Post)

geht ab Mont. u. Donnerst.
Morg. 7.

kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Nachm.

bis Halberstadt			
Aschersleben	4 $\frac{3}{4}$	28	6
Bernburg	3	18	—
Löb-jün	3	18	—
Halle	2 $\frac{1}{2}$	13	6

Summa 13 Meilen,
3 Rthlr. 6 Gr.

d. nach Leipzig.

(große Post)

geht ab Mittew. u. Sonnab.
Vorm.: auch Mitt. 10—2.

kommt an Mont. u. Don-
nerst. Nachts 9—11.

bis Quedlinburg	2	12	—
Balkenstädt	1	6	—
Ascherleben	2	12	—
Cönnern	3 $\frac{1}{2}$	22	6
Halle	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Gleuditz	3	18	—
Leipzig	2	12	—

Summa 17 $\frac{1}{2}$ Meilen,
4 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$ Gr.

e. nach Stendal.

geht ab Mont. u. Donners-
tag Morg. 5—7.

Mit der Berlin. Burgschen
Post Nr. 10 vereinigt bis

Wansleben	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Neuhaldensleben	3	18	—
Gardelegen	4	24	—
Stendal	4 $\frac{1}{2}$	27	—

Summa 16 Meilen,
4 Rthlr.

57) Von Halle

a. nach Berlin.

geht ab Sonnt. und Mit-
tew. früh 5.

kommt an Mont. und Don-
nerst. Nachts.

(f. den Cours Nr. 11. rückw.)

b. nach Halberstadt.

(Kleine Post.)

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Nachm. 5.

kommt an Dienstag und
Freitag früh.

f. Nr. 56. c. rückw.

(große Post)

geht ab Sonnt. u. Mittew.
Abends 5—7.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Vormitt.

(f. Nr. 56. d. rückw.)

c. nach Hamburg.

f. Nr. 58 b.

d. nach Magdeburg.

(Mansfelder Post.)

geht ab Dienst. und Freitag
Vormittags.

bis Eisleben	4	24	—
Mansfeld	1	6	—
Hettstädt	1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	—
Ascherleben	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Ugendorf	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Magdeburg	3 $\frac{1}{2}$	19	6

Summa 15 $\frac{1}{2}$ Meilen,
3 Rthlr. 21 Gr.

58) Von Hamburg

a. nach Berlin.

Die reitende Post
geht ab Dienst. und Freitag
Abends 11.
kommt an Mont. u. Don-
nerst. Vorm.

Die fahrende Post.
geht ab täglich, Sonntags
ausgenommen, Mittags.
f. Nr. 12. rückw.

b. nach Leipzig.

Die reitende und fah-
rende Posten sind mit
der Berliner Post No. 12
rückw. vereinigt bis

Lenzen	17 Meil.		
Perleberg	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Wilsnack	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Havelberg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Arneburg	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Tangermünde	2	12	—
Rehnert	3 $\frac{3}{4}$	22	6
Magdeburg	4 $\frac{1}{2}$	27	—
Agendorf	3 $\frac{1}{2}$	19	6
Bernburg	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Gönnern	2	12	—
Halle	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Stauditz	3	18	—
Leipzig	2	12	—

Summa 54 $\frac{1}{4}$ Meilen,
13 Rthlr. 13 $\frac{1}{2}$ Gr.

c. nach Stettin.

Die reitende und fah-
rende Posten.

gehen ab } mit { 1.		
kommen an } Nr. { 2.		
b. Hamb. wie Nr. 12. rückw.		
bis Perleberg	20 $\frac{3}{4}$	124 6
Pritzwalk	3 $\frac{1}{4}$	19 6
Wittstock	3	18 —
Mirow	3 $\frac{1}{2}$	21 —
Strelitz	3 $\frac{1}{4}$	19 6
Lychn	3 $\frac{1}{2}$	21 —
Lemplin	2 $\frac{1}{2}$	15 —
wie Nr. 21. bis		
Stettin	12	72 —
Summa 51 $\frac{3}{4}$ Meilen,		
12 Rthlr. 2 $\frac{1}{2}$ Gr.		

59) Von Heilsberg nach Preuß. Holland.

bis Guttstadt	3	18	—
Liebstadt	3	18	—
Preuß. Holland	4	24	—
Summa 10 Meilen,			
2 Rthlr. 12 Gr.			

60) Von Herrstadt nach Breslau.

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend Morg. 1—3.
kommt an Dienst. u. Freit.
Abends.
f. Nr. 26. rückw.

61) Von Hirschberg a. nach Berlin.

geht ab Dienst. Abends und
Sonnab. Morg. 7.
kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Nachts.
f. Nr. 13. rückw.
Summa 40 Meilen,
10 Rthlr.

b. nach Breslau.

Erster Cours.
geht ab Mont. u. Donnerst.
Mittags.
kommt an Dienst. u. Freit.
Abends.

Zweiter Cours.
geht ab Dienst. und Sonn-
abend Vorm.
kommt an Mont. u. Don-
nerst. Nachts.

f. Nr. 27. rückw.
Jeder Cours 16 Meilen,
4 Rthlr.

**62) Von Preuß. Hol-
land nach Heilsberg.**

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend Vorm.
kommt an Mont. und Freit.
Morgens.

f. Nr. 59. rückw.
Summa 10 Meilen,
2 Rthlr. 12 Gr.

**63) Von Kempen nach
Posen.**

geht ab Dienst. und Freit.
Abends 6.
kommt an Mittwoch und
Sonnab. Ab. 6—8.

bis Schildberg	2½	15	—
Ostrowe	4	24	—
Krotoschin	3½	21	—
Koszmin	2	12	—
Kionsz	4	24	—
Santomist	2	12	—
Kurnik	1½	9	—
Posen	2½	15	—

Summa 22 Meilen,
6 Rthlr. 12 Gr.

**64) Von Königsberg in
der Neumark**

a. nach Cüstrin.

geht ab wöchentlich einmal,
Donnerst. Morg. 8.
kommt an Abends.

f. Nr. 42. b rückw.
bis Cüstrin 6½ Meilen,
1 Rthlr. 16½ Gr.

b. nach Schwedt.

2 Meilen, 12 Gr.
geht ab Dienst. und Sonn-
abend Nachm.
kommt an Mont. und Freit.
Morgens.

c. nach Soldin.

geht ab Mont. und Freit.
Nachm.
kommt zurück Nachts.

v. Königsberg bis	| 1 | | 2 | 9 | | 3 | 18 | —
Schönfließ	
Soldin	
Summa	4½ Meilen, 1 Rthlr. 3 Gr.

d. nach Stettin.

geht ab } Dienstag und
kommt an } Sonnabends.
bis Dreisenhagen | 4½ | 27 |
Stettin | 3½ | 21 |
—

Summa 8 Meilen,
2 Rthlr.

65) Von Königsberg in Preußen nach Berlin.

a. durch Pommern.

Die reitende Post geht von Memel ab.

Die fahrende Post geht ab Sonnt. und Mittwoch Ab.

Kommt an Sonnt. u. Donnerst. Nachts.

b. durch die Neumark.

Die reitende Post geht ab Dienst. und Freit. Vorm.

Kommt an Mittw. u. Sonnabend Ab.

Die fahrende Post geht ab Mont. und Donnerst. Ab.

Kommt an Mont. u. Freit. Morg.

s. Nr. 17. und 18. rückw.

66) Von Königsberg nach Gumbinnen.

s. Nr. 54. a. rückwärts.

67) Von Königsberg nach Lyck.

geht ab und kommt an vereinigt mit der Post Nr. 70.

v. Königsberg bis			
Bartenstein	9	54	—
Schuppenbeil	2	12	—
Paaris	2½	15	—

Rastenburg	2½	15	—
Rhein	2½	15	—
Arps	4	24	—
Lyck	4	24	—

Summa 26½ Meilen,
6 Rthlr. 15 Gr.

68) Von Königsberg nach Memel.

geht ab } Mittw. u. Nachm.
l. an } Sonnab. Nachts.
von Königsberg s. Nr. 54.
rückw. bis

Insterburg	13	78	—
Ostwehen	4	24	—
Tilsit	4	24	—
Szameitkehmen	3½	21	—
Berdenberg	2½	16	6
Norkaiten	2	12	—
Prökuls	2½	15	—
Memel	3	18	—

Summa 34¾ Meilen,
8 Rthlr. 16½ Gr.

69) Von Königsberg nach Pillau.

geht ab Dienst. und Sonnab. Nachm.
kommt an Mont. u. Donnerst. früh.

bis Widitten	3½	21	—
Pillau	3½	21	—

Summa 7 Meilen,
1 Rthlr. 18 Gr.

70) Von Königsberg nach Warschau.

über Heilsberg.
geht ab Mittw. und Sonnabend Nachmitt.

kommt an Sonnt. u. Donnerst. Nachts.

b. Königsberg bis

Creuzburg	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Pr. Eylau	2 $\frac{1}{2}$	16	6
Bartenstein	2 $\frac{1}{2}$	16	6
Heilsberg	3	18	—
Gutstadt	3	18	—
Allenstein	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Hohenstein	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Neidenburg	4	24	—
Illawa	4	24	—
Prasnitz	4	—	—
Makow	3	—	—
Pultusk	2	—	—
Biersbörze	3	—	—
Sierock	2	—	—
Nieporent	1	—	—
Warschau	2	—	—

Summa 47 Meilen, bis zur Gränzstation Illawa 30 Meilen, 7 Rthlr. 12 Gr.

71) Von Königs nach Danzig.

geht ab Dienst. und Freit. Abends, auch Nachts.

kommt an Mont. Morgens und Donnerst. Nachts.

f. Nr. 43. rückw.

72) Von Krakau bis Breslau.

bis Tarnowitz wöchentlich einmal;

von dort bis Breslau zweimal.

f. Nr. 31. rückw.

73) Von Leipzig

a. nach Berlin.

Die reitende Post geht ab Dienst. u. Sonnab. Abends.

kommt an Mont. u. Freit. Nachts.

Die fahrende Post geht ab Mittw. Nachm. u. Sonnab.

kommt an Mont. u. Donnerst. Nachts.

f. Nr. 14. rückw.

b. nach Breslau.

Die reitende Post geht ab } Dienst. u. Abends.
l. an } Sonnab. { Morg.

Die fahrende Post geht ab } Mittw. u. { Abend.
l. an } Sonnab. { Nachts

f. Nr. 28. rückw.

c. nach Dessau.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Abends 8—9.

bis Delitzsch	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Wolfen	2 $\frac{1}{2}$	15	—
Dessau	2	12	—

Summa 7 Meilen, 1 Rthlr. 18 Gr.

d. nach Halle (Halberstadt) und Hamburg. reitend,

geht ab Sonnt. u. Mittwoch Morgens, u. Mont. und Freitag Abends.

Kommt an, dieselben Tage
Mittags und Dienstag u
Sonntag. Nachm. 5 — 7.

fahrend,
geht ab Sonnt. Morgens 6,
Mont. Mitt 12 und Mit-
tew. u. Donnerstag Mor-
gens 8.

Kommt an Nachm. u. Ab.
5 Meilen, 1 Rthl. 6 Gr.

e. nach Hamburg.

Die fahrende Post

geht ab Mont. }
u. Donnerst. }
Kommt an Mit- } Nachm. 2.
tew. u. Sonn- }
abend. }

Die reisende Post
g. ab } Mont. u. } Nachm. 5.
f. an } Freitags } Vormitt.
f. die Course Nr. 12 u. 58. b.

74) Von Penzen

a. nach Brandenburg.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend Abends.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Abends.

f. Nr. 23. rückw.

b. nach Gartow,

geht ab Dienst. und Freit.
Morg.

Kommt an Dienst. und Freit.
Abends.

2 Meilen, 12 Gr.

75) Von Pissa nach
Glogau.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend Nachmitt.

Kommt an Dienstags. Vorm.
u. Freit. Nachm.

f. Nr. 50. rückw.

Von Lüben nach Glog-
gau und Meisse.

f. Nr. 50.

76) Von Luckenwalde
nach Berlin.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Vorm. 11.

Kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Nachm.

f. Nr. 15. rückw.

77) Von Lyck

a. nach Gumbinnen.

f. Nr. 54. b rückw.

12½ Meilen, 3 Rthl. 3 Gr.

b. nach Königsberg.

geht ab Mont. Abends und
Freit. Morg.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Morg.

f. Nr. 67. rückw.

78) Von Magdeburg

a. nach Braunschweig.

geht ab Mont. Vormitt. 11,
u. Donnerst. Nachm. 5.

Kommt an Sonnt. Mitt. 11.
Mittew. Abends.

bis Erleben	4 $\frac{1}{2}$	27	|	-
Helmstädt	2	12	|	-
von Helmstädt n. Erleben zurück				
2 $\frac{1}{4}$ Meile				
Königsutter	2	12	|	-
Braunschweig	3	18	|	-
Summa 11 $\frac{1}{2}$ Meilen,				
2 Rthlr. 21 Gr.				

b. nach Cassel.

reitende Post,
geht ab Sonnt. u. Mittew.
Ab. 8 - 10.
kommt an Dienst., Mittew.
und Sonnab. früh.

fahrende Post

geht ab Dienst. und Freit.
Mitt.
kommt an Mont. u. Don-
nerst. Nachm.

bis Egeln	3 $\frac{1}{2}$	21	|	-
Quedlinburg	3 $\frac{3}{4}$	2	|	6
Friedrichshöhe	3 $\frac{1}{2}$	21	|	-
Nordhausen	3	18	|	-
Bleicherode	2 $\frac{1}{2}$	15	|	-
Worbis	2 $\frac{3}{4}$	15	|	-
Heiligenstadt	2 $\frac{3}{4}$	16	|	6
Witzenhausen	3	18	|	-
Hella	2 $\frac{1}{2}$	15	|	-
Cassel	2	12	|	-
Summa 29 Meilen,				
7 Rthlr. 6 Gr.				

c. nach Cöthen.

geht ab Dienst. und Freit.
Mitt. 10 - 12.
kommt an Mittew. u. Sonn-
abend Morg. 6 - 8.

bis Schönebeck	2	12	|	-
Salbe	2	12	|	-
Cöthen	3	18	|	-
Summa 7 Meilen,				
1 Rthlr. 18 Gr.				

d. nach Dessau.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend Vorm. 11.
kommt an Mont. u. Freit.
Morg. 5 - 8.

bis Leisklau	3 $\frac{1}{4}$	19	|	6
Zerbst	2	12	|	-
Dessau	2 $\frac{3}{4}$	16	|	6
Summa 8 Meilen, 2 Rthlr.				

e. nach Halle.

Mansfelder Post.
geht ab Mont. u. Donnerst.
Morg. 8.
kommt an Mittwoch und
Sonnb. Nachm 2 - 4.
(s. den Cours Nr. 57. d.
rückwärts.)

f. nach Salzwedel.

geht ab Mont. u. Donnerst.
Mitt. 12.
kommt an Dienst. u. Freit.
Mittag 1 - 2.

bis Neuhausensleben	3 $\frac{1}{2}$	21	|	-
Gardefegen	4	24	|	-
Salbe a. d. N.	2 $\frac{1}{4}$	13	|	6
Salzwedel	4	24	|	-
Summa 13 $\frac{3}{4}$ Meilen,				
3 Rthlr. 10 $\frac{1}{2}$ Gr.				

g. nach Stendal.

geht ab Dienst. u. Freitag
Abends 9 - 10.
kommt an, dieselben Tage,
Nachts.

bis Wolmirstädt
 Burgstall
 Stendal

2	12	—
2½	13	6
4	24	—

Summa 8½ Meilen,
 2 Rthlr. 1½ Gr.

79) Von Marienburg
 nach Marienwerder.

geht ab Mont. und Don-
 nerst. Ab.
 kommt an Mittwoch und
 Sonnab. Morg.
 5 Meilen, 1 Rthlr. 6 Gr.

80) Von Marienwerder
 a. nach Marienburg.

geht ab Dienst. und Freit.
 Abends.
 kommt an Dienst. und Freit.
 Morg.
 5 Meilen, 1 Rthlr. 6 Gr.

b. nach Neidenburg.

geht ab Donnerst. u. Sonn-
 abend Morgens 7.
 kommt an Dienst. u. Freit.
 Abends 7—8.

bis Bischofswerder

5½	33	—
3	18	—
3	18	—
2	12	—
3	18	—
4	24	—

Summa 20½ Meilen,
 5 Rthlr. 3 Gr.

81) Von Memel nach
 Königsberg (und Ber-
 lin.) fahrend.

geht ab Mont. und Don-
 nerst. Morg.
 kommt an Dienst. u. Sonn-
 abend Mittag.
 f. Nr. 68. rückw.

82) Von Minden
 a. nach Bremen und
 Hannover.

geht ab Sonnt. und Don-
 nerst. Abends. 6.
 bis Leese 3 Meilen, von hier
 geht es über Nienburg
 nach Bremen, über Ha-
 genburg nach Hannover.

b. nach Cassel.

geht ab einmal wöchentlich
 Sonnab. Mitt. 12.
 kommt einm. wöchent-
 lich Mont. Vorm. 9.
 bis Hinteeln 2 Meilen.

Hameln	3	—
Pyrmont	2½	—
Hörter	3½	—
Carls haben	2½	—
Hofgeismar	2½	—
Cassel	3	—

Summa 19 Meilen.
 Bis Hinteeln 12 Gr.

83) Von Naugard

a. nach Cammin und
 Wollin.

geht ab Sonntag früh und
 Mittew. Morg.

Kommt an Sonnt. Ab. und

Donnerst. früh
v. Naugard bis

Nemisz	| 3 $\frac{1}{2}$ | 22 | 6
Gemmin	| 2 $\frac{1}{4}$ | 13 | 6

auch v. Nemisz nach
Wollin

| 3 | 18 | -

b. nach Colberg.

geht ab Sonnt. und Mit-
tew. Morg.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Ab.

f. Nr. 36. c rückw.

84) Von Meidenburg
nach Marienwerder.

geht ab Montag und Don-
nerstag Mittags.

Kommt an Sonnt. u. Freit.
Nachmittags.

(f. den Cours Nr. 30. b.
rückwärts.)

85) Von Neuenburg
nach Graudenz.

geht ab Dienst., Mittew.,
Freit. und Sonnab. Vor-
auch Nachm.

Kommt an Mittwoch und
Sonnab. Mittags.

3 Meilen, 18 Gr.

86) Von Neisse nach
Lüben und Glogau.

geht ab Dienst. und Freit.
Vorm.

Kommt an Mittw. u. Sonn-
abend Nachm.

f. Nr. 51. a rückw.

87) Von Neustädtel.

a. nach Freistadt | 1 $\frac{1}{2}$ | 9 | -

geht ab Mont. Vormitt. u.
Donnerst. Nachts.

Kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Vorm.

b. nach Glogau | 3 $\frac{1}{2}$ | 19 | -

geht ab Mont. und Don-
nerst. Morg.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Abends.

88) Von Nordhausen
nach Sangerhausen.

geht ab Mont. und Freitag
Mittags.

bis Kroska

| 3 | 18 | -	
Sangerhausen	| 2 | 12 | -

Summa 5 Meilen,
1 Rthlr. 6 Gr.

89) Von Oels nach
Oppeln.

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend früh.

Kommt an Dienst. u. Freit.
Mittag

von Oels bis

Bernstadt	| 2 | 12 | -
-----------	------------

Namslau	| 2 | 12 | -
---------	------------

Sonstadt	| 3 | 18 | -
----------	------------

Greusburg	| 2 | 12 | -
-----------	------------

Rosenberg	| 2 | 12 | -
-----------	------------

Suttantag	| 2 | 12 | -
-----------	------------

Oppeln	| 5 $\frac{1}{2}$ | 33 | -
--------	--------------------------

Summa 18 $\frac{1}{2}$ Meilen,
4 Rthlr. 15 Gr.

**90) Von Oppeln
a. Kosel.**

geht ab Mittw. u. Sonn-
abend Nachm. 12—2

kommt an Mont. u. Don-
nerst. 5—6.

bis Krappitz
Kosel

3	18	—
3	18	—

Summa 6 Meilen,
1 Rthlr. 12 Gr.

**b. nach Lubliniez und
Dels.**

geht ab Mittw. und Sonn-
abend Nachmittags.

kommt an Mont. u. Freit.
früh.

von Oppeln bis
Gutentag
Lubliniez

5	33	—
2	15	—

Summa 8 Meilen,
2 Rthlr.

**Von Perleberg nach
Templin s. Nr. 58 c.**

**91) Von Pillau nach
Königsberg.**

geht ab Mittw. und Sonn-
abend Abend.

kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Morg.

s. Nr. 69. rückw.

**92) Von Pless nach
Breslau.**

geht ab Sonnt. und Mit-
tewoch Abends.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Nachts.

s. Nr. 29. rückw.

**93) Von Posen nach
Breslau.**

Die reisende Post
geht ab Montag und Freit.

Mittag 12.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Nachts.

Die fahrende Post

geht ab Mont. und Don-
nerst. Ab.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Morg.

s. Nr. 30. rückw.

**94) Von Posen nach
Bromberg.**

Die reisende Post
geht ab Sonnt. u. Mitte-
woch Abends. 7.

kommt an Mont. u. Freit.
Vorm. 9—12.

Vorm. 9—12.

Die fahrende Post
geht ab Dienst. u. Sonnab.

Vorm. 8.

kommt an Mittewoch und
Sonnab. Vorm. 9—11.

(s. den Cours Nr. 34. rückw.)

**95) Von Posen nach
Kempen.**

geht ab Dienstag und Freit.
Morg., auch Vormittags

6—10.

kommt an Sonnt. u. Donnerst. früh 2-8.
s. Nr. 63 rückw.

96) Von Posen nach Schneidemühl.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Vorm. 3.

kommt an Sonnt. u. Mittwoch 9-10.

bis	Mur. Goslin	2 ³ / ₄	16	6
	Kogasen	2 ³ / ₄	16	6
	Marjonin	3 ³ / ₄	22	6
	Schneidemühl	5 ³ / ₄	34	6
	Summa	15	Meilen,	
		3	Rthlr.	18 Gr.

97) Von Posen nach Stargard.

geht ab Sonnt. und Donnerst. Mitt. 12.

kommt an Mont. u. Donnerst. Vormitt.

bis	Samter	5	30	-
	Zirke	5	30	-
	Driesen	4	24	-
	Woldenberg	2 ¹ / ₄	13	6
	Arnswalde	4 ³ / ₄	28	6
	Stargard	4 ³ / ₄	28	6
	Summa	25 ³ / ₄	Meilen,	
		6	Rthlr.	10 ¹ / ₂ Gr.

98) Von Posen nach Thorn.

geht ab Mont. und Donnerst. Nachm. 5.

kommt an Dienst. u. Sonnabend.

bis	Pudersiß	3 ¹ / ₂	21	-
	Gnesen	3	18	-
	Kwiczyszewo	5	30	-
	Inowrazlaw	4	24	-
	Gnielkowo	2	12	-
	Thorn	3	18	-
	Summa	20 ¹ / ₂	Meilen,	
		5	Rthlr.	3 Gr.

99) Von Posen nach Züllichau.

b. Posen bis				
	Stenzewo	3	18	-
	Gräß	3 ¹ / ₂	21	-
	Wolstein	3 ¹ / ₄	19	6
	Karge	2 ³ / ₄	16	6
	Züllichau	2 ¹ / ₂	15	-
	Summa	15	Meilen,	
		3	Rthlr.	18 Gr.

100) Von Potsdam n. Berlin.

Journaliere } 4 | 12 | -
geht ab } wie in Berlin,
kommt an } s. Nr. 16.

101) Von Prenzlau nach Anclam.

geht ab Dienst. und Sonnabend Nachm.

kommt an Mont. u. Freitag Abends.

von Prenzlau bis				
	Pasewalk	3 ¹ / ₂	21	-
	Ferdinandshof	4	24	-
	Anclam	3	18	-
	Summa	10 ¹ / ₂	Meilen,	
		2	Rthlr.	15 Gr.

Von

Von Preussisch-Holland
nach Heilsberg.

geht ab Mittw. und Sonn.
ab. Nachm.

Kommt an Dienst. u. Freit.
Morg.

f. Nr. 59. rückw.

102) Von Rastenburg

a. nach Königsberg
und Lyk.

f. Nr. 54. b.

b. nach Gumbinnen.

geht ab Sonnt. und Don-
nerst. Nachm.

Kommt an Mittwoch und
Sonnab. Morg.

f. Nr. 54. c. rückw.

103) Von Reichenbach

a. nach Nimptsch.

geht ab Dienst. und Freit.
Vorm. 11.

Kommt an Mittwoch und
Sonnab. früh 5—6.

über Gnadenfrei 12¼|13| 6

b. nach Schweidnitz.

geht ab Mont. u. Donnerst.
Nachm. 2.

Kommt an Dienst. u. Freit.
Nachts.

12¼ Meilen, 13½ Gr.

104) Von Rügenwalde

nach Cöslin.

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend früh.

Kommt an Sonnt. Ab. und
Donnerst. Mitt.

4¼ Meilen, 1 Rthlr. 4½ Gr.

105) Von Ruppın nach
Zehdenick.

geht ab Mont. und Freit.
Morgens.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Nachm.

v. Ruppın bis

Zehdenick

5	30	—
---	----	---

Summa 5 Meilen,

1 Rthlr. 6 Gr.

106) Von Salztwedel

a. nach Berlin.

geht ab Montag und Don-
nerst. 2.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Vorm. 7—11.

f. Nr. 19. rückw.

b. nach Magdeburg.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Nachm. 1.

Kommt an Dienst. u. Freit.
2—5.

f. Nr. 78. f. rückw.

107) Von Schiefelbein

a. nach Cöslin.

geht ab Sonnt. und Mit-
tew. Abends.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend. Nachm.
s. Nr. 38. d. rückw.

b. nach Stargard.

geht ab Sonnt. und Mitre-
woch Nachm.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Abends.

bis Labes	2	12	-
Freienwalde	3	18	-
Stargard		18	-
	2		

Summa 8 Meilen,
2 Rthlr.

108) Von Schlochau
nach Cöslin.

geht ab Mont. und Freit.
Vorm.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend.

s. Nr. 37. rückw.

109) Von Schneidemühl
a. nach Cöslin.

geht ab Mont. Morgens 8
und Donnerst. Nachm. 5.

Kommt an Sonnt. u. Don-
nerst Abends.

s. Nr. 38. e. rückw.

b. nach Posen.

geht ab Dienst. u. Sonn-
abend

Kommt an Sonnt. u. Mit-
tewoch.

s. Nr. 36. rückw.

110) Von Schwedt
nach Königsberg in der
Neumark.

2 Meilen.

geht ab Montag und Freit.
früh.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend.

111) Von Schweidnitz
nach Reichenbach.

geht ab. Dienst. und Freit.
Abends.

Kommt an Mont. u. Don-
nerstags Nachm.

2½ Meilen, 13½ Gr.

112) Von Soldin

a. nach Arnswalde.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend Morg.

Kommt an Mont. und Freit.
Vorm.

bis Berlinchen	33	22	6
Arnswalde	3	18	-

Summa 63 Meilen,
1 Rthlr. 10½ Gr.

b. nach Königsberg in
der Neumark.

geht ab Montag und Freit.
Nachmittags.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend früh.

s. Nr. 64. c. rückw.

113) Von Spandau nach Berlin.

Journaliere, 2 Meil.
geht täglich ab Morgens 7
kommt an Ab. 7—9.

114) Von Stargard nach Deutsch-Crone.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend Vor. auch Nach-
mittags.
kommt an Mont. und Don-
nerst. Vor. auch Nachm.
f. Nr. 40. rückw.

115) Von Stargard nach Cüstrin.

geht ab } Montag und
kommt an } Freitag Ab.
f. Nr. 42. c rückw.

116) Von Stargard nach Neustettin.

geht ab Dienstag u. Sonn-
abend Mittags.
kommt an Sont u. Mit-
tow. Abends.

von Stargard bis			
Norenberg	5	30	—
Dramburg	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Tempelburg	2 $\frac{1}{2}$	15	6
Borwalde	2 $\frac{1}{4}$	10	6
Neustettin	3	18	—

Summa 15 $\frac{3}{4}$ Meilen,
3 Mylr. 22 Gr. 6 Pf.

117) Von Stargard nach Driesen u. Posen.

geht ab Dienst. und Sonn-
abend. Nachm.
kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Vorm.

f. Nr. 97. rückw.

118) Von Stargard nach Schiefelbein.

geht ab Dienst. Vorm.
kommt an Donnerst. Nach-
mittags.

von Stargard bis			
Freienwalde	3	18	—
Schiefelbein	5	30	—
Summa 8 Meilen, 2 Mylr.			

119) Von Stargard nach Stettin.

5 $\frac{1}{4}$ Meilen.
3 $\frac{1}{2}$ Gr.

geht ab täglich, Mittwoch
ausgenommen
kommt an Sont., Mont.,
Mittew. und Freit. Ab.

120) Von Stendal a. nach Halberstadt.

geht ab Mont. u. Donnerst
Abends 9
kommt an Dienst. u. Freit-
Morgens
f. Nr. 56. e. rückw.

*** 2

b. n. Magdeburg.

geht ab Dienst. u. Freitag
Vorm. 10—11.

f. Nr. 78. g. rückw.

**121) Von Stettin nach
Berlin.**

a. alter Cours.

(über Prenzlau.)

geht ab Montag und Freit.
Vormittags.

kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Nachts.

f. Nr. 21. a. rückw.

b. neuer Cours.

(über Schwedt.)

geht ab Sonnt. und Mit-
terw. früh 7.

kommt an Mont. u. Freit.
Ab. spät.

f. Nr. 21. b. rückw.

**122) Von Stettin nach
Demmin.**

geht Dienst. u. Nachm.
t. an } Sonnab. Morg.

f. Nr. 44. rückw.

**123) Von Stettin nach
Glogau.**

geht ab Sonnt. und Don-
nerst. Nachm. 2.

kommt an Sonnt. u. Mit-
terw. Morgens.

f. Nr. 51. c. rückw.

**124) Von Stettin nach
Hamburg.**

Die reitende Post
geht ab Dienst. und Sonn-
abend Vorm.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Nachts.

Die fahrende Post
geht ab Mont. und Freitag
Vorm.

kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Nachts.

f. Nr. 58. c. rückw.

**125) Von Stettin nach
Königsberg
in der Neumark.**

geht ab Mont. u. Freitag
Abends.

kommt an Sonnt. u. Mit-
terw. Morg.

f. Nr. 64. d. rückw.

**126) Von Stettin nach
Stargard.**

geht ab Sonnt., Montag,
Mittew. u. Freitag Nach-
mittags 2.

Summa 51 Meilen,
1 Rthlr. 7½ Gr.

127) Von Stettin nach
Uckermünde.

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Morg. 7.

kommt an, dieselben Tage,
Nachm. 5—6.

bis Pölig

Neuwarp

Uckermünde

2	12	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—
3 $\frac{1}{2}$	21	—

Summa 9 Meilen,
2 Rthlr. 6 Gr.

Summa 9 Meilen,
2 Rthlr. 6 Gr.

128) Von Stralsund
nach Berlin.

Die reitende Post

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend Vorm. 11.

kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Nachm. 2—3.

Die fahrende Post

geht ab Sonntag u. Don-
nerst. Mittag.

kommt an Sonnt. u. Mit-
tew. Nachm.

f. Nr. 21. a. rückw.

129) Von Thorn nach
a. nach Danzig.

geht ab Mont. u. Donners-
tag Ab 7.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Vorm.

f. Nr. 43. b. rückw.

b. nach Posen.

geht ab Sonntag u. Don-
nerst. Nachm. 2—6.

kommt an Mittwoch und
Sonnab. Vorm.

f. Nr. 98. rückw.

c. nach Warschau.

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend.

kommt an Mont. u. Don-
nerstag.

130) Von Warschau
nach Berlin.

Die reitende Post.

geht ab Montag und Don-
nerst. Abend.

kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Abend.

Die fahrende Post

geht ab Mont. u. Donnerst.
Vorm. 10.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Vorm.

f. Nr. 22. rückw.

131) Von Warschau
nach Breslau.

Die reitende Post.

geht ab Mittew. u. Sonn-
abend Abend.

Die fahrende Post

geht ab Dienst. u. Sonn-
t. an I. abend Abend.

f. Nr. 32. rückw.

132) Von Warschau
nach Danzig.

Die reitende Post

geht ab Montag und Don-
nerst. Ab.

Kommt an Mont. u. Freit.
Nachm.

Die fahrende Post
geht ab Sonnt. u. Mittew.
Mittag.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend. Nachm.
f. Nr. 43. b rückw.

133) Von Warschau nach Königsberg.

Die reitende Post
geht ab Mont. und Don-
nerst. Mitt.

Kommt an Mont. u. Freit.
Nachts.

Die fahrende Post
geht ab Sonnt. und Don-
nerst. Vorm.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Nachm.
f. Nr. 70. rückw.

134) Von Wesel nach Berlin.

geht ab Montag und Don-
nerst. Ab., auch Nachts.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Ab., auch Nachts.
f. Nr. 4. rückw.

135) Von Wien nach Breslau.

Die reitende Post
Kommt an Mont. u. Freit.
Morg.

Die fahrende Post
geht ab Sonnab. Morg. 8.
Kommt an Mittew.
f. Nr. 33. rückw.

136) Von Wollin nach Naugard.

geht ab u. kommt an Sonn-
tag Nachm. und Mittew.
Abends.
f. Nr. 33. c. rückw.

137) Von Königs- Wusterhausen nach Sprems- berg.

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Morg. 4.

Kommt an Mont. u. Don-
nerst. früh.

bis Buchholz	3	18	—
Lübben	3	18	—
Lübbenau	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Dreßlau	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Spremsberg	2	12	—

Summa 13 Meilen,
3 Rthlr. 6 Gr.

138) Von Zehdenick a. nach Freyenwalde.

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Mitt. 12.

Kommt an Dienst. u. Sonn-
abend Morg.
f. Nr. 43 c. rückw.

b. nach Ruppin.
geht ab Dienst. und Don-
nerst. Morg.

Kommt an Mont. u. Freit.
Abends.

f. Nr. 105. rückw.

c. nach Strelitz.

geht ab } Mont. u. { Nachts.
f. an } Freit.

von Zehdenitz bis		
Fürstenberg	4	24
Strelitz	2	12
Summa 6 Meilen,		
1 Dithl. 12 Gr.		

139) Von Züllichau
a. nach Crossen.

15 1/2 | 31 | 6

geht ab Mont. und Freit.
Morg.

kommt an Sonnt. u. Mit-
terw. Mitt.

b. nach Posen.

geht ab Montag und Don-
nerst. Vorm.

kommt an Sonnt. u. Don-
nerst. Mitt.

f. Nr. 99. rückw.

Hiernächst folgen noch diejenigen fahrenden und rei-
senden Posten des Herzogthums Sachsen und der Rhein-
Provinzen, die unter den bisherigen Nummern nicht mit
aufgeführt sind. Es ist nöthig, hier voraus zu beme-
ken, daß das Personengeld pro Meile 6 gr. nur bey den-
jenigen Post-Anstalten, die dem Königreich Preußen ge-
hören, als bestimmt anzunehmen ist, nicht aber bey
mehreren darinnen enthaltenen ausländischen; obgleich
bey solchen das Personengeld mit aufgeführt ist.

Postcourse im Herzogthum Sachsen.

I.

Fahrende Posten.

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----|---|--|---------------|----|----|---|----------------|---|----|---|-----------------|--|--|--|--|--------|---|----|---|---------|----|-----|---|------------|----|----|---|-----------------|---|----|---|-------------|---|----|---|---------|---|----|---|------------------|--|--|--|-----------------|--|--|--|
| <p>140) Von Artern nach Sondershausen.</p> <p>geht ab nach Ankunft der Leipziger Post Sonntags und Donnerst. früh.</p> <p>Kommt an in Artern Sonntags und Mittw. Vorm.</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>v. Artern bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Frankenhausen</td> <td>2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Sondershausen</td> <td>2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Summa 4 Meilen,</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Rthlr.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> | v. Artern bis | | | | Frankenhausen | 2 | 12 | — | Sondershausen | 2 | 12 | — | Summa 4 Meilen, | | | | 1 Rthlr. | | | | <p>kommt an Montags und Donnerstags Morgens.</p> <p>v. Berlin bis.</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Cottbus</td> <td>18</td> <td>108</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Spremberg</td> <td>2½</td> <td>15</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Hoyerswerda</td> <td>2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Königsbrück</td> <td>4</td> <td>24</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Dresden</td> <td>4</td> <td>24</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Summa 30½ Meile,</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7 Rthlr. 15 Gr.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> | Cottbus | 18 | 108 | — | Spremberg | 2½ | 15 | — | Hoyerswerda | 2 | 12 | — | Königsbrück | 4 | 24 | — | Dresden | 4 | 24 | — | Summa 30½ Meile, | | | | 7 Rthlr. 15 Gr. | | | |
| v. Artern bis | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Frankenhausen | 2 | 12 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondershausen | 2 | 12 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa 4 Meilen, | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Rthlr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Cottbus | 18 | 108 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Spremberg | 2½ | 15 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hoyerswerda | 2 | 12 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Königsbrück | 4 | 24 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dresden | 4 | 24 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa 30½ Meile, | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 Rthlr. 15 Gr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>141) Von Belzig nach Treuenbriezen.</p> <p>geht ab aus Treuenbriezen Mont. und Donnerst. Vorm. nach Ankunft der Halle'schen Post.</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>v. Belzig bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Treuenbriezen</td> <td>2½</td> <td>15</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Summa 2½ Meile</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>15 Gr.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> | v. Belzig bis | | | | Treuenbriezen | 2½ | 15 | — | Summa 2½ Meile | | | | 15 Gr. | | | | <p>143) Von Brandenburg n. Wittenberg.</p> <p>geht ab Sonntags und Mittwochs früh.</p> <p>kommt an Mont. Ab. und Freytags früh.</p> <p>v. Brandenburg bis</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Solzow</td> <td>2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Belzig</td> <td>2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Wittenberg</td> <td>4</td> <td>24</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Summa 8 Meilen,</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2 Rthlr.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> | Solzow | 2 | 12 | — | Belzig | 2 | 12 | — | Wittenberg | 4 | 24 | — | Summa 8 Meilen, | | | | 2 Rthlr. | | | | | | | | | | | | | | | |
| v. Belzig bis | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Treuenbriezen | 2½ | 15 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa 2½ Meile | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 Gr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Solzow | 2 | 12 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Belzig | 2 | 12 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wittenberg | 4 | 24 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summa 8 Meilen, | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Rthlr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>142) Von Berlin nach Dresden pr. Cottbus.</p> <p>geht ab Montag und Freytags Abends 7 Uhr.</p> | <p>144) Von Crossen nach Leipzig.</p> <p>geht ab Mont. u. Freit. Ab. nach Ankunft der P. aus Züllichau und der</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Schles. P. über Grüneberg.
kommt an Montags Ab.
Freitags früh.

v. Grossen bis			
Guben	3½	21	—
Lieberose	3½	21	—
Lübben	3½	21	—
Ludau	2	12	—
Hohenbucke	2	12	—
Herzberg	2½	15	—
Sorgau	3	18	—
Eilenburg	3	18	—
Leipzig	3	18	—
Summa 26 Meilen,			
6 Rthlr. 12 Gr.			

145) Von Delitzsch nach
Zörbig.

geht ab Sonntags und
Mittwochs früh 6 Uhr.
kommt an Sonntags und
Mittwochs Nachm. 1 Uhr

v. Delitzsch bis			
Zörbig	2½	15	—
Summa 2 Rthlr. 19½ Gr.			

146) Von Düben n. Des
litzsch.

geht ab Mont. u. Donnerst.
Ab. nach Ankunft der Ber-
liner Post.

kommt an Mittw. Vorm.
Sonnt. früh, nach An-
kunft der Zeitzer Post.

v. Düben bis			
Delitzsch	2½	15	—
Summa 2½ Meile,			
15 Gr.			

147) Von Eilenburg n.
Zeitz.

geht ab Montags Mittags
Donnerst. Ab. nach An-
kunft der Grossen und
Breslauer Leipziger Post.
kommt Mittwochs Vorm.
Mont. Mitt.

v. Eilenburg bis			
Delitzsch	3	18	—
Eleuthitz	2	12	—
Merseburg	2½	15	—
Weissenfels	2	12	—
Zeitz	2½	15	—

Summa 12 Meilen,
3 Rthlr.

148) Von Erfurt n. Hei-
ligenstadt.

geht ab Dienst. und Sonnab.
Abends.

kommt an Mittw. Vorm.
Mont. Mitt.

v. Erfurt bis			
Langensalze	4½	27	—
Mühlhausen	2½	15	—
Dingelstadt	2½	13	6
Heiligenstadt	2	12	—

Summa 11½ Meile,
2 Rthlr. 19½ Gr.

149) Von Görlitz nach
Bauzen

geht ab Mont. Nachm.
Freit. früh nach Ankunft
der Bresl. Leipz. Post.

kommt a. Dienst. u. Sonnab.
früh 4-6 Uhr.

v. Görlich über Reichenbach nach Gunn. witz Bauzen	|	|	|	|
	|	3	|	18
	|	3	|	18
Summa 6 Meilen, 1 Rthlr. 12 Gr.				

**150) Von Görlich nach
Lauban.**

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Mittags.

kommt an Mont. früh 4.
Donnerst. Vorm. 10 Uhr.

v. Görlich bis Lauban	|	3	|	18
--------------------------	--	---	--	----

**151) Von Görlich nach
Zittau.**

geht ab Dienst. und Freit.
Vorm. nach Ankunft der
Fabr. und reit. Post aus
Schlesien, und der reit.
Post aus Berlin.

kommt an Montags und
Donnerstags Nachm.

v. Görlich bis	|	|	|	|
Ostrieß	|	2	|	12
Hirschfeld	|	1	|	6
Zittau	|	1	|	6
Summa 4 Meilen, 1 Rthlr.				

**152) Von Guben nach
Spremberg.**

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Morg. nach Ankunft der
fahrenden Posten aus

Leipzig, Crossen, Berlin u.
Hirschberg.

kommt an Mittwochs und
Sonnt. Vorm.

v. Guben bis	|	|	|	|
Pforten	|	2	|	12
Korsta	|	1½	|	9
Spremberg	|	3	|	18
Summa 6½ Meile, 1 Rthlr. 15 Gr.				

**153) Von Halle nach
Erfurt.**

geht ab Dienst. u. Freitags
Morg. nach Ankunft der
Fabr. Post aus Berlin.

kommt an Dienstags und
Sonnabends Nachm.

v. Halle bis	|	|	|	|
Eisleben	|	4	|	24
Gangerhausen	|	2	|	12
Artern	|	2	|	12
Sömmerda	|	3¼	|	22
Erfurt	|	3	|	18

Summa 15¼ Meile,
3 Rthlr. 19 Gr. 6 Pf.

**154) Von Halle nach
Hof.**

v. Halle bis	|	|	|	|
Merseburg	|	2	|	12
Weißenfels	|	2	|	12
Zeitz	|	2½	|	15
Sera	|	2½	|	15

Werda	1½	9	|
Luma	1½	9	|
Schleiß	2	12	|
Gesell	2	12	|
Hof	2	12	|
Summa 13 Meilen, 4 Rthlr. 12 Gr.			

155) Von Halle nach Jena.

geht ab Dienst. und Freit. Vormittags.
kommt an Sonntags und Mittwochs früh.

v. Halle bis Merseburg	2	12	|
Naumburg	3	18	|
Jena	3	18	|
Summa 8 Meilen, 2 Rthlr.			

156) Von Hof nach Leipzig.

geht ab Montags Vormittags.
kommt an Sonntags Mittags.

v. Hof bis Gesell	2	12	|
Schleiß	2	12	|
Luma	2	12	|
Weyda	1½	9	|
Sera	1½	9	|
Zeis	2½	15	|
Pegau	2	12	|
Leipzig	3	18	|
Summa 16½ Meile, 4 Rthlr. 3 Gr.			

157) Von Hoyerwerda nach Bauzen.

geht ab Mittwochs und Sonnt. Nachm. 6 Uhr nach Abgang der Berliner Post über Königsbrück nach Dresden.
kommt an Dienstags und Sonnab. früh 1 Uhr von Hoyerwerda mit der Berliner Dresdner Post über Cottbus vereinigt weiter.

v. Hoyerwerda bis Königswartha

	2	12	|
Bauzen	2	12	|
Summa 4 Meilen, 1 Rthlr.			

158) Von Züterbock n. Treuenbriezen.

geht ab Sonntags und Mittw. Morgens 9 Uhr.
kommt an Mont. u. Donnerstags Abends.

v. Züterbock bis Lückenwalde

	1½	9	|
Treuenbriezen	2½	15	|
Summa 4 Meilen, 1 Rthlr.			

159) Von Langensalza nach Nordhausen.

geht ab Mittwochs früh Sonnab. Ab. nach Kunst der Post v. Gotha.

kommt an Montags und
Donnerstags Nachm.
v. Langensalza bis
Sondershausen | 4 | 24 |
Nordhausen | 2 | 12 |
Summa 6 Meilen,
1 Rthlr. 12 Gr.

160) Von Leipzig nach Halle.

geht ab Sonnt. u. Mittw.
früh.
kommt an Freit. u. Mont.
früh.
v. Leipzig bis
Stenditz | 2 | 12 |
Halle | 3 | 18 |
Summa 5 Meilen,
1 Rthlr. 6 Gr.

161) Von Leipzig nach Cassel.

geht ab Mittw. u. Sonnab.
Vorm.
kommt an Mont. u. Don-
nerstags Vormittags.
v. Leipzig bis
Merseburg | 3 | 18 |
Quersurt | 3½ | 21 |
Artern | 3 | 18 |
Weissensee | 3½ | 21 |
Lennstädt | 2 | 12 |
Langensalza | 2 | 12 |
Mühlhausen | 2½ | 15 |
Wanfried | 2½ | 15 |
Summa 22 Meilen,
5 Rthlr. 12 Gr.

162) Von Leipzig nach Coburg u. Schleusin- gen.

geht ab Dienst. und Freit.
Vorm. 11 Uhr.
kommt an Dienstags und
Sonnab. Abends.
v. Leipzig bis
Pegau | 3 | 18 |
Zeitz | 2 | 12 |
Gera | 2½ | 15 |
Mittelsölnitz | 1½ | 9 |
Neustadt a. D. | 1½ | 9 |
Caaßfeld | 3 | 18 |
Königssee | 2½ | 15 |
Jümenau | 1½ | 9 |
Schleusingen | 4 | 24 |
Summa 21½ Meile,
5 Rthlr. 9 Gr.

163) Von Leipzig nach Dessau.

geht ab Donnerstags und
Sonnab. früh 6 u.
kommt an Dienstags und
Freit. früh.
v. Leipzig bis
Deltisch | 2½ | 15 |
Wolffen | 2 | 12 |
Dessau | 2½ | 15 |
Summa 7 Meilen,
1 Rthlr. 18 Gr.

164) Von Leipzig nach Erfurt.

geht ab Sonnt. u. Mittw.

Nachm.
kommt an Dienstags und
Freit. Abends.

v. Leipzig bis			
Lützen	2	12	—
Weißenfels	2	12	—
Naumburg	2	12	—
Schartberg	2	12	—
Weimar	3	13	—
Erfurt	3	18	—

Summa 14 Meilen,
3 Rthlr. 12 Gr.

165) Von Leipzig nach Jena.

geht ab Dienst. u. Freitags
Vorm.

kommt an Sonntags und
Mittwochs früh.

v. Leipzig bis			
Merseburg	3	18	—
Von Merseburg mit der Halle Jenaer Post Nr. 155 vereinigt weiter.			

166) Von Lützen nach Frankfurt a. O.

v. Lützen bis			
Trebatzsch	3	18	—
Beestow	2	12	—
Müllerose	2	12	—
Frankfurt	2	12	—

Summa 9 Meilen,
2 Rthlr. 6 Gr.

167) Von Muskau nach Gagan.

geht ab Mont. früh 5 Uhr
Donnerst. Nachm. 3 Uhr
nach Ankunft der fahren-
den Post aus Leipzig nach
Breslau.

kommt an Mont. Ab. 10.
Freit. Nachm. 4 Uhr.

v. Muskau bis			
Sorau	4	24	—
Gagan	2	12	—

Summa 6 Meilen,
1 Rthlr. 12 Gr.

168) Von Naumburg n. Altenburg.

geht ab Dienst. u. Freit.
Mittags.

kommt an Sonnt. Abends
Mittw. Nachts.

v. Naumburg bis			
Zeitz	3	18	—
Altenburg.	3	18	—

Summa 6 Meilen,
1 Rthlr. 12 Gr.

169) Von Nordhausen n. Leipzig.

geht ab Sonnt. Donnerst.
Nachm.

v. Nordhausen bis			
Rosla	3	18	—
Gangerhausen	2	12	—

Quersfurt	| 3 | 18 |
Merseburg	| 3½ | 21 |
Leipzig	| 3 | 18 |
Summa 14½ Meile,	
3 Rthlr. 15 Gr.	

kommt an Mittwochs und
Sonnab. Nachm.

v. Quersfurt bis	
Freyburg	| 2½ | 15 |
Naumburg	| 1½ | 9 |
Summa 4 Meilen,	
1 Rthlr.	

**170) Von Nordhausen
n. Sangerhausen.**

geht ab Mont. Ab. 7 Uhr
Freit. Morg. 7 Uhr.

kommt an von Sangerhausen wo die Post von Halle und Erfurt erwartet wird Mittw. früh, und Sonnabends Mittags.

v. Nordhausen bis	
Rosla	| 3 | 18 |
Sangerhausen	| 2 | 12 |
Summa 5 Meilen,	
1 Rthlr. 6 Gr.	

**173) Von Rosla nach
Stollberg.**

geht ab nach Ankunft der
Leipziger Nordhäuser P.

v. Rosla bis	
Stollberg	| 2 | 12 |

**171) Von Quersfurt n.
Eisleben.**

geht ab Sonnt. Donnerst.
Mitt. 12 Uhr.

kommt an Sonnt. Donnerstags Morgens.

v. Quersfurt bis	
Eisleben	| 2 | 12 |

**174) Von Wittenberg
n. Coswig**

geht ab Sonnt. u. Mittw.
Nachmittags 4 Uhr.

v. Wittenberg bis	
Coswig	| 2 | 12 |

**172) Von Quersfurt n.
Naumburg.**

geht ab Mittw. Sonnab.
Ab. nach Ankunft der
Saxischer Post.

**175) Von Wittenberg n.
Dresden.**

geht ab Mont. Vorm. 11
Donnerst. Nachm. 3 Uhr.

kommt an Sonntags und
Donnerstags Abends.

v. Wittenberg bis	
Jessen	| 3 | 18 |

Annaburg	1	6	—
Herzberg	2	12	—
Cosdorf	2½	15	—
Liebenwerda	1½	9	—
Elsterwerda	1½	9	—
Großenhain	2	12	—
Moritzburg	2½	15	—
Dresden	1½	9	—

Summa 17½ Meile,
4 Nthlr. 9 Gr.

v. Wittenberg bis		
Jüterbock	4	24
Dahme	3	18
Luckau	2	12
Summa 9 Meilen,		
2 Nthlr. 0 Gr.		

176) Von Wittenberg n.
Luckau.

geht ab Dienst. u. Sonnab.
früh 4 Uhr.
kommt an Montags und
Donnerst. Nachm.

177) Von Wittenberg n.
Dishaß.

geht ab Sonntags früh
5 Uhr.
kommt an Mittwochs Ab.
11 Uhr.

v. Wittenberg bis		
Pretsch	2½	15
Torgau	2½	15
Dishaß	3½	21
Summa 8½ Meile,		
2 Nthlr. 3 Gr.		

II.

Reitende Posten.

178) Von Berlin. Dres-
den.

geht ab Sonnt. u. Don-
nerstags Abends 8 Uhr.
kommt an Dienst. Abends
Freit. Nachts.
über Herzberg, mit der
Leipziger Post vereinigt:
Cosdorf, Liebenwerda, El-
sterwerda, Großenhain,
Dresden.

179) Von Berlin n. Erf-
urt.

geht ab Sonnab. u. Dienst.
Abends.
kommt an Sonnab. Dienst.
Abends.
über Halle, Merseburg,
Naumburg, Ebertsber-
ga, Weimar, Erfurt.

180) Von Berlin n. Leip-
zig.

geht ab Sonntags und
Donnerst. Ab. 8 Uhr.
Kommt an Dienst. u. Freit.
Abends.
über Baruth, Dahme, Herz-
berg, Torgau, Eilenburg,
Leipzig.

181) Von Breslau n.
Leipzig.

geht ab Mittwochs und
Sonnab. Nachm. 3 Uhr.
Kommt an Donnerstags und
Sonntags Nachm.
über Liegnitz, Goldberg, Lö-
wenberg, Greifenberg,
Lauban, Görlitz, Rochen-
burg, Muslau, Sprem-
berg, Hoyerswerda, Genf-
tenberg, Müdenberg, El-
sterwerda, Cosdorf, Tor-
gau.
mit der Berliner Leipziger
Post vereinigt weiter.

182) Von Crossen n. Leip-
zig.

geht ab Donnerstags und
Sonnt. Vorm. 10 Uhr.
Kommt an Mittwochs und
Sonnab. Morg. 3
über Peitz, Cottbus, Bet-
schau, Kalau, Sonnen-
walde, Herzberg,

mit der Berliner Leipziger
Post Nr. 3 vereinigt wei-
ter.

183) Von Eilenburg n.
Zeig.

geht ab Mont. u. Freitags
Ab. nach Ankunft der Ber-
liner und Breslauer rei-
senden Post.
Kommt an Dienstags und
Freit. früh.
über Delitzsch, Kleuditz,
Merseburg, Weisensels,
Zeig.

184) Von Erfurt n. Cas-
sel.

geht ab Mittwochs und
Sonnab. Nachts.
Kommt an Dienstags und
Freit. Abends.
über Langensalza, Mühl-
hausen.

185) Von Frankfurt a. O.
n. Leipzig.

geht ab Donnerstags und
Sonnt. Mittags.
Kommt an Mittwochs und
Sonnab. früh.
über Müllersdorf, Beeskow,
Trebatsch, Lübben, Lut-
lau, Hohenbuckow, Schlie-
ben, Herzberg,

mit der Berliner Leipziger
Post Nr. 180 vereinigt wei-
ter.

186) Von Görlitz nach
Bauzen.

geht ab Sonntags u. Don-
nerstags Abends nach An-
kunft der Post aus Bres-
lau nach Leipzig.
Kommt an Montags und
Donnerst. früh.
über Reichenbach, Cunne-
witz, Bauzen.

187) Von Görlitz nach
Berlin.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Vorm. 9 Uhr.
Kommt an Dienstags und
Sonntag. früh 7 Uhr.
über Niesky, Muskau,
Epremberg, Alt Döbern,
Kalau, Luckau, Gosen,
Baruth,
mit der Leipziger Berliner
Post vereinigt weiter.

188) Von Halle nach
Hof.

über Merseburg, Weissen-
fels, Zeitz, Sera, Weida,
Luma, Schleiß, Geseß,
Hof.

189) Von Halle nach
Naumburg.

geht ab Mont. u. Freitags
früh.
Kommt an Mont. u. Freit.
Abends 10 Uhr.
über Merseburg, Naumi-
burg.

190) Von Hof n. Leip-
zig.

geht ab Sonnt. u. Mittw.
Nachm.
Kommt an Sonntags und
Mittw. Morgens.
über Geseß, Schleiß, Luma,
Weida, Sera, Zeitz, Pe-
gau, Leipzig.

191) Von Görlitz nach
Breslau.

geht ab Mont. und Don-
nerst. Mitt. nach Ankunft
der 2ten reisenden Post
aus Sachsen über Bau-
zen.
über Lauban, Greifenberg,
Löwenberg, Goldberg,
Liegnitz, Neumarkt Bres-
lau.

192) Von Langensalza
n. Eisenach.

geht ab Mittw. u. Sonnt.
früh 4 Uhr.
kommt an Sonntags und
Mittw. Abends.
über Gotha nach Eisenach.

193) Von Langensalza
nach Hamburg.

geht ab Sonnt. und Don-
nerst. Abends.
kommt an Dienstags und
Sonnab. Nachm.
über Mühlhausen, von hier
weiter nach Hamburg.

194) Von Leipzig nach
Braunschweig.

geht ab Mittw. u. Sonnt.
früh 4 Uhr.
kommt an Dienstags und
Sonnab. Abends.
über Cleuditz, Halle, und
weiter nach Braunschweig.

195) Von Leipzig nach
Essel.

geht ab Dienst. u. Sonnab.
Abends 7 Uhr.

kommt an Mittwochs und
Sonnab. früh.

über Merseburg, Freiburg,
Bibra, Ostermondra, Cöl-
leda, Weisensee, Tenn-
städt, Langensalza, Mühl-
hausen, Wansfried.

196) Von Leipzig nach
Frankfurt a. M.

2 mal tour und 3 mal re-
tour.
geht ab Mont. u. Freitags
Abends 6 Uhr.
kommt an Mont. Donnerst.
Freit. Morgens.
über Lützen, Weisensee,
Naumburg, Eckartsberge,
Weimar, Erfurt.

197) Von Leipzig n.
Hamburg und Bre-
men.

geht ab Sonntags und
Mittw. Vorm.
kommt an Dienstags und
Sonnab. Abends.
über Merseburg, Eisleben,
Harlerode, von hier wei-
ter nach Bremen und
Hamburg.

198) Von Leipzig nach
Hamburg.

geht ab Montags und
Freit. Ab. 8 Uhr.

Kommt an Montags und
Freit. Nachmittags.
über Steuditz, Halle, und
weiter nach Hamburg.

199) Von Liegnitz n.
Görlitz.

geht ab Donnerstags und
Sonnt. früh, nach An-
kunft der reitenden Post
aus Breslau nach Leipzig.

Kommt an Dienstags und
Freit. früh.
über Bunzlau, Waldau,
Görlitz.

200) Von Weiskensee u.
Sondershausen.

geht ab Mont. u. Sonnab.
Morg. 6 Uhr.
kommt an Montags und
Sonnab. Abends.
über Greußen, Sondershau-
sen.

Rhein Provinzen.

Bemerkung: Bei nachstehenden Posten hat die Abgangs- und Ankunftszeit noch nicht durchgängig und vollständig angegeben werden können.

I.

Fahrende Posten.

<p>201) Von Aachen n. Düsseldorf.</p> <p>geht ab Mittwochs und Sonntags früh 4 Uhr.</p> <p>v. Aachen bis</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Jülich</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">3$\frac{1}{4}$</td> <td>19</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Fürth</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">3</td> <td>18</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Neuß</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Düsseldorf.</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">1$\frac{1}{2}$</td> <td>9</td> <td>—</td> </tr> </table> <p align="right">Summa 9$\frac{1}{2}$ Meile, 2 Rthlr. 10$\frac{1}{2}$ Gr.</p>	Jülich	3 $\frac{1}{4}$	19	6	Fürth	3	18	—	Neuß	2	12	—	Düsseldorf.	1 $\frac{1}{2}$	9	—	<p>203) Von Arensburg n. Unna.</p> <p>v. Arensburg bis</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Werl</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">4</td> <td>24</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Unna</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">3</td> <td>18</td> <td>—</td> </tr> </table> <p align="right">Summa 7 Meilen, 1 Rthlr. 18 Gr.</p>	Werl	4	24	—	Unna	3	18	—								
Jülich	3 $\frac{1}{4}$	19	6																														
Fürth	3	18	—																														
Neuß	2	12	—																														
Düsseldorf.	1 $\frac{1}{2}$	9	—																														
Werl	4	24	—																														
Unna	3	18	—																														
<p>202) Von Arensburg n. Hagen.</p> <p>v. Arensburg bis</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Wimbern</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2$\frac{3}{4}$</td> <td>16</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Hferlohu</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2$\frac{1}{2}$</td> <td>15</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Hagen</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2$\frac{1}{2}$</td> <td>15</td> <td>—</td> </tr> </table> <p align="right">Summa 7$\frac{1}{2}$ Meile, 1 Rthlr. 22$\frac{1}{2}$ Gr.</p>	Wimbern	2 $\frac{3}{4}$	16	6	Hferlohu	2 $\frac{1}{2}$	15	—	Hagen	2 $\frac{1}{2}$	15	—	<p>204) Von Cleve nach Cöln.</p> <p>1ste Route.</p> <p>v. Cleve bis</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Geldern</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">4</td> <td>24</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Crefeld</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">3</td> <td>18</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Neuß</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Dormagen</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Cöln</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black;">2</td> <td>12</td> <td>—</td> </tr> </table> <p align="right">Summa 13 Meilen, 3 Rthlr. 6 Gr. i</p>	Geldern	4	24	—	Crefeld	3	18	—	Neuß	2	12	—	Dormagen	2	12	—	Cöln	2	12	—
Wimbern	2 $\frac{3}{4}$	16	6																														
Hferlohu	2 $\frac{1}{2}$	15	—																														
Hagen	2 $\frac{1}{2}$	15	—																														
Geldern	4	24	—																														
Crefeld	3	18	—																														
Neuß	2	12	—																														
Dormagen	2	12	—																														
Cöln	2	12	—																														

zweite Route

v. Cleve bis			
Kanten	3½	21	—
Hochstraß	3	18	—
Grefeld	3	18	—
Neuß	2	12	—
Dormagen	2	12	—
Cöln	2	12	—
Summa	15½	Meile,	
	3	Rthlr. 21	Gr.

207) Von Cöln nach
Coblenz.

v. Cöln bis			
Bonn	3	18	—
Nemagen	2½	15	—
Andernach	3	18	—
Coblenz	2	12	—
Summa	10½	Meile,	
	2	Rthlr. 15	Gr.

205) Von Coblenz nach
Cöln.

geht ab Donnerstags und
Sonnt. Nachm.

v. Coblenz bis			
Andernach	2	12	—
Nemagen	3	18	—
Bonn	2½	15	—
Cöln	3½	21	—
Summa	10½	Meile,	
	2	Rthlr. 15	Gr.

208) Von Cöln nach
Cleve.

1ste Route.

geht außer Mont. täg-
lich früh 4 Uhr ab.

v. Cöln bis			
Dormagen	2	12	—
Neuß	2	12	—
Grefeld	2	12	—
Hochstraß	3	18	—
Kanten	3	18	—
Cleve	3½	21	—
Summa	15½	Meile,	
	3	Rthlr. 21	Gr.

206) Von Coblenz nach
Trier.

v. Coblenz bis			
Polch	3	18	—
Kaiserseß	2	12	—
Lutzerath	2	12	—
Wittlich	3½	21	—
Hegerath	2	12	—
Trier	2½	15	—
Summa	15	Meilen,	
	3	Rthlr. 18	Gr.

zweite Route.
siehe den Cours von Cleve
nach Cöln, 1ste Route

209) Von Düsseldorf n.
Aachen.

v. Düsseldorf bis			
Neuß	1½	9	—
Fürth	2	12	—

Küllich	3	18	—
Aachen	3 $\frac{1}{4}$	19	6
Summa	9 $\frac{3}{4}$	Meile,	
	2 Rthlr.	10 $\frac{1}{2}$ Gr.	

210) Von Düsseldorf n.
Arnheim.

v. Düsseldorf bis			
Duisburg	3	18	—
Dinslaken	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Besel	2	12	—
Rees	3	18	—
Emm rich	2	12	—
Elten	1	6	—
Arnheim	3	18	—
Summa	16 $\frac{1}{4}$	Meile,	
	4 Rthlr.	1 $\frac{1}{2}$ Gr.	

211) Von Düsseldorf üb.
Elberfeld und Hamm
n. Bielefeld.

v. Düsseldorf bis			
Elberfeld	3 $\frac{1}{2}$	21	—
Schwelm	1 $\frac{1}{2}$	9	—
Hagen	2 $\frac{1}{2}$	13	6
Unna	4 $\frac{1}{2}$	25	—
Hamm	3	18	—
Soest	3	18	—
Lippstadt	3	18	—
Neukirchen	2 $\frac{3}{4}$	16	6
Bielefeld	3 $\frac{1}{4}$	19	6
Summa	26 $\frac{1}{2}$	Meile,	
	6 Rthlr.	15 Gr.	

212) Von Düsseldorf n.
Cöln.

geht ab Dienstags und
Sonnab. 12 Uhr Mitt.
kommt an Mittwochs und
Sonnab. Ab.

v. Düsseldorf bis			
Langenfeld	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Mühlheim am			—
Rhein	2	12	—
Cöln	3 $\frac{3}{4}$	4	6

Summa 5 Meilen,
1 Rthlr. 6 Gr.

213) Von Düsseldorf n.
Trefeld.

geht ab Mittw. u. Sonnab.
Nachm. 2 Uhr.

214) Von Düsseldorf n.
Deuz.

geht ab Mont. u. Freitags
Mittags 12 Uhr.

v. Düsseldorf bis			
Langenfeld	2 $\frac{1}{4}$	13	6
Mühlheim	2	12	—
Deuz	$\frac{1}{2}$	3	—

Summa 4 $\frac{3}{4}$ Meile,
1 Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ Gr.

215) Von Düsseldorf n.
Elberfeld.

geht ab Mittw. u. Sonnab.
früh 6 Uhr.

v. Düsseldorf bis			
Elberfeld	3 $\frac{1}{2}$	21	—

216) Von Düsseldorf n.
Mühlheim an der
Ruhr.

geht ab Freit. früh 5 Uhr.
v. Düsseldorf bis
Mühlheim

3	18	—
---	----	---

217) Von Düsseldorf n.
Münster.

v. Düsseldorf bis
Mühlheim an
der Ruhr
Oberhausen
Dorsten
Dülmen
Appelbülßen
Münster

3½	18	—
1½	9	—
3	18	—
4½	25	6
2	12	—
2½	15	—

Summa 16½ Meile,
4 Rthlr. 1½ Gr.

218) Von Düsseldorf n.
Wahlroth.

v. Düsseldorf bis
Langensfeld
Mühlheim
über Deuz ½ M.
nach Cöln
von da zurück bis
Siegburg
Uckerath
Weierbusch
Wahlroth

2½	13	6
2	12	—
3	4	6
3	18	—
2½	15	—
2	12	—
2	12	—

Summa 14½ Meile,
3 Rthlr. 15 Gr.

219) Von Elberfeld n.
Cöln.

geht ab Mittwochs und
Sonntag, früh 6 Uhr.

v. Elberfeld bis

Cohlingen	1½	9	—
Langensfeld	1½	9	—
Mühlheim am Rhein	2	12	—
Cöln	3¼	4	6

Summa 5¾ Meile,
1 Rthlr. 10½ Gr.

220) Von Elberfeld n.
Düsseldorf.

geht ab Donnerstags Mitt.
und Sonnt. früh 6 Uhr.
Die Station siehe in den
Course von Düsseldorf n.
Elberfeld rückwärts.

221) Von Elberfeld n.
Weglar pr. Siegen.

v. Elberfeld bis
Lennep
Wipperfurth
Meinertsbagen
Olpe
Siegen
Dillenburg
Weglar

3	18	—
1½	10	6
2½	16	6
3½	21	—
3½	21	—
3	18	—
3½	21	—

Summa 21 Meilen,
5 Rthlr. 6 Gr.

222) Von Frankfurth
a. M. n. Düsseldorf.

v. Frankfurt a. M. bis			
Königsstein	2	12	—
Würges	3	18	—
Limburg	3	18	—
Wallmerodt	2	12	—
Freylingen	2	12	—
Wahlroth	2	12	—
Weyerbusch	2½	15	—
Akerath	2	12	—
Siegburg	2½	15	—
über Deuz ½ M. nach Cöln 2½ —	3	18	—
von da zurück bis			
Mühlheim	3	4	6
Langensfeld	2	12	—
Düsseldorf	2½	13	6
Summa 29 Meilen,			
7 Rthlr. 6 Gr.			

223) Von Mühlheim a.
d. Ruhr n. Duis-
burg.

1 Meile 6 Gr.
geht ab Freit. Vorm.

224) Von Mühlheim a.
d. Ruhr n. Essen.

2 Meilen 12 Gr.
geht ab Mont. u. Donnerst.
Mitt. 12 Uhr.

225) Von Trier nach
Aachen.

v. Trier bis			
Bittburg	4	24	—
Prümm	4	24	—
G. Veith	3	18	—
Malmedy	3	18	—
Montjoye	4	24	—
Aachen	4	24	—
Summa 22 Meilen,			
5 Rthlr. 12 Gr.			

226) Von Trier nach
Coblenz.

v. Trier bis			
Hezerath	2½	15	—
Wulich	2	12	—
Lutzerath	3½	21	—
Kaisersesch	2	12	—
Polch	2	12	—
Coblenz	3	18	—
Summa 15 Meilen,			
3 Rthlr. 18 Gr.			

227) Von Trier nach
Saarbrück.

v. Trier bis			
Merzig	5	30	—
Saarlouis	1½	9	—
Saarbrück	3½	21	—
Summa 10 Meilen.			
2 Rthlr. 12 Gr.			

II.

Reitende Posten.

- | | |
|--|--|
| <p>228) Von Arensburg n. Hagen.
siehe die fahrende Post</p> <p>229) Von Nachen n. Düsseldorf.
geht täglich ab und kommt alle Tage an.
über Jülich, Fürth, Neuß, Düsseldorf,</p> <p>230) Von Arensburg n. Münster.
über Neheim, Werl, Hamm, Drensteinfurth, Münster.</p> <p>231) Von Arensburg n. Paderborn.
über Coest, Erwitte, Geselke, Paderborn.</p> <p>232) Von Arensburg n. Siegen,
über Mendorf, Billstein, Olpe, Siegen.</p> | <p>233) Von Cleve n. Coblenz.
geht ab Sonnt. u. Mittw. u. Freit. 3 Uhr Nachm.
über Kanten, Rheinsberg, Neurs, Urdingen, Erfeld, Neuß, Dormagen, Cöln, Bonn, Remagen, Andernach, Coblenz.</p> <p>234) Von Coblenz n. Cleve.
s. vorige Nummer rückw.</p> <p>235) Von Coblenz n. Cöln.
siehe die Route der fahrenden Post.</p> <p>236) Von Coblenz n. Düsseldorf.
geht ab Dienst. Donnerst. Sonnab. u. Sonnt. früh 9 Uhr.
kommt an Mont. Mittw. Donnerst. u. Sonnab. Nachm.
über Thal Ehrenbreitstein, Neuwied, Linz, Königs-</p> |
|--|--|

- winter, Siegburg, Troisdorf, Deuz, Mühlheim am Rhein, Langensfeld, Düsseldorf.
- 237) Von Coblenz n. Frankfurt a. M.
über Thal Ehrenbreitstein, Nassau, Nastetten, Schwabach, Wiesbaden, Cassel bei Mainz, Hattersheim, Frankfurt.
- 238) Von Coblenz n. Mainz.
über Boppard, St. Goar, Bacharach, Bingen, Ingelheim, Mainz.
- 239) Von Coblenz n. Trier.
geht ab Dienst. Freit. und Sonnt. 12 Uhr.
kommt an Mont. u. Mittwochs Sonnab. 3 Uhr.
siehe die fahrende Post.
- 240) Von Cöln nach Coblenz.
geht ab Dienst. Mittwochs Freit. u. Sonnt. früh 9 Uhr.
siehe die fahrende Post.
- 241) Von Cöln nach Cleve.
geht ab Dienst. Donnerst. und Sonnab.
über Dormagen, Neuß Grefeld, Urdingen, Hochstraß, Rheinberg, Kanten, Cleve.
- 242) Von Cöln nach Lennep.
über Deuz, Mühlheim am Rhein, Straßerhof, Wermelskirchen, Born, Lennep.
- 243) Von Cöln nach Schwelm.
bis Lennep siehe in vorhergehender Route, Schwelm.
- 244) Von Kreuznach n. Alzey.
- 245) Von Düsseldorf n. Coblenz.
über Langensfeld, Mühlheim am Rhein, Deuz, Siegburg, Königswinter, Linz, Neuwied, Thal Ehrenbreitstein, Coblenz.

246) Von Düsseldorf n.
Elberfeld.

geht ab Mont. Dienstags
Donnerstags u. Sonnab.
8 Uhr Vorm.

Donnerstags Nachmittags
6 Uhr.

kommt an Mont. u. Freit.
Mittags.

siehe die Fahr. Post 22r.

247) Von Düsseldorf n.
Osnabrück.

geht ab Mont. Dienstags
Freitags und Sonnabends
Nachts.

kommt an Montags Dienst.
Freitags und Sonntags
Nachts.

über Ratingen, Mühlheim
u. d. Ruhr, Dorsten, Hal-
tern, Dülmen, Münster,
Ladbergen, Lengerich, Os-
nabrück.

251) Von Elberfeld n.
Wipperfurth.

geht ab Dienst. Mittwochs
Freit. Sonnab. u. Sonnt.
5 Uhr früh.

kommt an Mont. Mittw.
Donnerst. Sonnab. und
Sonnt. Mitt. 12 Uhr.

über Ronsdorf, Lüttrings-
hausen nach Lennep, von
hier über Born und Hül-
leswagen nach Wipper-
furth.

248) Von Elberfeld n.
Düsseldorf.

siehe die fahrende Post.

249) Von Elberfeld nach
Langensfeld.

über Kronenberg, Colin-
gen, Langensfeld.

252) Von Emmerich n.
Frankfurth a. M.

über Rees, Wesel, Dinsla-
den, Duisburg, Düssel-
dorf, Langensfeld, Mühl-
heim, Deut, Troisdorf,
Eggenburg, Uckerod, Wep-
erbusch, Altenkirchen,
Walsrode, Freylingen,
Wolmerode, Limburg,
Würges, Königstein, Frank-
furth.

250) Von Elberfeld n.
Wehlar per Siegen.

geht ab Montags und

253) Von Lennep nach
Cöln.

siehe die Route von Cöln
nach Lennep rückw.

254) Von Schwelm n. Eöln.

siehe die Route von Eöln nach Schwelm rückw.

256) Von Trier nach Eoblenz.

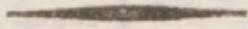
siehe den Cours der fahrenden Post.

255) Von Trier nach Aachen.

siehe den Cours der fahrenden Post.

257) Von Trier nach Saarbrücken.

über Merzig, Saarlouis, Saarbrück.



In nachfolgender Tabelle bezeichnen die einem Orte vorstehende Nummern denjenigen Cours oder die Post, mit welcher Briefe oder Pakete von Berlin abgehen oder hier ankommen, die einem Orte nachstehen aber, in welchen Course derselbe vorkommt und liegt.

Die Entfernung jedes Orts von den in den nachfolgenden Meilenzeiger bemerkten Städten ist nach dem kürzesten Postwege, entweder der fahrenden oder reisenden Posten, berechnet worden.

Das Porto für einen einfachen Brief von Berlin ist nach der bestehenden Brief-Lage angesetzt, nach Orten aber, wo keine Post-Ämter sondern nur Postwärtereien sind, ist $\frac{1}{2}$ Gr. mehr, als soviel größtentheils das Binnen-Porto beträgt, zugerechnet worden.

N a c h r i c h t.

Vorstehendes Postenverzeichnis ist ein Auszug der ausführlicheren Postcours-Tabellen im genealogischen und Post-Kalender, welcher letztere im Hauptkalender-Comtoir, so wie auch auf allen Postämtern zu haben ist.

Cours-Register

in

alphabetischer Ordnung der Dörfer.

Namen der Örter im Cours-Verzeichniß.

von
Berlin
Brief-Porto

von und nach Berlin mit den Posten Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
4. Aachen	201. 209. 225. 229. 255.	6 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$
10. Allendorf	232	7	84
4. Allenkirchen	252	7	80
22. Allenstein	70. 133.	7	84
6. Altdöbern	187.	2 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
14. Altenburg in Sachsen	168.	4	27
8. Alt-Landsberg	8. a. 48. a.	1	4
13. Alt-Öls	13. 61. a.	3 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
10. Alzey	244.	6	92 $\frac{1}{2}$
21. Anclam	1. 2. 21 a. 44 a. 101. 122. 128.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
10. Andernach	205. 207. 233. 234. 235. 240.	5 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$
17. 18. Angerburg	54 c. 102 ab.	7 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
21 b. Angermünde	21 b. 121 b.	1 $\frac{1}{2}$	10
14. Annaburg	175.	2 $\frac{1}{2}$	12
4. Appelhülsen	4. 134. 217.	5	68 $\frac{1}{2}$
19. Arendsee	19. 106 a.	2 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$
4. Arensburg	202. 203. 228. 230. 231. 232.	5	65 $\frac{1}{2}$
19. Arneburg	57 c. 58 b. 73 c.	3	16 $\frac{1}{2}$
4. Arnheim	210.	4	87
17. Arnswalde	97. 112 a. 117.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
11. Artern	11. 46 a. 140. 153. 161.	3 $\frac{1}{2}$	32
18. Arps	67. 77 b.	9 $\frac{1}{2}$	100
11. Ascherleben	56 cd. 57 b. bb. d. 78 e.	3	26 $\frac{1}{2}$
10. Asendorf	57 cd. 58 b. 73 e. 78 e.	3 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$
11. Auma	154. 156. 188. 190.	4 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$
3. Auras	26. 60.	4	48 $\frac{1}{2}$
10. Bacharach	238.	6 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
18. Bärwalde	42 b. 64 a. 116.	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
17. Bahn	17. 65 a.	3	15 $\frac{1}{2}$
11. Ballenstädt	56 d. 57 bb.	4	32 $\frac{1}{2}$
18. Balz	18 ab. 65 b.	2	15 $\frac{1}{2}$
19. Barnewig	19. 106 a.	1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$

Ferner:

von
Berlin
Briefporto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	R.
17. 18. Vartenstein	67. 70. 77 b. 133.	7 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
6. Faruth	6. 45. 180. 187.	1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
3. Bauerwitz	29. 92.	6	64
5. Baugen	149. 157. 186.	4	22 $\frac{1}{2}$
11. 14. Beelitz	11. 14. 46 a. 57 a. 73 a.	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
5. Beeskow	5. 39 ab. 42 a. 47 b. 166. 185.	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
4. Beinum	4. 134.	3 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
17. Belgard	37. 38 d. 107 a. 108.	4	37
14. Belzig	141. 143.	2 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
1. Berlin	3-22. 24. 39 a. 45. 46 a. 47 a. 48 ab. 55. 56 a. 57 a. 58 a. 61 a. 65 ab. 73 d. 76. 100. 106 a. 113. 121 ab. 128. 130. 134. 141. 178-180.		
17. 18. Berlinchen	112 a.	2	20 $\frac{1}{2}$
21 b. Bernau	21 b. 121 b.	1	3
11. Bernburg	56 c. 57 bc. 58 b. 73 e.	2 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
3. Bernstadt	89.	5 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
11. 14. Bibra	195.	3	28 $\frac{1}{2}$
4. Bielefeld	4. 134 211.	3 $\frac{1}{2}$	56
4. Billstein	232	5 $\frac{1}{2}$	73
10. Bingen	238.	6 $\frac{1}{2}$	84
18. Bischofswerder	80 b. 84.	6	69
4. Bittburg	225. 255.	7	95 $\frac{1}{2}$
10. Bleicherode	78 b.	5	39 $\frac{1}{2}$
22. Blonie	22. 130.	4 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
22. Bojanowo	30. 93.	4	34 $\frac{1}{2}$
12. Boitzenburg	12. 57 c. 58 a. 73 e.	2 $\frac{1}{2}$	32
4. Bonn	205. 207. 233. 234. 235. 240.	6	83 $\frac{1}{2}$
10. Boppard	238.	6	78 $\frac{1}{2}$
4. Born	242. 243. 251. 253. 254.	6 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
3. Brandeis	25.		82 $\frac{1}{2}$

Ferner:

Briefporto

von
Berlin

N. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
4. Brandenburg bei Berlin	4. 10. 23. 56 a.		
	134. 143.	1 $\frac{1}{2}$	9
17. 18. Brandenburg bei Königsberg in Preußen	17. 18. 65 ab. 74 a.	6 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
17. 18. Braunsberg	17. 18 ab. 65 ab.	5 $\frac{1}{2}$	79
4. Braunschweig	78 a. 194.	4	33 $\frac{1}{2}$
4. Bremen	82 a. 197.	4	60 $\frac{1}{2}$
3. Beeslau	3. 24—33. 49. 60. 61 b. bb. 72. 92. 93. 131. 135. 181. 191.		
3. Brieg	31. 72.	4	44 $\frac{3}{4}$
4. Brochagen	4. 134.	4 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{3}{4}$
18 b. Bromberg	18 b. 34. 65 b. 94.	5	66
3. Brünn	33. 135.	4	47 $\frac{1}{2}$
18. Bublitz	38 e. 109 a.	4	83
5. Buchholz	137.	4	44 $\frac{1}{2}$
4. Budeburg	4. 134.	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
17. Büttow	38 a.	4 $\frac{1}{2}$	49
3. Bunzlau	13. 28. 61 a. 73 b. 199.	4	51 $\frac{1}{2}$
10. Burg	10. 56 a.	3 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
10. Burgstall	78 g. 120 b.	2 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
22. Bythin	22. 130	3	20
		4	33 $\frac{1}{2}$
4. Calbe	78 f. 106.	2 $\frac{1}{2}$	24
18. Callies	40 114	4	30 $\frac{1}{2}$
17. Cammin	35. 83 a.	3 $\frac{1}{2}$	32
10. Carlshaven	82 b.	5	53 $\frac{1}{4}$
10. Cassel	46 b. 78 b 82 b. 184. 195.	5	48 $\frac{1}{4}$
10. Cassel bei Mainz	237.	4	64 $\frac{1}{2}$
3. Chanitz	25.	5	51 $\frac{1}{2}$
3. Chryzanow	31. 72.	5 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{3}{4}$
3. Chryzanowice	32. 131	5 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
4. Cleve	204 ab. 208 ab. 233. 234. 241	6	83 $\frac{3}{4}$

Ferner:

		Brief-Porto	
		von Berlin	
		Gr. M.	
s. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.		
10. Coblenz	205. 206. 207. 226. 233-234-240. 245. 256.	5½	76¼
11. Cölneda	195.	4	33½
4. Cöln	204 ab. 205. 207. 208 ab. 212. 218. 219. 222. 233. 234. 235. 240-243. 253. 254.	6	84¼
14. Cönnern	56 d. 57 bb. c. 58. b. 73 e.	3	26½
13. Cöpnick	13. 47 a. 61 a.	1	1½
17. Cörlin	17. 36 a. 37. 65 a. 108.	3	35½
17. Cöslin	17. 36 b. 38 a-c 65 a. 104. 107. 109 a.	3½	39
11. Cöthten	78 c.	2	19½
17. Colberg	36 abc. 38 b. 83 b.	3½	36
3. Constadt	89.	5½	55½
6. 178 Ebsdorf	23. 73 b. 175. 173. 181.	2½	18½
11. Coswig	11. 46 a. 57 a. 174.	2	14½
Cosel siehe K.			
5. Cottbus	5. 39 ab. 42 a. 47. b. 142. 182	2	18
4. Crefeld	204 ab. 208 ab. 213. 233. 234. 241.	6	83½
9. Cremen	9. 12. 55. 58 a.	1	5
14. Crenitz	14. 73 a.	3	20
17. 18. Creuzburg	70. 89. 133.	7	91
10. Creuznach	244.	6	89¼
3. Croffen	3. 24. 41. 139 a. 144. 182.	2	18½
18. Custrin	18 ab. 39 b. 42 abc. 47 b. 64 a. 65 b. 115.	1	12
18. Culm	18 b. 43 b. 65 b. 129 a. 132.	1½	12
5. Cunnewitz	149. 186.	5	54½
22. Ezerwin	43 b. 132.	3½	20½
		6	74½

Ferner:

Briefporto
von
Berlin

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
6. Dahme	176. 10.	2	12
17. Danzig	17. 43 ab. 65 a. 71. 129 a. 132.	5	67
17. 18. Darlehmen	54 c. 102 ab.	8	104½
11. 14. Delitzsch	73 c. 145. 146. 147. 163. 183.	2½	20½
21. 21 b. Demmin	44 ab. 122.	3½	32½
11. Dessau	11. 46 a. 57 a. 73 c. 78 d. 163.	2	17½
18 a. Deutsch-Crone	18 a. 40. 65 b. 114.	4	32
4 Deuß	214. 218 222. 236 242. 243. 245. 252. 253 254.	6½	86½
10. Dissenburg	221. 250.	6	74½
10. Dingelstadt	46 b. 143.	4	40
4. Dinslaken	210. 252	4	76
17. Dirschau	17. 65 a.	5	71½
6. Dobrilugk	6. 45	2½	14½
22. Dobryn	43 b. 132.	6½	64½
18 a. Dölgelin	18 ab. 65 b.	2	9½
3. Domschau	25. 49.	4½	46½
4. Dormagen	204 ab. 208 ab. 233. 234. 241.	6	82½
4. Dorsten	217. 247.	5½	79
17. Dramburg	116	4	23½
5 Dreblau	137	2½	14½
18. Drengfurt	54 c. 102 ab	8	96
4. Drensteinsfurt	230	4½	64
6. Dresden	6. 45. 175. 178.	3	22½
18. Eriesen	18 b. 65 b. 97. 116.	2½	25
22. Drossen	22. 130.	2½	15½
14. Düben	14. 73 a. 146.	2½	18
4. Düschaus	4	4	73½
4. Dülmen	4. 134. 217. 247.	4	60½

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
4. Düsseldorf .	201. 209—218. 220. 222. 229. 236. 245—247. 248. 252.	6	82
4. Duisburg .	. . . . . 210. 223. 252.	6	85
11. 14. Eckardsberge .	46 c. 164. 179. 196	3½	30½
4. Egehn	4. 78 b. 134.	3	23¼
Ehrenbreitstein, Thal, siehe Thal-Ehrenbreitstein			
6. 14. Eilenburg	28. 73 b. 144. 147. 180. 181. 182. 183. 185.	3	21½
11. Eisenach .	. . . . . 192.	4	50½
11. Eisleben .	11. 46 a. 57 d. 153. 171. 197.	3	28½
4. Elberfeld .	211. 215. 219—221. 246. 248—251.	5½	78¾
17. 18. Elbing	. . . . . 17. 65 a.	6	78¼
6. Elsterwerda .	6. 28 45. 73 b. 175. 178.	2½	17
4. Eilen .	. . . . . 210.	4	83¼
4. Elze .	. . . . . 4 134	3½	41½
4. Emmerich .	. . . . . 210. 252.	4	82¼
11. Erfurt .	11. 46 abc. 148. 153. 164. 179. 184 196.	4	38½
13. Erkner .	. . . . . 13. 47 a. 61 a.	1	32
4. Erwitte .	. . . . . 231	4½	67
10. Erxleben .	. . . . . 78 a.	3½	24½
12. Eschburg .	12. 57 c. 58 a. 73 e.	3	36
4. Essen .	. . . . . 224.	6	80¾
22. Esin .	. . . . . 34 94	4½	53
21 a. b. Falkenwalde .	. . . . . 44 a. 122	3½	22½
9. Fehrbellin .	. . . . . 9. 12. 55. 58 a	1½	7¼
21 a. b. Ferdinandshof .	. . . . . 21 a. 101. 124	3½	21½
13. Filshe .	. . . . . 18 b. 65 b.	3	2¼

Ferner:

Bonn
Berlin
Brief-Porto

W. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
19. Gordon	18 b. 65 b.	4½	49½
13. Horsta	152.	3.	20
11. Frankenhausen	140.	3½	34
3. Frankenstein	25. 49. 51 a. 86.	4½	49½
14. Frankfurt a. M.	196. 222. 237. 252.	6	64
3. 13. Frankfurt a. D.	3. 13. 22. 24. 39 b. 42 a. 47 abc. 61 a. 130. 166. 185.	1½	11½
17. Frauenburg	17. 65 a.	6	82½
3. Krausstadt	50. 75.	4	34½
3. Freistadt	87 a.	3	21½
18. Freudenster	18 a. 65 b.	4½	37½
3. Freudenthal	33. 135	5	65
11. Freyburg in Sachsen	172. 195	3½	28½
8. Freyenwalde	8 ab. 17. 48 abc. 65 a. 107 b. 113. 138 a.	1½	7½
11. Freylingen	222. 252.	6	76
13. Friedeberg	18 ab. 65 b.	2½	22
10. Friedrichshöhe	78 b.	4	33½
13. Fürstenberg	13. 138 c.	2	14½
13. Fürstenwalde	13. 47 a. 61 a.	1½	7
4. Fürst	201. 209. 229.	6½	91½
19. Gardelegen	56 e. 78 f. 106 b. 120 a.	2½	20½
13. Garnsee	18 b. 43 b. 65 b. 129 a. 132	5½	61½
12. Gartow	74 b.	2½	23½
8. Gesell	154. 156. 188. 190.	5	39
4. Geldern	204 a. 208 a.	6½	87½
10. Genthin	10. 56 a.	2	13
11. Gera	154. 156. 162. 188. 190.	4	32
4. Geselle	231.	4½	53
18. Silgenburg	80 b. 84.	8	72½
22. Glasuo	22. 130.	4½	50½

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. n. n. Berlin mit Nr.	auf dem Contre Nr.	Gr.	M.
3. Glas	25. 49.	5	52 ¹ / ₂
3. Glogau	50. 51. abc. 75. 86. 87 b. 123.	3 ¹ / ₂	31 ¹ / ₂
3. Gnadenfrey	103 a.	5	49
22. Gnafen	98. 129 b.	4 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂
22. Gniewkowo	98 129 b.	5	47 ¹ / ₂
10 G. Goar	238.	6 ¹ / ₂	80 ¹ / ₂
17 Goddentau	17. 65 a.	4 ¹ / ₂	57
5. Görlich	28. 73 b. 149—151. 181. 186. 187. 199.	3	25 ¹ / ₂
17. 18. Goldap	54 b. 77 a. 102 a.	8 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂
3. Goldberg	27 b. 52. 53. 61 bb. 181. 191.	4	40 ¹ / ₂
6. Golsen	6. 45. 187.	2	6
4. 10 Golsow	143.	2	11
4. 10 Gostar	56 b.	4	33 ¹ / ₂
18. Grabionne	18 b. 65 b.	4	38 ¹ / ₂
3. Gras	99. 139 b.	3 ¹ / ₂	32 ¹ / ₂
18. Graudenz	18 b. 43 b. 65 b. 85. 129 a. 132.	5	58 ¹ / ₂
17. Greifenberg in Pommern	36. c. 83 b.	3 ¹ / ₂	30
3. Greifenberg in Schlessien	52. 53. 181. 191.	4	37 ¹ / ₂
21 a b Greifenhagen	64 d. 124	3	23 ¹ / ₂
21. Greifswalde	21 a. 44 b. 128.	4	28 ¹ / ₂
11. Greußen	200.	4	34 ¹ / ₂
17. Gr. Erössin	37. 103.	4	33 ¹ / ₂
4. Groskreutz	4. 10. 56 a. 134.	2	7
6. Großenhayn	6. 45. 175. 178	1 ¹ / ₂	18 ¹ / ₂
3. Gros. Errelisch	31. 72.	5 ¹ / ₂	61 ¹ / ₂
3. Grotkau	29. 33. 92. 135.	4 ¹ / ₂	52 ¹ / ₂
3. Grüneberg	3. 24.	2	23
3. Brunersdorf	33. 135.	5 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂
17. Gützow	35.	2 ¹ / ₂	23 ¹ / ₂
9. Güstrow	9. 55.	2 ¹ / ₂	25 ¹ / ₂
13. Guben	13. 61 a. 144. 152.	2 ¹ / ₂	16 ¹ / ₂

Ferner:

		von Berlin	
		Stief-Porto	
D. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
17. 18. Gumbinnen	54 abcd. 66. 77 a. 102 ab.	7½	104½
18. Gutfeld	59. 62. 70. 101. 133.	6½	89½
3. Gutfeldtag	89. 90 b.	6	61½
4. Hagen	202. 211. 228.	4	74½
4. Halberstadt	4. 10. 56 a—e 57 b. bb. 120 a. 134.	2½	26½
11. Halle in Sachsen	11. 46 a. 56 cd. 57 a—d. 58 b. 73 d—e. 78 e. 153. 154. 155. 160. 179. 188. 189. 194. 198.	2½	23½
4. Haltern	247.	6	82½
4. Hamm	211. 230.	3½	67½
12. Hamburg	12. 57 c. 58 abc. 73 e. 124. 193. 197. 198.	3	37½
4. Hameln	82 b.	4½	55½
17. Hammerstein	37. 108	5	45½
4. 10. Hannover	82 a.	4½	41½
11. Harlode	197.	3½	31½
11. Hattersheim	237.	7½	66
19. Havelberg	23. 57 c. 58 b. 73 e. 74 a.	2	17½
3. Hapnau	28. 73 b.	4	36½
10. Heiligenstadt	46 b. 78 b. 148.	4	42½
18. Heilsberg	59. 62. 70. 101. 133.	6	83½
4. 10. Heimersleben	10. 56 a.	3	24
4. Helmstadt	78 a.	3½	20½
10. Helja	46 b. 78 b.	5	46½
9. Hennigsdorf	9. 12. 55 58 a.	1	2½
4. Herford	4. 134.	3½	54
3. Herrstadt	26. 60.	4½	44
6. Herberg	144. 175. 178 180. 182. 185.	2	15½
11. Hettstadt	57 d. 78 e.	3½	30½
6. Hegeerath	206 226. 239. 256.	7	90½

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
4. Hildesheim	4. 134.	4 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$
3. Hirschberg	13. 27 ab. 61 ab.	4	40 $\frac{1}{2}$
5. Hirschfeld	151.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$
4. Hochstrass	204 b. 208 a. 241.	6	83 $\frac{1}{2}$
18. Hochzeit	18 a. 65 b.	3 $\frac{1}{2}$	26
4. Hörter	82 b.	4	55
11. 14. Hof bei Baireuth	154. 156. 188. 190.	4 $\frac{1}{2}$	41
10. Hofgeismar	82 b.	5	51 $\frac{1}{2}$
6. Hohenbusch	144. 185.	2 $\frac{1}{2}$	13
18. Hohenstein	70. 133.	8	80 $\frac{1}{2}$
4. Hohenzinz	4. 134.	2	15 $\frac{3}{4}$
4. Hohnsen	4. 134.	3 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$
17. 18. Hoppenbruch	17. 18 ab. 65 ab.	6 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
5. Hoperswerda	28. 73 b. 142. 157. 181.	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
4. Hädeswagen	257.	6	79 $\frac{1}{2}$
Varomitz	31.	6	60 $\frac{1}{2}$
18. Jostrow	18 a. 38 e. 65 b. 109 a.	4 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
3. Jauer	51 a. 86.	4	4 $\frac{1}{2}$
11. 14. Jena	155. 165.	4	31 $\frac{1}{2}$
14. Jessen	175.	2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
11. Jilmenau	162.	6	42
4. 10. Jllsenburg	56 b.	3 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
10. Jngelheim	233.	7 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
22. Jnowrazlaw	98. 129 b.	5 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
17. 18. Jnsterburg	54 a. 66. 68. 81. 102 a.	7	100 $\frac{1}{2}$
3. Jordansmühl	25. 49.	5	49 $\frac{1}{2}$
4. Jserlobn	202. 223.	4	73
4. Jülich	201. 209. 229.	6	88 $\frac{1}{2}$
11. Jüterbock	158. 176.	1 $\frac{1}{2}$	9
18. Junkerhof	18 a. 65 b.	5	50 $\frac{1}{2}$
10. Kaisereesch	206. 226. 239. 256.	6 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$

Ferner:

von
Berlin
Briefporto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
5. 6. Kalau	182. 187	2½	13
3. Kauge	99. 139 b.	2½	26½
17. Karschau	43 a. 71.	6	75½
17. Kas	17. 65 a.	5	64½
4. 10. Kehnert	57 c. 58 b. 73 e.	3	24½
3. Kempen	32. 63. 95. 131.	5½	55½
22. Kiezmo	22. 130.	5½	48½
12. Kleke	12. 58 a.	2	15½
22. Klodawa	22. 130.	6	56½
3. Klopschen	3. 24.	3½	30½
17. Königsberg i. d. Neumark	17. 42 b.		
64 abcd. 65 ab. 110. 112 b.			
125.		2	12½
17. 18. Königsberg in Pr.	17. 18 ab. 54 a.		
65—70. 77. b. 81. 91. 102 a.		5½	84½
5. Königsbrüel	142.	3½	22½
17. 18. Königsfelde	54 b. 77 a. 102 a.	7½	106½
3. Königsgras	25.	5½	62½
4. Königsutter	78 a.	4	32½
11. 14. Königssee	162.	4	40½
3. Königstade	25.	5½	68½
10. Königstein bei Frankf. a. M.	222. 252.	7	66
5. Königs-Wartha	157.	3	20½
10. Königswinter	236. 245.	6½	80½
5. Königs-Wusterhausen	5. 39 a. 137.	1	3½
18. König	18 a. 37. 43 a. 65 b. 71.	5	49
3. Kontop	51 c. 123.	2½	28
3. Kosel	90 a.	5½	62½
17. Kossabude	43 a. 71.	5½	52½
22. Koston	34. 93.	4	31½
22. Kostryn	22. 130.	4½	38½
22. Kosmin	63. 95.	5½	40½
22. Krasno	30. 93.	4	30½

Ferner:

 von
 Berlin
 Preiss-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
3. Krakau	31. 72.	7 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
3. Krappitz	90 a	5 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
4. Kronenberg	249.	6	76 $\frac{1}{2}$
11. Kropfschüt	13. 14. 45 a. 57 a. 73 a.	2	11 $\frac{1}{2}$
22. Krotoschin	63. 95.	5	47 $\frac{1}{2}$
3. Krzeszowice	31. 72.	7 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
22. Kurnil	63. 95.	4	34 $\frac{1}{2}$
22. Kutno	22. 130.	4 $\frac{1}{2}$	61
22. Kwiekszyszewo	98. 129 b.	5 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
12. Kwois	12. 58 a.	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
17. Labes	107 b.	4 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$
4. Ladbergen	247.	5	69
18. Landsberg a. d. Warthe	18 ab. 51 c. 65 b.		
	123.	2	18 $\frac{1}{2}$
3. Landsbutz	27 a. 61 b.	4	44 $\frac{1}{2}$
17. Langeböse	17. 65 a.	4 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
4. Langensfeld	212. 214. 218. 219. 222.		
	236. 245. 249. 252.	6 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
11. Langensalza	46 b. 143. 159. 161. 184.		
	192. 193. 195.	4	39 $\frac{1}{2}$
5. Lauban	28. 73 b. 150. 181. 191.	3	28 $\frac{1}{2}$
4. Leese	82 a.	4	53 $\frac{1}{2}$
14. Leipzig	14. 28. 48 c. 56 d. 58 b.		
	73 a—e. 144. 156. 160—165.		
	180. 181. 182. 185. 190.		
	194—198.	3	22
11. Leiskau	78 d.	2 $\frac{1}{2}$	18
4. Lengerich	247.	6	54 $\frac{1}{2}$
4. Lennep	221. 242. 243. 250. 251. 253.		
	254.	5 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
12. Lenzen	12. 23. 57 c. 58 ab. 73 e.		
	74. ab.	2	22

Ferner:

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Briefporto	
		Gr.	Nr.
3. Leobschütz	29. 92.	5 ¹ / ₂	62 ¹ / ₂
8. 17. Liebenwalde	48 c. 138 a.	1 ¹ / ₂	10
6. 14. Liebenwerda	175. 178.	2 ¹ / ₂	15 ¹ / ₂
5. Lieberose	5. 39 ab. 42 a. 47 b. 144.	2	13 ¹ / ₂
13. Liebstadt	59. 62. 101.	6	77 ¹ / ₂
3. 13. Liegnitz	27 b. 28. 57 a. 61 bb. 73 b. 86. 181. 191. 199.	4	37 ¹ / ₂
10. Limburg	222. 252.	7	72
10. Linz	236. 245.	6	80 ¹ / ₂
16 b. Lipno	43 b. 132.	6 ¹ / ₂	60 ¹ / ₂
4. Lippstadt	211.	3 ¹ / ₂	61
22. Lissa	30. 50. 75. 93.	4	37 ¹ / ₂
3. Lissa	25.	5	73 ¹ / ₂
3. Lobnitz	33. 135.	5	67
16 b. Löbau	80 b. 84.	3	69 ¹ / ₂
11. Löbejün	56 c. 57 b.	3	26 ¹ / ₂
21 ab. Lödnitz	21 a. 58 c. 121 a. 124.	2	19 ¹ / ₂
13. Löwenberg	13. 52. 61 a. 181. 191.	4	35 ¹ / ₂
3. Lonsky	32. 131.	6 ¹ / ₂	68 ¹ / ₂
22. Lowitz	22. 130.	7 ¹ / ₂	67 ¹ / ₂
3. Lublitz	9 b.	6	64
3. Luboschnia	32. 131.	7 ¹ / ₂	80 ¹ / ₂
6. Luckau	6. 45. 144. 176. 185. 187.	2	11
15. Luckenwalde	15. 76. 158.	1 ¹ / ₂	6
3. Lüben	3. 24. 51 a. 86.	3 ¹ / ₂	34 ¹ / ₂
5. Lübben	137. 144. 166. 185.	12	9 ¹ / ₂
6. Lübbenau	137.	2	11 ¹ / ₂
12. Lübbecken	12. 57 c. 58 a. 73 c.	2 ¹ / ₂	27
4. Lüttringshausen	251.	6	81 ¹ / ₂
11. Lützen	46 c. 164. 166.	3	29
17. Lupow	17. 65 a.	5	52
4. Luzerath	206. 226. 239. 256.	6 ¹ / ₂	83 ¹ / ₂
21 ab. Lythen	58 c. 124.	1 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂

Ferner:

Brief-Porto
von
Berlin

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M
17. 18. Lyck	54 b. 67. 77 ab. 102 a.	9	105
4. 10. Magdeburg	4. 10. 56 a. 57 cd. 58 b. 73 e. 78 a—g. 106 b. 120 b. 134.	2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$	20 91 29 $\frac{1}{2}$
6. Malmedy	225. 252.	5	74 $\frac{1}{2}$
11. Mansfeld	57 d. 78 e.	5	63 $\frac{1}{2}$
17. Marienburg	17. 65 a. 79. 80 a.	3 $\frac{1}{2}$	33
18 ab. Marienwerder	18 ab. 43 b. 65 b. 79. 80 a. 84. 129 a. 132	4 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$ 23
22. Marjonin	96. 109 b.	6 $\frac{1}{2}$	32
18. Markt Friedland	40. 114.	7 $\frac{1}{2}$	87
17. Massow	17. 65 a.	8	106 $\frac{1}{2}$
4. Meinertshagen	221. 250.	3	25 $\frac{1}{2}$
10. Mayns	238	7 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$
17. 18. Memel	68. 81.	2 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$
11. 14. Merseburg	147. 154. 155. 161. 165. 169. 179. 183. 188. 189. 195. 197.	6	84 $\frac{1}{2}$
10. Merzig	227. 257.	2 $\frac{1}{2}$	20
22. Meßerig	22. 51 c. 123. 130.	3 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
4. Meurs	233. 234.	2 $\frac{1}{2}$	20
9. Meyenburg	9. 55.	3 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
4. Minden	4. 82 ab. 134.	2 $\frac{1}{2}$	20
21 ab. Mirow	58 c. 124.	6 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
3. Mislowitz	31. 72.	4	33 $\frac{1}{2}$
11. Mittelspölnitz	162.	1	4
6. Mittenwalde	6. 21 a. 45. 58 c. 121 a. 124. 128.	8 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
18. Mlawka	70. 133.	5	65 $\frac{1}{2}$
18. Möwe	43 b. 129 a. 132.	2	14 $\frac{1}{2}$
18. Mohrin	42 b. 64 a.	7	92
4. Montsjoje	225. 252.		

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. n. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
6. Moritzburg	175.	3	20 $\frac{1}{2}$
5. Müdenberg	28. 73 b. 181.	3	22 $\frac{3}{4}$
18. Mühlhausen in Pr.	18 ab. 46 b. 65 b.	6	75 $\frac{1}{2}$
10. Mühlhausen in Thüringen	148. 161. 184.		
	193. 195.	5	45 $\frac{1}{2}$
4. Mühlheim am Rhein	212. 214. 218. 219. 222. 236. 245. 252. 253. 254.	6	83 $\frac{3}{4}$
4. Mühlheim a. d. Ruhr	216. 217. 223. 224. 242. 243. 247.	5 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{3}{4}$
5. Müllerose	39 b. 42 a. 47 b. 166. 185.	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
3. Müncheberg	3. 7. 18 ab. 22. 24. 47 a. 65 b. 130.	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$
4. Münster	4. 134. 217. 230. 247.	4 $\frac{1}{2}$	66
3. Münsterberg	51 a. 86.	5	51 $\frac{3}{4}$
22. Mur Goslau	34. 94. 96. 109 b.	4	33
5. Muskau	28. 73 b. 167. 181. 187.	2 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{4}$
3. Myrky	32. 131.	8	72 $\frac{3}{4}$
3. Nachod	25.	6	58 $\frac{1}{2}$
18 b. Nadel	18 b. 65 b.	4	43 $\frac{1}{2}$
3. Namslau	89.	5 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{3}{4}$
3. Naramice	32. 131.	6 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
10. Nassau	237.	6 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
10. Nasseffen	237.	6 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
19. Nauen	19. 106 a.	1 $\frac{1}{2}$	5
17. Naugard	1. 17. 35. 36 c. 85 a. 83 ab. 136.	2 $\frac{1}{2}$	26
11. Naumburg an der Saale	46 c. 155. 164. 165. 168. 172. 179. 189. 196.	3	28 $\frac{1}{2}$
4. Nedlitz	4. 134.	2 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{3}{4}$
4. Neheim	230.	5 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{3}{4}$
18. Neidenburg	70. 80 b. 84. 133.	8	76 $\frac{1}{2}$
3. Neisse	29. 33. 51 a. 85. 92. 125.	5	56 $\frac{1}{2}$

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

o. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
17. Nemig	I. 35- 83 a. 136.	2½	29½
4. Nettlingen	4. 134.	4½	37½
3. Neudamm	42 c. 115.	1½	14½
18. Neuenburg	18 a. 65. b. 85.	2½	20
10. Neubaldensleben	56 e. 78 f. 106. b. 120 a.	3½	25½
4. Neukirchen	211.	4	53½
3. Neumarkt bei Breslau	3. 24. 27 b. 28. 81 bb. 73 b. 191.	4	40½
21. Neumark bei Stettin	57 c. 123.	3	20½
18. Neumark bei Bischofswerder	80 b. 84.	6½	75
4. Neuwied	236. 245.	6½	79½
4. Neuß	201. 204 ab. 208 ab. 209. 229. 233. 234. 241.	6	83½
3. Neustadt bei Breslau	29. 33. 92. 135.	5	59
17. Neustadt bei Danzig	17. 65 a.	4	60½
18. Neustadt Eberswalde	21 b. 48 c. 121 b. 138 a.	1½	6½
11. Neustadt an der Orde	162.	4	35
18. Neustadt bei Schirwind	54 d.	8½	110½
3. Neustadel	3. 24. 51 b. 87 ab.	3	20½
17. Neu-Stettin	37- 38 e. 108. 109 a. 116.	5½	44½
21 ab. Neuwarp	127.	3	25½
18. Neuwedel	40. 114.	3	28½
3. Nicholsburg	33. 135.	5	87
22. Neporent	70. 133.	8	76½
5. Niesly	187.	3½	23½
3. Nimburg	25.	5	71½
3. Nimpfisch	25 49 103 a.	4½	51½
17. Nörenberg	116	2½	25½
10. Nordhausen	76 b. 88. 159. 169. 179.	4½	36½
17 18. Norlkaiten	68. 81.	8½	116½
4. Oberhausen	217.	6	80½

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
3. Dels	32. 88. 131.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$
3. Ohlau	29. 31. 33. 72. 92. 135.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$
4. Oldendorf	4. 134.	4 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{3}{4}$
17. 18. Oleglo	54 b. 77 a. 102 a.	9	100
3. Olmütz	33. 135.	5	74
4. Olpe	221. 232. 250.	6	67 $\frac{3}{4}$
3. Oppeln	31. 72. 89. 90 ab.	5	56 $\frac{3}{4}$
21. Oranienburg	21 a. 121 a. 128.	1	4
14. Oschatz	177.	3	22
4. Osnabrück	247.	5 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$
18. Osche	18 a. 65 b.	5	52 $\frac{1}{4}$
11. Ostermondra	195.	4	34
5. Ostritz	151.	4	27 $\frac{3}{4}$
18. Ostromezke	18 b. 65 b.	4 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{4}$
3. Ostrowe	63. 95.	6 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$
17. 18. Ostwehen	68. 81.	7	104 $\frac{1}{2}$
17. 18. Paaris	67. 77 b.	7 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
4. Paderborn	231.	4 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$
17. Pankenin	17. 65 a.	3 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{4}$
3. Parchwitz	3. 24.	4	37 $\frac{1}{2}$
21 a. Pasewalk	21 a. 101. 128.	3	10 $\frac{1}{2}$
14. Pegau	156. 162. 190.	4	25
5. Peis	5. 39 ab. 42 a. 47 b. 182.	2	16
12. Perleberg	12. 23. 57 c. 58 abc. 73 e. 74 a. 124.	2	18 $\frac{1}{2}$
18 a. Peterswalde	18 a. 65 b.	5	39 $\frac{1}{2}$
3. Petrikau	32. 131.	7	74 $\frac{3}{4}$
13. Pforten	152.	3	18 $\frac{1}{2}$
17. 18. Pillau	69. 91.	6 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
22. Pinne	22. 130.	3 $\frac{1}{2}$	29
17. Plathe	17. 65 a.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
9. Plau	9. 55.	2 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
3. Meß	29. 92.	6	74½
18 a. Plochoczyn	18 a. 65 b.	5	55½
18. Ploß	43 b. 132.	7½	68½
21 ab. Pölsig	127.	3	22½
17. 18. Pogauen	54 a. 66. 102 a.	6	90½
10. Polch	206. 226. 239. 256.	6	79½
3. Polkwis	3. 24.	3½	32½
17. Polnow	38 a.	4	43½
17. Polzin	38 d. 107 a.	4½	46
22. Posen	22. 30. 34. 63. 93—99: 109 b. 117. 129 b. 130. 139 b.	4	35½
4. 10. 14. 16. Potsdam	4. 10. 11. 14. 16. 46 a. 56 a. 57 a. 73 a. 100. 134.	1	4
3. Poyndorf	33. 135.	7	91
3. Prag	25.	9	39½
18. Prasnitz	70. 133.	5½	46½
3. Preausnitz	30. 93.	2	15½
21. Prenzlow	21 a. 58 c. 101. 121 a. 124. 129.	2½	16
14. Preetsch	177.	6	73½
17. 18. Pr. Eylau	70. 133.	6	69½
18. Pr. Holland	18 ab. 59. 62. 65 b. 101.	6½	62½
18. Pr. Mark	18 ab. 65 b.	6	63½
17. Pr. Stargard	43. 129 a. 132.	2	19½
22. Priewie	22. 130.	9½	119½
12. Prizwall	58 c. 124.	7	74
17. 18. Prökuls	68. 81.	7½	99½
3. Prosnitz	33. 135.	42	391
10. Prümme	225. 255.	9	86½
22. Pudewitz	98. 129 b.	2	17½
17. 18. Pultusk	70. 133.		
17. Pyritz	17. 42 c. 51 e. 65 a. 115. 123.		

Ferner

n. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Brief-porto von Berlin	
		Gr.	M.
10. Pyrmont	82 b.	6	55½
4. Quedlinburg	56 d. 57 bb. 78 b.	3	28½
11. Quesfurt	161. 169. 171. 172.	3½	29
11. Radegast	II. 46 a. 57 v.	3	20½
18. Rastenburg	54 c. 67. 77 b. 102 ab.	7½	92½
4. Ratingen	247.	6½	83
3. Rastyn	32. 131.	8	76½
19. Rathenow	19. 23. 74 a. 106 a.	1½	10½
3. Ratibor	29. 92.	5½	66½
17. Rasebuhr	38 e. 109 a.	5½	31½
3. Rawda	32. 131.	7½	74½
22. Rawicz	30. 93.	4½	40½
4. Rees	210. 252.	4½	67
18. Reetz	40. 114.	3½	26
3. Reggern	33. 135.	5½	85
4. Rehme	4. 134.	4	52½
13. Reichenau	27 a. 61 b.	4½	46½
18. Reichenbach	18 ab. 51 a. 65 b. 86. 103 ab. 111. 149. 186.	6	71½
3. Reinerz	25.	6	55½
10. Remagen	205. 207. 233. 234. 235. 240.	6½	81½
17. 18. Rhein	67. 77 b.	8	96
9. Rheinsberg	9. 55. 233. 241.	2	12½
18. Riesenburg	18 ab. 65 b.	6	66½
4. Rimbed	4. 134.	3½	31
10. Rinseln	82. b.	4	52½
22. Rogasen	34. 94. 96. 109 b.	5	41½
17. Roman	17. 65 a.	3	32½
4. Ronsdorf	251.	6	80½
3. Rosenberg	89.	6	50½
10. Rosta	88. 169. 170. 173.	5	32½

Ferner:

Son
Berlin
Briefporto

o. u. n. Berlin mit Nr.:	auf dem Course Nr.	Gr.	N.
5. Nothenburg	28. 73 b. 181.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
17. Rügenwalde	38 c. 104.	4 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$
17. Rummelsburg	38 a.	4 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
9. Ruppin	9. 55. 105. 138 b.	1 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
3. Rybnick	29. 92.	6	6 $\frac{1}{2}$
18. Ruscendorf	18 a. 65 b.	4 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
4. Saarbrück	227. 257.	7	101 $\frac{1}{2}$
4. Saarlouis	227. 257.	6 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
11. Saalfeld	102.	5	38 $\frac{1}{2}$
13. Sagan	13. 61 a. 167.	4	26 $\frac{1}{2}$
19. Salwedel	19. 78 f. 106 ab.	3	26 $\frac{1}{2}$
18. Samoklens	34. 94.	4 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
22. Samter	97. 117.	5	40 $\frac{1}{2}$
4. 10. Sandan	23. 74 a.	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
11. Sangerhausen	11. 46 a. 88. 153. 169.	3 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
Santomisl	63. 95.	4 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
19. Scharlippe	23. 74 a.	2	13 $\frac{1}{2}$
3. Schildagewiß	27 a. 61 b.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
17. Schiefelbein	38 d. 107. 118.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
3. Schildberg	63. 95.	6	50 $\frac{1}{2}$
22. Schillen	22. 130.	3	25
17. 18. Schippenbeil	67. 77 b.	7 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
17. 18. Schirwind	54 d.	9	111 $\frac{1}{2}$
11. Schleuditz	56 d. 58 b. 73 e. 147. 160.	3	25 $\frac{1}{2}$
	183. 194. 198.		
17. Schlawe	17. 65 a.	4	45
11. Schleiß	154. 156. 188. 190.	5	37
11. Schleusingen	162.	4	46
6. 14. Schlieben	185.	2 $\frac{1}{2}$	17
18. Schlochau	18 a. 37. 65 b. 108.	5	42 $\frac{1}{2}$
18. Schloppe	13 a. 65 b.	4	38
14. Schmiedeberg	14. 73 a.	2 $\frac{1}{2}$	16

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. n. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
22. Schmiegel	30. 93.	4	281
18. Schneidemühl	18 b. 38 a. 65 b. 96.	3 ¹	35
	109 a. b.	2 ¹	22
4. Schönebeck	78 c.	5 ¹	60 ¹
17. Schöneck	43 a. b. 71. 129 a.	2 ¹	13 ¹
17. Schönflies	64 c. 112 b.	4	32 ¹
18. Schönlanke	18 b. 65 b.	5	53 ¹
3. Schürgast	31. 72.	7	71
10. Schwalbach	257.	2	13
21 b. Schwedt	21 b. 64 b. 110. 121 b.	4	44 ¹
3. Schweidnitz	27 a. 51 a. 61 b. 86. 103 b.	6	80 ¹
	III.	3	22
4. Schwelm	211. 242. 243. 254.	3 ¹	25 ¹
Schwerin im Herz. Warschau	51 c. 123.	3	19 ¹
3. Schwiebus	51 c. 123.	6 ¹	51 ¹
19. Seehausen	19. 105 a.	5	57
22. Sempolno	22. 130.	3	20 ¹
18. Sempowitz	43 b. 132.	6 ¹	87 ¹
5. Senftenberg	28. 73 b. 131.	5 ¹	71 ¹
4. Siegburg	218. 222. 236. 245. 252.	7 ¹	75 ¹
4. Siegen	221. 232. 250.	4 ¹	45 ¹
3. Sierock	70. 133.	7 ¹	74 ¹
22. Slupce	22. 130.	4	35 ¹
22. Sochazew	22. 130.	4	64
11. Sömmerda	11. 46 a. 153.	5 ¹	80 ¹
4. Soest	211. 231.	2	16 ¹
4. Sohligen	219. 249.	5	76 ¹
17. Soldin	42 c. 51 c. 64 c. 112 a. b.	3	19 ¹
	115. 123.	4	36
17. Commerau	17. 65 a.	2 ¹	13
13. Commerfeld	13. 61 a.	4	36
11. Sondershausen	14. 159. 200.	2	13
6. Sonnenwalde	6. 45. 182.		

Ferner:

von
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	Nr.
13. Sorau	29. 61 a. 92. 167.	3	22 $\frac{1}{2}$
19. 20. Spandau	19. 20. 106 a. 113.	1	2
5. Spremberg	28. 73 b. 137. 142. 152. 181. 187.	2 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{3}{4}$
13. Sprottau	13. 61 a.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
17. 18. Stallupöhnen	54 d.	8 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
3. Stammersdorf	33. 135.	5 $\frac{1}{2}$	87
17. Stargard	17. 40. 42 c. 65 a. 97. 107 b. 114—119. 126.	2 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{3}{4}$
Stargard, Preuß.	siehe Preuß. Stargard.		
19. Stendal	19. 56 e. 78 g. 106 a. 120 ab.	2 $\frac{1}{2}$	16
22. Stenzewo	99. 139 b.	4 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{3}{4}$
3. Sternberg	33. 135.	6	70
21 ab. Stettin	21 ab. 44 a. 51 c. 58 c. 64 d. 119. 121—127.	2 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$
10. Stollberg	173.	5	40 $\frac{3}{4}$
17. Stolpe	17. 65 a.	4	48 $\frac{1}{2}$
5. Storkow	5. 39 a.	1 $\frac{1}{2}$	7
21. Stralsund	21 a. 128.	5	20 $\frac{3}{4}$
18. Strasburg	80 b. 84.	6	72
4. Straßerhof	242. 243. 253. 254.	6 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{3}{4}$
8. Strausberg	8 a. 48 a.	1	4
21. Strelitz	58 c. 124. 138 c.	2 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{3}{4}$
3. Striegau	51 a. 96.	4	42 $\frac{1}{2}$
21 ab. Swinemünde	1.	4	28 $\frac{1}{2}$
17. 18. Szamejkehmen	68. 81.	7 $\frac{1}{2}$	112
19. Tangermünde	19. 57 c. 58 b. 73 e. 106 a.	2	14 $\frac{1}{2}$
17. 18. Tappiau	54 a. 66. 102 a.	6 $\frac{1}{2}$	93
17. 18. Tappaken	54 a. 66. 102 a.	7	96
3. Tarnowitz	31. 72.	5 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
17. Tempelburg	38 d. 116.	4	30 $\frac{3}{4}$
21. Templin	21 a. 58 c. 121 a. 124. 128.	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$

Fern r: 1917

Don
Berlin
Brief-Porto

v. n. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	M.
11. Lennstädt	161. 195.	4	37½
4. Thal: Ehrenbreitstein	236. 237. 245.	6	76½
18. Thorn	43 b. 98. 129 abc. 132.	5½	54½
17. 13. Tilsit	68. 81.	7½	103½
14. Torgau	28. 73 b. 144. 177. 130. 181. 182. 185.	2½	18½
3. Tost	31. 72.	5½	63½
3. Trachenberg	30. 93.	5½	44½
5. Trebatsch	166. 185.	2	12½
15. Trebbin	15. 76.	1	4
17. Treprow	36 c. 44 c. 83 b.	3	32½
11. 14. Treuenbriezen	11. 14. 46 a. 67 a. 140. 158.	1½	9
10. Trier	206. 225—227. 239. 255. 256. 257. 121—131 011	6½	91½
4. Troisdorf	236. 252.	6½	84½
17. Trunst	17. 65 a.	6½	80½
18. Tuschel	13 a. 65 b.	5	52
4. Tüshaus	4. 134.	4½	73½
4. Uckerath	218. 222. 252.	7	89½
21. Uckermünde	44 a. 122. 127.	3½	30
4. Hanna	203. 211.	4½	70
4. Urdingen	233. 234. 241.	6½	86
21 ab. Usedom	I.	4	28½
3. Vallborg	32. 131.	7	76½
10. V. Veith	225. 255.	7½	100½
6. Vetschau	182.	2½	22½
3. 7. 8. 18. 22. Vogelsdorf	3. 7. 8 a. 18 AB. 22. 24. 47 a. 48 a. 65 b. 130.	1	3
4. Wahlroth	218. 222.	6½	77½

Ferner:

Briefporto

Bon
Berlin

	auf dem Course	Gr.	Nr.
	Nr.		
v. u. n. Berlin mit Nr.			
4. Wahrenndorf	4. 134.	4 ¹ / ₂	61 ¹ / ₂
3. Waldau	26. 73 b. 199.	4	36 ¹ / ₂
10. Walsrode	252.	7 ¹ / ₂	78 ¹ / ₂
10. Walmerode	222. 252.	7	76 ¹ / ₂
10. Wausfried	161. 195.	5 ¹ / ₂	47 ¹ / ₂
10. Wausleben	10. 56 a. 56 e. 120 a.	3	22 ¹ / ₂
22. Warschau	22. 32. 43 b. 70. 129 c.		
	130—133.	8	78 ¹ / ₂
3. Warftenberg	3. 24. 32. 131.	3	25
11. Weimar	46 c. 164. 178. 196.	4	34 ¹ / ₂
11. Weisensfels	46. c. 147. 154. 164. 183. 188. 196.	3	27 ¹ / ₂
11. Weissensee	161. 195. 200	3 ¹ / ₂	35 ¹ / ₂
17. 18. Werdenberg	68. 81.	8 ¹ / ₂	114 ¹ / ₂
4. Werl	230.	5 ¹ / ₂	69 ¹ / ₂
8. Wernuchen	8 b. 17. 48 a. 65 a.	1	32
4. Werniskirchen	242. 243. 253. 254.	6	78
4. Wernigerode	56 b.	3	29 ¹ / ₂
4. Wesel	4. 134. 210. 252.	4 ¹ / ₂	78
10. Wexlar	221. 250.	6 ¹ / ₂	77 ¹ / ₂
11. Weyda	154. 156. 188. 190.	4	33 ¹ / ₂
4. Weyerbusch	218. 222. 252.	6	76 ¹ / ₂
3. Widawa	32. 131.	6 ¹ / ₂	66 ¹ / ₂
17. 18. Widitten	69. 91.	6	91
3. Wieth	32. 131.	6 ¹ / ₂	63 ¹ / ₂
3. Wien	33. 135.	5 ¹ / ₂	81
3. Wiersbicz	70. 133.	8	79
10. Wiesbaden	237.	7	69
4. 10. Wilsnack	23. 57 c. 58 b. 73 e. 74 a.	2	20
4. Wimbern	202. 228.	5 ¹ / ₂	68 ¹ / ₂
3. Winzig	26. 60.	4 ¹ / ₂	53
4. Wipperfurt	221. 250. 251.	6	79 ¹ / ₂
18 b. Wirsig	18 b. 65 b.	4	42 ¹ / ₂
3. Wirrorsow	32. 131.	6	57 ¹ / ₂

Ferner:

		Brief-Porto	Berlin
v. u. n. Berlin mit Nr.	aus dem Course Nr.	Gr.	M.
3. Wischau	33. 135.	6	77
14. Wittenberg	14. 73 a. 143. 174—177.	2	13 $\frac{1}{2}$
10. Wittlich	206. 226. 239. 256.	7	95 $\frac{1}{2}$
9. Wittstodt	9. 55. 58 c. 124.	2	16 $\frac{1}{2}$
10. Wigenhausen	46 b. 78 b.	5	43 $\frac{1}{2}$
3. Wohlau	26. 60.	4 $\frac{1}{2}$	50
18. Woldenberg	18 a. 65 b. 97. 117.	3 $\frac{1}{2}$	27
11. Wolfen	73 c. 163.	2 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
21 ab. Wolgast	2.	4	20 $\frac{1}{2}$
3. Wolkersdorf	33. 135.	5 $\frac{1}{2}$	77
21 ab. Wollin	r. 83 a. 136.	4 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$
4. 10. Wolmirstädt	78 g. 120 b.	3	23
22. Wolfstein	99. 139 b.	3 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$
22. Wongrowierz	34. 94.	5	43 $\frac{1}{2}$
Worbis	78 b.	5	41 $\frac{1}{2}$
8. Wriesen	8 a. 48 a.	1 $\frac{1}{2}$	7
22. Wrzeschen	22. 136.	5	42
10. Würges	222. 252.	7	69
Wusterhausen, Königs - siehe Königs-Wuster- hausen.			
4. Xanten	204 b. 208 a. 233. 234. 241.	5 $\frac{1}{2}$	80
22. Xionsz	63. 95.	6	40 $\frac{1}{2}$
22. Babiatwolofo	32. 131.	8	72 $\frac{1}{2}$
17. Bachan	40. 114.	3	19
22. Bakroszym	43 b. 132.	8	74 $\frac{1}{2}$
17. Behden	17. 65 a.	2	10
21. Behdenick	21 a. 48 c. 105. 121 a. 128.		
	138 abc.	1 $\frac{1}{2}$	8
4. 10. 11. 14. Behlendorf	4. 10. 11. 14. 46 a.		
	56 a. 57 a. 73 a. 134.	1	2
11. Beitz	147. 154. 156. 162. 168. 183.		
	188. 190.	2	29 $\frac{1}{2}$

Ferner:

50n
Berlin
Brief-Porto

v. u. n. Berlin mit Nr.	auf dem Course Nr.	Gr.	N
11. Herbst	78 d.	2	20
3. Ziebingen	3. 24.	2	15 $\frac{1}{4}$
22. Zielenzig	22. 130.	2	17 $\frac{3}{4}$
4. Ziesar	4. 134.	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
4. Zilly	4. 134.	3	24 $\frac{3}{4}$
22. Zirke	97. 117.	5	45 $\frac{3}{4}$
5. Zittau	151.	4	20 $\frac{3}{4}$
11. 14. Zörbig	145.	3	23
3. Züllichau	41. 51 c. 99. 123. 139 ab.	2 $\frac{1}{2}$	24

Meilenzeiger,

in

alphabetischer Ordnung der Dörfer.

Namen der Orter.	von Breslau	von Danzig	von Salzfabrik	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Minden	von Posen	von Götting
	R.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Nachen	136 $\frac{3}{4}$	159	65 $\frac{1}{2}$	179 $\frac{1}{2}$	72	41 $\frac{3}{4}$	127 $\frac{3}{4}$	112 $\frac{1}{2}$
Nhlfeld	8 $\frac{1}{2}$	109	15 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	22	14 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$
Altenburg	96 $\frac{1}{2}$	35	123 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{3}{4}$	146	68 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Altenstein	78	34 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{1}{2}$	104	134 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$
Altfendamm	48 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	76	41 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
Altona	82 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{5}{8}$	127 $\frac{3}{8}$	33 $\frac{3}{8}$	63 $\frac{3}{8}$	73 $\frac{3}{8}$	250 $\frac{3}{8}$
Amsterdam	135 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	178	79 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$
Anclam	61 $\frac{1}{4}$	63	52 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	76	42 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$
Angerburg	85 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{3}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	20	117 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
Angermünde	54 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{1}{4}$	85	30	60 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$
Ansbach	79	132 $\frac{1}{2}$	54	153	53	77 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Antwerpen	157 $\frac{3}{4}$	180	86 $\frac{1}{2}$	200 $\frac{1}{2}$	93	62 $\frac{1}{2}$	148	133 $\frac{1}{4}$
Arendsee	67	89 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	58	28 $\frac{1}{2}$
Arneburg	61 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	104	10	40 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Arnheim	131 $\frac{1}{2}$	154	60 $\frac{1}{2}$	174 $\frac{1}{2}$	67	36 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$
Arnswalde	48	51	52 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	21	10
Artern	76	98 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	67	51 $\frac{1}{2}$
Arps	84 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	120	150 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Aßchersleben	74 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	114	6 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Augsburg	88 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	160	65	71	108 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Auras	3 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	75	82 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$
Aurich	117 $\frac{1}{8}$	139 $\frac{1}{8}$	46 $\frac{1}{8}$	160 $\frac{1}{8}$	52 $\frac{1}{8}$	22 $\frac{1}{8}$	118 $\frac{1}{8}$	93 $\frac{1}{8}$
Bahn	45 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
Balz	38 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	42	72 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Bamberg	89	116 $\frac{1}{2}$	38	137	37	45	85 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Barcelona	342 $\frac{1}{2}$	364 $\frac{1}{2}$	271	385 $\frac{1}{2}$	277 $\frac{1}{2}$	247 $\frac{1}{2}$	333 $\frac{1}{2}$	318
Barnwiß	52 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	45	43 $\frac{1}{2}$	28
Barfenstein	85 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$	9	106 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$
Baruth	52 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	95	27 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$
Bärwalde	40 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	79	35 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
Basel	128	175 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	195 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	144	128 $\frac{1}{2}$
Bauerwiß	20 $\frac{1}{4}$	96	90 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{1}{4}$	84	114 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	69
Bauzen u. Budißin	27	89 $\frac{1}{2}$	36	100 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	38	40 $\frac{1}{2}$

Namen der Derter.	von Breslau	von Dantzig	Galberstadt von	Domkings- berg in pr.	vonMag- deburg	von Minden	von Posen	von Ostlin
	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Bayreuth	59 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$	38	137	37	52	85 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{3}{4}$
Beckis	51 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	27
Beestow	37	67	37 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	60	28	23 $\frac{3}{4}$
Belzig	55 $\frac{3}{4}$	78		86 $\frac{3}{4}$			46 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{2}$
Belgard	63	32 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{3}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	57	87 $\frac{1}{4}$	34	21 $\frac{1}{4}$
Berlin	44 $\frac{3}{4}$	67	26 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	20	50 $\frac{3}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{1}{4}$
Berlinchen	43 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Bern	139	184	90 $\frac{1}{2}$	204 $\frac{1}{2}$	97	87 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$	137 $\frac{1}{2}$
Bernau	47 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	23	53 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{4}$
Bernsburg	67	89 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{3}{4}$	58	42 $\frac{1}{2}$
Bernstadt	6	81 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	101	33	55 $\frac{1}{2}$
Beuthen in Ober- schlesien	24	99 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{3}{4}$	119	51	73 $\frac{3}{4}$
Bialystock	80 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{4}$	133 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{3}{4}$	157	71	102
Bielefeld	100 $\frac{1}{4}$	123	29 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	36	5 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{1}{4}$
Bocholt	119 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	162	54 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$
Bochum	119	141 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	161 $\frac{3}{4}$	54 $\frac{1}{2}$	24	110	97
Bözow	48	70 $\frac{1}{3}$	30	90 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	39	23 $\frac{1}{2}$
Bojanowa	13 $\frac{3}{4}$	62	66 $\frac{1}{2}$	72	60	90 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$
Boizenburg	75 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{4}$
Bologna	182	256 $\frac{1}{2}$	166	280 $\frac{1}{2}$	172 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{1}{2}$	209	213
Bonn	136 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{3}{4}$	179	71 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{4}$	111 $\frac{3}{4}$
Bosdorf	56 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	99	12	42 $\frac{1}{2}$	47	31 $\frac{1}{2}$
Bourdeaug	276 $\frac{1}{2}$	293	199 $\frac{1}{4}$	313 $\frac{1}{2}$	206	175 $\frac{1}{4}$	261 $\frac{1}{2}$	240 $\frac{1}{4}$
Brandenburg in d. Churm.	53 $\frac{3}{4}$	76	17 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	11	41 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{4}$
Brandenburg in Ostpreußen	83 $\frac{1}{2}$	222 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	3	104 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
Braunsberg	77 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	99	129 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$
Braunschweig	75 $\frac{3}{4}$	98	7	118 $\frac{1}{2}$	11	15	66 $\frac{1}{2}$	51
Bremen	105	127 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	10	96	80 $\frac{1}{2}$
Breslau	6	75 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{4}$	95	27	49 $\frac{1}{2}$
Briegl	49 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{3}{4}$	101	33	55 $\frac{1}{2}$
Bromberg	29 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{4}$	40	67 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{4}$	

Namen der Orter	Breslau	Danzig	Halberstadt	von Berg in Pr.	von Mag- deburg	von Mün- chen	von Pole- n	von Gethin
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Brünn	39 $\frac{1}{4}$	115	109 $\frac{3}{4}$	125 $\frac{1}{2}$	103	133 $\frac{1}{4}$	66 $\frac{1}{4}$	90
Brüssel	148 $\frac{1}{4}$	170 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	191	83 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$	138 $\frac{1}{4}$	123 $\frac{3}{4}$
Bresce	54 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{3}{4}$	46	81 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{3}{4}$
Bückeburg	93 $\frac{3}{4}$	116	22 $\frac{1}{4}$	136 $\frac{1}{2}$	29	1 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{1}{4}$
Bunzlau	15	77 $\frac{3}{4}$	57	88 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{3}{4}$	26	41 $\frac{1}{4}$
Burg	61 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	104	3 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{3}{4}$
Burgstall	64 $\frac{1}{4}$	87	11	107 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$
Cadix	433 $\frac{3}{4}$	456	362 $\frac{1}{4}$	476 $\frac{1}{2}$	369	330 $\frac{3}{4}$	424 $\frac{3}{4}$	499 $\frac{1}{4}$
Calais	172 $\frac{1}{2}$	194 $\frac{3}{4}$	101	215 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{3}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	163 $\frac{1}{2}$	148
Calze	68 $\frac{1}{4}$	91	9 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	4	33 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{4}$
Callies	51	36	57	61	58 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{4}$	24	14 $\frac{3}{4}$
Camenz	30	96	33	116 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	41	49 $\frac{1}{4}$
Cammin im Neg- district	34 $\frac{1}{2}$	20	78 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	102	30 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$
Cammin in Pom- mern	58	47	50 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{3}{4}$	52	82 $\frac{1}{2}$	37	16 $\frac{1}{4}$
Carlsbad	56	105 $\frac{1}{2}$	34	126	31	93 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{3}{4}$
Cassel	72	114 $\frac{3}{4}$	21	135 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$	15	83 $\frac{1}{2}$	68
Caymen	89 $\frac{1}{4}$	28 $\frac{3}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	3	110 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{3}{4}$	02 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{4}$
Coblenz	97 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	160 $\frac{3}{4}$	53 $\frac{3}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	109	93 $\frac{3}{4}$
Collberg	62	34 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{3}{4}$	60 $\frac{1}{2}$	56	86 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{1}{2}$
Cöln	132 $\frac{1}{4}$	154 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	175 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{4}$	123 $\frac{3}{4}$	107
Cönnern	71 $\frac{3}{4}$	94	8 $\frac{3}{4}$	114 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	32	62 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$
Constadt	11	86 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	97	75 $\frac{1}{2}$	106	38	60 $\frac{1}{4}$
Co. Constantinopel auf Wien adressirt	239 $\frac{1}{2}$	315 $\frac{1}{4}$	270 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	267 $\frac{1}{2}$	294	266 $\frac{1}{4}$	289 $\frac{1}{4}$
Cöpnick	43 $\frac{3}{4}$	68 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{4}$	89	21 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{1}{4}$
Copenhagen	144 $\frac{3}{4}$	164 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	90	96	80 $\frac{1}{2}$	135 $\frac{3}{4}$	112 $\frac{3}{4}$
Cörlin	61 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	57	55 $\frac{3}{4}$	86	35 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{1}{4}$
Cosdorf	38	85 $\frac{1}{2}$	25	106	18 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{1}{2}$	49	38 $\frac{1}{2}$
Cösfeld	114 $\frac{3}{4}$	137	43 $\frac{1}{4}$	157 $\frac{1}{2}$	50	19 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{3}{4}$
Cöslin	65 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{3}{4}$	39	24
Coswig	59	81 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	50	34 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Prestlau	von Danzig	von Salzfabadt	von Königs- Berg in Pr.	von Mlag- beburg	von Grinden	von Jofen	von Grefin
	M.	M.	M.	M.	M.	MG.	M.	M.
Cöthen	67	86 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$	106 $\frac{3}{4}$	7	33 $\frac{1}{2}$	55	39 $\frac{1}{2}$
Cottbus	44 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{4}$	91	38	60 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{4}$
Crefeld	125 $\frac{3}{4}$	148	54 $\frac{3}{4}$	168 $\frac{1}{2}$	61	30 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Crenzburg in Pr.	90 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	111	141	62 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Crenzburg i. Schl. (Deutfch) Crone	13	88 $\frac{3}{4}$	84 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$	77	108	40	60 $\frac{1}{4}$
Crossen	45	30	63	55	56 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	18	20 $\frac{1}{4}$
Eröffen	26	70	45 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	69	20 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$
Eröffin	57 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{1}{2}$	62	60 $\frac{3}{4}$	91	36 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$
Eulm	53 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	33	74 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{3}{4}$
Eulmfee	50 $\frac{1}{2}$	21	84 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{3}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$
Eüftrin	37	59	38 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	32	62 $\frac{1}{4}$	28	15 $\frac{1}{2}$
Ezeladz	25 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	97	111 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{4}$	120 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$
Egenftochau	24 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{3}{4}$	81 $\frac{1}{4}$	89	110 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{3}{4}$	74
Dahme	47 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	25	98	12 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{4}$	43	30 $\frac{3}{4}$
Danzig	73 $\frac{3}{4}$		93 $\frac{3}{4}$	23 $\frac{3}{4}$	87	117 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{2}$
Darkehmen	99 $\frac{1}{4}$	46 $\frac{1}{4}$	128 $\frac{1}{4}$	20 $\frac{3}{4}$	121 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{3}{4}$
Darmftadt	89	137 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{1}{2}$	100	90 $\frac{3}{4}$
Delmenhorft	105 $\frac{3}{4}$	127 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{3}{8}$	148 $\frac{3}{8}$	40	10 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{3}{8}$	81 $\frac{3}{8}$
Demmin	67 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{1}{2}$	59	95 $\frac{1}{4}$	52	82 $\frac{1}{4}$	49	18
Deffau	62	84 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	104 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Dügelftadt	88	111	16 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{3}{4}$	40	79	66
Dirfchau	68 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	21	91 $\frac{1}{4}$	122	41 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$
Dölgelin	39 $\frac{1}{4}$	61	36	78 $\frac{1}{4}$	21	59 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{1}{4}$
Domfchau	2	77	73 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	97	29	54 $\frac{1}{4}$
Dormund	116 $\frac{1}{4}$	138 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{4}$	159 $\frac{1}{4}$	51	21 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{1}{4}$
Dortrecht	137 $\frac{1}{4}$	160	66 $\frac{1}{2}$	188 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{3}{4}$	128 $\frac{3}{4}$	113 $\frac{3}{4}$
Dober	179 $\frac{1}{2}$	201 $\frac{3}{4}$	108	222 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	168 $\frac{3}{4}$	155
Dramburg	54 $\frac{1}{2}$	54	55 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{4}$	13
Drengfurt	84 $\frac{1}{4}$	41 $\frac{1}{4}$	122 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{1}{2}$	116	146 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$
Dresden	39	83 $\frac{1}{2}$	33	100	26	75 $\frac{1}{2}$	146 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$
Drieten	42	52	51 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	14	17 $\frac{1}{4}$
Droffen	36 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	42	79 $\frac{1}{2}$	35	65 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$
Dryburg	97 $\frac{1}{4}$	120	25 $\frac{1}{4}$	140 $\frac{1}{2}$	33	11 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{4}$

Namen der Orter.	von Breslau	von Danzig	von Salzfabrik	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Mün- chen	von Pots- dam	von Stettin
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Düben	50	84 $\frac{1}{2}$	21	105	15 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{3}{4}$
Dublin	234 $\frac{3}{4}$	257	163 $\frac{1}{4}$	270 $\frac{1}{2}$	170	139 $\frac{3}{4}$	225 $\frac{3}{4}$	210 $\frac{1}{2}$
Duderstadt	84	106 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{3}{4}$	19 $\frac{1}{4}$	36	75	59 $\frac{1}{2}$
Dülmen	114 $\frac{3}{4}$	137	43 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{1}{2}$	50	19 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{3}{4}$
Duisburg	125 $\frac{1}{4}$	148 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{3}{4}$	169	61 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
Dünkirchen	163 $\frac{3}{4}$	188	94 $\frac{1}{2}$	208 $\frac{1}{2}$	101	70 $\frac{3}{4}$	156 $\frac{3}{4}$	141 $\frac{1}{2}$
Düsseldorf	126 $\frac{3}{4}$	151	57 $\frac{1}{2}$	171 $\frac{1}{2}$	64	33 $\frac{3}{4}$	119 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{1}{2}$
Dyros	40 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	92	15 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{3}{4}$
Edinburg	244 $\frac{1}{2}$	266 $\frac{3}{4}$	173	287 $\frac{1}{4}$	179 $\frac{3}{4}$	149 $\frac{1}{2}$	235 $\frac{1}{2}$	220
Egeln	68	90 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	27	59	43 $\frac{1}{2}$
Eger in Böhmen	62 $\frac{1}{2}$	112	37 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	61	80 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{1}{2}$
Eilenburg	43	86 $\frac{1}{4}$	20	107	19 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$	46	39 $\frac{1}{2}$
Eisenach	62	109 $\frac{1}{2}$	31	130	30	23	78	62 $\frac{1}{2}$
Elberfeld	121 $\frac{3}{4}$	144	50 $\frac{1}{2}$	164 $\frac{1}{2}$	57	26 $\frac{1}{4}$	112 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{2}$
Elbing	71 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	14	98 $\frac{3}{4}$	129	44 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{1}{2}$
Elbingerode	75 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$	4	118 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	51
Esserich	79 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	8	122 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{2}$	55
Esterwerda	37	32 $\frac{1}{2}$	31	103	24 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{3}{4}$
Emden	119 $\frac{5}{8}$	141 $\frac{1}{8}$	48 $\frac{1}{8}$	162 $\frac{3}{8}$	54 $\frac{1}{8}$	24 $\frac{3}{8}$	110 $\frac{1}{8}$	95 $\frac{1}{8}$
Emmerich	128	150 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	170 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{1}{4}$	33	119	103 $\frac{1}{2}$
Erfurth	83 $\frac{1}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	18	126	26	41 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
Erkner	41 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{4}$	91	23 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$	32 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{3}{4}$
Erlangen	67 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	45	145	45	50	93 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
Escheburg	79 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{1}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{3}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$
Fr. Epsau	88	32	120 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	113 $\frac{3}{4}$	144	61	81 $\frac{1}{2}$
Falkenburg	55 $\frac{1}{2}$	56	57 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{1}{2}$	15
Falkenwalde	51 $\frac{3}{4}$	53 $\frac{1}{4}$	49	79 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	33	21
Fehrbellin	52 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{4}$	95 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{1}{4}$	58	43 $\frac{1}{4}$	28
Flehe	45 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{4}$	79	17 $\frac{1}{2}$	21
Florenz	199 $\frac{1}{4}$	245 $\frac{1}{2}$	174	266	171	178	214 $\frac{1}{2}$	198 $\frac{1}{2}$
Frankenfeld	9	84 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{1}{4}$	95 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$	30	54 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M.	80	134 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	103	87 $\frac{1}{2}$

Namen der Orter.	von Breslau	von Dank	von Galberhadt	von Königs- berg in Pr.	von Ming- berg	von Minden	von Pöfen	von Sesim
Frankfurt a. O.	33	63	38 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{3}{4}$	62	24	19 $\frac{3}{4}$
Frauenburg . . .	75 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{3}{4}$	109 $\frac{1}{2}$	10	102 $\frac{1}{2}$	133	48 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{1}{4}$
Fraustadt . . .	17 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{4}$	61 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{4}$	54 $\frac{1}{4}$	85	13	36 $\frac{1}{4}$
Freienwalde i. der Churmark . . .	52	59 $\frac{3}{4}$	34	85 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	43	14 $\frac{1}{4}$
Freienwalde i. der Neumark . . .	49 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{4}$	50 $\frac{1}{4}$	75	43 $\frac{3}{4}$	74	28 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{4}$
Freundenfier . . .	46 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{3}{4}$	88	19 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{4}$
Frenstadt . . .	18	72 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{1}{4}$	80	20 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{3}{4}$
Friedeberg . . .	39	55	48 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{3}{4}$	42	72 $\frac{1}{2}$	17	18 $\frac{1}{4}$
Märk. Friedland	49	34	59	59 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	22	16 $\frac{3}{4}$
Pr. Friedland . .	53 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{3}{4}$	95	26 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{1}{4}$
Fürstenwalde . .	37 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{3}{4}$	84 $\frac{1}{4}$	27	57	28 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$
Gardelegen . . .	65 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{4}$	19 $\frac{1}{2}$	108	12 $\frac{3}{4}$	43	56 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{3}{4}$
Garz	61	581 $\frac{1}{2}$	43	81 $\frac{3}{4}$	35	66 $\frac{3}{4}$	35	4
Geldern	125 $\frac{3}{4}$	148	54 $\frac{1}{4}$	168 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{3}{4}$	116 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Genf	153 $\frac{3}{4}$	201 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{4}$	222	114 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	170 $\frac{1}{4}$	154 $\frac{3}{4}$
Genzhin	57 $\frac{1}{2}$	80	13 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	7	37 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{1}{4}$
Genua	188	273 $\frac{3}{4}$	180	294 $\frac{1}{2}$	186 $\frac{3}{4}$	174	215	227
Georgenburg . . .	116 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	144 $\frac{1}{4}$	30	137 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{4}$	107
Gerdaun	91 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{3}{4}$	130 $\frac{3}{4}$	26	123 $\frac{1}{2}$	153 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Gießen	84 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{4}$	96	80 $\frac{1}{2}$
Gildenburg	66 $\frac{1}{2}$	36	99 $\frac{1}{4}$	33	92 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{3}{4}$	39	64 $\frac{1}{4}$
Glas	12	87 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	39	57 $\frac{1}{2}$
Gleiwitz in Ochl.	22	97 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{1}{4}$	108 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	117	49	71 $\frac{1}{4}$
Glogau	14 $\frac{1}{2}$	63	58 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	82	15 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{4}$
Gnesen	33 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{4}$	69	52 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Gnichwitz	3	78 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{3}{4}$	98	30	52 $\frac{1}{4}$
Goddentau	83	10	83 $\frac{3}{4}$	35 $\frac{1}{2}$	77	107 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{1}{4}$
Goldap	98 $\frac{1}{4}$	47	135 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{1}{4}$	128 $\frac{3}{4}$	159	80 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$
Goldberg	111 $\frac{1}{4}$	72	65 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{3}{4}$	89	24 $\frac{1}{4}$	44
Gollnow	54 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	52	82 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	36	5

Name- der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	Halberstadt von	vonKönigs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Minden	von Potsdam	von Stettin
Solzow	53 $\frac{3}{4}$	76	84 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	20 $\frac{1}{4}$	
Strelitz	21	83 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{1}{4}$	49	79 $\frac{1}{4}$	32	47 $\frac{3}{4}$	
Soslar	78 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{3}{4}$	121	13 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	
Sotha	63	108 $\frac{1}{2}$	30	129	29	44 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{1}{4}$	
Stöttingen	89	112	17 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	41	67	
Stransee	53 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	93	29	59 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{3}{4}$	
Sträs	32	55 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$	32 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{3}{4}$	35	
Strandenz	57 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{3}{4}$	85 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$	78 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	51	
Striepenberg in Pommern	56	41 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	50	80 $\frac{1}{4}$	14 $\frac{1}{2}$	
Striepenberg in Schlesien	19 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{3}{4}$	57 $\frac{3}{4}$	88	45 $\frac{1}{4}$	
Striepenhagen	52 $\frac{3}{4}$	54 $\frac{3}{4}$	50	89 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{4}$	3	
Striepswalde	65 $\frac{1}{4}$	67	56 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{2}$	80	15 $\frac{1}{2}$	
Strodno	92 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	145 $\frac{1}{2}$	49	138 $\frac{3}{4}$	169	114	
Stöningen	125 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	168 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	
Strosenhayn	35	84 $\frac{1}{2}$	28	105	21 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{4}$	
Stroskreuz	51 $\frac{3}{4}$	74	19 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{1}{2}$	13	43 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{4}$	
Stros & Strelitz	16 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{4}$	103	31 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{1}{2}$	
Strosklau	8	83	79 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	72	103	57 $\frac{1}{2}$	
Stroskolaiten	107 $\frac{1}{2}$	47	135 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{4}$	128 $\frac{1}{4}$	159	99 $\frac{1}{2}$	
Strosberg	21 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{3}{4}$	30	76 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{4}$	17	
Strosrau	11	67 $\frac{1}{4}$	63	79 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{2}$	20	
Strosbinnen	103	42 $\frac{1}{2}$	131	16 $\frac{1}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	154 $\frac{1}{2}$	76	
Strosrow	71 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{2}$	76	61 $\frac{1}{2}$	
Strosstags	16 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{3}{4}$	43 $\frac{3}{4}$	
Strosstadt	79 $\frac{1}{4}$	31	107 $\frac{1}{4}$	15	100 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	
Stros dem Haag	137 $\frac{1}{4}$	159 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{4}$	180	72 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	
Strosstadt	71 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{4}$		114 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	
Halle i. Saalkreise	68 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{2}$	12	111	11	35 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{4}$	
Hamburg	82 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	127 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	18	73 $\frac{1}{4}$	
Hamm	112 $\frac{1}{4}$	134 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{3}{4}$	155	47 $\frac{1}{2}$	17	10 $\frac{3}{4}$	
Hammstein	58 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{4}$	72	39	65 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{4}$	
Hannau	88	136 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	von Gabelstadt	von Königs- berg in Pr.	von Mrag- burg	von Minden	von Pölen	von Stein
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Hannover	83 $\frac{3}{4}$	106	15	126 $\frac{1}{2}$	19	8	74 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{4}$
Harlem	139 $\frac{1}{2}$	161	67 $\frac{1}{2}$	182	74 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$
Havelberg	62	84	10	105 $\frac{1}{2}$	12	4	53	35 $\frac{1}{2}$
Haynau	111	70	63	81	56 $\frac{3}{4}$	87	22 $\frac{1}{2}$	42
Hendelkrug	113	53 $\frac{1}{2}$	141	27	35	16 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$
Heidelberg	95	144 $\frac{1}{2}$	50	164 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	113	97 $\frac{1}{2}$
Heiligenstadt	86	109	14	129 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	38	77	64
Heilsberg	82 $\frac{1}{2}$	34	110	12	03 $\frac{1}{2}$	133 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$
Heimerleben	68 $\frac{3}{4}$	91	2	111	4	26	59 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{4}$
Helmstädt	70	93	12	113 $\frac{1}{2}$	6	21	61	46 $\frac{1}{2}$
Helsingör	140	169 $\frac{1}{2}$	107	195	01	85 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{2}{4}$	117 $\frac{1}{4}$
Helmvötslups	136 $\frac{1}{2}$	162	68 $\frac{1}{2}$	182 $\frac{1}{2}$	175	44 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$
Herrford	98 $\frac{1}{2}$	121	27	141 $\frac{1}{2}$	34	33 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{1}{4}$
Herrnsstadt	94	66	70	76 $\frac{1}{2}$	64	94 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Herzberg	41	80 $\frac{1}{2}$	26	101	10 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{1}{2}$	40	33 $\frac{3}{4}$
Hildburghausen	71	112 $\frac{1}{2}$	34	132 $\frac{1}{2}$	33	28	81	65 $\frac{1}{2}$
Hildesheim	83 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	12	126 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	59
Hirschberg	16	85 $\frac{1}{2}$	67	95 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	28	48
Hochzeit	43	35 $\frac{1}{2}$	52	58 $\frac{1}{2}$	46	76 $\frac{1}{4}$	21	16 $\frac{1}{4}$
Hohenziaz	60	82 $\frac{1}{2}$	113	102 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$	35	51	35 $\frac{1}{2}$
Hr. Holland	72 $\frac{1}{2}$	24	100	14	93 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{3}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{4}$
Hoppenbruch	30 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{4}$	108 $\frac{1}{4}$	6	101 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{1}{2}$
Jägerndorf	18 $\frac{1}{2}$	94	88 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{1}{2}$	82	112 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	69
Jastrow	48 $\frac{1}{2}$	26	67	57 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{3}{4}$
Jauer	11 $\frac{1}{2}$	83	67	93 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	31	45 $\frac{1}{4}$
Jena	55	98 $\frac{1}{2}$	20	110	19	34	58	51 $\frac{1}{2}$
Nowvrazlaw	42 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	78	43 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Opersund	110	160 $\frac{1}{2}$	89	181	86	112 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{4}$	113 $\frac{3}{4}$
Opitzburg	99 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	127 $\frac{1}{4}$	13	120 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{4}$
Ordunsmühl in Schlesien	5	80 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	100	32	54
Peserloh	120 $\frac{1}{4}$	142 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	163	55 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{3}{4}$
Punckerhof	63 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{4}$	77	34 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$

***** 2

Namen der Orter.	von Breslau	von Danzig	von Galberradt	von Königs- berg in Pr.	von Mias- deburg	von Minden	von Posen	von Görlitz
	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Kalisch	19 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{3}{4}$	83 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	107	21	52
Karge	26	72 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	29
Kattenau	105	44 $\frac{3}{4}$	133	18 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{2}$	78	96
Kas	78 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	49
Kauen	124 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	153 $\frac{1}{2}$	39	146 $\frac{1}{2}$	176 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$
Kehnert	62 $\frac{1}{2}$	85	11 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
Kempen	11	81 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	106	53 $\frac{3}{4}$	60
Kleske	60 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
Klodawa	47 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	73	76 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
Klopschen in Schl.	14 $\frac{1}{2}$	73	87 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$
Königsgras	22	97 $\frac{3}{4}$	60 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	84	49	67 $\frac{1}{2}$
Königsberg i. d. N.	42	54 $\frac{1}{2}$	39	80 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	94
Königsberg i. Pr.	86 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{3}{4}$	114 $\frac{1}{2}$		107 $\frac{1}{2}$	137 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
Königsbrunn	32	93	31	113 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	43	46 $\frac{1}{2}$
Königsfelde	105	44 $\frac{1}{2}$	133	18 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{2}$	78	96
Königshütte	24 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	96	110 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	74
Konitz	57 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{3}{4}$	43	69	99 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$
Kontop	19 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	48	78 $\frac{1}{2}$	19	30 $\frac{1}{2}$
Kosel	17 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{4}$	104	82 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
Kossabude	60 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{1}{2}$	79	39 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$
Kostrzyn	26 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	62	58 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
Krakau	36 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	109	97 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Krapnitz	14 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	101	79 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Krietsch	38 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{3}{4}$	44	77 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
Krzesowice	33 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	106	94 $\frac{1}{2}$	89	129 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Kussen	105	44 $\frac{1}{2}$	133	18 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{1}{2}$	156	78	96
Kyritz	57	79 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{1}{4}$	18	48	48	37
Labes	52 $\frac{3}{4}$	37 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	63	46 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Labiau	92 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	6	113 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Alt-Landsberg	47 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{4}$	91	23	53 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
Landsberg an der Warthe	35 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	45	69 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Pandshuth	11 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	71	98	64 $\frac{1}{2}$	95	38 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Dreslau	von Dangig	von Galberstadt	vonKönigs- berg in Pr.	vonMäg- deburg	von Minden	von Pofen	von Stetin
	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Langeböse	80 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	49	39
Langensalza	87 $\frac{1}{2}$	110	22 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	46	76 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$
Lauban	20	82 $\frac{1}{2}$	58	95 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	31	46 $\frac{1}{2}$
Leer	118 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	161 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	23	109 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Leipzig	46	88 $\frac{1}{2}$	17	109	14	40	49	41
Lemberg	83 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	177 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{1}{2}$
Lemgo	100	123	29	143 $\frac{1}{2}$	36	54 $\frac{1}{2}$	91	76 $\frac{1}{2}$
Lenzen	66 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	24	112	18	48	57 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
Leobschütz	18 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	89	104 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
Leppin	59 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	83	38 $\frac{1}{2}$	18
Leschwangminnen	107	46 $\frac{1}{2}$	135	20	128	158	80	98
Lewin	17	92 $\frac{1}{2}$	83	103 $\frac{1}{2}$	83	107 $\frac{1}{2}$	44	62 $\frac{1}{2}$
Leyden	137 $\frac{1}{2}$	160	66 $\frac{1}{2}$	180 $\frac{1}{2}$	73	42	128 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$
Libau	114	53 $\frac{1}{2}$	142	27 $\frac{1}{2}$	135 $\frac{1}{2}$	163 $\frac{1}{2}$	87	105
Liebenwalde	54 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	35	94	30	60	45 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Lieberose	40	70	40	86 $\frac{1}{2}$	33	63	31	26 $\frac{1}{2}$
Liebstadt	76 $\frac{1}{2}$	28	104 $\frac{1}{2}$	18	97 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Liegnitz	8 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	88	28 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Lindow	54 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	36	94	30	60	45 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Lingen	116 $\frac{1}{2}$	139	45	159 $\frac{1}{2}$	52	21	107 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Lippahne	41 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	44	80	38	68 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	11
Lippstadt	106 $\frac{1}{2}$	129	35	149 $\frac{1}{2}$	42	11	97 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
Lissa	16 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	64	69 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	87	10 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
Lissaßon	433 $\frac{1}{2}$	460 $\frac{1}{2}$	367	481 $\frac{1}{2}$	373 $\frac{1}{2}$	343	429 $\frac{1}{2}$	414
Lochnitz	53	54 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	39	69	34	3
Lomza	72 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	125	34	119	149	63	94
London	172 $\frac{1}{2}$	194 $\frac{1}{2}$	1003	215	107	77	163	147
Löwen	145 $\frac{1}{2}$	167	73 $\frac{1}{2}$	168	80	504	136	120
Löwenberg	17 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	90	55	86	28 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$
L. wicz	46	51	94	62 $\frac{1}{2}$	87	117	31	62
Lübeck	83	102 $\frac{1}{2}$	41	128	34	6	74	51
Lüben	10	77	61	87	54	85	25	39
Lublin	71 $\frac{1}{2}$	82	129	50	122	150	66	97
Lubliniez	19	83	90	86	84	111	46	69

Namen der Orter.	von Breslau	von Danzig	von Gulbenstadt	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Minden	von Posen	von Stettin
Lübtheen	71 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{3}{4}$	117	23	53 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{3}{4}$	39 $\frac{3}{4}$
Ludau	45 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	27	89	20 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	36	30 $\frac{1}{2}$
Ludenwalde	50 $\frac{1}{4}$	73	24 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{3}{4}$	49	41 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{1}{2}$
Lünen	114 $\frac{3}{4}$	137	43 $\frac{1}{4}$	157 $\frac{1}{2}$	50	19 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Lupow	78	15	78 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{3}{4}$	72	102 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{3}{4}$
Lüttich	139 $\frac{1}{4}$	161 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{3}{4}$	182	74 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{2}$
Lychen	58	66	40	91 $\frac{3}{4}$	33	63 $\frac{1}{2}$	49	14 $\frac{1}{2}$
Lyck	81 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	131 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{1}{4}$	125	155 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Lyon	164	212 $\frac{1}{4}$	118 $\frac{1}{2}$	232 $\frac{1}{4}$	125 $\frac{1}{4}$	112 $\frac{1}{2}$	131	165 $\frac{1}{2}$
Madrid	357 $\frac{3}{4}$	380	386 $\frac{1}{4}$	400 $\frac{1}{2}$	293	262 $\frac{1}{2}$	348 $\frac{3}{4}$	333 $\frac{1}{4}$
Magdeburg	61 $\frac{3}{4}$	87	61 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{2}$		30 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$
Malabane	14 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	101	79 $\frac{1}{2}$	189 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{1}{2}$
Manheim	96	144 $\frac{1}{4}$	50 $\frac{3}{4}$	164 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{1}{2}$	113	97 $\frac{1}{2}$
Mansfeld	72 $\frac{3}{4}$	95	10 $\frac{3}{4}$	115 $\frac{1}{2}$	8	34 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{4}$
Mantua	161	242 $\frac{3}{4}$	149	263 $\frac{1}{4}$	155 $\frac{3}{4}$	143	188	196
Marienburg	67 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{4}$	101	18 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{3}{4}$
Marienwerder	62 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	24	83 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{1}{4}$
Pr. Mark	68 $\frac{1}{2}$	20	96 $\frac{1}{4}$	18	89 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{4}$
Marseille	290 $\frac{1}{2}$	312 $\frac{3}{4}$	219	333 $\frac{1}{4}$	225 $\frac{1}{2}$	195 $\frac{1}{2}$	281 $\frac{1}{2}$	266
Massow	49	44	49 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{3}{4}$	43	73 $\frac{1}{2}$	28	7
Mastricht	139 $\frac{3}{4}$	61	67 $\frac{1}{4}$	181 $\frac{1}{2}$	74	43 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{4}$
Mayland	184	262 $\frac{3}{4}$	169	283 $\frac{3}{4}$	175 $\frac{1}{4}$	163	211	216
Maynz	90	138 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{1}{2}$	158 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{2}$	107	91 $\frac{1}{2}$
Mehlanken	96 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	10	117 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$
Meissen	42	91 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$	112	22 $\frac{1}{2}$	50	49 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$
Memel	105 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{1}{4}$	123 $\frac{1}{2}$	19	26 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$
Merseburg	49	92 $\frac{1}{2}$	14	113	13	37 $\frac{1}{2}$	52	45 $\frac{1}{2}$
Meseritz	29	64	49	72 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{4}$
Mesß	116 $\frac{1}{4}$	164 $\frac{3}{4}$	71	185 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$	65	133 $\frac{1}{4}$	118
Meyenburg	64 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{1}{4}$	33	105 $\frac{1}{4}$	26 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	28
Minden	95	117 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	137 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$		86	70 $\frac{1}{2}$
Mirow	64 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{4}$	40	70 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{1}{4}$
Miesau	139 $\frac{1}{2}$	79	167 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	160 $\frac{3}{4}$	191	112 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	von Salzwehdorf	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Minden	von Posen	von Stettin
Mittenwalde	48 $\frac{3}{4}$	71	30 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	24	54 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$
Mohrungen	78 $\frac{1}{2}$	30	166 $\frac{1}{2}$	20	99 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
Mohrin	44	56 $\frac{3}{4}$	41	82 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{2}$
Moskau	242 $\frac{1}{2}$	249	295 $\frac{3}{4}$	236 $\frac{1}{2}$	239	319 $\frac{1}{2}$	233 $\frac{1}{2}$	264 $\frac{3}{4}$
Möbe	64 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{3}{4}$	116	37 $\frac{1}{2}$	58
Mühlhausen in Ostpreußen	74 $\frac{1}{2}$	26	102 $\frac{1}{2}$	12	95 $\frac{1}{2}$	125 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{3}{4}$
Mühlhausen in Thüringen	90 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	133	25 $\frac{1}{2}$	42	81 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$
Müllerose	35	65	40 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$	64	26	21 $\frac{3}{4}$
Müssen	89 $\frac{1}{4}$	28 $\frac{3}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	3	110 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Müncheberg	42 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{3}{4}$	57	33 $\frac{1}{2}$	21
München	93	159	80 $\frac{1}{2}$	179 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	80	120	112 $\frac{1}{2}$
Münster	110 $\frac{3}{4}$	133	39 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{3}{4}$	46	15 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$
Münsterberg	11 $\frac{1}{2}$	87	78 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{3}{4}$	102	38 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$
Nachod	18	93 $\frac{3}{4}$	85 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{3}{4}$	45	63 $\frac{1}{2}$
Nakel	50	24 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	44	63 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{3}{4}$	23	35 $\frac{3}{4}$
Namslau	8	83 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{1}{4}$	103	35	57 $\frac{3}{4}$
Nassau	108	47 $\frac{1}{2}$	136	21 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$	81	99
Nauen	50 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	41 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{3}{4}$
Naugard	52	41	52 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{3}{4}$	46	76 $\frac{1}{4}$	31	10 $\frac{1}{2}$
Naumburg	23 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	50	91	43 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{2}$
Neapel	282 $\frac{3}{4}$	361 $\frac{1}{2}$	288	382 $\frac{1}{2}$	274 $\frac{1}{2}$	262	309 $\frac{3}{4}$	315
Nedlig	62	84 $\frac{3}{4}$	9	105 $\frac{3}{4}$	24	32 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	38
Neidenburg	70 $\frac{1}{2}$	40	103 $\frac{1}{2}$	26	96 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	43	68 $\frac{3}{4}$
Neisse	11 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{4}$	56	97 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{4}$
Nemig	55 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	80	34 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Neudamm	39 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{3}{4}$	65	30 $\frac{3}{4}$	13
Neuenburg	56 $\frac{1}{4}$	16 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{4}$	27	86 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	23 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{3}{4}$
Neugrape	46 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{3}{4}$	43 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	37	67 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
Neumarkt	4 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{3}{4}$	67	90 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{2}$	31	45 $\frac{1}{2}$
Neustadt in Pommern	82	6 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	32	80 $\frac{3}{4}$	III	55	

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	von Fuldaerbach	von Königs- berg in Pr.	von Mlag- deburg.	von Minden	von Posen	von Stettin
	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Neustadt in Schl.	16 $\frac{1}{2}$	91	86 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	79	109 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	64
Neustadt Ebers- walde	51 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	189	26 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{3}{4}$
Neustädtel	16 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	85	81 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	19	36 $\frac{1}{2}$
Neustettin	52 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	66	64 $\frac{1}{2}$	95	26 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$
Neuwedel	54 $\frac{1}{2}$	38	55	63	48 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	26	12 $\frac{3}{4}$
Nicolai	25	100 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	120	52	74 $\frac{3}{4}$
Nidden	98 $\frac{3}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	120	150 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$
Nimpfisch	7	8 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	101	34	56 $\frac{1}{2}$
Norden	119 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	162 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{5}{8}$	95 $\frac{1}{2}$
Nordenburg	88 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	23	120 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Nordhausen	81 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	10	124 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$
Nörnberg	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	77	45 $\frac{1}{2}$	76	36 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
Nürnberg	70 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	49	148	48	53	96 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Dels	4	79 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{3}{4}$	99	31	53 $\frac{3}{4}$
Dhlau	4	79 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{3}{4}$	99	31	53 $\frac{3}{4}$
Dldenburg	109 $\frac{3}{4}$	131 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{5}{8}$	83 $\frac{3}{4}$
Dlesko	63 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	134 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	128	158 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Dlusch	31 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{4}$	103	117 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	126 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Dlmütz	30 $\frac{1}{4}$	106	100 $\frac{3}{4}$	176 $\frac{1}{2}$	94	124 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	81
Dppeln	11 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	98	76 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
Dranienburg	48 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	24	54 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Drle	66 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	34	78	108 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Drtelsburg	72 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	126	25	110 $\frac{1}{2}$	149 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Dsnabrück	105 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{3}{4}$	34	141 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{3}{4}$
Dstiel oder Dsche	54 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	32	75 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Dstende	160 $\frac{1}{2}$	182 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	203	95 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{2}$	135 $\frac{1}{2}$
Dsterburg	64 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	41 $\frac{1}{4}$	15	39 $\frac{1}{4}$
Dsterode	67 $\frac{1}{2}$	25	100 $\frac{1}{2}$	23	93 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	40	65 $\frac{1}{2}$
Dstwetzen	103 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	131 $\frac{1}{4}$	17	124 $\frac{1}{4}$	154 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{4}$
Paaris	8 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	13	110 $\frac{1}{4}$	140 $\frac{3}{4}$	226 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{3}{4}$
Paderborn	100 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	29	143 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	94	91 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Greslau	von Dangig	von Salterfabrik	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Minden	von proßen	von Stein
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Van Fenin	68 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{3}{4}$	69	50 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{1}{2}$
Parchwitz	72	80	64	90 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	28	142 $\frac{1}{2}$
Paris	157 $\frac{1}{2}$	205	111 $\frac{1}{2}$	225 $\frac{1}{2}$	118	87 $\frac{1}{2}$	173 $\frac{3}{4}$	58 $\frac{1}{2}$
Pasewalk	55	56 $\frac{3}{4}$	45	82 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$	69	36 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
Peitschendorf	76 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	125 $\frac{1}{2}$	21	118 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{3}{4}$	70 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Peis	42 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	42	39	36	66 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$
Perleberg	63	82 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	54	31
Petersburg	215 $\frac{1}{2}$	170	258 $\frac{1}{2}$	144 $\frac{1}{2}$	251 $\frac{3}{4}$	282	203 $\frac{1}{2}$	221 $\frac{1}{2}$
Peterswalde	30 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	48	64	94 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
Petrikau	30	67 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{3}{4}$	125 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
Pillau	93 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$	121 $\frac{1}{2}$	7	114 $\frac{3}{4}$	144 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Pinnow	56 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{1}{2}$	57	62	50 $\frac{3}{4}$	81	33 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
Plathe	54 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	13
Plau in Meklenb.	66 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	72	50 $\frac{1}{2}$	30
Pleß	28	103 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	114	94 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{3}{4}$	55	77 $\frac{3}{4}$
Plochsczin	67 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	29	78 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
Plozt	58 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	95	40	88 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
Pogauen	89	28 $\frac{1}{2}$	117	2 $\frac{3}{4}$	110 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{2}$	62	30
Polkwitz	12	66	89 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{3}{4}$	83	18 $\frac{1}{2}$	38
Posen	27	48 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	86		3 $\frac{1}{2}$
Potsdam	48 $\frac{3}{4}$	71	22 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{3}{4}$	16	46 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$
Prag	40	106 $\frac{1}{2}$	51	127	44 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	67	59 $\frac{1}{2}$
Prausnig	4	68 $\frac{1}{2}$	73	78 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
Prenzlau	57 $\frac{1}{2}$	59	42	84 $\frac{3}{4}$	35 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Priswall	64 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	105	19 $\frac{1}{2}$	50	57 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$
Pröbels	118	57 $\frac{1}{2}$	146	31 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$	169 $\frac{1}{2}$	91	109
Puitusk	59 $\frac{3}{4}$	54	113	38	106 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Pyris	43 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	75	37 $\frac{1}{2}$	68	26 $\frac{1}{2}$	6
Pyrmont	82	122 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	142 $\frac{3}{4}$	35 $\frac{1}{2}$	5	91	75 $\frac{1}{2}$
Quedlinburg	73 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$	2	116 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	49
Radegast	65	87 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{3}{4}$	11	38 $\frac{3}{4}$	56	40 $\frac{1}{2}$
Ragnit	108 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	130	160 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	von Salzfabrik	von Königs- berg in Pr.	von Ming- sburg.	von Minden	von Posen	von Gottin
Nassenburg	81 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	16	113 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Rathenow	55 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	98	12	42 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$
Ratibor	22 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	109	86 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
Rawa	39	58 $\frac{1}{2}$	101	69 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
Rawisch	11 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	69	74 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
Reez	52	40 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	46	76 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
Regensburg	87 $\frac{1}{2}$	144 $\frac{1}{2}$	66	65	65	66	113	97 $\frac{1}{2}$
Reichenbach in Preußen	70 $\frac{1}{2}$	22	98 $\frac{1}{2}$	16	91 $\frac{1}{2}$	121 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$
Reichenbach in Schlesien	9 $\frac{1}{2}$	85	72 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	97	36 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
Rhein	15	90 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	42	60 $\frac{1}{2}$
Rhein	81 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	116	46 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
Rheinsberg	57 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$	99	32 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$
Riesenburg	65	16 $\frac{1}{2}$	93	21 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$	38	58 $\frac{1}{2}$
Riga	148 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	176 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	170	200 $\frac{1}{2}$	121 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{1}{2}$
Rom	247	320	220	340 $\frac{1}{2}$	217	224	274	273 $\frac{1}{2}$
Romahn	57 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$	61	51 $\frac{1}{2}$	82	34 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rosenberg	14 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	86	100 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Rositten	95 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$	93	117	147 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
Rosock	74 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	38	68 $\frac{1}{2}$	57	26
Roßkreischam	24	86 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	49	79 $\frac{1}{2}$	35	49 $\frac{1}{2}$
Rotterdam	135 $\frac{1}{2}$	158	64 $\frac{1}{2}$	178 $\frac{1}{2}$	71	40	126 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$
Rügenwalde	70 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	71	53 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
Ruppin	54 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	96	25 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Rüschendorf	43	32	61	57	54 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	20	18 $\frac{1}{2}$
Rybnick	26	101 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	120	53	74 $\frac{1}{2}$
Sagan	20 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	53	94	46 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	23	34 $\frac{1}{2}$
Salzwehel	71 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	48	62 $\frac{1}{2}$	47
Sandau	63	85 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	12	42 $\frac{1}{2}$	54	36
Sandersleben	70 $\frac{1}{2}$	93	8 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$	6	32 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Starkau	92 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	6	113 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Schafhausen	128	176 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	196 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	146	129 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Danzig	von Galberstadt	von eönigings- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Münben	von Jofen	von Geftrin
	n.	n.	n.	n.	n.	n.	n.	n.
Scharlibbe . . .	58 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{3}{4}$	107 $\frac{1}{2}$	15	45 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Schiefelbein . . .	54 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	80	49 $\frac{3}{4}$	79	33 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Schillupifchen . . .	99 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	13	120 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Schuppenheil . . .	87 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{3}{4}$	115 $\frac{1}{4}$	11	108 $\frac{1}{2}$	138 $\frac{3}{4}$	60 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Schirwind . . .	110	40 $\frac{1}{2}$	138	2 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	161 $\frac{1}{2}$	83	101
Schlaxe . . .	71	22	71 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	65	95 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$
Schlochau . . .	55 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	45	62 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
Schloppe . . .	41	34	59	51	68	108 $\frac{1}{2}$	22	16
Schneidemühl . . .	42	32 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	52	55 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	15	27 $\frac{1}{2}$
Schönebeck . . .	66 $\frac{3}{4}$	89	8 $\frac{3}{4}$	109 $\frac{1}{2}$	2	32 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$
Schöneck . . .	70 $\frac{1}{2}$	52	87 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	111	43 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
Schönflies . . .	43 $\frac{1}{2}$	56	40 $\frac{1}{2}$	82	33 $\frac{1}{2}$	64	35 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
Schreitlaugen . . .	109 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$	137 $\frac{1}{4}$	23	130 $\frac{1}{2}$	160 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Schürgast . . .	9	84 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{2}$	104	35	58 $\frac{3}{4}$
Schwarzort . . .	102 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{3}{4}$	130 $\frac{1}{4}$	16	123 $\frac{1}{2}$	153 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Schwedt . . .	57 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	33	63 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Schweidnitz . . .	7	82 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	34	49 $\frac{1}{2}$
Schweinerten . . .	120 $\frac{1}{2}$	142 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	163	55 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$
Schwelm . . .	31 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	73	42	72 $\frac{1}{2}$	16	18 $\frac{1}{2}$
Schwerin in Meklenburg . . .	76 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	28	50 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	37
Schwerin i. Herz. Warschau . . .	31 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	73	42	72 $\frac{1}{2}$	16	18 $\frac{1}{2}$
Schweg . . .	61 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	113	34 $\frac{1}{2}$	55
Schwibus . . .	26	67	52	75 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$
Sensburg . . .	78 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	19	116 $\frac{1}{2}$	146 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
Slawkow . . .	29 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	101	115 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
Slupce . . .	36 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	72	58 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
Sobaczew . . .	49 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	121	35	66
Sokolka . . .	85 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	163	77	108
Soldin . . .	40	53	43 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	67	24 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Soldau . . .	75	43	101 $\frac{1}{2}$	29	95	125 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
Sommerau . . .	69 $\frac{1}{2}$	($\frac{1}{2}$)	103	16 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
Sonnenwalde . . .	42	79 $\frac{1}{2}$	29	100	22 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	38	32 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Dankig	von Salberbad	von Königs- berg in Pr.	von Mag- deburg	von Gründen	von Pölen	von Stettin
Sorau in Ober- schlesien . . .	23	103 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	122	55	76 $\frac{1}{2}$
Spaa . . .	144 $\frac{3}{4}$	167	72 $\frac{1}{4}$	187 $\frac{1}{2}$	80	49 $\frac{3}{4}$	135 $\frac{3}{4}$	120 $\frac{1}{4}$
Spandau . . .	46 $\frac{3}{4}$	69	24 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{1}{2}$	18	48 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{2}$
Sprottau . . .	68 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{3}{4}$	55	83	48 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	21	38 $\frac{1}{2}$
Stallupohne . . .	107 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	135	20 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{1}{2}$	158 $\frac{1}{2}$	80	99
Stargard . . .	46 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	72	40 $\frac{3}{4}$	71	25 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$
Pr. Stargard . . .	68 $\frac{1}{2}$	72	89 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	113	41 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Stassfurth . . .	68 $\frac{1}{2}$	91	62 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$	4	30 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{2}$
Stendal . . .	60	83	15	103 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	38	51 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{2}$
Stettin . . .	40 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	47	77	40 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{2}$	31	
Stockholm . . .	169 $\frac{1}{2}$	191	197 $\frac{1}{2}$	210 $\frac{1}{2}$	190 $\frac{1}{2}$	175	170 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$
Stolpe . . .	74 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	48	33
Storkow . . .	40 $\frac{1}{2}$	74	32 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	27	57 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$
Stralsund . . .	61 $\frac{1}{2}$	71	56 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$	80	50 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
Strausberg . . .	48 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{1}{4}$	90	24	54 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Strehlen . . .	5	80 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	100	32	54 $\frac{1}{2}$
Strehlig . . .	57 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	33	62 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{3}{4}$	18
Strieckau . . .	9 $\frac{1}{4}$	85	69	95 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	33	47 $\frac{1}{2}$
Stuttgard . . .	102	157 $\frac{1}{4}$	64	178 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	58	126 $\frac{1}{2}$	111
Swienemünde . . .	66 $\frac{1}{2}$	68	57 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	81	47 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Szameitkehmen . . .	110 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	138 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$	132	162 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Tangermünde . . .	59 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{3}{4}$	102	8	38 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
Tapiau . . .	91 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	113	142 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
Taplaken . . .	91 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	116	145 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Tarnowitz . . .	22 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	94	10 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Tempeburg . . .	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	84	50 $\frac{1}{2}$	83	37 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Templin . . .	55 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	61	43	12
Thorn . . .	47 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	81	38 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{4}$	104 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Wilsit . . .	107 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	135 $\frac{1}{4}$	16	128 $\frac{1}{4}$	153 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$
Wöplig . . .	46	9 $\frac{1}{2}$	40	116	33 $\frac{1}{2}$	82	53 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Worgau . . .	40	83 $\frac{1}{2}$	23	104	16 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	43	36 $\frac{1}{2}$
Wost . . .	19	94 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	114	46	68 $\frac{1}{2}$

Namen der Orter.	von Breslau	von Danzig	von Galicstadt	von Königs- berg in Pr.	von Mlag- beburg	von Minden	von Posen	von Stettin
Boulon	273 $\frac{3}{4}$	318 $\frac{3}{4}$	225	339 $\frac{1}{2}$	231 $\frac{3}{4}$	201 $\frac{1}{2}$	287 $\frac{1}{2}$	272
Brachenberg	6	66 $\frac{1}{2}$	71	76 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{3}{4}$
Brebbin	48 $\frac{3}{4}$	71	23 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{3}{4}$	51	39 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$
Brebniß	3	70 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{3}{4}$	98	21 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{3}{4}$
Breptow an der Nega	58 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	59	64 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{3}{4}$
Breptow an der Tollense	80 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{1}{2}$	62	98 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	52	21
Freuenbriegen	53 $\frac{3}{4}$	76	23	96 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{1}{2}$
Briest	120 $\frac{1}{2}$	196	158	206 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{2}$	188 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	160 $\frac{3}{4}$
Stoppau	21 $\frac{1}{2}$	97	91 $\frac{3}{4}$	107 $\frac{1}{2}$	85	116 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	72
Brunst	73 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	107 $\frac{1}{2}$	12	100 $\frac{3}{4}$	131	46 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$
Bübingen	106	148 $\frac{1}{2}$	77	169	74	62	109	107 $\frac{1}{2}$
Buchel	60 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{3}{4}$	40	72	102 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$
Burin	208	252 $\frac{1}{2}$	181	273	177	185	213	205 $\frac{1}{2}$
Bkermünde	57	58 $\frac{3}{4}$	54 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{3}{4}$	38 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Blin	99	141 $\frac{1}{2}$	70	162	67	93 $\frac{1}{2}$	102	94 $\frac{3}{4}$
Blna	114	137	43 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{1}{2}$	50	19 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{3}{4}$	90 $\frac{1}{2}$
Bsedom	64 $\frac{1}{2}$	66	55 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{3}{4}$	79	45 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Btrecht	133 $\frac{1}{2}$	155 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	166	68 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{3}{4}$
Benedig	173	218 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	239	144	151	179	171 $\frac{3}{4}$
Berona	161	203 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{3}{4}$	224	129	136	164	156 $\frac{3}{4}$
Bogelsdorf	41 $\frac{3}{4}$	68	29 $\frac{3}{4}$	84 $\frac{1}{2}$	23	53 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{3}{4}$	23 $\frac{1}{2}$
Baldau	18	80 $\frac{3}{4}$	60	91 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	29	44 $\frac{1}{2}$
Bangerin	51 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	63	45 $\frac{3}{4}$	76	30 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$
Bansleben	67	89 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	23	58	42 $\frac{1}{2}$
Barmbrunn	17	79	68 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	48
Barschau	52	58 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{3}{4}$
Deutsch Warten- berg	19	68 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	45 $\frac{3}{4}$	76	19 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$
Poln. Wartenberg . .	8	83 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	103	36	51 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Breslau	von Glanzig	von Galberstadt	von Königs- berg in Pr.	von Mlag- deburg	von Minden	von Pforten	von Stettin
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Behlau	93 $\frac{1}{2}$	33	121 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{3}{4}$	144	66 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
Berneuchen	48 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{3}{4}$	39 $\frac{1}{2}$	18
Bernigerode	74 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	117	9 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$
Besel	122 $\frac{3}{4}$	145	51 $\frac{1}{2}$	165 $\frac{1}{2}$	58	27 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Beslar	86 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	149 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	98	82 $\frac{1}{2}$
Bepmar	57	108 $\frac{1}{2}$	30	129	29	44 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Bidawa	22	70 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	117	31	63
Biditten	89 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	111	141 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{3}{4}$
Wien	57 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	148 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	107	80 $\frac{1}{2}$	107
Willenberg	70 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$	147	61	92
Wilna (Wisno)	113 $\frac{1}{2}$	80	166 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	160	190 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$
Wilsnäd	65	84 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	56	33
Winzig	8 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	78	73	103 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	58
Wismar	76 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$	32	62 $\frac{1}{2}$	64	33
Wittenberg	47	80 $\frac{1}{2}$	18	101	11 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	45	32 $\frac{3}{4}$
Wittstock	61 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	102	22 $\frac{1}{2}$	53	52 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$
Wisenhausen	88 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$	17	131 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	19	79 $\frac{1}{2}$	64
Wohlan	6	70	77 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	101	21	55 $\frac{3}{4}$
Woldenberg	44 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	54	64 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Wolfenbüttel	76 $\frac{1}{2}$	99	6	119 $\frac{1}{2}$	12	17	67 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
Wolgast	64 $\frac{1}{2}$	66	55 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	79	45 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Wollin	58 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	83	37 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Wollmirskädt	66 $\frac{1}{2}$	89	8 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	2	32 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Wriegen	51 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	87	27	57 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
Wusterhausen an der Dosse	55 $\frac{1}{2}$	78	25 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	19	49 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
Königs-Wuster- hausen	48 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	54	38 $\frac{1}{2}$	24
Wachan	49 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{3}{4}$	74	28 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Wahden	54 $\frac{1}{2}$	57	36 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	30	60 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Wahdenick	52 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	92	28	58 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
Wahlendorf	46 $\frac{1}{2}$	69	24 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	18	48 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$
Werbß	64 $\frac{1}{2}$	87	12	107 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$

Namen der Dorfer.	von Bredlau	von Gansig	von Salzfabrik	von Sönigs- berg in Pr.	von Mings- berg	von Minden	von Josen	von Gretzin
Diebingen . . .	29 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	42	83	35 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$
Diefenzig . . .	33 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{3}{4}$	37 $\frac{3}{4}$	68	18	25 $\frac{1}{2}$
Diefar . . .	57 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{3}{4}$	100	72	37 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{3}{4}$
Dieflchow . . .	23 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	50 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	44	74 $\frac{1}{4}$	15	26 $\frac{3}{4}$
Dieh . . .	123	180 $\frac{3}{4}$	87	201 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{3}{4}$	81	123	134
Diepbrücken . .	106 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{1}{2}$	61	175 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	55	109 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{3}{4}$

Berlin im September 1817.

Siegmeier,
Königl. General-Post-Amts-Calculator.



Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Geburtszeit	Geburtsart	Geburtsdauer	Geburtsdauer	Geburtsdauer	Geburtsdauer	Geburtsdauer	Geburtsdauer	Geburtsdauer
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Günther	Hamburg	1875	12	12	12	12	12	12	12	12	12



